

Originaltext

Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen

Abgeschlossen am 21. Juni 1999

Von der Bundesversammlung genehmigt am 8. Oktober 1999¹

Schweizerische Ratifikationsurkunde hinterlegt am 16. Oktober 2000

In Kraft getreten am 1. Juni 2002

(Stand am 1. November 2020)

Die Schweizerische Eidgenossenschaft,
im Folgenden «Schweiz» genannt, und

die Europäische Gemeinschaft²,
im Folgenden «Gemeinschaft» genannt,

im Folgenden «Parteien» genannt,

entschlossen, gemäss den Bestimmungen über die Einrichtung von Freihandelszonen im Übereinkommen zur Errichtung der Welthandelsorganisation schrittweise die Hemmnisse für den wesentlichen Teil ihres Handels abzubauen,

in der Erwägung, dass sich die Parteien in Artikel 15 des Freihandelsabkommens vom 22. Juli 1972³ bereit erklärt haben, unter Beachtung ihrer Agrarpolitiken die harmonische Entwicklung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, auf die jenes Abkommen keine Anwendung findet, zu fördern,

sind wie folgt übereingekommen:

Art. 1 Ziel

1. Dieses Abkommen hat zum Ziel, die Freihandelsbeziehungen zwischen den Parteien durch Verbesserung des Marktzugangs für landwirtschaftliche Erzeugnisse der jeweils anderen Partei zu stärken.

2. Als «landwirtschaftliche Erzeugnisse» gelten die Erzeugnisse der Kapitel 1–24 des Internationalen Übereinkommens über das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren⁴. Für die Anwendung der Anhänge 1–3 dieses Abkommens gelten die Erzeugnisse des Kapitels 3 und der Positionen 16.04 und 16.05 des Harmonisierten Systems sowie die Erzeugnisse der KN-Codes 05119110, 05119190, 19022010 und 23012000 nicht als landwirtschaftliche Erzeugnisse.

AS 2002 2147; BBl 1999 6128

¹ Art. 1 Abs. 1 Bst. d des BB vom 8. Okt. 1999 (AS 2002 1527)

² Heute: Europäische Union.

³ SR 0.632.401

⁴ SR 0.632.11

3. Dieses Abkommen gilt nicht für Waren, die unter das Protokoll Nr. 2⁵ des Freihandelsabkommens fallen; ausgenommen sind die in den Anhängen 1 und 2 eingeräumten Zugeständnisse.

Art. 2 Zollzugeständnisse

1. In Anhang 1 dieses Abkommens sind die Zollzugeständnisse aufgeführt, die die Schweiz der Gemeinschaft unbeschadet der Zollzugeständnisse in Anhang 3 einräumt.

2. In Anhang 2 dieses Abkommens sind die Zollzugeständnisse aufgeführt, die die Gemeinschaft der Schweiz unbeschadet der Zollzugeständnisse in Anhang 3 einräumt.

Art. 3 Zugeständnisse bei Käse

Anhang 3 dieses Abkommens enthält die Sonderbestimmungen für den Handel mit Käse.

Art. 4 Ursprungsregeln

Die im Rahmen dieses Abkommens für beide Seiten im Hinblick auf die Anwendung der Anhänge 1–3 dieses Abkommens geltenden Ursprungsregeln entsprechen denen des Protokolls Nr. 3⁶ des Freihandelsabkommens.

Art. 5 Abbau der technischen Handelshemmnisse

1. In den Anhängen 4–12 dieses Abkommens ist festgelegt, wie im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen die technischen Hemmnisse in folgenden Bereichen abzubauen sind:⁷

- Anhang 4 Pflanzenschutz
- Anhang 5 Futtermittel
- Anhang 6 Saatgutsektor
- Anhang 7 Handel mit Weinbauerzeugnissen
- Anhang 8 gegenseitige Anerkennung und Schutz der Bezeichnungen im Sektor Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke
- Anhang 9 landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus ökologischem Landbau
- Anhang 10 Anerkennung der Kontrolle der Konformität mit den Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse

⁵ SR 0.632.401.2

⁶ SR 0.632.401.3

⁷ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 17. Mai 2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EU zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 5149).

- Anhang 11 Veterinärhygienische und tierzüchterische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen
 - Anhang 12⁸ Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel.
2. Artikel 1 Absätze 2 und 3 sowie die Artikel 6–8 und 10–13 dieses Abkommens gelten nicht für Anhang 11.

Art. 6 Gemischter Ausschuss für Landwirtschaft

1. Es wird ein Gemischter Ausschuss für Landwirtschaft (im Folgenden «Ausschuss» genannt) eingesetzt, der sich aus Vertretern der Parteien zusammensetzt.
2. Der Ausschuss wird mit der Verwaltung dieses Abkommens betraut und sorgt für dessen ordnungsgemässe Anwendung.
3. Der Ausschuss hat Entscheidungsbefugnis in den Fällen, die in diesem Abkommen und in seinen Anhängen festgelegt sind. Die Parteien führen diese Entscheidungen nach ihren eigenen Vorschriften aus.
4. Der Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung.
5. Der Ausschuss entscheidet einvernehmlich.
6. Zur ordnungsgemässen Durchführung dieses Abkommens führen die Parteien auf Ersuchen einer der Parteien Konsultationen im Ausschuss durch.
7. Der Ausschuss setzt die Arbeitsgruppen ein, die zur Verwaltung der Anhänge dieses Abkommens erforderlich sind. In seiner Geschäftsordnung legt er insbesondere die Zusammensetzung und die Arbeitsweise dieser Arbeitsgruppen fest.
8. Der Ausschuss ist ermächtigt, verbindliche Fassungen des Abkommens in neuen Sprachen zu genehmigen.⁹

Art. 7 Streitbeilegung

Jede Partei kann den Ausschuss mit Streitigkeiten über die Auslegung und Anwendung dieses Abkommens befassen. Der Ausschuss bemüht sich um Beilegung der Streitigkeiten. Dem Ausschuss werden alle zweckdienlichen Informationen zur Verfügung gestellt, die für eine eingehende Prüfung der Angelegenheit im Hinblick auf eine annehmbare Lösung erforderlich sind. Zu diesem Zweck untersucht der Ausschuss alle Möglichkeiten, das ordnungsgemässe Funktionieren dieses Abkommens aufrechtzuerhalten.

⁸ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 17. Mai 2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EU zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 5149).

⁹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 17. Mai 2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EU zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 5149).

Art. 8 Austausch von Informationen

1. Die Parteien tauschen alle zweckdienlichen Informationen aus, die die Durchführung und Anwendung der Bestimmungen dieses Abkommens betreffen.
2. Jede Partei teilt der anderen mit, welche Änderungen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften sie in Bezug auf das Ziel dieses Abkommens vorzunehmen beabsichtigt, und übermittelt ihr so bald wie möglich die neuen Bestimmungen.

Art. 9 Vertraulichkeit

Die Vertreter, Sachverständigen und sonstigen Bediensteten der Parteien sind auch nach Beendigung ihrer Amtstätigkeit verpflichtet, im Rahmen dieses Abkommens erlangte Informationen, die unter das Berufsgeheimnis fallen, nicht preiszugeben.

Art. 10 Schutzmassnahmen

1. Führen im Rahmen der Anwendung der Anhänge 1 bis 3 angesichts der besonderen Empfindlichkeit der Agrarmärkte der Parteien die Einfuhren von Erzeugnissen aus einer Partei zu einer schwerwiegenden Störung der Märkte der anderen Partei, so nehmen beide Parteien umgehend Konsultationen auf, um eine geeignete Lösung zu finden. Bis eine entsprechende Lösung gefunden ist, kann die betreffende Partei die Massnahmen ergreifen, die sie für erforderlich hält.
2. Werden die in Absatz 1 oder in den Anhängen vorgesehenen Schutzmassnahmen ergriffen,
 - a) so gelten, sofern keine besonderen Bestimmungen vorgesehen sind, folgende Verfahren:
 - Beabsichtigt eine der Parteien, in Bezug auf einen Teil oder die Gesamtheit des Gebiets der anderen Partei Schutzmassnahmen zu ergreifen, so setzt sie diese unter Angabe der Gründe vorab davon in Kenntnis.
 - Ergreift eine Partei Schutzmassnahmen in Bezug auf einen Teil oder die Gesamtheit des eigenen Gebiets oder in Bezug auf das Gebiet eines Drittlands, so setzt sie die andere Partei unverzüglich davon in Kenntnis.
 - Unbeschadet der Möglichkeit, umgehend Schutzmassnahmen zu ergreifen, finden zwischen den Parteien so bald wie möglich Konsultationen statt, um geeignete Lösungen zu finden.
 - Ergreift ein Mitgliedstaat der Gemeinschaft Schutzmassnahmen gegen die Schweiz, einen anderen Mitgliedstaat oder ein Drittland, so setzt die Gemeinschaft die Schweiz unverzüglich davon in Kenntnis.
 - b) Es sind vorzugsweise die Massnahmen zu ergreifen, die die Anwendung dieses Abkommens am wenigsten beeinträchtigen.

Art. 11¹⁰ Änderungen

Der Ausschuss kann über Änderungen der Anhänge des Abkommens und ihrer Anlagen beschliessen.

Art. 12 Überprüfung

1. Wünscht eine Partei die Überprüfung dieses Abkommens, so legt sie der anderen Partei einen begründeten Antrag vor.
2. Die Parteien können den Ausschuss mit der Prüfung des Antrags und – insbesondere im Hinblick auf die Aufnahme von Verhandlungen – der Ausarbeitung von Empfehlungen beauftragen.
3. Die Abkommen, die sich aus den Verhandlungen gemäss Absatz 2 ergeben, bedürfen der Ratifizierung oder Zustimmung durch die Parteien gemäss ihren jeweiligen Verfahren.

Art. 13 Evolutivklausel

1. Die Parteien verpflichten sich, ihre Bemühungen fortzusetzen, um den Handel mit Agrarerzeugnissen schrittweise weiter zu liberalisieren.
2. Zu diesem Zweck prüfen die Parteien im Ausschuss regelmässig die Bedingungen ihres Handels mit Agrarerzeugnissen.
3. Auf Grund der Ergebnisse dieser Prüfungen können die Parteien im Rahmen ihrer Agrarpolitik und unter Berücksichtigung der Empfindlichkeit der Agrarmärkte Verhandlungen im Zusammenhang mit diesem Abkommen aufnehmen, um auf der Grundlage gegenseitiger und beiderseits vorteilhafter Präferenzregelungen den weiteren Abbau von Handelshemmnissen im Agrarbereich zu beschliessen.
4. Die Abkommen, die sich aus den Verhandlungen gemäss Absatz 3 ergeben, bedürfen der Ratifizierung oder Zustimmung durch die Parteien gemäss ihren jeweiligen Verfahren.

Art. 14 Durchführung des Abkommens

1. Die Parteien treffen nach ihren jeweiligen eigenen Vorschriften alle Massnahmen allgemeiner und besonderer Art, die für die Erfüllung der Verpflichtungen aus diesem Abkommen erforderlich sind.
2. Die Parteien enthalten sich aller Massnahmen, die die Verwirklichung der Ziele dieses Abkommens gefährden könnten.

Art. 15 Anhänge

Die Anhänge zu diesem Abkommen sowie die ihnen beigefügten Anlagen sind Bestandteile des Abkommens.

¹⁰ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

Art. 16 Räumlicher Geltungsbereich

Dieses Abkommen gilt für die Gebiete, in denen der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft angewendet wird, und nach Massgabe jenes Vertrags einerseits sowie für das Gebiet der Schweiz andererseits.

Art. 17 Inkrafttreten und Geltungsdauer

1. Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation oder Genehmigung durch die Vertragsparteien gemäss ihren eigenen Verfahren. Es tritt am ersten Tag des zweiten Monats in Kraft, der auf die letzte Notifikation der Hinterlegung der Ratifikations- oder Genehmigungsurkunden aller nachstehenden sieben Abkommen folgt:

- Abkommen über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen,
- Abkommen über die Freizügigkeit¹¹,
- Abkommen über den Luftverkehr¹²,
- Abkommen über den Güter- und Personenverkehr auf Schiene und Strasse¹³,
- Abkommen über die gegenseitige Anerkennung von Konformitätsbewertungen¹⁴,
- Abkommen über bestimmte Aspekte des öffentlichen Beschaffungswesens¹⁵,
- Abkommen über die wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit¹⁶.

2. Dieses Abkommen wird für eine anfängliche Dauer von sieben Jahren geschlossen. Es verlängert sich für unbestimmte Zeit, sofern die Gemeinschaft oder die Schweiz der anderen Vertragspartei vor Ablauf der anfänglichen Geltungsdauer nichts Gegenteiliges notifiziert. Im Falle einer solchen Notifizierung findet Absatz 4 Anwendung.

3. Die Gemeinschaft oder die Schweiz kann dieses Abkommen durch Notifikation gegenüber der anderen Vertragspartei kündigen. Im Falle einer solchen Notifikation findet Absatz 4 Anwendung.

4. Die in Absatz 1 aufgeführten sieben Abkommen treten sechs Monate nach Erhalt der Notifikation über die Nichtverlängerung gemäss Absatz 2 oder über die Kündigung gemäss Absatz 3 ausser Kraft.

¹¹ SR 0.142.112.681

¹² SR 0.748.127.192.68

¹³ SR 0.740.72

¹⁴ SR 0.946.526.81

¹⁵ SR 0.172.052.68

¹⁶ [AS 2002 1998]

Geschehen zu Luxemburg am einundzwanzigsten Juni neunzehnhundertneunundneunzig in zwei Urschriften in dänischer, deutscher, englischer, finnischer, französischer, griechischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer, schwedischer und spanischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermassen verbindlich ist.

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:

Pascal Couchepin
Joseph Deiss

Für die
Europäische Gemeinschaft:

Joschka Fischer
Hans van den Broek

Inhalt

- Anhang 1* Zugeständnisse der Schweiz
- Anhang 2* Zugeständnisse der Gemeinschaft
- Anhang 3*
- Anhang 4* Pflanzenschutz
- Anlage 1 Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände
 - Anlage 2 Rechtsvorschriften
 - Anlage 3 Behörden, bei denen eine Liste der für die Ausstellung der Pflanzpässe zuständigen amtlichen Stellen erhältlich ist
 - Anlage 4 Gebiete gemäss Artikel 4 und für sie geltende besondere Anforderungen
 - Anlage 5 Informationsaustausch
- Anhang 5* Futtermittel
- Anlage 1 Gemeinschaftsvorschriften
 - Anlage 2 Verzeichnis der Rechtsvorschriften gemäss Artikel 9
- Anhang 6* Saatgutsektor
- Anlage 1 Rechtsvorschriften
 - Anlage 2 In Artikel 2 Absatz 3 genannte Behörden
 - Anlage 3 Ausnahmeregelungen
 - Anlage 4 Liste der Drittländer
- Anhang 7* Betreffend den Handel mit Weinbauerzeugnissen
- Anlage 1 Weinbauerzeugnisse gemäss Artikel 2
 - Anlage 2 In Artikel 3 Buchstaben a und b genannte besondere Bestimmungen
 - Anlage 3 Verzeichnisse der Rechtsakte und technischen Vorschriften für Weinbauerzeugnisse gemäss Artikel 4
 - Anlage 4 Geschützte Namen gemäss Artikel 5
 - Anlage 5 Bedingungen und Verfahren gemäss Artikel 8 Absatz 9 und Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b
- Anhang 8* Über die gegenseitige Anerkennung und den Schutz der Bezeichnungen im Sektor Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke
- Anlage 1 Geografische Angaben für Spirituosen mit Ursprung in der Europäischen Union
 - Anlage 2 Geschützte Bezeichnungen für Spirituosen mit Ursprung in der Schweiz
 - Anlage 3 Geschützte Bezeichnungen für aromatisierte Getränke mit Ursprung in der Gemeinschaft
 - Anlage 4 Geschützte Bezeichnungen für aromatisierte Getränke mit Ursprung in der Schweiz
 - Anlage 5 Verzeichnis der Rechtsakte gemäss Artikel 2 betreffend Spirituosen, aromatisierte Weine und aromatisierte Getränke
- Anhang 9* Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus ökologischem Landbau
- Anlage 1 Verzeichnis der Rechtsvorschriften gemäss Artikel 3, die landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus ökologischem Landbau betreffen
 - Anlage 2 Durchführungsvorschriften
- Anhang 10* Anerkennung der Kontrolle der Konformität mit den Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse
- Anlage Schweizerische Kontrollstellen, die zur Ausstellung der in Anhang 10 Artikel 3 vorgesehenen Kontrollbescheinigung zugelassen sind

- Anhang 11* Veterinärhygienische und tierzüchterische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen
- Anlage 1 Seuchenbekämpfung/Seuchenmeldung
 - Anlage 2 Tiergesundheit: Handel und Vermarktung
 - Anlage 3 Einfuhr lebender Tiere und deren Sperma, Eier und Embryonen
 - Anlage 4 Tierzucht, einschliesslich Einfuhr von Zuchtmaterial aus Drittländern
 - Anlage 5 Lebende Tiere und deren Sperma und Embryonen: Grenzkontrollen und Kontrollgebühren
 - Anlage 6 Tierische Erzeugnisse
 - Anlage 7 Zuständige Behörden
 - Anlage 8 Anpassung an regionale Bedingungen
 - Anlage 9 Leitlinien für die Prüfverfahren
 - Anlage 10 Tierische Erzeugnisse: Grenzkontrollen und Kontrollgebühren
 - Anlage 11 Kontaktstellen
- Anhang 12* Zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel
- Anlage 1 Listen der jeweiligen g.A., die von der anderen Partei geschützt sind
 - Anlage 2 Rechtsvorschriften der Parteien
- Schlussakte* Gemeinsamen Erklärungen
- Anlage A Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, für die die beiden Parteien nach einer Lösung gemäss den Bestimmungen des Anhangs 4 suchen
 - Anlage B Rechtsvorschriften
 - Anlage C Für die Ausstellung des Pflanzenpasses zuständige amtliche Stelle
 - Anlage D Gebiete gemäss Artikel 4 und für sie geltende besondere Anforderungen

Schlussakte zur Änderung vom 23. Dezember 2008 und gemeinsame Erklärung

Schlussakte zur Änderung vom 14. Mai 2009 und gemeinsame Erklärung sowie Erklärung der Gemeinschaft

Schlussakte zur Änderung vom 17. Mai 2011 und gemeinsame Erklärung

Zugeständnisse der Schweiz

Die Schweiz räumt für nachstehende Erzeugnisse aus der Gemeinschaft – gegebenenfalls im Rahmen einer festgesetzten jährlichen Menge – folgende Zollzugeständnisse ein:

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
0101 90 95	Pferde, lebend (ausgenommen reinrassige Zuchttiere und Tiere zum Schlachten) (in Stück)	0.00	100 Stück
0204 50 10	Fleisch von Ziegen, frisch, gekühlt oder gefroren	40.—	100
0207 14 81	Brüste von Hühnern, gefroren	15.—	2 100
0207 14 91	Stücke und geniessbare Schlachtnebenprodukte von Hühnern, einschliesslich Lebern (ausgenommen Brüste), gefroren	15.—	1 200
0207 27 81	Brüste von Truthühnern, gefroren	15.—	800
0207 27 91	Stücke und geniessbare Schlachtnebenprodukte von Truthühnern, einschliesslich Lebern (ausgenommen Brüste), gefroren	15.—	600
0207 33 11	Enten, nicht in Stücke zerteilt, gefroren	15.—	700
0207 34 00	Fettlebern von Enten, Gänsen oder Perlhühnern, frisch oder gekühlt	9.50	20
0207 36 91	Stücke und geniessbare Schlachtnebenprodukte von Enten, Gänsen oder Perlhühnern, gefroren (ausgenommen Fettlebern)	15.—	100
0208 10 00	Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte von Kaninchen oder Hasen, frisch, gekühlt oder gefroren	11.—	1 700
0208 90 10	Fleisch und geniessbare Schlachtnebenprodukte von Wild, frisch, gekühlt oder gefroren (ausgenommen von Hasen und Wildschweinen)	0.00	100
ex 0210 11 91	Schinken und Stücke davon, nicht ausgebeint, von Tieren der Schweinegattung (ausgenommen Wildschwein), gesalzen oder in Salzlake, getrocknet oder geräuchert	frei	1 000 ⁽¹⁾
ex 0210 19 91	Knochenloses Kotelettstück, in Salzlake und geräuchert	frei	
0210 20 10	Fleisch von Tieren der Rindviehgattung, getrocknet	frei	200 ⁽²⁾

¹⁷ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2008 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 24. Juni 2008, von der BVers genehmigt am 29. Mai 2008 und in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS **2010** 251 249; BBl **2008** 1041).

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
ex 0407 00 10	Vogeleier für den Konsum, in der Schale, frisch, haltbar gemacht oder gekocht	47.—	150
ex 0409 00 00	Natürlicher Honig, von Akazien	8.—	200
ex 0409 00 00	Natürlicher Honig, anderer (ausgenommen von Akazien)	26.—	50
0602 10 00	Stecklinge, unbewurzelt, und Propfreiser	frei	unbegrenzt (3)
	Unterlagen von Kernobst (Sämlinge, Pflänzlinge):		
0602 20 11	– veredelt, mit nackten Wurzeln		
0602 20 19	– veredelt, mit Wurzelballen		
0602 20 21	– nicht veredelt, mit nackten Wurzeln		
0602 20 29	– nicht veredelt, mit Wurzelballen		
	Unterlagen von Steinobst (Sämlinge, Pflänzlinge):		(3)
0602 20 31	– veredelt, mit nackten Wurzeln		
0602 20 39	– veredelt, mit Wurzelballen		
0602 20 41	– nicht veredelt, mit nackten Wurzeln		
0602 20 49	– nicht veredelt, mit Wurzelballen		
	Pflanzen von geniessbaren Fruchtarten, ausgenommen Unterlagen von Kern- oder Steinobst (Sämlinge, Pflänzlinge):	frei	unbegrenzt
0602 20 51	– mit nackten Wurzeln		
0602 20 59	– andere als mit nackten Wurzeln		
	Bäume, Sträucher und Stauden von geniessbaren Fruchtarten, mit nackten Wurzeln:	frei	(3)
0602 20 71	– von Kernobst		
0602 20 72	– von Steinobst		
0602 20 79	– andere als von Kern- oder Steinobst	frei	unbegrenzt
	Bäume, Sträucher und Stauden von geniessbaren Fruchtarten, mit Wurzelballen:	frei	(3)
0602 20 81	– von Kernobst		
0602 20 82	– von Steinobst		
0602 20 89	– andere als von Kern- oder Steinobst	frei	unbegrenzt
0602 30 00	Rhododendren und Azaleen, auch veredelt	frei	unbegrenzt
	Rosen, auch veredelt:	frei	unbegrenzt
0602 40 10	– Rosenwildlinge und Rosenwildstämme		
	– andere als Rosenwildlinge und Rosenwildstämme:		
0602 40 91	– mit nackten Wurzeln		
0602 40 99	– andere als mit nackten Wurzeln, mit Wurzelballen		
	Setzlinge (Sämlinge, Pflänzlinge) von Nutzpflanzen; Pilzmycel	frei	unbegrenzt
0602 90 11	– Gemüsesetzlinge und Rollrasen		
0602 90 12	– Pilzmycel		
0602 90 19	– andere als Gemüsesetzlinge, Rollrasen oder Pilzmycel		

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
	Andere lebende Pflanzen (einschliesslich ihrer Wurzeln):	frei	unbegrenzt
0602 90 91	– mit nackten Wurzeln		
0602 90 99	– andere als mit nackten Wurzeln, mit Wurzelballen		
0603 11 10	Rosen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 1. Mai bis 25. Oktober	frei	1 000
0603 12 10	Nelken, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 1. Mai bis 25. Oktober		
0603 13 10	Orchideen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 1. Mai bis 25. Oktober		
0603 14 10	Chrysanthemen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 1. Mai bis 25. Oktober		
	Blüten und Blütenknospen (ausser Nelken, Rosen, Orchideen und Chrysanthemen), geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 1. Mai bis 25. Oktober:		
0603 19 11	– verholzend		
0603 19 19	– andere als verholzend		
0603 12 30	Nelken, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 26. Oktober bis 30. April	frei	unbegrenzt
0603 13 30	Orchideen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 26. Oktober bis 30. April		
0603 14 30	Chrysanthemen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 26. Oktober bis 30. April		
0603 19 30	Tulpen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 26. Oktober bis 30. April		
	Blüten und Blütenknospen (ausser Nelken, Rosen, Orchideen und Chrysanthemen), geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, vom 26. Oktober bis 30. April	frei	unbegrenzt
0603 19 31	– verholzend		
0603 19 39	– andere als verholzend		
	Tomaten, frisch oder gekühlt:	frei	10 000
	– Cherry-Tomaten (Kirschentomaten):		
0702 00 10	– vom 21. Oktober bis 30. April		
	– Peretti-Tomaten (längliche Form):		
0702 00 20	– vom 21. Oktober bis 30. April		
	– andere Tomaten, mit einem Durchmesser von 80 mm oder mehr (sog. Fleischtomaten):		
0702 00 30	– vom 21. Oktober bis 30. April		
	– andere:		
0702 00 90	– vom 21. Oktober bis 30. April		
	Eisbergsalat ohne Umblatt:	frei	2 000
0705 11 11	– vom 1. Januar bis Ende Februar		
	Witloof-Zichorie, frisch oder gekühlt:	frei	2 000
0705 21 10	– vom 21. Mai bis 30. September		

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
0707 00 10	Salatgurken, vom 21. Oktober bis 14. April	5.—	200
0707 00 30	Einmachgurken mit einer Länge von mehr als 6 cm, jedoch nicht mehr als 12 cm, frisch oder gekühlt, vom 21. Oktober bis 14. April	5.—	100
0707 00 31	Einmachgurken mit einer Länge von mehr als 6 cm, jedoch nicht mehr als 12 cm, frisch oder gekühlt, vom 15. April bis 20. Oktober	5.—	2 100
0707 00 50	Cornichons, frisch oder gekühlt	3.50	800
0709 30 10	Auberginen, frisch oder gekühlt: – vom 16. Oktober bis 31. Mai	frei	1 000
0709 51 00	Pilze, frisch oder gekühlt, der Gattung <i>Agaricus</i> oder andere, ausgenommen Trüffel	frei	unbegrenzt
0709 59 00	Peperoni, frisch oder gekühlt: – vom 1. November bis 31. März	2.50	unbegrenzt
0709 60 11	Peperoni, frisch oder gekühlt, vom 1. April bis 31. Oktober	5.—	1 300
0709 60 12	Zucchini (einschliesslich Zucchettiblüten), frisch oder gekühlt: – vom 31. Oktober bis 19. April	frei	2 000
ex 0710 80 90	Pilze, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren	frei	unbegrenzt
0711 90 90	Gemüse und Gemüsemischungen, vorläufig haltbar gemacht (z. B. durch Schwefeldioxid oder in Wasser mit Zusatz von Salz, Schwefeldioxid oder anderen vorläufig konservierenden Stoffen), jedoch in diesem Zustand zum unmittelbaren Genuss nicht geeignet	0.00	150
0712 20 00	Speisezwiebeln, getrocknet, auch in Stücke oder Scheiben geschnitten, oder anders zerkleinert oder in Pulverform, aber nicht weiter zubereitet	0.00	100
0713 10 11	Trockene Erbsen (<i>Pisum sativum</i>), ausgelöste, ganz, unbearbeitet, zu Futterzwecken	Ermässigung von 0.90 auf den Zollsatz	1 000
0713 10 19	Trockene Erbsen (<i>Pisum sativum</i>), ausgelöste, ganz, unbearbeitet (weder zu Futterzwecken noch zu technischen Zwecken oder zur Herstellung von Bier)	0.00	1 000
0802 21 90	Haselnüsse (<i>Corylus spp.</i>), frisch oder getrocknet: – in der Schale, weder zu Futterzwecken noch zur Ölgewinnung	frei	unbegrenzt
0802 22 90	– ohne Schale, weder zu Futterzwecken noch zur Ölgewinnung	frei	unbegrenzt
0802 32 90	Nüsse	frei	100
ex 0802 90 90	Pinienkerne, frisch oder getrocknet	frei	unbegrenzt
0805 10 00	Orangen, frisch oder getrocknet	frei	unbegrenzt

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
0805 20 00	Mandarinen (einschliesslich Tangerinen und Satsumas); Wilkings und ähnliche Kreuzungen von Zitrusfrüchten, frisch oder getrocknet	frei	unbegrenzt
0807 11 00	Wassermelonen, frisch	frei	unbegrenzt
0807 19 00	andere Melonen als Wassermelonen, frisch	frei	unbegrenzt
0809 10 11	Aprikosen, frisch, in offener Packung: – vom 1. September bis 30. Juni	frei	2 100
0809 10 91	in anderer Verpackung: – vom 1. September bis 30. Juni		
0809 40 13	Pflaumen, frisch, in offener Packung, vom 1. Juli bis 30. September	0.00	600
0810 10 10	Erdbeeren, frisch, vom 1. September bis 14. Mai	frei	10 000
0810 10 11	Erdbeeren, frisch, vom 15. Mai bis 31. August	0.00	200
0810 20 11	Himbeeren, frisch, vom 1. Juni bis 14. September	0.00	250
0810 50 00	Kiwis, frisch	frei	unbegrenzt
ex 0811 10 00	Erdbeeren, nicht gekocht oder in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen, en gros, zur industriellen Weiterverarbeitung	10.—	1 000
ex 0811 20 90	Himbeeren, Brombeeren, Maulbeeren, Loganbeeren, schwarze, weisse oder rote Johannisbeeren und Stachelbeeren, nicht gekocht oder in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen, en gros, zur industriellen Weiterverarbeitung	10.—	1 200
0811 90 10	Heidelbeeren, nicht gekocht oder in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen	0.00	200
0811 90 90	Geniessbare Früchte, nicht gekocht oder in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen (mit Ausnahme von Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Maulbeeren, Loganbeeren, schwarzen, weissen oder roten Johannisbeeren und Stachelbeeren, Heidelbeeren und tropischen Früchten)	0.00	1 000
0904 20 90	Früchte der Gattungen <i>Capsicum</i> oder <i>Pimenta</i> , getrocknet oder zerrieben oder in Pulverform, verarbeitet	0.00	150
0910 20 00	Safran	frei	unbegrenzt
1001 90 60	Weizen und Mengkorn (mit Ausnahme von Hartweizen), denaturiert, zu Futterzwecken	Ermässigung von 0.60 auf den Zollansatz	50 000

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
1005 90 30	Mais zu Futterzwecken	Ermässigung von 0.50 auf den Zollansatz	13 000
1509 10 91	Olivenöl, unbehandelt, nicht zu Futterzwecken: – in Behältnissen aus Glas mit einem Fassungsvermögen von nicht mehr als 2 l	60.60 ⁽⁴⁾	unbegrenzt
1509 10 99	– in Behältnissen aus Glas mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l oder in anderen Behältnissen	86.70 ⁽⁴⁾	unbegrenzt
1509 90 91	Olivenöl und seine Fraktionen, auch raffiniert, aber nicht chemisch modifiziert, nicht zu Futterzwecken: – in Behältnissen aus Glas mit einem Fassungsvermögen von nicht mehr als 2 l	60.60 ⁽⁴⁾	unbegrenzt
1509 90 99	– in Behältnissen aus Glas mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l oder in anderen Behältnissen	86.70 ⁽⁴⁾	unbegrenzt
ex 0210 19 91	Schinken, in Salzlake, ohne Knochen, umgeben von einer Blase oder einem Kunstdarm	frei	3 715
ex 0210 19 91	Knochenloses Kotelettstück, geräuchert		
1601 00 11	Würste und ähnliche Erzeugnisse, aus Fleisch, Schlachtnebenerzeugnissen oder Blut; Lebensmittelzubereitungen auf der Grundlage dieser Erzeugnisse von Tieren der Positionen 0101–0104, andere als Wildschweine		
1601 00 21			
ex 0210 19 91	Schweinenacken, luftgetrocknet, auch gewürzt, ganz, in Stücken oder in dünnen Scheiben		
ex 1602 49 10	Tomaten, ganz oder in Stücken, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht:		
2002 10 10	– in Behältnissen von mehr als 5 kg	2.50	unbegrenzt
2002 10 20	– in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg	4.50	unbegrenzt
	Tomaten, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, weder ganz noch in Stücken:	frei	unbegrenzt
2002 90 10	– in Behältnissen von mehr als 5 kg		
2002 90 21	Tomatenpulpe, Tomatenpüree und Tomatenkonzentrat, in luftdicht verschlossenen Behältnissen, mit einem Gehalt an Trockensubstanz von 25 Gewichtsprozent oder mehr, aus Tomaten und Wasser bestehend, auch mit Salz oder anderen Würzzusätzen, in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg	frei	unbegrenzt
2002 90 29	Tomaten, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, weder ganz noch in Stücken, Pulpe, Püree oder Tomatenkonzentrat, – in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg	frei	unbegrenzt
2003 10 00	Pilze der Gattung <i>Agaricus</i> , in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht	0.00	1 700

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
	Artischocken, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, gefroren, andere als Erzeugnisse der Nr. 2006:		
ex 2004 90 18	– in Behältnissen von mehr als 5 kg	17.50	unbegrenzt
ex 2004 90 49	– in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg	24.50	unbegrenzt
	Spargel, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, nicht gefroren, andere als Erzeugnisse der Nr. 2006:	frei	unbegrenzt
2005 60 10	– in Behältnissen von mehr als 5 kg		
2005 60 90	– in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg		
	Oliven, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, nicht gefroren, andere als Erzeugnisse der Nr. 2006:	frei	unbegrenzt
2005 70 10	– in Behältnissen von mehr als 5 kg		
2005 70 90	– in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg		
	Kapern und Artischocken, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, nicht gefroren, andere als Erzeugnisse der Nr. 2006:		
ex 2005 99 11	– in Behältnissen von mehr als 5 kg	17.50	unbegrenzt
ex 2005 99 41	– in Behältnissen von nicht mehr als 5 kg	24.50	unbegrenzt
2008 30 90	Zitrusfrüchte, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen oder von Alkohol, anderweit weder genannt noch inbegriffen	frei	unbegrenzt
2008 50 10	Aprikosenpulpe, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen, anderweit weder genannt noch inbegriffen	10.—	unbegrenzt
2008 50 90	Aprikosen, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen oder von Alkohol, anderweit weder genannt noch inbegriffen	15.—	unbegrenzt
2008 70 10	Pfirsichpulpe, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen, anderweit weder genannt noch inbegriffen	frei	unbegrenzt
2008 70 90	Pfirsiche, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen oder von Alkohol, anderweit weder genannt noch inbegriffen	frei	unbegrenzt
	Saft von anderen Zitrusfrüchten als Orangen, Pampelmusen oder Grapefruit, nicht gegoren, ohne Zusatz von Alkohol:		
ex 2009 39 19	– ohne Zusatz von Zucker oder anderem Süsstoffen, eingedickt	6.—	unbegrenzt
ex 2009 39 20	– mit Zusatz von Zucker oder anderen Süsstoffen eingedickt	14.—	unbegrenzt

Nummer des schweizerischen Zolltarifs	Bezeichnung	Zollansatz in CHF/100 kg brutto	Jahresmenge (in Tonnen Nettogewicht)
	Süssweine, Weinspezialitäten und Mistellen in Behältnissen:		
2204 21 50	– mit einem Fassungsvermögen von nicht mehr als 2 l ⁽⁵⁾	8.50	unbegrenzt
2204 29 50	– mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l ⁽⁵⁾	8.50	unbegrenzt
ex 2204 21 50	Portwein, in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von nicht mehr als 2 l, gemäss Beschreibung ⁽⁶⁾	frei	1 000 hl
ex 2204 21 21	Retsina (griechischer Weisswein), in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von nicht mehr als 2 l, gemäss Beschreibung ⁽⁷⁾	frei	500 hl
	Retsina (griechischer Weisswein), in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l, gemäss Beschreibung ⁽⁷⁾ , mit einem Alkoholgehalt:		
ex 2204 29 21	– von mehr als 13 % vol.		
ex 2204 29 22	– von nicht mehr als 13 % vol.		

(1) Einschliesslich 480 t für Parma und San-Daniele-Schinken gemäss dem Briefwechsel zwischen der Schweiz und der EG vom 25. Januar 1972.

(2) Einschliesslich 170 t Bresaola gemäss dem Briefwechsel zwischen der Schweiz und der EG vom 25. Januar 1972.

(3) Im Rahmen eines jährlichen Gesamtkontingents von 60 000 Pflanzen.

(4) Einschliesslich der Garantiefondsbeiträge zur Finanzierung der Pflichtlagerhaltung.

(5) Gilt nur für Erzeugnisse im Sinne von Anhang 7 des Abkommens.

(6) Beschreibung: Als «Portwein» gilt Qualitätswein aus dem bestimmten Anbauggebiet Porto in Portugal im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999.

(7) Beschreibung: Unter «Retsina» versteht man Tafelwein im Sinne der gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gemäss Anhang VII Abschnitt A Nummer 2 der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999.

Zugeständnisse der Gemeinschaft

Die Gemeinschaft räumt für nachstehende Erzeugnisse aus der Schweiz – gegebenenfalls im Rahmen einer festgesetzten jährlichen Menge – folgende Zugeständnisse ein:

KN-Code	Bezeichnung	Zollsatz in EUR/100 kg Nettogewicht	Jährliche Menge in Tonnen Nettogewicht
0102 90 41	Lebende Rinder mit einem Gewicht von mehr als 160 kg	0.00	4 600 Stück
0102 90 49			
0102 90 51			
0102 90 59			
0102 90 61			
0102 90 69			
0102 90 71			
0102 90 79			
ex 0210 20 90	Fleisch von Rindern, ohne Knochen, getrocknet	frei	1 200
ex 0401 30	Rahm, mit einem Milchfettgehalt von mehr als 6 GHT	frei	2 000
0403 10	Joghurt		
ex 0402 29 11	Milch zur Ernährung von Säuglingen, in luftdicht verschlossenen Behältnissen mit einem Gewicht des Inhalts von 500 g oder weniger, mit einem Milchfettgehalt von mehr als 10 GHT ⁽¹⁾	43.80	unbegrenzt
ex 0404 90 83			
0602	Andere lebende Pflanzen (einschliesslich ihrer Wurzeln), Stecklinge und Pfropfreiser; Pilzmycel	frei	unbegrenzt
0603 11 00	Blumen und Blüten sowie deren Knospen, geschnitten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch	frei	unbegrenzt
0603 12 00			
0603 13 00			
0603 14 00			
0603 19			
0701 10 00	Pflanzkartoffeln/Saatkartoffeln, frisch oder gekühlt	frei	4 000
0702 00 00	Tomaten, frisch oder gekühlt	frei ⁽²⁾	1 000
0703 10 19	Speisewiebeln, ausgenommen Steckzwiebeln, Porree/Lauch und andere Gemüse der Allium-Arten, frisch oder gekühlt	frei	5 000
0703 90 00			
0704 10 00	Kohl, Blumenkohl/Karfiol, Kohlrabi, Wirsing- kohl und ähnliche geniessbare Kohlarten der Gattung Brassica, ausgenommen Rosenkohl/Kohlsprossen, frisch oder gekühlt	frei	5 500
0704 90			

¹⁸ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2008 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 24. Juni 2008, von der BVers genehmigt am 29. Mai 2008 und in Kraft seit 1. Jan. 2010 (AS **2010** 251 249; BBl **2008** 1041).

KN-Code	Bezeichnung	Zollsatz in EUR/100 kg Nettogewicht	Jährliche Menge in Tonnen Nettogewicht
0705	Salate (<i>Lactuca sativa</i>) und Chicorée (<i>Cichorium</i> -Arten), frisch oder gekühlt	frei	3 000
0706 10 00	Karotten und Speisemöhren, Speiserüben, frisch oder gekühlt	frei	5 000
0706 90 10 0706 90 90	Rote Rüben, Schwarzwurzeln, Knollensellerie, Rettiche und ähnliche geniessbare Wurzeln, ausgenommen Meerrettich (<i>Cochlearia armoracia</i>), frisch oder gekühlt	frei	3 000
0707 00 05	Gurken, frisch oder gekühlt	frei ⁽²⁾	1 000
0708 20 00	Bohnen (<i>Vigna</i> -Arten, <i>Phaseolus</i> -Arten), frisch oder gekühlt	frei	1 000
0709 30 00	Auberginen, frisch oder gekühlt	frei	500
0709 40 00	Sellerie, ausgenommen Knollensellerie, frisch oder gekühlt	frei	500
0709 51 00 0709 59	Pilze und Trüffeln, frisch oder gekühlt	frei	unbegrenzt
0709 70 00	Gartenspinat, Neuseelandspinat und Gartensellerie, frisch oder gekühlt	frei	1 000
0709 90 10	Salate (ausgenommen solche der Art <i>Lactuca sativa</i> sowie Chicorée (<i>Cichorium</i> -Arten))	frei	1 000
0709 90 20	Mangold und Karde	frei	300
0709 90 50	Fenchel, frisch oder gekühlt	frei	1 000
0709 90 70	Zucchini (Courgettes), frisch oder gekühlt	frei ⁽²⁾	1 000
0709 90 90	Anderes Gemüse, frisch oder gekühlt	frei	1 000
0710 80 61 0710 80 69	Pilze, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren	frei	unbegrenzt
0712 90	Gemüse, getrocknet, auch in Stücke oder Scheiben geschnitten, als Pulver oder sonst zerkleinert, auch aus vorher gekochtem, jedoch nicht weiter zubereitetem Gemüse, ausgenommen Speisezwiebeln, Pilze und Trüffeln	frei	unbegrenzt
ex 0808 10 80	Äpfel, andere als Mostäpfel, frisch	frei ⁽²⁾	3 000
0808 20	Birnen und Quitten, frisch	frei ⁽²⁾	3 000
0809 10 00	Aprikosen/Marillen, frisch	frei ⁽²⁾	500
0809 20 95	Kirschen, andere als Sauerkirschen/Weichseln (<i>Prunus cerasus</i>), frisch	frei ⁽²⁾	1 500 ⁽³⁾
0809 40	Pflaumen und Schlehen, frisch	frei ⁽²⁾	1 000
0810 10 00	Erdbeeren	frei	200
0810 20 10	Himbeeren, frisch	frei	100
0810 20 90	Brombeeren, Maulbeeren und Loganbeeren, frisch	frei	100
1106 30 10	Mehl, Griess und Pulver von Bananen	frei	5
1106 30 90	Mehl, Griess und Pulver von anderen Früchten des Kapitels 8	frei	unbegrenzt

KN-Code	Bezeichnung	Zollsatz in EUR/100 kg Nettogewicht	Jährliche Menge in Tonnen Nettogewicht
ex 0210 19 50	Schinken, in Salzlake, ohne Knochen, umgeben von einer Blase oder einem Kunstdarm	frei	1 900
ex 0210 19 81	Knochenloses Kotelettstück, geräuchert		
ex 1601 00	Würste und ähnliche Erzeugnisse, aus Fleisch, Schlachtnabenerzeugnissen oder Blut; Lebensmittelzubereitungen auf der Grundlage dieser Erzeugnisse von Tieren der Positionen 0101–0104, andere als Wildschweine		
ex 0210 19 81	Schweinenacken, luftgetrocknet, auch gewürzt, ganz, in Stücken oder in dünnen Scheiben		
ex 1602 49 19			
ex 2002 90 91	Pulver von Tomaten, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2002 90 99			
2003 90 00	Pilze, andere der Gattung <i>Agaricus</i> , in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht	frei	unbegrenzt
0710 10 00	Kartoffeln, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren	frei	3 000
2004 10 10	Kartoffeln, in anderer Weise als mit Essig oder Essigsäure zubereitet oder haltbar gemacht, gefroren, ausgenommen Erzeugnisse der Position 2006, andere als in Form von Mehl, Griess oder Flocken		
2004 10 99			
2005 20 80	Kartoffeln, ohne Essig zubereitet oder haltbar gemacht, nicht gefroren, ausgenommen Erzeugnisse der Position 2006, andere als Zubereitungen in Form von Mehl, Griess oder Flocken bzw. Zubereitungen in dünnen Scheiben, in Fett oder in Öl gebacken, auch gesalzen oder aromatisiert, in luftdicht verschlossenen Verpackungen, zum unmittelbaren Genuss geeignet		
ex 2005 91 00	Pulver aus Gemüse und Mischungen von Gemüse, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2005 99			
ex 2008 30	Flocken und Pulver von Zitrusfrüchten, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2008 40	Flocken und Pulver von Birnen, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2008 50	Flocken und Pulver von Aprikosen, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süßmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
2008 60	Kirschen, in anderer Weise zubereitet oder haltbar gemacht, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süßmitteln oder Alkohol, anderweit weder genannt noch inbegriffen	frei	500

KN-Code	Bezeichnung	Zollsatz in EUR/100 kg Nettogewicht	Jährliche Menge in Tonnen Nettogewicht
ex 0811 90 19	Kirschen, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln		
ex 0811 90 39			
0811 90 80	Süsskirschen, auch in Wasser oder Dampf gekocht, gefroren, ohne Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln		
ex 2008 70	Flocken und Pulver von Pflirsichen, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süssmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2008 80	Flocken und Pulver von Erdbeeren, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süssmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2008 99	Flocken und Pulver von anderen Früchten, auch mit Zusatz von Zucker, anderen Süssmitteln oder Stärke ⁽⁴⁾	frei	unbegrenzt
ex 2009 19	Pulver von Orangensaft, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt
ex 2009 21 00	Pulver von Saft aus Pampelmusen oder Grapefruits, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt
ex 2009 29			
ex 2009 31	Pulver von Saft aus anderen Zitrusfrüchten, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt
ex 2009 39			
ex 2009 41	Pulver von Ananassaft, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt
ex 2009 49			
ex 2009 71	Pulver von Apfelsaft, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt
ex 2009 79			
ex 2009 80	Pulver von Saft aus anderen Früchten oder Gemüsen, auch mit Zusatz von Zucker oder anderen Süssmitteln	frei	unbegrenzt

(1) Im Sinne dieser Unterposition gelten als «Milch zur Ernährung von Säuglingen» nur Erzeugnisse, die frei von pathogenen und toxikogenen Keimen sind und weniger als 10 000 lebensfähige aerobe Bakterien und weniger als 2 Colibakterien im Gramm enthalten.

(2) Gegebenenfalls anstelle des Mindestsatzes der andere spezifische Zollsatz.

(3) Einschliesslich der Menge von 1000 t gemäss dem Briefwechsel vom 14. Juli 1986.

(4) Vgl. gemeinsame Erklärung über die zolltarifliche Einreihung von Pulver von Gemüsen und Pulver von Früchten.

Anhang 3¹⁹

1. Der bilaterale Handel mit allen Erzeugnissen der Position 0406 des Harmonisierten Systems wird mit Wirkung vom 1. Juni 2007 vollständig liberalisiert, indem alle Zölle und Kontingente abgeschafft werden.
2. Bei der Ausfuhr von Käse in die Schweiz wendet die Europäische Union keine Ausfuhrerstattungen an. Bei der Ausfuhr von Käse in die Europäische Union wendet die Schweiz keine Ausfuhrsubventionen²⁰ an.
3. Für Erzeugnisse des KN-Codes 0406 mit Ursprung in der Europäischen Union oder der Schweiz, die zwischen diesen beiden Parteien gehandelt werden, muss keine Einfuhrlizenz vorgelegt werden.
4. Die Europäische Union und die Schweiz gewährleisten, dass die gegenseitig eingeräumten Vorteile nicht durch andere Einfuhr- oder Ausfuhrmassnahmen beeinträchtigt werden.
5. Treten Störungen in Form von Veränderungen bei den Preisen und/oder den Einfuhren im Gebiet einer der Parteien auf, so finden auf Ersuchen einer der Parteien so bald wie möglich Beratungen im Ausschuss gemäss Artikel 6 des Abkommens statt, um geeignete Lösungen zu finden. Zu diesem Zweck vereinbaren die Parteien, in regelmässigen Abständen Marktnotierungen sowie alle sonstigen zweckdienlichen Informationen zum Markt für einheimischen und eingeführten Käse auszutauschen.

¹⁹ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2011 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 31. März 2011, in Kraft seit 1. April 2011 (AS **2011** 1613).

²⁰ Die Grundbeträge, auf die sich der Abbau der Ausfuhrsubventionen gründete, wurden in gemeinsamem Einvernehmen der Parteien auf der Grundlage der Differenz der voraussichtlich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Abkommens geltenden institutionellen Milchpreise einschliesslich der Zulage für die zu Käse verarbeitete Milch berechnet und anhand der für die Herstellung der betreffenden Käse erforderlichen Milchmenge ermittelt, wobei der Betrag, um den die Zölle durch die Gemeinschaft gesenkt wurden, in Abzug gebracht wird, ausgenommen beim unter ein Kontingent fallenden Käse.

Pflanzenschutz

Art. 1 Gegenstand

(1) Ziel dieses Anhangs ist es, den Handel zwischen den Parteien mit Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen, die aus den jeweiligen Gebieten stammen oder aus Drittländern eingeführt wurden, für die Pflanzenschutzmassnahmen gelten und die in der vom Ausschuss gemäss Artikel 11 des Abkommens zu erstellenden Anlage 1 aufgeführt sind, zu erleichtern.

(2)²¹ Abweichend von Artikel 1 des Abkommens gilt dieser Anhang für alle Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände der Anlage 1 im Sinne von Absatz 1.

Art. 2 Grundsätze

(1) Die Parteien stellen fest, dass sie vergleichbare Rechtsvorschriften über Massnahmen zum Schutz vor der Einschleppung und Verschleppung von Schaderregern durch Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder andere Gegenstände haben, die einen gleichwertigen Schutz vor Einschleppung und Verschleppung von Schaderregern der in Anlage 1 aufgeführten Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse gemäss Artikel 1 bieten. Diese Feststellung gilt auch für die Pflanzenschutzmassnahmen, die für die aus Drittländern eingeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände getroffen wurden.

(2) Die in Absatz 1 genannten Rechtsvorschriften sind in der vom Ausschuss gemäss Artikel 11 des Abkommens zu erstellenden Anlage 2 angeführt.

(3)²² Die Parteien erkennen gegenseitig die Pflanzenpässe an, die von den Stellen ausgestellt wurden, die von den zuständigen Behörden zugelassen worden sind. Eine regelmässig aktualisierte Liste dieser Stellen ist bei den in Anlage 3 aufgeführten Behörden erhältlich. Diese Pflanzenpässe bescheinigen die Konformität mit den jeweiligen Rechtsvorschriften gemäss Anlage 2 nach Absatz 2 und gelten als die in diesen Rechtsvorschriften vorgesehenen Belege, die für den Verkehr mit Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen der Anlage 1 gemäss Artikel 1 im jeweiligen Gebiet der Parteien erforderlich sind.

(4) Bei den in Anlage 1 gemäss Artikel 1 aufgeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen, für die beim Handel innerhalb des jeweiligen Gebiets der beiden Parteien kein Pflanzenpass vorgeschrieben ist, ist auch beim Handel zwischen den Parteien kein Pflanzenpass erforderlich, sondern nur die ande-

²¹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 2 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

²² Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 3 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

ren nach den Rechtsvorschriften der jeweiligen Parteien vorgeschriebenen Unterlagen, insbesondere diejenigen, die zum Herkunftsnachweis dieser Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände bis zu ihrem Ursprung erforderlich sind.

Art. 3

(1) Die Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände, die nicht ausdrücklich in Anlage 1 gemäss Artikel 1 aufgeführt sind und bei keiner der beiden Parteien Pflanzenschutzmassnahmen unterliegen, können zwischen den beiden Parteien ohne Pflanzenschutzkontrollen (Dokumentenkontrolle, Nämlichkeitsprüfung, Pflanzenschutzkontrollen) gehandelt werden.

(2) Hat eine Partei die Absicht, eine Pflanzenschutzmassnahme für die in Absatz 1 genannten Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder anderen Gegenstände einzuführen, so setzt sie die andere Partei davon in Kenntnis.

(3) In Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 bewertet die Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz» die Auswirkungen der gemäss Absatz 2 getroffenen Massnahmen auf diesen Anhang, um gegebenenfalls eine Änderung der betreffenden Anlagen vorzuschlagen.

Art. 4 Anforderungen für bestimmte Gebiete

(1) Jede Partei kann nach vergleichbaren Kriterien besondere Anforderungen festlegen, die ursprungsunabhängig für das Verbringen von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder anderen Gegenständen in ein Gebiet ihres Hoheitsgebiets bzw. innerhalb desselben gelten, sofern es die Pflanzenschutzlage in diesem Gebiet erfordert.

(2) In Anlage 4, die vom Ausschuss gemäss Artikel 11 des Abkommens zu erstellen ist, sind die Gebiete gemäss Absatz 1 sowie die dafür geltenden besonderen Anforderungen angeführt.

Art. 5 Einfuhrkontrolle

(1) Jede Partei führt stichprobeweise pflanzengesundheitliche Kontrollen anhand von Proben durch, deren Umfang einen bestimmten Prozentsatz der Sendungen der in Anlage 1 gemäss Artikel 1 aufgeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände nicht überschreitet. Dieser von der Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz» vorgeschlagene Prozentsatz wird nach Massgabe des pflanzengesundheitlichen Risikos für jede Pflanze, jedes Pflanzenerzeugnis und jeden anderen Gegenstand vom Ausschuss festgesetzt. Zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Anhangs wird dieser Prozentsatz auf 10% festgesetzt.

(2) In Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 dieses Anhangs kann der Ausschuss auf Vorschlag der Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz» beschliessen, den Prozentsatz gemäss Absatz 1 zu verringern.

(3) Die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 gelten nur für die pflanzengesundheitlichen Kontrollen im Handel mit Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen zwischen den beiden Parteien.

(4) Die Bestimmungen der Absätze 1 und 2 gelten vorbehaltlich der Bestimmungen von Artikel 11 des Abkommens und der Artikel 6 und 7 dieses Anhangs.

Art. 6 Schutzmassnahmen

Schutzmassnahmen werden nach den Verfahren des Artikels 10 Absatz 2 des Abkommens ergriffen.

Art. 7 Ausnahmeregelung

(1) Beabsichtigt eine Partei, gegenüber dem Gebiet oder einem Teil des Gebiets der anderen Partei eine Ausnahmeregelung zu treffen, so setzt sie die andere Partei unter Angabe der Gründe zuvor davon in Kenntnis. Unbeschadet der Möglichkeit einer sofortigen Inkraftsetzung der erwogenen Ausnahmeregelung nehmen in diesem Fall die beiden Parteien unverzüglich Beratungen miteinander auf, um geeignete Lösungen zu finden.

(2) Trifft eine Partei eine Ausnahmeregelung gegenüber einem Teil seines Gebiets oder gegenüber dem Gebiet eines Drittlands, so setzt sie die andere Partei unverzüglich davon in Kenntnis. Unbeschadet der Möglichkeit einer sofortigen Inkraftsetzung der erwogenen Ausnahmeregelung nehmen in diesem Fall die beiden Parteien unverzüglich Beratungen miteinander auf, um geeignete Lösungen zu finden.

Art. 8 Gemeinsame Kontrolle

(1) Jede Partei akzeptiert, dass auf Antrag der anderen Partei eine gemeinsame Kontrolle durchgeführt werden kann, um die Pflanzenschutzlage und die in Artikel 2 genannten Massnahmen zur Erzielung eines gleichwertigen Schutzes zu prüfen.

(2) Bei der gemeinsamen Kontrolle werden an der Grenze Sendungen aus dem Gebiet einer der Parteien auf ihre Übereinstimmung mit den Pflanzenschutzvorschriften überprüft.

(3) Diese Kontrolle erfolgt nach dem Verfahren, das der Ausschuss auf Vorschlag der «Pflanzenschutz»-Arbeitsgruppe festlegt.

Art. 9 Informationsaustausch

(1) In Anwendung von Artikel 8 des Abkommens tauschen die Parteien alle zweckdienlichen Informationen aus, die die Durchführung und Anwendung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften dieses Anhangs und die Informationen gemäss Anlage 5 betreffen.

(2) Damit die Gleichwertigkeit der Anwendung der Durchführungsbestimmungen der von diesem Anhang betroffenen Rechtsvorschriften gewährleistet ist, lässt jede Partei auf Ersuchen der anderen Partei Besuche von Sachverständigen der anderen Partei in ihrem Gebiet zu, die in Zusammenarbeit mit der für das betreffende Gebiet zuständigen Pflanzenschutzbehörde durchgeführt werden.

Art. 10 Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz»

(1) Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz», nachstehend Arbeitsgruppe genannt, prüft alle Fragen, die sich aus diesem Anhang und seiner Durchführung ergeben.

(2) Die Arbeitsgruppe prüft regelmässig die Entwicklung der unter diesen Anhang fallenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien. Insbesondere unterbreitet sie dem Ausschuss Vorschläge zur Anpassung und Aktualisierung der Anlagen dieses Anhangs.

Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände

- A. Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände mit Ursprung im Gebiet einer der beiden Parteien, für die beide Parteien vergleichbare Rechtsvorschriften haben, die einen gleichwertigen Schutz bieten, und den Pflanzenpass anerkennen**
- 1. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse**
- 1.1 Pflanzen der Arten *Amelanchier* Med., *Chaenomeles* Lindl., *Crataegus* L., *Cydonia* Mill., *Eriobotrya* Lindl., *Malus* Mill., *Mespilus* L., *Prunus* L., mit Ausnahme von *Prunus laurocerasus* L. et *Prunus lusitanica* L., *Pyracantha* Roem., *Pyrus* L. und *Sorbus* L., zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen.
- 1.2 Pflanzen von *Beta vulgaris* L. und *Humulus lupulus* L., zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen.
- 1.3 Pflanzen von ausläufer- oder knollenbildenden Arten von *Solanum* L. oder deren Hybriden, zum Anpflanzen bestimmt.
- 1.4 Pflanzen von *Fortunella* Swingle, *Poncirus* Raf. und ihren Hybriden, *Casimiroa* La Llave, *Clausena* Burm. f., *Vepris* Comm., *Zanthoxylum* L. und *Vitis* L., ausgenommen Früchte und Samen.
- 1.5 Unbeschadet der Nummer 1.6 Pflanzen von *Citrus* L., und deren Hybriden, ausgenommen Früchte und Samen.
- 1.6 Früchte von *Citrus* L., *Fortunella* Swingle, *Poncirus* Raf., und ihre Hybriden, mit Blättern und Stielen.
- 1.7 Holz mit Ursprung in der Union, dessen natürliche Oberflächenrundung ganz oder teilweise erhalten ist, mit oder ohne Rinde, oder in Form von Plättchen, Schnitzeln, Spänen, Holzabfall oder Holzausschuss:
- a) das ganz oder teilweise aus *Platanus* L. gewonnen wurde, auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung; und
- b) das einer der folgenden, in Anhang I Teil 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates²⁴ genannten Bezeichnungen entspricht:

²³ Eingefügt durch Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2004 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 8. März 2004 (AS 2004 2227). Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 19. Nov. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2016 799).

²⁴ Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates vom 23. Juli 1987 über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif (ABl. L 256 vom 7.9.1987, S. 1).

KN-Code	Warenbezeichnung
44011000	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder ähnlichen Formen
44012200	Holz, anderes als Nadelholz, in Form von Plättchen oder Schnitzeln
ex 44013080	Holzabfälle und Holzausschuss (ausgenommen Sägespäne), nicht zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengepresst
44031000	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
ex 440399	Holz von anderen als Nadelbäumen, (anderes als von den in der Unterpositions-Anmerkung 1 zu Kapitel 44 genannten tropischen Hölzern oder von anderen tropischen Hölzern, Eiche (<i>Quercus</i> spp.) oder Buche (<i>Fagus</i> spp.)), roh, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, anderes als mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandeltes Holz
ex 44042000	Holzpfähle, gespalten, anderes als Nadelholz, Pfähle, Pflöcke und Pfosten aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt
ex 440199	Holz von anderen als Nadelbäumen, (anderes als von den in der Unterpositions-Anmerkung 1 zu Kapitel 44 genannten tropischen Hölzern oder von anderen tropischen Hölzern, Eiche (<i>Quercus</i> spp.) oder Buche (<i>Fagus</i> spp.)), in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm

2. Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände von Erzeugern mit Genehmigung für Erzeugung und Verkauf an Personen, die sich mit gewerbemässiger Pflanzenerzeugung befassen, ausgenommen für den Verkauf an den Endverbraucher vorbereitete und verkaufsfertige Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, sofern die zuständigen Dienststellen der EU-Mitgliedstaaten und der Schweiz sicherstellen, dass ihre Erzeugung deutlich von derjenigen anderer Erzeugnisse getrennt ist.
- 2.1 Zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen, ausgenommen Samen, der Gattungen *Abies* Mill. und *Apium graveolens* L., *Argyranthemum* spp., *Asparagus officinalis* L., *Aster* spp., *Brassica* spp., *Castanea* Mill., *Cucumis* spp., *Dendranthema* (DC.) Des Moul., *Dianthus* L. et hybrides, *Exacum* spp., *Fragaria* L., *Gerbera* Cass., *Gypsophila* L., alle Sorten von Neu-Guinea-Hybriden von *Impatiens* L., *Lactuca* spp., *Larix* Mill., *Leucanthemum* L., *Lupinus* L., *Pelargonium l'Hérit. ex Ait.*, *Picea A. Dietr.*, *Pinus* L., *Platanus* L., *Populus* L., *Prunus laurocerasus* L., *Prunus lusitanica* L., *Pseudotsuga* Carr., *Quercus* L., *Rubus* L., *Spinacia* L., *Tanacetum* L., *Tsuga* Carr., *Verbena* L.

- und andere Pflanzen von krautigen Arten, ausser Pflanzen der Familie Gramineae und ausser Zwiebeln, Kormi, Rhizomen und Knollen.
- 2.2 Pflanzen von Solanaceae, mit Ausnahme der unter Nummer 1.3 genannten, zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen.
 - 2.3 Pflanzen von *Araceae*, *Marantaceae*, *Musaceae*, *Persea* spp. und *Strelitziaceae*, bewurzelt, auch mit anhaftendem oder beigefügtem Nährsubstrat.
 - 2.4 Pflanzen von *Palmae*, die an der Basis des Stammes einen Durchmesser von über 5 cm aufweisen und zu folgenden Gattungen oder Arten zählen: *Brahea* Mart., *Butia* Becc., *Chamaerops* L., *Jubaea* Kunth., *Livistona* R. Br., *Phoenix* L., *Sabal* Adans., *Syagrus* Mart., *Trachycarpus* H. Wendl., *Trithrinax* Mart., *Washingtonia* Raf.
 - 2.5 Pflanzen, Samen und Zwiebeln:
 - a) Samen und Zwiebeln von *Allium ascalonicum* L., *Allium cepa* L. und *Allium schoenoprasum* L., zum Anpflanzen bestimmt, und Pflanzen von *Allium porrum* L., zum Anpflanzen bestimmt;
 - b) Samen von *Medicago sativa* L.;
 - c) Samen von *Helianthus annuus* L., *Solanum lycopersicum* L. und *Phaseolus* L.
 3. Zum Anpflanzen bestimmte Zwiebeln, Kormi, Knollen und Rhizome, die von Erzeugern mit Genehmigung für Erzeugung und Verkauf an Personen, die sich mit gewerbmässiger Pflanzenerzeugung befassen, erzeugt werden, ausgenommen Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, die für den Verkauf an den Endverbraucher vorbereitet und verkaufsfertig gemacht werden und bei denen die zuständigen amtlichen Stellen der Mitgliedstaaten gewährleisten, dass ihre Erzeugung deutlich von derjenigen anderer Erzeugnisse von *Camassia* Lindl., *Chionodoxa* Boiss., *Crocus flavus* Weston «Golden Yellow», *Dahlia* spp., *Galanthus* L., *Galtonia candicans* (Baker) Decne., Zwergformen und ihren Hybriden der Gattung *Gladiolus* Tourn. ex L., wie *Gladiolus callianthus* Marais, *Gladiolus colvillei* Sweet, *Gladiolus nanus* hort., *Gladiolus ramosus* hort. und *Gladiolus tubergenii* hort., sowie von *Hyacinthus* L., *Iris* L., *Ismene* Herbert, *Lilium* spp., *Muscari* Miller, *Narcissus* L., *Ornithogalum* L., *Puschkinia* Adams, *Scilla* L., *Tigridia* Juss. und *Tulipa* L. getrennt ist.

B. Pflanzen, pflanzliche Erzeugnisse und andere Gegenstände mit Ursprung in anderen Gebieten als demjenigen einer der beiden Parteien, bei denen die pflanzenschutzrechtlichen Vorschriften bei der Einfuhr in die beiden Parteien gleichwertige Ergebnisse bewirken und die zwischen den beiden Parteien mit einem Pflanzenpass, wenn sie in Abschnitt A dieser Anlage genannt sind, oder andernfalls frei gehandelt werden können

1. Unbeschadet der in Abschnitt C dieser Anlage genannten Pflanzen alle zum Anpflanzen bestimmten Pflanzen, ausgenommen Samen, jedoch einschliesslich Samen von Cruciferae, Gramineae, *Trifolium* spp., mit Ursprung in Argentinien, Australien, Bolivien, Chile, Neuseeland und Uruguay, den Gattungen *Triticum*, *Secale* und *X Triticosecale* aus Afghanistan, Indien, Iran, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan, Südafrika und den USA, von *Citrus* L., *Fortunella* Swingle und *Poncirus* Raf. und deren Hybriden, *Capsicum* spp., *Helianthus annuus* L., *Solanum lycopersicum* L., *Medicago sativa* L., *Prunus* L., *Rubus* L., *Oryza* spp., *Zea mais* L., *Allium ascalonicum* L., *Allium cepa* L., *Allium porrum* L., *Allium schoenoprasum* L. und *Phaseolus* L.
2. Pflanzenteile, ausgenommen Früchte und Samen, von:
 - *Castanea* Mill., *Dendranthema* (DC.) Des Moul., *Dianthus* L., *Gypsophila* L., *Pelargonium* l'Hérit. ex Ait, *Phoenix* spp., *Populus* L., *Quercus* L., *Solidago* L. und Schnittblumen von *Orchidaceae*;
 - Nadelholz (*Coniferales*);
 - *Acer saccharum* Marsh., mit Ursprung in den USA und Kanada;
 - *Prunus* L., mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern;
 - Schnittblumen von *Aster* spp., *Eryngium* L., *Hypericum* L., *Lisianthus* L., *Rosa* L. und *Trachelium* L., mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern;
 - Blattgemüse von *Apium graveolens* L., *Ocimum* L., *Limnophila* L. und *Eryngium* L.;
 - Blättern von *Manihot esculenta* Crantz;
 - abgeschnittenen Ästen von *Betula* L., mit oder ohne Blattwerk;
 - abgeschnittenen Ästen von *Fraxinus* L., *Juglans ailantifolia* Carr., *Juglans mandshurica* Maxim., *Ulmus davidiana* Planch. und *Pterocarya rhoifolia* Siebold & Zucc., mit oder ohne Blattwerk, mit Ursprung in Kanada, China, der Demokratischen Volksrepublik Korea, Japan, der Mongolei, der Republik Korea, Russland, Taiwan und den USA;
 - Amiris P. Browne, *Casimiroa* La Llave, *Citropsis* Swingle & Kellerman, *Eremocitrus* Swingle, *Esenbeckia* Kunth., *Glycosmis* Corrêa, *Merrillia* Swingle, *Naringi* Adans., *Tetradium* Lour., *Toddalia* Juss. und *Zanthoxylum* L.
- 2.1 Pflanzenteile, ausser Früchten, aber einschliesslich Samen, von *Aegle* Corrêa, *Aeglopsis* Swingle, *Afraegle* Engl., *Atalantia* Corrêa, *Balsamocitrus* Stapf, *Burkillanthus* Swingle, *Calodendrum* Thunb., *Choisya* Kunth, *Clau-sena* Burm. f., *Limonia* L., *Microcitrus* Swingle, *Murraya* J. Koenig ex L.,

Pamburus Swingle, *Severinia* Ten., *Swinglea* Merr., *Triphasia* Lour und *Vepris* Comm.

3. Früchte von:
 - *Citrus* L., *Fortunella* Swingle, *Poncirus* Raf. und Hybriden, *Momordica* L. und *Solanum melongena* L.;
 - *Annona* L., *Cydonia* Mill., *Diospyros* L., *Malus* Mill., *Mangifera* L., *Passiflora* L., *Prunus* L., *Psidium* L., *Pyrus* L., *Ribes* L., *Szygium* Gaertn. und *Vaccinium* L. mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern;
 - *Capsicum* L.
4. Knollen von *Solanum tuberosum* L.
5. Lose Rinde von:
 - Nadelbäumen (*Coniferales*) mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern;
 - *Acer saccharum* Marsh, *Populus* L. und *Quercus* L., ausgenommen *Quercus suber* L.;
 - *Fraxinus* L., *Juglans ailantifolia* Carr., *Juglans mandshurica* Maxim., *Ulmus davidiana* Planch. und *Pterocarya rhoifolia* Siebold & Zucc., mit Ursprung in Kanada, China, der Demokratischen Volksrepublik Korea, Japan, der Mongolei, der Republik Korea, Russland, Taiwan und den USA;
 - *Betula* L. mit Ursprung in Kanada und den USA.
6. Holz im Sinne des Artikels 2 Absatz 2 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2000/29/EG des Rates²⁵:
 - a) das ganz oder teilweise aus einer der folgenden Gattungen und Arten gewonnen wurde, ausgenommen Verpackungsmaterial aus Holz gemäss der Begriffsbestimmung in Anhang IV Teil A Abschnitt I Nummer 2 der Richtlinie 2000/29/EG:
 - *Quercus* L., auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in den USA, ausgenommen Holz, das der unter Buchstabe b aufgeführten Warenbezeichnung im KN- Code 44160000 entspricht und wenn nachgewiesen werden kann, dass das Holz einer Erhitzung auf eine Mindesttemperatur von 176 °C für 20 Minuten unterzogen wurde,
 - *Platanus* L., auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in den USA oder Armenien,
 - *Populus* L., auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in Ländern des amerikanischen Kontinents,
 - *Acer saccharum* Marsh., auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in den USA und Kanada,

²⁵ Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse (ABl. L 169 vom 10.7.2000, S. 1).

- Nadelholz (*Coniferales*), auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern, Kasachstan, Russland und der Türkei,
 - *Fraxinus L.*, *Juglans ailantifolia Carr.*, *Juglans mandshurica Maxim.*, *Ulmus davidiana Planch.* und *Pterocarya rhoifolia Siebold & Zucc.*, auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in Kanada, China, der Demokratischen Volksrepublik Korea, Japan, der Mongolei, der Republik Korea, Russland, Taiwan und den USA,
 - *Betula L.*, auch Holz ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in Kanada und den USA; und
- b) das einer der folgenden, in Anhang I Teil 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 genannten Bezeichnungen entspricht:

KN-Code	Warenbezeichnung
44011000	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder ähnlichen Formen
44012100	Nadelholz in Form von Plättchen oder Schnitzeln
44012200	Anderes Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln
ex 44013040	Sägespäne, nicht zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengepresst
ex 44013080	andere Holzabfälle und anderer Holzausschuss, nicht zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengepresst
44031000	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
440320	Nadelholz, roh, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
440391	Eichenholz (<i>Quercus spp.</i>), roh, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
ex 440399	Rohholz, anderes als Nadelholz, (ausgenommen die in der Unterpositions-Anmerkung 1 zum Kapitel 44 genannten tropischen Hölzer und andere tropische Hölzer sowie Eichenholz (<i>Quercus spp.</i>), Buchenholz (<i>Fagus spp.</i>) oder Birkenholz (<i>Betula spp.</i>)), auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig zugerichtet, nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
44039951	Sägerundhölzer aus Birkenrohholz (<i>Betula L.</i>), auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet

KN-Code	Warenbezeichnung
44039959	Anderes Birkenrohholz (<i>Betula</i> L.) als Sägerundhölzer, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zuge richtet
ex 4404	Holzpfähle, gespalten; Pfähle, Pflöcke und Pfosten aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt
4406	Bahnschwellen aus Holz
440710	Nadelholz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm
440791	Eichenholz (<i>Quercus</i> spp.), in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm
ex 440793	Holz von <i>Acer saccharum</i> Marsh, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm
440795	Eschenholz (<i>Fraxinus</i> spp.), in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm
ex 440799	Holz, anderes als Nadelholz, (ausgenommen die in der Unterpositions-Anmerkung 1 zum Kapitel 44 genannten tropischen Hölzer und andere tropische Hölzer sowie Eichenholz (<i>Quercus</i> spp.), Buchenholz (<i>Fagus</i> spp.), Ahornholz (<i>Acer</i> spp.), Kirschbaumholz (<i>Prunus</i> spp.) oder Eschenholz (<i>Fraxinus</i> spp.)), in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von mehr als 6 mm
440810	Furnierblätter aus Nadelholz (einschliesslich der durch Messern von Lagenholz gewonnenen Blätter), Blätter für Sperrholz oder ähnliches Lagenholz und anderes Holz, in der Längsrichtung gesägt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen, an den Kanten oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von 6 mm oder weniger
44160000	Fässer, Tröge, Bottiche, Kübel und andere Böttcherwaren und Teile davon, aus Holz, einschliesslich Fassstäbe
94060020	Vorgefertigte Konstruktionen aus Holz

7. Erde und Kultursubstrat:

- a) Nährsubstrat als solches, das ganz oder teilweise aus Erde oder festen organischen Stoffen wie Teilen von Pflanzen, Humus, einschliesslich Torf oder Rinden, aber nicht nur aus Torf besteht;

- b) Pflanzen anhaftende oder beigefügte Erde oder Kultursubstrat, ganz oder teilweise bestehend aus den unter Buchstabe a genannten Stoffen, oder ganz oder teilweise bestehend aus Torf oder einem festen anorganischen Stoff zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Pflanzen, mit Ursprung in:
- der Türkei,
 - Belarus, Georgien, Moldau, Russland oder Ukraine,
 - anderen aussereuropäischen Ländern als Algerien, Ägypten, Israel, Libyen, Marokko und Tunesien.
8. Körner der Gattungen *Triticum*, *Secale* und *X Triticosecale* mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Iran, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan, Südafrika und den USA.

C. Aus einer der beiden Parteien kommende Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, für die die Parteien nicht über vergleichbare Rechtsvorschriften verfügen und den Pflanzenpass nicht anerkennen

1. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz, die von einem Pflanzengesundheitszeugnis begleitet werden müssen, wenn sie von einem Mitgliedstaat der Union eingeführt werden.
- 1.1 Pflanzen zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen
k. A.
- 1.2 Pflanzenteile, ausgenommen Früchte und Samen
k. A.
- 1.3 Saatgut
k. A.
- 1.4 Fruchtgewürze
k. A.
- 1.5 Holz, dessen natürliche Oberflächenrundung ganz oder teilweise erhalten ist, mit oder ohne Rinde, oder in Form von Plättchen, Schnitzeln, Spänen, Holzabfall oder Holzausschuss:
- a) das ganz oder teilweise aus *Platanus* L. gewonnen wurde, auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung;
 - b) das einer der folgenden, in Anhang I Teil 2 der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 genannten Bezeichnungen entspricht:

KN-Code	Warenbezeichnung
44011000	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder ähnlichen Formen
44012200	Holz, anderes als Nadelholz, in Form von Plättchen oder Schnitzeln

KN-Code	Warenbezeichnung
ex 44013080	Holzabfälle und Holzausschuss (ausgenommen Sägespäne), nicht zu Pellets, Briketts, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengepresst
44031000	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt
ex 440399	Holz von anderen als Nadelbäumen, (anderes als von den in der Unterpositions-Anmerkung 1 zu Kapitel 44 genannten tropischen Hölzern oder von anderen tropischen Hölzern, Eiche (<i>Quercus</i> spp.) oder Buche (<i>Fagus</i> spp.)), roh, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet, anderes als mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandeltes Holz
ex 44042000	Holzpfähle, gespalten, anderes als Nadelholz, Pfähle, Pflöcke und Pfosten aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt
ex 440799	Holz von anderen als Nadelbäumen, (anderes als von den in der Unterpositions-Anmerkung 1 zu Kapitel 44 genannten tropischen Hölzern oder von anderen tropischen Hölzern, Eiche (<i>Quercus</i> spp.) oder Buche (<i>Fagus</i> spp.)), in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, auch gehobelt, geschliffen oder an den Enden verbunden, mit einer Dicke von nicht mehr als 6 mm

2. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse mit Ursprung in einem Mitgliedstaat der Union, die von einem Pflanzengesundheitszeugnis begleitet werden müssen, wenn sie in die Schweiz eingeführt werden
k. A.
3. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz, deren Einfuhr in einen Mitgliedstaat der Union verboten ist
Pflanzen, ausgenommen Früchte und Samen
k. A.
4. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse mit Ursprung in einem Mitgliedstaat der Union, deren Einfuhr in die Schweiz verboten ist
Pflanzen von:
Cotoneaster Ehrh.²⁶
Photinia davidiana (Dcne.) Cardot²⁷

²⁶ Abweichend von Nummer 4 sind der Eingang solcher Pflanzen in und ihre Durchfuhr durch das schweizerische Hoheitsgebiet gestattet, ihr Inverkehrbringen sowie ihre Erzeugung und ihr Anbau in der Schweiz jedoch untersagt.

²⁷ Abweichend von Nummer 4 sind der Eingang solcher Pflanzen in und ihre Durchfuhr durch das schweizerische Hoheitsgebiet gestattet, ihr Inverkehrbringen sowie ihre Erzeugung und ihr Anbau in der Schweiz jedoch untersagt.

Rechtsvorschriften²⁹

Bestimmungen der Union:

- Richtlinie 69/464/EWG des Rates vom 8. Dezember 1969 zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses
- Richtlinie 74/641/EWG des Rates vom 9. Dezember 1974 zur Bekämpfung von Nelkenwicklern
- Entscheidung 91/261/EWG der Kommission vom 2. Mai 1991 zur Anerkennung Australiens als frei von *Erwinia amylovora* (Burr.) Winsl. et al.
- Richtlinie 92/70/EWG der Kommission vom 30. Juli 1992 mit Einzelheiten zu den für die Anerkennung von Schutzgebieten in der Gemeinschaft erforderlichen Untersuchungen
- Richtlinie 92/90/EWG der Kommission vom 3. November 1992 über die Verpflichtungen der Erzeuger und Einführer von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder anderen Gegenständen sowie über die Einzelheiten ihrer Registrierung
- Richtlinie 92/105/EWG der Kommission vom 3. Dezember 1992 über eine begrenzte Vereinheitlichung der bei der Verbringung bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder anderer Gegenstände innerhalb der Gemeinschaft zu verwendenden Pflanzenpässe, zur Festlegung des Verfahrens für ihre Ausstellung sowie der Kriterien und des Verfahrens betreffend Austauschpässe
- Entscheidung 93/359/EWG der Kommission vom 28. Mai 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Holz von *Thuja* L. mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 11/93/EWG des Rates vorzusehen
- Entscheidung 93/360/EWG der Kommission vom 28. Mai 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Holz von *Thuja* L. mit Ursprung in Kanada Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 11/93/EWG des Rates vorzusehen
- Entscheidung 93/365/EWG der Kommission vom 2. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für wärmebehandeltes Nadelholz mit Ursprung in Kanada Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie

²⁸ Eingefügt durch Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2004 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 8. März 2004 (AS **2004** 2227). Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 19. Nov. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS **2016** 799).

²⁹ Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nicht anders angegeben – als Verweis auf die spätestens am 1.7.2015 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

11/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des wärmebehandelten Holzes

- Entscheidung 93/422/EWG der Kommission vom 22. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für künstlich getrocknetes Nadelholz mit Ursprung in Kanada Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 11/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des künstlich getrockneten Holzes
- Entscheidung 93/423/EWG der Kommission vom 22. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für künstlich getrocknetes Nadelholz mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des künstlich getrockneten Holzes
- Richtlinie 93/50/EWG der Kommission vom 24. Juni 1993 über die amtliche Registrierung der Erzeuger bestimmter, nicht in Anhang V Teil A der Richtlinie 77/93/EWG des Rates aufgeführter Pflanzen bzw. der Sammel- und Versandstellen im Gebiet der Erzeugung
- Richtlinie 93/51/EWG der Kommission vom 24. Juni 1993 mit Vorschriften über das Verbringen bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderer Gegenstände durch Schutzgebiete und über das Verbringen bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderer Gegenstände mit Ursprung in und innerhalb von Schutzgebieten
- Richtlinie 93/85/EWG des Rates vom 4. Oktober 1993 zur Bekämpfung der bakteriellen Ringfäule der Kartoffel
- Richtlinie 94/3/EG der Kommission vom 21. Januar 1994 über ein Verfahren zur Meldung der Beanstandung einer Sendung oder eines Schadorganismus, die aus einem Drittland stammen und eine unmittelbare Gefahr für die Pflanzengesundheit darstellen
- Richtlinie 98/22/EG der Kommission vom 15. April 1998 mit Mindestanforderungen für die Durchführung von Pflanzengesundheitskontrollen von aus Drittländern eingeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder anderen Gegenständen in der Gemeinschaft an anderen Kontrollstellen als denen des Bestimmungsorts
- Richtlinie 98/57/EG des Rates vom 20. Juli 1998 zur Bekämpfung von *Ralstonia solanacearum* (Smith) Yabuuchi et al.
- Entscheidung 98/109/EG der Kommission vom 2. Februar 1998 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, vorübergehend Sofortmassnahmen gegen die Verbreitung von *Thripspalmi* Karny hinsichtlich Thailands zu treffen
- Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Entscheidung 2002/757/EG der Kommission vom 19. September 2002 über vorläufige Sofortmassnahmen zur Verhinderung der Einschleppung und

Ausbreitung von *Phytophthora ramorum* Werres, De Cock & Man in 't Veld sp. nov. in die bzw. in der Gemeinschaft

- Entscheidung 2002/499/EG der Kommission vom 26. Juni 2002 zur Genehmigung von Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates für auf natürliche oder künstliche Weise kleinwüchsig gehaltene Pflanzen von *Chamaecyparis* Spach, *Juniperus* L. und *Pinus* L. mit Ursprung in der Republik Korea
- Entscheidung 2002/887/EG der Kommission vom 8. November 2002 zur Genehmigung von Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates für auf natürliche oder künstliche Weise kleinwüchsig gehaltene Pflanzen von *Chamaecyparis* Spach, *Juniperus* L. und *Pinus* L. mit Ursprung in Japan
- Entscheidung 2004/200/EG der Kommission vom 27. Februar 2004 mit Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung des Pepino Mosaic Virus
- Richtlinie 2004/103/EG der Kommission vom 7. Oktober 2004 zur Regelung der Nämlichkeitskontrollen und Gesundheitsuntersuchungen von in Anhang V Teil B der Richtlinie 2000/29/EG des Rates genannten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen, die an einem anderen Ort als dem Ort des Eingangs in das Gebiet der Gemeinschaft oder an einem nahe gelegenen Ort durchgeführt werden können
- Durchführungsbestimmungen: Befindet sich der Eingangsort von in Anlage 1 aufgeführten, aus einem Drittland stammenden Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und anderen Gegenständen im Gebiet einer der Parteien, ihr Bestimmungsort hingegen im Gebiet der anderen Partei, so erfolgt die Einfuhrdokumenten-, die Nämlichkeits- und die Pflanzengesundheitskontrolle am Eingangsort, sofern die zuständigen Behörden des Eingangs- und des Bestimmungsorts nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart haben. Spezifische Vereinbarungen zwischen den zuständigen Behörden des Eingangs- und des Bestimmungsorts müssen schriftlich erfolgen.
- Richtlinie 2004/105/EG der Kommission vom 15. Oktober 2004 zur Festlegung der Muster der amtlichen Pflanzengesundheitszeugnisse und Pflanzengesundheitszeugnisse für die Wiederausfuhr, die den in Richtlinie 2000/29/EG des Rates aufgeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen und sonstigen Gegenständen aus Drittländern beiliegen
- Entscheidung 2004/416/EG der Kommission vom 29. April 2004 über befristete Sofortmassnahmen in Bezug auf bestimmte Zitrusfrüchte mit Ursprung in Argentinien oder Brasilien
- Entscheidung 2005/51/EG der Kommission vom 21. Januar 2005 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für die Einfuhr von mit Pestiziden oder persistenten organischen Schadstoffen verseuchten Böden zu Dekontaminierungszwecken vorübergehend Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates zu gewähren

- Entscheidung 2005/359/EG der Kommission vom 29. April 2005 zur Abweichung von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates hinsichtlich Eichenstämmen (*Quercus* L.) mit Rinde mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika
- Entscheidung 2006/473/EG der Kommission vom 5. Juli 2006 zur Anerkennung mehrerer Drittländer und Gebiete von Drittländern als frei von *Xanthomonas campestris* (für Citrus pathogene Stämme), *Cercospora angolensis* Carv. et Mendes und *Guignardia citricarpa* Kiely (für Citrus pathogene Stämme)
- Richtlinie 2006/91/EWG des Rates vom 7. November 2006 zur Bekämpfung der San-José-Schildlaus
- Entscheidung 2007/365/EG der Kommission vom 25. Mai 2007 über Dringlichkeitsmassnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Rhynchophorus ferrugineus* (Olivier)
- Richtlinie 2007/33/EG des Rates vom 11. Juni 2007 zur Bekämpfung von Kartoffelnematoden und zur Aufhebung der Richtlinie 69/465/EWG
- Entscheidung 2007/433/EG der Kommission vom 18. Juni 2007 über vorläufige Dringlichkeitsmassnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Gibberella circinata* Nirenberg & O'Donnell
- Richtlinie 2008/61/EG der Kommission vom 11. Juni 2008 mit den Bedingungen, unter denen bestimmte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände gemäss den Anhängen I bis V der Richtlinie 2000/29/EG des Rates zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken in die Gemeinschaft oder bestimmte Schutzgebiete derselben eingeführt oder darin verbracht werden dürfen
- Durchführungsbeschluss 2011/778/EG der Kommission vom 28. November 2011 zur zur Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, für Pflanzkartoffeln mit Ursprung in bestimmten Provinzen Kanadas befristete Ausnahmen von einigen Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates zuzulassen
- Entscheidung 2011/787/EG der Kommission vom 29. November 2011 zur befristeten Ermächtigung der Mitgliedstaaten, zum Schutz vor der Verbreitung von *Ralstonia solanacearum* (Smith) Yabuuchi *et. al.* Sofortmassnahmen gegenüber Ägypten zu treffen
- Durchführungsbeschluss 2012/138/EU der Kommission vom 1. März 2012 über Dringlichkeitsmassnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und die Ausbreitung von *Anoplophora chinensis* (Forster)
- Durchführungsbeschluss 2012/219/EU der Kommission vom 24. April 2012 zur Anerkennung Serbiens als frei von *Clavibacter michiganensis* ssp. *sepedonicus* (Spieckermann & Kotthoff) Davis *et al.*

- Durchführungsbeschluss 2012/270/EU der Kommission vom 16. Mai 2012 über Dringlichkeitsmassnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Epitrix cucumeris* (Harris), *Epitrix similis* (Gentner), *Epitrix subcrinita* (Lec.) und *Epitrix tuberis* (Gentner)
- Durchführungsbeschluss 2012/697/EU der Kommission vom 8. November 2012 hinsichtlich Massnahmen zum Schutz vor der Einschleppung der Gattung *Pomacea* (Perry) in die EU und ihrer Ausbreitung in der EU
- Durchführungsbeschluss 2012/756/EU der Kommission vom 5. Dezember 2012 über Massnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Pseudomonas syringae* pv. *actinidiae* Takikawa, Serizawa, Ichikawa, Tsuyumu & Goto
- Durchführungsbeschluss 2013/92/EU der Kommission vom 18. Februar 2013 betreffend die Überwachung, Pflanzengesundheitskontrollen und Massnahmen, die bei Holzverpackungsmaterial zu ergeifen sind, das bereits für den Transport spezifizierter Waren mit Ursprung in China verwendet wird
- Durchführungsbeschluss 2013/413/EU der Kommission vom 30. Juli 2013 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für nicht als Pflanzgut bestimmte Kartoffeln/Erdäpfel mit Ursprung in den libanesischen Regionen Akkar und Bekaa Ausnahmen von einigen Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates zuzulassen
- Durchführungsbeschluss 2013/754/EU der Kommission vom 11. Dezember 2013 über Massnahmen hinsichtlich Südafrikas zur Verhinderung der Einschleppung von *Guignardia citricarpa* Kiely (alle für *Citrus* pathogenen Stämme) in die Union und seiner Ausbreitung in der Union
- Durchführungsbeschluss 2013/780/EU der Kommission vom 18. Dezember 2013 über eine Ausnahmeregelung zu Artikel 13 Absatz 1 Ziffer ii der Richtlinie 2009/29/EG des Rates in Bezug auf rindenfreies Schnittholz von *Quercus* L., *Platanus* L. und *Acer saccharum* Marsh. mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika
- Durchführungsbeschluss 2013/782/EU der Kommission vom 18. Dezember 2013 zur Änderung der Entscheidung 2002/757/EG hinsichtlich der Anforderung eines Pflanzengesundheitszeugnisses in Bezug auf den Schadorganismus *Phytophthora ramorum* Werres, De Cock & Man in 't Veld sp. nov. für rindenfreies Schnittholz von *Acer macrophyllum* Pursh und *Quercus* spp. L. mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika
- Empfehlung 2014/63/EU der Kommission vom 6. Februar 2014 über Massnahmen zur Bekämpfung von *Diabrotica virgifera virgifera* Le Conte in Gebieten der Union, in denen er nachgewiesen wurde
- Durchführungsbeschluss 2014/422/EU der Kommission vom 2. Juli 2014 mit Massnahmen hinsichtlich bestimmter Zitrusfrüchte mit Ursprung in Südafrika zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Phyllosticta citricarpa* (McAlpine) Van der Aa

- Durchführungsbeschluss 2014/917/EU der Kommission vom 15. Dezember 2014 mit Durchführungsvorschriften für die Richtlinie 2000/29/EG des Rates betreffend die Meldung des Vorkommens von Schadorganismen und der von den Mitgliedstaaten ergriffenen oder beabsichtigten Massnahmen
- Durchführungsbeschluss 2014/924/EU der Kommission vom 16. Dezember 2014 zur Abweichung von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates hinsichtlich Eschenholz und Eschenrinde (*Fraxinus* L.) mit Ursprung in Kanada und den Vereinigten Staaten von Amerika
- Durchführungsbeschluss (EU) 2015/179 der Kommission vom 4. Februar 2015 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, eine Ausnahme von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 2000/29/EG des Rates zu gewähren für Verpackungsmaterial aus Holz von Nadelbäumen (Coniferales) in Form von Munitionskisten mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika, die unter Kontrolle des Verteidigungsministeriums der Vereinigten Staaten stehen
- Durchführungsbeschluss (EU) 2015/789 der Kommission vom 18. Mai 2015 über Massnahmen zum Schutz der Union gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Xylella fastidiosa* (Wells et al.)

Bestimmungen der Schweiz:

- Verordnung vom 27. Oktober 2010 über Pflanzenschutz (SR 916.20)
- Verordnung des WBR vom 15. April 2002 über die verbotenen Pflanzen (SR 916.205.1)
- Verordnung des BLW vom 13. März 2015 über die vorübergehenden Pflanzenschutzmassnahmen (SR 916.202.1)
- Verordnung des BLW vom 24. März 2015 über das Einfuhrverbot für bestimmtes Obst und Gemüse mit Ursprung in Indien (SR 916.207.142.3)
- Allgemeinverfügung des BAFU vom 1. Mai 2015 betreffend Durchsetzung ISPM15 Standard von Warenimporten mit Verpackungsholz aus Drittstaaten (fosc.ch83 2126207)
- Allgemeinverfügung vom 9. August 2013 über dringliche Massnahmen zum Schutz gegen die Einschleppung und Ausbreitung der Gattung *Pomacea* (Perry) (FF 2013 5917)
- Allgemeinverfügung vom 9. August 2103 über Massnahmen zum Schutz gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Pseudomonas syringae* pv. *actinidiae* Takikawa, Serizawa, Ichikawa, Tsuyumu & Goto (FF 2013 5911)
- Allgemeinverfügung vom 16. März 2015 des BLW über Massnahmen hinsichtlich bestimmter Zitrusfrüchte mit Ursprung in Südafrika zum Schutz gegen die Einschleppung und Ausbreitung von *Phyllosticta citricarpa* (McAlpine) Van der Aa (FF 2015 2596)

- Richtlinie Nr. 1 des BLW vom 1. Januar 2012 zuhanden der Kantonalen Pflanzenschutzdienste und der beauftragten Kontrollorganisation über die Überwachung und Bekämpfung der Kartoffelzystennematoden (*Globodera rostochiensis* und *Globodera pallida*)
- Leitfaden zum Umgang mit dem Kiefernholznematoden (*Bursaphelenchus xylophilus*) des BAFU vom 30. März 2015»

Behörden, bei denen eine Liste der für die Ausstellung der Pflanzenpässe zuständigen amtlichen Stellen erhältlich ist**A. Europäische Gemeinschaft**

Einzige Behörde jedes Mitgliedstaats gemäss Artikel 1 Absatz 4 der Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000.³¹

Belgien:

Federal Public Service of Public Health
Food Chain Security and Environment
DG for Animals, Plants and Foodstuffs
Sanitary Policy regarding Animals and Plants
Division Plant Protection
Euro station II (7^o floor)
Place Victor Horta 40 box 10
B-1060 Brussels

Bulgarien:

NSPP National Service for Plant Protection
17, Hristo Botev blvd., floor 5
BG-Sofia 1040

Tschechische Republik:

State Phytosanitary Administration
Bubenská 1477/1
CZ-170 00 Praha 7

Dänemark:

Ministry of Food, Agriculture and Fisheries
The Danish Plant Directorate
Skovbrynet 20
DK-2800 Kgs. Lyngby

Deutschland:

Julius Kühn-Institut
- Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit -
Messeweg 11/12
D-38104 Braunschweig

³⁰ Eingefügt durch Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2004 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 8. März 2004 (AS **2004** 2227). Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 4 des Abk. vom 14. Mai 2009, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS **2009** 4925).

³¹ ABl. L 169 vom 10.7.2000, S. 1. Zuletzt geändert durch die Richtlinie 2007/41/EG (ABl. L 169 vom 29.6.2007, S. 51).

Estland:

Plant Production Inspectorate
Teaduse 2
EE-75501 Saku Harju Maakond

Irland:

Department of Agriculture and Food
Maynooth Business Campus
Co. Kildare
IRL

Griechenland:

Ministry of Agriculture
General Directorate of Plant Produce
Directorate of Plant Produce Protection
Division of Phytosanitary Control
150 Sygrou Ave.
GR-176 71 Athens

Spanien:

Subdirectora General de Agricultura Integrada y Sanidad Vegetal
Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación
Dirección General de Agricultura
Subdirección General de Agricultura Integrada y Sanidad Vegetal
c/ Alfonso XII, nº 62 – 2a planta
E-28071 Madrid

Frankreich:

Ministère de l'Agriculture et la Pêche
Sous-direction de la Protection des Végétaux
251, rue de Vaugirard
F-75732 Paris Cedex 15

Italien:

Ministero delle Politiche Agricole e Forestali (MiPAF)
Servizio Fitosanitario
Via XX Settembre 20
I-00187 Roma

Zypern:

Ministry of Agriculture, Natural Resources and Environment
Department of Agriculture
Loukis Akritas Ave.
CY-1412 Lefkosia

Lettland:

State Plant Protection Service
Republikas laukums 2
LV-1981 Riga

Litauen:

State Plant Protection Service
Kalvariju str. 62
LT-2005 Vilnius

Luxemburg:

Ministère de l'Agriculture
Adm. des Services Techniques de l'Agriculture
Service de la Protection des Végétaux
16, route d'Esch - BP 1904
L-1019 Luxembourg

Ungarn:

Ministry of Agriculture and Rural Development
Department for Plant Protection and Soil Conservation
Kossuth tér 11
HU-1860 Budapest 55 Pf. 1

Malta:

Plant Health Department
Plant Biotechnology Center
Annibale Preca Street
MT-Lija, Lja 1915

Niederlande:

Plantenziektenkundige Dienst
Geertjesweg 15/Postbus 9102
NL-6700 HC Wageningen

Österreich:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
Referat III 9 a
Stubenring 1
A-1012 Wien

Polen:

The State Plant Health and Seed Inspection Service
Main Inspectorate of Plant Health and Seed Inspection
42, Mlynarska Street
PL-01-171 Warsaw

Portugal:

Direcção-Geral de Agricultura e Desenvolvimento Rural (DGADR)
Avenida Afonso Costa, 3
PT-1949-002 Lisboa

Rumänien:

Phytophylaxis Direction
Ministry of Agriculture, Forests and Rural Development
24th Carol I Blvd.
Sector 3
RO-Bucharest

Slowenien:

MAFF – Phytophylaxis Administration of the Republic of Slovenia
Plant Health Division
Einspielerjeva 6
SI-1000 Ljubljana

Slowakei:

Ministry of Agriculture
Department of plant commodities
Dobrovicova 12
SK-812 66 Bratislava

Finnland:

Ministry of Agriculture and Forestry
Unit for Plant Production and Animal Nutrition
Department of Food and Health
Mariankatu 23
P.O. Box 30
FI-00023 Government Finland

Schweden:

Jordbruksverket
Swedish Board of Agriculture
Plant Protection Service
S-55182 Jönköping

Vereinigtes Königreich:

Department for Environment, Food and Rural Affairs
Plant Health Division
Foss House
King's Pool
Peasholme Green
UK-York YO1 7PX

B. Schweiz

Bundesamt für Landwirtschaft
CH-3003 BERN

Gebiete gemäss Artikel 4 und für sie geltende besondere Anforderungen³³

Die in Artikel 4 genannten Gebiete und die für sie geltenden besonderen Anforderungen, die von beiden Parteien eingehalten werden müssen, sind in den nachstehenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften der beiden Parteien festgelegt.

Bestimmungen der Union:

- Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Verordnung (EG) Nr. 690/2008 der Kommission vom 4. Juli 2008 zur Anerkennung pflanzengesundheitlich besonders gefährdeter Schutzgebiete innerhalb der Gemeinschaft

Bestimmungen der Schweiz:

- Verordnung vom 27. Oktober 2010 über Pflanzenschutz, Anhang 12 (RS 916.20)

³² Eingefügt durch Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2004 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 8. März 2004 (AS 2004 2227). Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 19. Nov. 2015, in Kraft seit 1. Jan. 2016 (AS 2016 799).

³³ Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nicht anders angegeben – als Verweis auf die vor dem 30.4.2010 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Informationsaustausch

Bei den in Artikel 9 Absatz 1 genannten Informationen handelt es sich um Folgende:

- die Notifizierung der Beanstandung von Sendungen oder Schaderregern aus Drittländern oder aus einem Teilgebiet der Parteien, die eine unmittelbare Gefahr für die Pflanzengesundheit gemäss der Richtlinie 94/3/EG darstellen;
- die Notifizierung gemäss Artikel 16 der Richtlinie 2000/29/EG.

³⁴ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2004 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 8. März 2004, in Kraft für die Schweiz seit 1. April 2004 (AS 2004 2227).

Futtermittel

Art. 1 Zielsetzung

1. Die Parteien verpflichten sich, ihre futtermittelrechtlichen Vorschriften anzugleichen, um den Handel in diesem Bereich zu erleichtern.
2. Das Verzeichnis der Erzeugnisse bzw. Erzeugnisgruppen, für die die Anwendung der jeweiligen Rechtsvorschriften der Parteien nach Auffassung der Parteien zu vergleichbaren Ergebnissen führen, sowie gegebenenfalls das Verzeichnis der entsprechenden Rechtsvorschriften sind in der vom Ausschuss gemäss Artikel 11 des Abkommens zu erstellenden Anlage 1 aufgeführt.
- 2.^{bis} ³⁵ Abweichend von Artikel 1 des Abkommens gilt dieser Anhang für alle Erzeugnisse, die unter die in Anlage 1 aufgeführten Rechtsvorschriften im Sinne von Absatz 2 fallen.
3. Die Parteien schaffen die Grenzkontrollen für die Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen gemäss der in Absatz 2 genannten Anlage 1 ab.

Art. 2 Definitionen

Im Sinne dieses Anhangs gelten als:

- a) «Erzeugnis»: ein Futtermittel oder jeder sonstige in der Tierernährung verwendete Stoff;
- b) «Betrieb»: jede Einrichtung, in der ein Produkt erzeugt, hergestellt oder auf einer Zwischenstufe vor dessen Inverkehrbringen, einschliesslich der Stufe der Verarbeitung oder Verpackung, aufbewahrt oder in den Verkehr gebracht wird;
- c) «zuständige Behörde»: die mit der Durchführung der amtlichen Futtermittelkontrollen beauftragte Behörde einer der Parteien.

Art. 3 Informationsaustausch

In Anwendung von Artikel 8 des Abkommens teilen die Parteien einander folgendes mit:

- die zuständige(n) Behörde(n) sowie deren jeweiliger räumlicher und fachlicher Kompetenzbereich,
- das Verzeichnis der mit den Kontrollanalysen beauftragten Laboratorien,
- gegebenenfalls das Verzeichnis der Orte, über die die verschiedenen Arten von Erzeugnissen in das Gebiet der jeweiligen Partei eingeführt werden,

³⁵ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 5 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

- ihre Kontrollprogramme, mit denen sichergestellt werden soll, dass die Erzeugnisse die einschlägigen futtermittelrechtlichen Anforderungen erfüllen.

Die unter dem vierten Gedankenstrich genannten Programme müssen den besonderen Bedingungen der Parteien Rechnung tragen und insbesondere vorsehen, wie und wie oft die Kontrollen, die regelmässig stattfinden müssen, durchzuführen sind.

Art. 4 Allgemeine Kontrollbestimmungen

Die Parteien treffen alle zweckdienlichen Massnahmen, damit die zum Versand in das Gebiet der anderen Partei bestimmten Erzeugnisse mit derselben Sorgfalt kontrolliert werden wie diejenigen, die in ihrem eigenen Gebiet in den Verkehr gebracht werden sollen. Sie tragen insbesondere dafür Sorge, dass die Kontrollen

- bei Verdacht auf Vorschriftswidrigkeiten in angemessenem Verhältnis zum angestrebten Ziel und insbesondere unter Berücksichtigung der Risiken und der gesammelten Erfahrungen regelmässig erfolgen,
- alle Stufen der Erzeugung und Herstellung, die Zwischenstufen vor dem Inverkehrbringen, das Inverkehrbringen einschliesslich der Einfuhr sowie die Verwendung der Erzeugnisse umfassen,
- auf der Stufe durchgeführt werden, die im Hinblick auf die beabsichtigte Untersuchung am besten geeignet ist,
- in der Regel ohne Vorankündigung durchgeführt werden,
- sich auch auf in der Tierernährung unzulässige Verwendungszwecke erstrecken.

Art. 5 Kontrolle am Herkunftsort

1. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass die zuständigen Behörden sich durch Kontrollen der Betriebe vergewissern, dass diese ihren Verpflichtungen nachkommen und die Erzeugnisse, die in Verkehr gebracht werden sollen, den für das Herkunftsgebiet geltenden Anforderungen der Rechtsvorschriften gemäss der in Artikel 1 genannten Anlage 1 entsprechen.

2. Besteht ein Verdacht, dass diese Anforderungen nicht erfüllt sind, so nimmt die zuständige Behörde zusätzliche Kontrollen vor und trifft bei Bestätigung des Verdachts geeignete Massnahmen.

Art. 6 Kontrolle am Bestimmungsort

1. Die zuständigen Behörden der Bestimmungspartei können an den Bestimmungsorten durch nichtdiskriminierende Kontrollen im Stichprobeverfahren prüfen, ob die Erzeugnisse den Bestimmungen dieses Anhangs entsprechen.

2. Liegen der zuständigen Behörde der Bestimmungspartei jedoch Informationen vor, die auf einen Verstoß schliessen lassen, so können im Gebiet dieser Partei auch während der Beförderung der Erzeugnisse Kontrollen vorgenommen werden.

3. Stellt die zuständige Behörde der betreffenden Partei bei einer Kontrolle am Bestimmungsort oder während der Beförderung fest, dass die Erzeugnisse nicht den Bestimmungen dieses Anhangs entsprechen, so trifft sie die geeigneten Vorkehrungen und fordert den Versender, den Empfänger oder einen sonstigen Berechtigten auf, eine der folgenden Massnahmen durchzuführen:

- Behebung der Vorschriftswidrigkeit in Bezug auf die Erzeugnisse innerhalb einer festzusetzenden Frist,
- etwaige Dekontamination,
- sonstige geeignete Behandlung,
- anderweitige Verwendung,
- Rückbeförderung in die Ursprungspartei nach Unterrichtung der zuständigen Behörde dieser Partei,
- unschädliche Beseitigung der Erzeugnisse.

Art. 7 Kontrolle der Erzeugnisse aus anderen Gebieten als denjenigen der Parteien

1. Abweichend von Artikel 4 erster Gedankenstrich treffen die Parteien alle zweckdienlichen Massnahmen, damit die zuständigen Behörden jedesmal, wenn Erzeugnisse aus einem anderen als den in Artikel 16 des Abkommens definierten Gebieten in das Zollgebiet der Parteien verbracht werden, eine Dokumentenkontrolle jedes Loses und eine Nämlichkeitskontrolle im Stichprobenverfahren vornehmen, um

- die Art der Erzeugnisse,
- ihren Ursprung,
- die geographische Bestimmung festzustellen

und zu klären, welches Zollverfahren auf das Los anwendbar ist.

2. Die Parteien vergewissern sich durch stichprobenartige Warenuntersuchungen vor der Überführung der Erzeugnisse in den freien Verkehr, dass diese den Vorschriften entsprechen.

Art. 8 Zusammenarbeit im Falle von Verstössen

1. Die Parteien leisten einander Amtshilfe nach dem Verfahren und unter den Bedingungen dieses Anhangs. Durch gegenseitige Amtshilfe, die Aufdeckung von Verstössen gegen das Futtermittelrecht und die Durchführung der erforderlichen Ermittlungen tragen sie insbesondere für die ordnungsgemässe Anwendung der futtermittelrechtlichen Vorschriften Sorge.

2. Die in diesem Artikel vorgesehene Amtshilfe gilt unbeschadet der strafrechtlichen Bestimmungen oder der zwischen den Parteien für Strafsachen vereinbarten Rechtshilferegelung.

Art. 9 Erzeugnisse, für die eine vorherige Zulassung erforderlich ist

1. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass ihre Verzeichnisse der unter die Rechtsvorschriften gemäss Anlage 2 fallenden Erzeugnisse möglichst identisch sind.
2. Die Parteien unterrichten einander über die Anträge auf Zulassung der in Absatz 1 genannten Erzeugnisse.

Art. 10 Konsultationen und Schutzmassnahmen

1. Die Parteien konsultieren einander, wenn eine Partei der Auffassung ist, dass die andere Partei einer ihrer Verpflichtungen aus diesem Anhang nicht nachgekommen ist.
2. Die um Konsultation ersuchende Partei teilt der anderen Partei alle Informationen mit, die zur eingehenden Prüfung des betreffenden Falls erforderlich sind.
3. Werden Schutzmassnahmen ergriffen, die in einer der Rechtsvorschriften für die Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen gemäss der in Artikel 1 genannten Anlage 1 vorgesehen sind, so ist das Verfahren gemäss Artikel 10 Absatz 2 des Abkommens einzuhalten.
4. Wird im Rahmen der Konsultation gemäss Absatz 1 und Artikel 10 Absatz 2 Buchstabe a dritter Gedankenstrich des Abkommens keine Einigung erzielt, so kann die Partei, die um die Konsultation ersucht oder die Schutzmassnahmen gemäss Absatz 3 erlassen hat, geeignete vorläufige Massnahmen treffen, die gewährleisten, dass dieser Anhang zur Anwendung gelangt.

Art. 11 Arbeitsgruppe für Futtermittelfragen

1. Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe für Futtermittelfragen, nachstehend «Arbeitsgruppe» genannt, prüft alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit diesem Anhang und ihrer Durchführung ergeben. Ausserdem übernimmt sie alle in diesem Anhang vorgesehenen Aufgaben.
2. Die Arbeitsgruppe prüft regelmässig die Entwicklung der unter diesen Anhang fallenden internen Rechtsvorschriften der Parteien. Sie kann insbesondere Vorschläge formulieren, die sie dem Ausschuss im Hinblick auf eine Überarbeitung der Anlagen dieses Anhangs vorlegt.

Art. 12 Geheimhaltungspflicht

1. Sämtliche Auskünfte, gleich welcher Art, die in Anwendung dieses Anhangs erteilt werden, sind vertraulich. Sie unterliegen dem Berufsgeheimnis und geniessen den Schutz, den das innerstaatliche Recht der Partei, die sie erhalten hat, für derartige Auskünfte gewährt.
2. Die Geheimhaltungspflicht gemäss Absatz 1 gilt nicht für die Mitteilungen gemäss Artikel 3.
3. Eine Partei, deren Rechts- oder Verwaltungsvorschriften zum Schutz von Industrie- und Geschäftsgeheimnissen strenger sind als die Vorschriften dieses Anhangs,

ist nicht zur Auskunftserteilung verpflichtet, wenn die andere Partei keine Vorkehrungen trifft, um diese strengeren Massstäbe einzuhalten.

4. Erteilte Auskünfte dürfen von einer Partei nur zum Zwecke dieses Anhangs verwendet werden; für andere Zwecke dürfen sie nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der die Auskunft erteilenden Verwaltungsbehörde und gegebenenfalls mit den von dieser Behörde auferlegten Einschränkungen genutzt werden.

Unbeschadet von Absatz 1 können die Auskünfte für Gerichts- oder Verwaltungsverfahren herangezogen werden, die bei Verstößen gegen das allgemeine Strafrecht eingeleitet werden, sofern diese Auskünfte im Rahmen der internationalen Rechts Hilfe eingeholt wurden.

5. In ihren Protokollen, Berichten und Zeugenaussagen sowie bei gerichtlichen Verfahren und Ermittlungen können die Parteien die Auskünfte und Schriftstücke, die in Anwendung dieses Artikels eingeholt bzw. eingesehen wurden, als Beweismittel verwenden.

Gemeinschaftsvorschriften

Verordnung (EG) Nr. 183/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Januar 2005 mit Vorschriften für die Futtermittelhygiene (ABl. L 35 vom 8.2.2005, S. 1)

Schweizerische Vorschriften

Bundesgesetz über die Landwirtschaft vom 29. April 1998, zuletzt geändert am 24. März 2006 (AS 2006 3861)

Verordnung über die Produktion und das Inverkehrbringen von Futtermitteln vom 26. Mai 1999, zuletzt geändert am 23. November 2005 (AS 2005 5555)

Verordnung des EVD³⁷ über die Produktion und das Inverkehrbringen von Futtermitteln, Zusatzstoffen für die Tierernährung, Silierungszusätzen und Diätfuttermitteln vom 10. Juni 1999, zuletzt geändert am 2. November 2006 (AS 2006 5213)

Verordnung über die Primärproduktion vom 23. November 2005 (AS 2005 5545)

Verordnung des EVD³⁸ über die Hygiene bei der Primärproduktion vom 23. November 2005 (AS 2005 6651)

Verordnung des EVD³⁹ über die Hygiene bei der Milchproduktion vom 23. November 2005 (AS 2005 6667)

³⁶ Eingefügt durch Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2007 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 15. Juni 2007 (AS 2007 4675).

³⁷ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

³⁸ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

³⁹ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

Verzeichnis der Rechtsvorschriften gemäss Artikel 9

Gemeinschaftsvorschriften

Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. L 268 vom 18.10.2003, S. 29), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission (ABl. L 59 vom 5.3.2005, S. 15)

Richtlinie 82/471/EWG des Rates vom 30. Juni 1982 über bestimmte Erzeugnisse für die Tierernährung (ABl. L 213 vom 21.7.1982, S. 8), zuletzt geändert durch die Richtlinie 2004/116/EG der Kommission (ABl. L 379 vom 24.12.2004, S. 81)

Schweizerische Vorschriften

Verordnung über die Produktion und das Inverkehrbringen von Futtermitteln vom 26. Mai 1999, zuletzt geändert am 23. November 2005 (AS 2005 5555)

Verordnung des EVD⁴¹ über die Produktion und das Inverkehrbringen von Futtermitteln, Zusatzstoffen für die Tierernährung, Silierungszusätzen und Diätfuttermitteln vom 10. Juni 1999, zuletzt geändert am 2. November 2006 (AS 2006 5213)

⁴⁰ Fassung gemäss Art. 2 des Beschlusses Nr. 1/2007 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 15. Juni 2007 (AS 2007 4675).

⁴¹ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

Saatgutsektor

Art. 1 Gegenstand

(1) Dieser Anhang betrifft Saatgut von Kulturpflanzen der Landwirtschaft, des Gartenbaus, des Obstbaus, des Zierpflanzenbaus und des Weinbaus.

(2) Saatgut im Sinne dieses Anhangs ist jedwedes zur Vermehrung oder zum Anpflanzen bestimmte Material.

Art. 2 Anerkennung der Gleichwertigkeit der Rechtsvorschriften

(1) Die Parteien erkennen an, dass die Anforderungen der in Anlage 1 Teil I aufgeführten Rechtsvorschriften zu den gleichen Ergebnissen führen.

(2) Saatgut der in den Rechtsvorschriften gemäss Absatz 1 genannten Kulturarten darf unbeschadet der Bestimmungen der Artikel 5 und 6 zwischen den Parteien gehandelt und im Gebiet einer jeden der Parteien in den freien Verkehr gebracht werden, wobei als Dokument zur Bescheinigung der Gleichwertigkeit der jeweiligen Rechtsvorschriften das Etikett oder ein anderes in den betreffenden Rechtsvorschriften für das Inverkehrbringen vorgeschriebenes Dokument ausreicht.

(3) Die für die Anwendung der Rechtsvorschriften zuständigen nationalen Behörden sind in Anlage 2 aufgeführt. Eine Liste der für die Konformitätskontrollen zuständigen Stellen, die regelmässig aktualisiert wird, ist bei den in Anlage 2 aufgeführten Behörden erhältlich.⁴²

Art. 3 Gegenseitige Anerkennung der Bescheinigungen

(1) 1. Jede Partei erkennt für Saatgut der in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil II genannten Kulturarten die in Absatz 2 genannten Bescheinigungen an, die von den in Artikel 2 Absatz 3 genannten Stellen gemäss den Rechtsvorschriften der jeweils anderen Partei ausgestellt wurden.⁴³

(2) Unter Bescheinigung im Sinne des Absatzes 1 sind die Dokumente zu verstehen, die in den jeweiligen Rechtsvorschriften der Parteien für die Einfuhr von Saatgut gemäss Anlage 1 Teil II vorgeschrieben sind.

⁴² Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

⁴³ Fassung gemäss Art. 2 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

Art. 4 Angleichung der Rechtsvorschriften

- (1) Die Parteien sorgen für die Angleichung ihrer Rechtsvorschriften für den Verkehr mit Saatgut der in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil II genannten und der in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teile I und II nicht genannten Kulturarten.
- (2) Die Parteien verpflichten sich, bei Erlass einer neuen Rechtsvorschrift die Möglichkeit zu prüfen, diesen neuen Bereich nach dem Verfahren der Artikel 11 und 12 des Abkommens einzubeziehen.
- (3) Die Parteien verpflichten sich, bei Änderung einer Rechtsvorschrift für einen den Bestimmungen dieser Anlage unterliegenden Bereich deren Auswirkungen nach dem Verfahren der Artikel 11 und 12 des Abkommens zu prüfen.

Art. 5⁴⁴ Sorten

- (1) Unbeschadet Absatz 3 gestattet die Schweiz in ihrem Gebiet den Verkehr mit Saatgut der in der Gemeinschaft zugelassenen Sorten der Arten, die in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil I aufgeführt sind.
- (2) Unbeschadet Absatz 3 gestattet die Gemeinschaft in ihrem Gebiet den Verkehr mit Saatgut der in der Schweiz zugelassenen Sorten der Arten, die in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil I aufgeführt sind.
- (3) Die Parteien erstellen gemeinsam einen Sortenkatalog für die in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil I aufgeführten Arten, soweit sie unter einen gemeinsamen Katalog der Gemeinschaft fallen. Die Parteien gestatten in ihrem Gebiet den Verkehr mit Saatgut der in dem gemeinsam erstellten Katalog geführten Sorten.
- (4) Die Absätze 1, 2 und 3 gelten nicht für genetisch veränderte Sorten.
- (5) Die Parteien melden einander die gestellten und die zurückgezogenen Anträge auf Eintragung in einen nationalen Sortenkatalog sowie deren Änderung. Sie übermitteln einander auf Antrag eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Merkmale hinsichtlich der Verwendung neuer Sorten sowie der Merkmale, durch die sich die betreffende Sorte von anderen bekannten Sorten unterscheidet. Sie halten der anderen Partei zur Einsicht die Unterlagen offen, die für jede zugelassene Sorte eine Sortenbeschreibung enthalten, sowie eine klare Zusammenfassung der Tatbestände, auf die sich die Zulassung stützt. Bezüglich genetisch veränderter Sorten übermitteln die Parteien einander die Ergebnisse der Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Freisetzung in die Umwelt.
- (6) Die Parteien können technische Beratungen miteinander führen, um die Kriterien zu bewerten, anhand deren eine Sorte bei einer der Parteien zugelassen werden kann. Gegebenenfalls wird die Arbeitsgruppe Saatgut über die Ergebnisse dieser Beratungen unterrichtet.

⁴⁴ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 6 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

(7) Zur Vereinfachung des Austauschs der in Absatz 5 genannten Informationen nutzen die Parteien die bestehenden oder im Aufbau befindlichen Systeme der elektronischen Datenübermittlung.

Art. 6⁴⁵ Ausnahmeregelungen

(1) Für den Verkehr mit Saatgut der in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil I aufgeführten Arten lassen die Schweiz bzw. die Gemeinschaft die in Anlage 3 genannten Ausnahmeregelungen der Gemeinschaft und der Schweiz zu.

(2) Die Parteien unterrichten einander über alle Ausnahmeregelungen für den Saatgutverkehr, die sie in ihrem Gebiet oder einem Teil ihres Gebiets planen. Bei kurzzeitigen oder unverzüglich zu treffenden Ausnahmeregelungen genügt eine nachträgliche Unterrichtung.

(3) Abweichend von Artikel 5 Absätze 1 und 3 kann die Schweiz beschliessen, den Verkehr mit Saatgut einer im Gemeinsamen Sortenkatalog der Gemeinschaft geführten Sorte in ihrem Gebiet zu verbieten.

(4) Abweichend von Artikel 5 Absätze 2 und 3 kann die Gemeinschaft beschliessen, den Verkehr mit Saatgut einer im Sortenkatalog der Schweiz geführten Sorte in ihrem Gebiet zu verbieten.

(5) Die Absätze 3 und 4 gelten für die in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 1 Teil I der Parteien vorgesehenen Fälle.

(6) Die Parteien können die Bestimmungen der Absätze 3 und 4 geltend machen:

- innerhalb einer Frist von drei Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs für Sorten, die bereits vor dem Inkrafttreten dieses Anhangs in der Gemeinschaft oder in der Schweiz zugelassen waren;
- innerhalb einer Frist von drei Jahren nach Eingang der Informationen gemäss Artikel 5 Absatz 5 für Sorten, die nach dem Inkrafttreten dieses Anhangs in der Gemeinschaft oder in der Schweiz zugelassen wurden.

(7) Absatz 6 gilt entsprechend für Sorten von Arten, die unter Bestimmungen fallen, die gemäss Artikel 4 nach Inkrafttreten dieses Anhangs in Anlage 1 Teil I aufgenommen werden.

(8) Die Parteien können technische Beratungen zur Bewertung der Auswirkungen dieses Abkommens auf die in den Absätzen 1–4 genannten Ausnahmeregelungen führen.

(9) Absatz 8 gilt nicht, wenn die Entscheidungsvollmacht hinsichtlich der Ausnahmeregelungen aufgrund der in Anlage 1 Teil I genannten Rechtsvorschriften bei den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft liegt. Ebenso gilt Absatz 8 in ähnlichen Fällen nicht für die von der Schweiz getroffenen Ausnahmeregelungen.

⁴⁵ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 6 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

Art. 7 Drittländer

- (1) Unbeschadet des Artikels 10 gelten die Bestimmungen dieser Anlage auch für im Gebiet der Parteien verkehrendes Saatgut aus einem anderen Land als einem Mitgliedstaat der Gemeinschaft oder der Schweiz, der von den Parteien anerkannt wurde.
- (2) Die Liste der Länder gemäss Absatz 1, die Kulturarten und der Geltungsbereich dieser Anerkennung sind in Anlage 4 enthalten.

Art. 8 Vergleichsversuche

- (1) Zur nachträglichen Kontrolle von Saatgutproben aus in den Gebieten der Parteien vermarkteten Partien werden Vergleichsversuche durchgeführt. Die Schweiz beteiligt sich an den gemeinschaftlichen Vergleichsversuchen.
- (2) Die Durchführung der Vergleichsversuche in den Gebieten der Parteien steht im Ermessen der Arbeitsgruppe Saatgut.

Art. 9 Arbeitsgruppe Saatgut

- (1) Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe Saatgut, nachstehend «Arbeitsgruppe» genannt, prüft jedwede Frage, die mit diesem Anhang und seiner Durchführung in Zusammenhang steht.
- (2) Die Arbeitsgruppe prüft regelmässig die Entwicklung der internen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien in den abkommensrelevanten Bereichen. Sie arbeitet insbesondere Vorschläge zur Anpassung und Überarbeitung dieses Abkommens aus, die dem Gemischten Ausschuss vorzulegen sind.

Art. 10 Abkommen mit anderen Ländern

Die Parteien vereinbaren, dass die von einer Vertragspartei mit Drittländern geschlossenen Gleichstellungsabkommen für die andere Partei keinerlei Verpflichtung zur Anerkennung der Berichte, Bescheinigungen und Kennzeichen einer Konformitätsbewertungsstelle dieses Drittlandes mit sich bringen, ausgenommen in den Fällen, in denen zwischen den Parteien eine ausdrückliche Vereinbarung hierüber getroffen wurde.

Rechtsvorschriften⁴⁷

Teil I (Gleichstellung der Rechtsvorschriften)

A. Bestimmungen der Union

1. Rechtsakte

- Richtlinie 66/401/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Futterpflanzensaatgut (ABl. 125 vom 11.7.1966, S. 2298/66).
- Richtlinie 66/402/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit Getreidesaatgut (ABl. 125 vom 11.7.1966, S. 2309/66).
- Richtlinie 68/193/EWG des Rates vom 9. April 1968 über den Verkehr mit vegetativem Vermehrungsgut von Reben (ABl. L 93 vom 17.4.1968, S. 15).
- Richtlinie 2002/53/EG des Rates vom 13. Juni 2002 über einen gemeinsamen Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten (ABl. L 193 vom 20.7.2002, S. 1).
- Richtlinie 2002/54/EG des Rates vom 13. Juni 2002 über den Verkehr mit Betarübensaatgut (ABl. L 193 vom 20.7.2002, S. 12).
- Richtlinie 2002/56/EG des Rates vom 13. Juni 2002 über den Verkehr mit Pflanzkartoffeln (ABl. L 193 vom 20.7.2002, S. 60).
- Richtlinie 2002/57/EG des Rates vom 13. Juni 2002 über den Verkehr mit Saatgut von Öl- und Faserpflanzen (ABl. L 193 vom 20.7.2002, S. 74).

2. Rechtsakte ohne Gesetzescharakter

- Entscheidung 80/755/EWG der Kommission vom 17. Juli 1980 zur Genehmigung der vorschriftgemässen Kennzeichnung der Verpackungen von Getreidesaatgut (ABl. L 207 vom 9.8.1980, S. 37).
- Entscheidung 81/675/EWG der Kommission vom 28. Juli 1981 zur Feststellung, dass bestimmte Verschlussysteme nichtwiederverwendbare Verschlussysteme im Sinne der Richtlinien 66/400/EWG, 66/401/EWG, 66/402/EWG, 69/208/EWG und 70/458/EWG des Rates sind (ABl. L 246 vom 29.8.1981, S. 26).
- Richtlinie 93/17/EWG der Kommission vom 30. März 1993 mit gemeinschaftlichen Klassen von Kartoffel-Basispflanzgut sowie den für sie geltenden Anforderungen und Bezeichnungen (ABl. L 106 vom 30.4.1993, S. 7).

⁴⁶ Fassung gemäss Art. 3 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

⁴⁷ Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nicht anders angegeben – als Verweis auf die vor dem 31. Juli 2010 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

- Entscheidung 97/125/EG der Kommission vom 24. Januar 1997 zur Genehmigung der vorschriftsmässigen Kennzeichnung der Verpackungen von Saatgut von Öl- und Faserpflanzen und zur Änderung der Entscheidung 87/309/EGW zur Genehmigung der vorschriftsmässigen Kennzeichnung der Verpackungen von Saatgut bestimmter Futterpflanzen (ABl. L 48 vom 19.2.1997, S. 35).
- Entscheidung 2003/17/EG des Rates vom 16. Dezember 2002 über die Gleichstellung von Feldbesichtigungen von Saatgutvermehrungsbeständen in Drittländern und über die Gleichstellung von in Drittländern erzeugtem Saatgut (ABl. L 8 vom 14.1.2003, S. 10).
- Richtlinie 2003/90/EG der Kommission vom 6. Oktober 2003 mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/53/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten (ABl. L 254 vom 8.10.2003, S. 7).
- Entscheidung 2004/266/EG der Kommission vom 17. März 2004 zur Genehmigung des Aufdrucks der vorgeschriebenen Angaben in unverwischbarer Farbe auf den Verpackungen von Saatgut von Futterpflanzen (ABl. L 83 vom 20.3.2004, S. 23).
- Richtlinie 2004/29/EGW der Kommission vom 4. März 2004 zur Festlegung von Merkmalen und Mindestanforderungen für die Prüfung von Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten (ABl. L 71 vom 10.3.2004, S. 22).
- Entscheidung 2004/842/EG der Kommission vom 1. Dezember 2004 über Durchführungsbestimmungen, nach denen die Mitgliedstaaten das Inverkehrbringen von Saatgut der Sorten genehmigen können, für die die Aufnahme in den einzelstaatlichen Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten oder für Gemüsearten beantragt wurde (ABl. L 362 vom 9.12.2004, S. 21).
- Entscheidung 2005/834/EG des Rates vom 8. November 2005 über die Gleichstellung von in Drittländern durchgeführten Kontrollen von Erhaltungszüchtungen und zur Änderung der Entscheidung 2003/17/EG (ABl. L 312 vom 29.11.2005, S. 51).
- Richtlinie 2006/47/EG der Kommission vom 23. Mai 2006 zur Festlegung besonderer Voraussetzungen im Hinblick auf das Vorhandensein von *Avena fatua* in Getreidesaatgut (ABl. L 136 vom 24.5.2006, S. 18).
- Richtlinie 2008/124/EG der Kommission vom 18. Dezember 2008 zur Beschränkung des Verkehrs mit Saatgut bestimmter Arten von Futter-, Öl- und Faserpflanzen auf amtlich als Basissaatgut oder zertifiziertes Saatgut anerkanntes Saatgut (ABl. L 340 vom 19.12.2008, S. 73).
- Verordnung (EG) Nr. 637/2009 der Kommission vom 22. Juli 2009 mit Durchführungsbestimmungen über die Eignung von Sortenbezeichnungen für landwirtschaftliche Pflanzenarten und für Gemüsearten (ABl. L 191 vom 23.7.2009, S. 10).

B. Bestimmungen der Schweiz⁴⁸

- Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft (SR 910.1).
- Verordnung vom 7. Dezember 1998 über die Produktion und das Inverkehrbringen von pflanzlichem Vermehrungsmaterial (SR 916.151).
- Verordnung des EVD⁴⁹ vom 7. Dezember 1998 über Saat- und Pflanzgut von Acker- und Futterpflanzen- sowie Gemüsearten (SR 916.151.1).
- Verordnung des BLW vom 7. Dezember 1998 über den Sortenkatalog für Getreide, Kartoffeln, Futterpflanzen, Öl- und Faserpflanzen sowie Betarüben (SR 916.151.6).
- Verordnung des EVD⁵⁰ vom 2. November 2006 über die Produktion und das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial von Reben (SR 916.151.3).

Teil II (gegenseitige Anerkennung der Bescheinigungen)**A. Bestimmungen der Union****1. Rechtsakte**
–**2. Rechtsakte ohne Gesetzescharakter**
–**B. Bestimmungen der Schweiz**
–**C. Einfuhrbescheinigungen**
–

⁴⁸ Unter Ausschluss von Landsorten, die zum freien Verkehr in der Schweiz zugelassen sind.

⁴⁹ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

⁵⁰ Heute: des WBF (siehe AS 2012 3631).

In Artikel 2 Absatz 3 genannte Behörden**A. Europäische Union***Belgien*

Bureau de Coordination Agricole/LandbouwbureauBCA/LB
Rue du Progrès 50/ Vooruitgangstraat 50
City Atrium, 6^e étage/ 6^{de} verdieping
1210 BRUXELLES/BRUSSEL
E-Mail: BCA-LB-COORD@spw.wallonie.be

Bulgarien

Executive Agency of Variety Testing,
Field Inspection and Seed Control
125, Tzarigradsko Shosse Blvd.
1113 Sofia
BULGARIEN
Tel: +359 2 870 03 75
Fax: +359 2 870 65 17
E-Mail: iasas@iasas.government.bg

Tschechische Republik

Central Institute for Supervising and Testing in Agriculture (Ústřední kontrolní a
zkušební ústav zemědělský)
Division of Seed Materials and Planting Stock (Odbor osiv a sadby)
Za Opravnou 4
CZ-150 06 Praha 5 – Motol

Dänemark

Ministry of Food, Agriculture and Fisheries
Plant Directorate
Skovbrynet 20
DK-2800 Kgs. Lyngby
Tel: + 45 45 26 36 00
Fax: + 45 45 26 36 10
E-Mail: meb@pdir.dk

⁵¹ Fassung gemäss Art. 3 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

Deutschland

Bundessortenamt
Osterfelddamm 80
30627 Hannover
Tel: +49511-9566-50
Fax: +49511 9566-9600
E-Mail: BSA@bundessortenamt.de

Estland

Agricultural Board
Teaduse 2
Saku 75501 Harju county
ESTLAND
Zentrales Fax: + 372 6712 604

Griechenland

Ministry of Rural Development and Food
Directorate of Plant Production Inputs
6, Kapnokoptiriou Str
Athens 10433
GRIECHENLAND
Tel: +302102124199,
Fax: +302102124137
E-Mail: ax2u017@minagric.gr

Spanien

Oficina Española de Variedades Vegetales
Ministerio de Medio Ambiente y Medio Rural y Marino
c/ Alfonso XII, 62
28014 Madrid
Tel: +34913476659
Fax: +34913476703

Frankreich

GNIS-Service Officiel de Contrôle et de Certification
44, rue du Louvre
F - 75001 PARIS
Tel: + 33 (0) 1 42 33 76 93
Fax: + 33 (0) 1 40 28 40 16

Irland

Department of Agriculture, Fisheries and Food
Seed Certification Division
Backweston Farm
Leixlip
Co. Kildare
REPUBLIK IRLAND
Tel: + 353 1 6302900
Fax: + 353 1 6280634

Italien

Ente Nazionale Sementi Elette (ENSE)
Via ugo bassi N. 8
20159 MILANO
ITALIEN
E-Mail: aff-gen@ense.it

Zypern

Ministry of Agriculture
Natural Resources and Environment,
Department of Agriculture
E-Mail: doagrg@da.moa.gov.cy
Tel: 00357 22 466249
Fax: 00357 22 343419

Lettland

State Plant Protection Service
Seed Control Department
Lielvardes street 36/38
Riga, LV – 1006
Tel: +371-67113262
Fax: +371-67113085
E-Mail: info@vaad.gov.lv

Litauen

Ministry of Agriculture
State Seed and Grain Service
Ozo 4A,
LT-08200 Vilnius
Tel./Fax: (+370 5) 2375631

Luxemburg

Ministère de l'Agriculture
Administration des Services Techniques de l'Agriculture
Service de la Production Végétale
BP 1904
L-1019 Luxembourg
Tel: +352-457172-234
Fax: +352-457172-341

Ungarn

Central Agricultural Office
Directorate of Plant Production and Horticulture
1024 Budapest
Keleti Károly u. 24.
UNGARN
Tel: +36 06 1 336 9114
Fax: +36 06 1 336 9011

Malta

Ministry for Resources and Rural Affairs
Plant Health Department
Seeds and other Propagation Material Unit
National Research and Development Centre
Ghammieri, Marsa MRS 3300
MALTA
Tel: +356 25904153
Fax: +356 25904120.
E-Mail: spmu.mrra@gov.mt

Niederlande

Ministry of Agriculture, Nature and Food Quality
postbox 20401
2500 EK The Hague Netherlands
Tel: +31 70 3785776
Fax: +31 70 3786156

Österreich

Bundesamt für Ernährungssicherheit
Abteilung Zertifizierung, Überwachung und Kontrolle
Spargelfeldstrasse 191
A-1220 Wien
Tel: +43 50555 31121
Fax: +43 50555 34808
E-Mail: saatgut@baes.gv.at

Polen

Plant Health and Seed Inspection Service
General Inspectorate
Al. Jana Pawła II 11, 00-828 Warszawa
Tel: 22 652-92-90, 22 620-28-24, 22 620-28-25
Fax: 22 654-52-21
E-Mail: gi@piorin.gov.pl

Portugal

Direcção-Geral de Agricultura e Desenvolvimento Rural
Direcção de Serviços de Fitossanidade e de Materiais de Propagação de Plantas
Edifício 1, Tapada da Ajuda
1349-018 Lisboa
Tel: +351 21 361 20 00
Fax: +351 21 361 32 77 /22

Rumänien

National Inspection for Quality of Seeds
Ministry of Agriculture and Rural Development
24 Blvd. Carol I, 70044 Bucharest
RUMÂNINIEN
Tel: +40 21 3078663
Fax: +40 21 3078663
Email: incs@madr.ro

Slowenien

Ministry for Agriculture,
Forestry and Food
Phytosanitary Administration of the Republic of Slovenia
Einspielerjeva 6
1000 Ljubljana

Slowakische Republik

Seed inspection and certification body of the Slovak Republic
Ústredný kontrolný a skúšobný ústav poľnohospodársky v Bratislave (UKSUP),
odbor osív a sadív
Central Controlling and Testing Institute in Agriculture in Bratislava,
Department of Seeds and Planting Materials
Matúškova 21
833 16 Bratislava
SLOWAKISCHE REPUBLIK
Tel: + 421259880255

Finnland

Ministry of Agriculture and Forestry
Department of Food and Health
PO Box 30
00023 GOVERNMENT
FINNLAND
Tel: +358-9-16001
Fax: +358-9-1605 3338
E-Mail: elo.kirjaamo@mmm.fi

Schweden

Swedish Board of Agriculture (Jordbruksverket)
Seed Division
Box 83
268 22 Svalöv
Schweden
Fax: + 46 - (0)36 - 15 83 08
E-Mail: utsadeskontroll@jordbruksverket.se

Vereinigtes Königreich

Food and Environment Research Agency
Seed Certification Team
Whitehouse Lane, Huntingdon Road
Cambridge CB3 0LF
Tel: +44(0)1223 342379
Fax: +44(0)1223 342386
E-Mail: seed.cert@fera.gsi.gov.uk

B. Schweiz

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Zertifizierung, Pflanzen- und Sortenschutz
CH – 3003 Bern
Tel: (41) 31 322 25 50
Fax: (41) 31 322 26 34

Ausnahmeregelungen

Von der Schweiz anerkannte Ausnahmeregelungen der Gemeinschaft⁵³

(a) zur Entbindung einiger Mitgliedstaaten von der Verpflichtung, die Richtlinien 66/401/EWG, 66/402/EWG, 68/193/EWG, 2002/54/EG und 2002/57/EG des Rates über den Verkehr mit Futterpflanzen-, Getreide-, Wein-, Betarübensaatgut bzw. Saatgut von Öl- und Faserpflanzen hinsichtlich einiger Arten anzuwenden:

- Entscheidung 69/270/EG der Kommission (ABl. L 220 vom 1.9.1969, S. 8)
- Entscheidung 69/271/EG der Kommission (ABl. L 220 vom 1.9.1969, S. 9)
- Entscheidung 69/272/EG der Kommission (ABl. L 220 vom 1.9.1969, S. 10)
- Entscheidung 70/47/EG der Kommission (ABl. L 13 vom 19.1.1970, S. 26)
- Entscheidung 70/48/EG der Kommission (ABl. L 13 vom 19.1.1970, S. 27)
- Entscheidung 70/49/EG der Kommission (ABl. L 13 vom 19.1.1970, S. 28)
- Entscheidung 70/93/EG der Kommission (ABl. L 25 vom 2.2.1970, S. 16)
- Entscheidung 70/94/EG der Kommission (ABl. L 25 vom 2.2.1970, S. 17)
- Entscheidung 70/481/EG der Kommission (ABl. L 237 vom 28.10.1970, S. 29)
- Entscheidung 73/123/EG der Kommission (ABl. L 145 vom 2.6.1973, S. 43)
- Entscheidung 74/5/EWG der Kommission (ABl. L 12 vom 15.1.1974, S. 13)
- Entscheidung 74/360/EWG der Kommission (ABl. L 196 vom 19.7.1974, S. 18)
- Entscheidung 74/361/EWG der Kommission (ABl. L 196 vom 19.7.1974, S. 19)
- Entscheidung 74/362/EWG der Kommission (ABl. L 196 vom 19.7.1974, S. 20)
- Entscheidung 74/491/EWG der Kommission (ABl. L 267 vom 03.10.1974, S. 18)
- Entscheidung 74/532/EWG der Kommission (ABl. L 299 vom 7.11.1974, S. 14)
- Entscheidung 80/301/EWG der Kommission (ABl. L 68 vom 14.03.1980, S. 30)

⁵² Fassung gemäss Art. 3 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

⁵³ Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nicht anders angegeben – als Verweis auf die vor dem 31. Juli 2010 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

- Entscheidung 80/512/EW der Kommission (ABl. L 126 vom 21.5.1980, S. 15)
- Entscheidung 86/153/EW der Kommission (ABl. L 115 vom 3.5.1986, S. 26)
- Entscheidung 89/101/EWG der Kommission (ABl. L 38 vom 10.2.1989, S. 37)
- Entscheidung 2005/325/EG der Kommission (ABl. L 109 vom 29.4.2005, S. 1)
- Entscheidung 2005/886/EG der Kommission (ABl. L 326 vom 13.12.2005, S. 39)
- Entscheidung 2005/931/EG der Kommission (ABl. L 340 vom 23.12.2005, S. 67)
- Entscheidung 2008/462/EG der Kommission (ABl. L 109 vom 29.4.2005, S. 33);

(b) zur Ermächtigung einiger Mitgliedstaaten, den Verkehr mit Saat- oder Pflanzgut einiger Sorten zu beschränken (vgl. Gemeinsamer Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten - 28. Gesamtausgabe, Spalte 4; ABl. C 302A vom 12.12.2009, S. 1);

(c) zur Ermächtigung einiger Mitgliedstaaten, bezüglich des Vorhandenseins von *Avena fatua* in Getreidesaatgut strengere Vorschriften zu erlassen:

- Entscheidung 74/269/EWG der Kommission (ABl. L 141 vom 24.5.1974, S. 20)
- Entscheidung 74/531/EWG der Kommission (ABl. L 299 vom 7.11.1974, S. 13)
- Entscheidung 95/75/EG der Kommission (ABl. L 60 vom 18.3.1995, S. 30)
- Entscheidung 96/334/EG der Kommission (ABl. L 127 vom 25.5.1996, S. 39)
- Entscheidung 2005/200/EG der Kommission (ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 19);

(d) zur Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, für den Verkehr mit Pflanzkartoffeln auf ihrem gesamten Gebiet oder auf Teilen davon strengere als die in den Anlagen I und II der Richtlinie 2002/56/EG des Rates vorgesehenen Massnahmen gegen bestimmte Krankheitserreger anzuwenden:

- Entscheidung 2004/3/EG der Kommission (ABl. L 2 vom 6.1.2004, S. 47);

(e) zur Ermächtigung, die Einhaltung der Anforderungen an die Sortenreinheit bei Saatgut von apomiktischen Einklon-Sorten von *Poa pratensis* auch auf Grundlage der Ergebnisse von Saatgut- und Sämlingsuntersuchungen zu bewerten:

- Entscheidung 85/370/EW der Kommission (ABl. L 209 vom 6.8.1985, S. 41);

(f) zur Ermächtigung, das Vereinigte Königreich von bestimmten Verpflichtungen zur Anwendung der Richtlinien 66/402/EWG und 2002/57/EG des Rates in Bezug auf *Avena strigosa* Schreb. freizustellen:

- Entscheidung 2009/786/EG der Kommission vom 26. Oktober 2009 (ABl. L 281/5 vom 28.10.2009);

(g) zur Ermächtigung, Lettland von bestimmten Verpflichtungen zur Anwendung der Richtlinien 66/402/EWG und 2002/57/EG des Rates in Bezug auf *Avena strigosa* Schreb., *Brassica nigra* (L.) Koch und *Helianthus annuus* L. zu entbinden:

- Beschluss 2010/198/EU der Kommission vom 6. April 2010 (ABl. L 84/37 vom 7.4.2010).

Liste der Drittländer⁵⁵

Argentinien
Australien
Chile
Israel
Kanada
Kroatien
Marokko
Neuseeland
Serbien und Montenegro
Südafrika
Türkei
Uruguay
Vereinigte Staaten von Amerika

⁵⁴ Fassung gemäss Art. 3 des Beschlusses Nr. 2/2010 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 13. Dez. 2010, in Kraft für die Schweiz seit 1. Jan. 2011 (AS 2011 471).

⁵⁵ Die Anerkennung basiert bezüglich der Feldbesichtigung der Samenträgerbestände und der Saatgutkontrollen auf der Entscheidung 2003/17/EG des Rates (ABl. L 8 vom 14.1.2003, S. 10) sowie bezüglich der Kontrolle der Sortenerhaltungszüchtung auf der Entscheidung 2005/834/EG des Rates (ABl. L 312 vom 29.11.2005, S. 41). Für Norwegen gilt das Abkommen über den Europäischen Wirtschaftsraum.

Betreffend den Handel mit Weinbauerzeugnissen

Art. 1 Ziele

Die Parteien kommen überein, den Handel mit Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in ihren Hoheitsgebieten nach den Bestimmungen dieses Anhangs auf der Grundlage der Nichtdiskriminierung und der Gegenseitigkeit zu erleichtern und zu fördern.

Art. 2 Geltungsbereich

Dieser Anhang gilt für die Weinbauerzeugnisse, die in den in Anlage 1 aufgeführten Rechtsvorschriften definiert sind.

Art. 3 Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Anhangs gelten vorbehaltlich anderslautender Angaben in diesem Anhang folgende Begriffsbestimmungen:

- (a) «Weinbauerzeugnis mit Ursprung in», gefolgt vom Namen einer der Parteien: ein Erzeugnis im Sinne von Artikel 2, das gemäss den Bestimmungen dieses Anhangs im Gebiet der betreffenden Partei aus Weintrauben bereitet worden ist, die vollständig in diesem Gebiet oder in einem in Anlage 2 definierten Gebiet geerntet wurden;
- (b) «geografische Angabe»: jede Angabe im Sinne von Artikel 22 des Übereinkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums im Anhang zum Übereinkommen zur Errichtung der Welthandelsorganisation⁵⁷ (nachstehend «TRIPS-Übereinkommen» genannt), einschliesslich einer Ursprungsbezeichnung, die gemäss den Rechts- oder Verwaltungsvorschriften einer Partei zum Zweck der Bezeichnung und Aufmachung eines in Artikel 2 genannten Weinbauerzeugnisses anerkannt ist, das seinen Ursprung im Gebiet dieser Partei oder in einem in Anlage 2 definierten Gebiet hat;
- (c) «traditioneller Begriff»: ein traditionell verwendeter Name, der insbesondere auf die Erzeugungsmethode oder die Qualität, die Farbe oder die Art eines in Artikel 2 genannten Weinbauerzeugnisses Bezug nimmt und der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften einer Partei zum Zweck der Bezeichnung und Aufmachung eines solchen Erzeugnisses anerkannt ist, das seinen Ursprung im Gebiet dieser Partei hat;
- (d) «geschützter Name»: eine geografische Angabe oder ein traditioneller Begriff gemäss Buchstabe b bzw. c, die auf Grund dieses Anhangs geschützt sind;

⁵⁶ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2012 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 3. Mai 2012, in Kraft seit 4. Mai 2012 (AS 2012 3263).

⁵⁷ SR 0.632.20 Anhang 1.C

- (e) «Bezeichnung»: die Namen, die auf der Etikettierung, in den Begleitpapieren beim Transport, in den Geschäftspapieren, insbesondere den Rechnungen und Lieferscheinen, sowie in der Werbung für ein in Artikel 2 genanntes Weinbauerzeugnis verwendet werden;
- (f) «Etikettierung»: alle Bezeichnungen und anderen Begriffe, Zeichen, Muster oder Handelsmarken, die der Unterscheidung eines in Artikel 2 genannten Weinbauerzeugnisses dienen und die auf demselben Behältnis, einschliesslich seines Verschlusses, des Schildchens am Behältnis oder des Überzugs des Flaschenhalses, erscheinen;
- (g) «Aufmachung»: die Namen, die auf den Behältnissen, einschliesslich ihres Verschlusses, auf der Etikettierung und auf der Verpackung verwendet werden;
- (h) «Verpackung»: die schützenden Umhüllungen, wie Einschlagpapier, Strohhülsen aller Art, Kartons und Kisten, die zum Transport eines oder mehrerer Behältnisse und/oder zu ihrer Feilbietung im Hinblick auf den Verkauf an den Endverbraucher verwendet werden;
- (i) «Vorschriften über den Handel mit Weinbauerzeugnissen»: sämtliche in diesem Anhang vorgesehenen Vorschriften;
- (j) «zuständige Stelle»: jede Behörde oder Dienststelle, die von einer Partei mit der Kontrolle der Einhaltung der Vorschriften für die Erzeugung von und den Handel mit Weinbauerzeugnissen beauftragt worden ist;
- (k) «Kontaktstelle»: die zuständige Behörde oder Dienststelle, die von einer Partei benannt worden ist, um für die geeigneten Verbindungen zu der Kontaktstelle der anderen Partei zu sorgen;
- (l) «ersuchende Stelle»: die von einer Partei bezeichnete zuständige Behörde, die ein Amtshilfeersuchen im Regelungsbereich dieses Titels stellt;
- (m) «ersuchte Stelle»: die von einer Partei bezeichnete zuständige Dienststelle oder Behörde, an die ein Amtshilfeersuchen im Regelungsbereich dieses Titels gerichtet wird;
- (n) «Zuwiderhandlungen»: alle Verstösse oder versuchten Verstösse gegen die Vorschriften für die Erzeugung von und den Handel mit Weinbauerzeugnissen.

Titel I Einfuhr und Vermarktung

Art. 4 Etikettierung, Aufmachung und Begleitpapiere

(1) Der Handel zwischen den Parteien mit den in Artikel 2 genannten Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in ihren jeweiligen Gebieten erfolgt gemäss den in diesem Anhang vorgesehenen technischen Vorschriften. Unter technischer Vorschrift werden alle in Anlage 3 genannten Vorschriften verstanden, die sich auf die Begriffsbestimmung von Weinbauerzeugnissen, auf önologische Verfahren, auf die Zusam-

mensetzung dieser Erzeugnisse, auf ihre Begleitpapiere und auf ihre Beförderungs- und Vermarktungsbedingungen beziehen.

(2) Der Ausschuss kann beschliessen, die Definition der «technischen Vorschriften» gemäss Absatz 1 zu ändern.

(3) Die Bestimmungen der in Anlage 3 genannten Rechtsakte über das Inkrafttreten oder die Anwendung dieser Rechtsakte gelten nicht für diesen Anhang.

(4) Die Anwendung des einzelstaatlichen oder EU-Steuerrechts sowie die diesbezüglichen Kontrollmassnahmen bleiben von diesem Anhang unberührt.

Titel II

Gegenseitiger Schutz der Namen der in Artikel 2 genannten Weinbauerzeugnisse

Art. 5 Geschützte Namen

Bei Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Europäischen Union und in der Schweiz sind folgende in Anlage 4 aufgeführten Namen geschützt:

- (a) je nach Ursprung des Weins der Name des betreffenden Mitgliedstaats der Europäischen Union oder der Schweiz oder Bezugnahmen auf den betreffenden Mitgliedstaat der Europäischen Union oder die Schweiz;
- (b) die besonderen Begriffe;
- (c) die Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben;
- (d) die traditionellen Begriffe.

Art. 6 Namen oder Bezugnahmen auf Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die Schweiz

(1) Zur Ermittlung der Herkunft von Weinbauerzeugnissen in der Schweiz sind die Namen der oder Bezugnahmen auf die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, die zur Bezeichnung dieser Erzeugnisse dienen:

- (a) den Weinen mit Ursprung in dem betreffenden Mitgliedstaat vorbehalten;
- (b) ausschliesslich für Erzeugnisse mit Ursprung in der Europäischen Union unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Europäischen Union zu verwenden.

(2) Zur Ermittlung der Herkunft von Weinbauerzeugnissen in der Europäischen Union sind der Name der oder Bezugnahmen auf die Schweiz, die zur Bezeichnung dieser Erzeugnisse dienen:

- (a) den Weinen mit Ursprung in der Schweiz vorbehalten;
- (b) ausschliesslich für Erzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Schweiz zu verwenden.

Art. 7 Sonstige Begriffe

(1) Die Begriffe «geschützte Ursprungsbezeichnung» und «geschützte geografische Bezeichnung», einschliesslich ihrer Abkürzungen «g.U.» und «g.g.A.» sowie die Begriffe «Sekt» und «Crémant» gemäss der Verordnung (EG) Nr. 607/2009⁵⁸ der Kommission sind den Weinen mit Ursprung in dem betreffenden Mitgliedstaat vorbehalten und ausschliesslich unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Europäischen Union zu verwenden.

(2) Unbeschadet des Artikels 10 sind die Begriffe «kontrollierte Ursprungsbezeichnung», einschliesslich ihrer Abkürzung «KUB», und «Landwein» gemäss Artikel 63 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft⁵⁹ den Weinen mit Ursprung in der Schweiz vorbehalten und ausschliesslich unter Beachtung der schweizerischen Rechtsvorschriften zu verwenden.

Der Begriff «Tafelwein» gemäss Artikel 63 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft ist Weinen mit Ursprung in der Schweiz vorbehalten und ausschliesslich unter Beachtung der schweizerischen Rechtsvorschriften zu verwenden.

Art. 8 Schutz der Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben

(1) In der Schweiz sind die in Anlage 4 Teil A aufgeführten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben der Europäischen Union:

- I. für Weine mit Ursprung in der Europäischen Union geschützt;
- II. Weinbauerzeugnissen der Europäischen Union vorbehalten und ausschliesslich unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Europäischen Union zu verwenden.

In der Europäischen Union sind die in Anlage 4 Teil B aufgeführten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben der Schweiz:

- I. für Weine mit Ursprung in der Schweiz geschützt;
- II. Weinbauerzeugnissen der Schweiz vorbehalten und ausschliesslich unter Beachtung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Schweiz zu verwenden.

(2) Die Parteien treffen alle erforderlichen Massnahmen, um gemäss diesem Anhang den gegenseitigen Schutz der in Anlage 4 aufgeführten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben, die zur Bezeichnung und Aufmachung von Weinen mit Ursprung im Gebiet der Parteien verwendet werden, zu gewährleisten. Zu diesem Zweck setzt jede Partei geeignete Rechtsmittel ein, um einen wirksamen Schutz sicherzustellen und die Verwendung einer in Anlage 4 aufgeführten Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe zur Bezeichnung eines Weins zu verhindern, der nicht aus dem in der betreffenden Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe genannten Ort stammt.

(3) Der Schutz gemäss Absatz 1 gilt auch, wenn:

⁵⁸ ABL L 193 vom 24.7.2009, S. 60–139
⁵⁹ SR 910.1

- (a) der tatsächliche Ursprung des Weins angegeben ist;
 - (b) die betreffende Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe in Übersetzung, Transkription oder Transliteration verwendet wird; oder
 - (c) die Angabe in Verbindung mit Begriffen wie «Art», «Typ», «Fasson», «Nachahmung», «Methode» oder dergleichen verwendet wird.
- (4) Sind in Anlage 4 aufgeführte Ursprungsbezeichnungen oder geografische Angaben homonym, so wird jede Bezeichnung bzw. Angabe geschützt, sofern sie in gutem Glauben verwendet wird und nach praktischen Bedingungen, die von den Parteien im Rahmen des Ausschusses festzulegen sind, gewährleistet ist, dass die betreffenden Erzeuger gleich behandelt und die Verbraucher nicht irregeführt werden.
- (5) Wenn eine in Anlage 4 aufgeführte geografische Angabe homonym mit einer geografischen Angabe eines Drittlandes ist, so findet Artikel 23 Absatz 3 des TRIPS-Übereinkommens Anwendung.
- (6) Dieser Anhang beeinträchtigt in keiner Weise das Recht einer Person, im Handel ihren Namen oder den Namen ihres Geschäftsvorgängers zu verwenden, sofern dieser Name nicht in einer die Verbraucher irreführenden Weise verwendet wird.
- (7) Dieser Anhang verpflichtet die Parteien nicht, eine in Anlage 4 aufgeführte Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe der anderen Partei zu schützen, die in ihrem Ursprungsland nicht oder nicht mehr geschützt ist oder dort ungebrauchlich geworden ist.
- (8) Die Parteien bekräftigen, dass die Rechte und Pflichten im Rahmen dieses Anhangs für keine anderen als die in Anlage 4 aufgeführten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben gelten.
- (9) Unbeschadet des TRIPS-Übereinkommens werden in diesem Anhang die Rechte und Pflichten ergänzt und präzisiert, die im Gebiet jeder Partei für den Schutz der geografischen Angaben gelten.
- Die Parteien verzichten jedoch darauf, die Bestimmungen von Artikel 24 Absätze 4, 6 und 7 des TRIPS-Übereinkommens in Anspruch zu nehmen, um den Schutz eines Namens der anderen Partei abzulehnen, ausgenommen in den Fällen gemäss Anlage 5 dieses Anhangs.
- (10) Der ausschliessliche Schutz gemäss diesem Artikel gilt für den Namen «Champagne», wie er im Verzeichnis der Europäischen Union in Anlage 4 dieses Anhangs aufgeführt ist.

Art. 9 Beziehung von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben zu Marken

- (1) Die Parteien sind nicht zum Schutz einer Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe verpflichtet, wenn der Schutz aufgrund des Ansehens, das eine frühere Marke geniesst, geeignet ist, den Verbraucher in Bezug auf die tatsächliche Identität des betreffenden Weins irrezuführen.

(2) Die Eintragung einer Handelsmarke für ein Weinbauerzeugnis im Sinne von Artikel 2, die eine Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe gemäss Anlage 4 enthält oder aus ihr besteht, wird von Amts wegen oder auf Antrag der betroffenen Partei entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften jeder Partei ganz oder teilweise abgelehnt, wenn das betreffende Erzeugnis nicht aus dem in der Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe genannten Ort stammt.

(3) Eine eingetragene Marke für ein Weinbauerzeugnis im Sinne von Artikel 2, die eine Ursprungsbezeichnung oder geografische Angabe gemäss Anlage 4 enthält oder aus ihr besteht, wird von Amts wegen oder auf Antrag der betroffenen Partei entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften jeder Partei ganz oder teilweise für ungültig erklärt, wenn sich die betreffende Marke auf ein Erzeugnis bezieht, das die Anforderungen für die Verwendung dieser Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe nicht erfüllt.

(4) Eine Marke, auf deren Verwendung einer der in Absatz 3 aufgeführten Tatbestände zutrifft und die vor dem Zeitpunkt des Schutzes der Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe der anderen Partei durch den vorliegenden Anhang in gutem Glauben angemeldet, eingetragen oder, sofern dies nach den einschlägigen Rechtsvorschriften vorgesehen ist, durch gutgläubige Verwendung im Gebiet einer Partei (einschliesslich der Mitgliedstaaten der Europäischen Union) erworben wurde, darf ungeachtet des Schutzes der Ursprungsbezeichnung oder geografischen Angabe weiter verwendet werden, sofern für die Marke keine Gründe für die Ungültigerklärung gemäss den Rechtsvorschriften der betreffenden Partei vorliegen.

Art. 10 Schutz der traditionellen Begriffe

(1) In der Schweiz werden die in Anlage 4 Teil A aufgeführten traditionellen Begriffe aus der Europäischen Union:

- (a) nicht zur Bezeichnung oder Aufmachung eines Weins mit Ursprung in der Schweiz verwendet;
- (b) nicht zur Bezeichnung oder Aufmachung eines Weins mit Ursprung in der Europäischen Union verwendet, mit Ausnahme der Weine des Ursprungs und der Kategorie, die in der Anlage in der dort genannten Sprache aufgeführt sind, sowie unter Beachtung der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Europäischen Union festgelegten Bedingungen.

In der Europäischen Union werden die in Anlage 4 Teil B aufgeführten traditionellen Begriffe aus der Schweiz:

- (a) nicht zur Bezeichnung oder Aufmachung eines Weins mit Ursprung in der Europäischen Union verwendet;
- (b) nicht zur Bezeichnung oder Aufmachung eines Weins mit Ursprung in der Schweiz verwendet, mit Ausnahme der Weine des Ursprungs und der Kategorie, die in der Anlage in der dort genannten Sprache aufgeführt sind, sowie unter Beachtung der in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Schweiz festgelegten Bedingungen.

(2) Die Parteien treffen alle erforderlichen Massnahmen, um gemäss diesem Abkommen den gegenseitigen Schutz der in Anlage 4 aufgeführten traditionellen Begriffe, die zur Bezeichnung und Aufmachung von Weinen mit Ursprung im Gebiet der Parteien verwendet werden, zu gewährleisten. Zu diesem Zweck setzt jede Partei geeignete Rechtsmittel ein, um einen wirksamen Schutz sicherzustellen und um zu verhindern, dass traditionelle Begriffe zur Bezeichnung von Weinen verwendet werden, die nicht mit diesen traditionellen Begriffen bezeichnet werden dürfen, selbst wenn diese Begriffe in Verbindung mit Angaben wie «Art», «Typ», «Fasson», «Nachahmung», «Methode» oder dergleichen verwendet werden.

(3) Der Schutz traditioneller Begriffe erstreckt sich nur auf:

- (a) die Sprachfassung(en) nach Anlage 4;
- (b) die Weine der jeweiligen Kategorie, die nach Anlage 4 in der Europäischen Union geschützt ist, oder die Weine der jeweiligen Klasse, die nach Anlage 4 in der Schweiz geschützt ist.

(4) Sind in Anlage 4 aufgeführte traditionelle Begriffe homonym, so wird jeder traditionelle Begriff geschützt, sofern er in gutem Glauben verwendet wird und nach praktischen Bedingungen, die von den Parteien im Rahmen des Ausschusses festzulegen sind, gewährleistet ist, dass die betreffenden Erzeuger gleich behandelt und die Verbraucher nicht irreführt werden.

(5) Ist ein in Anlage 4 aufgeführter traditioneller Begriff homonym mit einem Namen, der für ein nicht aus den Gebieten der Parteien stammendes Weinbauerzeugnis verwendet wird, so darf ein solcher Name zur Bezeichnung und Aufmachung des Weinbauerzeugnisses verwendet werden, sofern diese Verwendung herkömmlich und üblich und vom Ursprungsland geregelt ist und der Verbraucher in Bezug auf den genauen Ursprung des betreffenden Weins nicht irreführt wird.

(6) Dieser Anhang beeinträchtigt in keiner Weise das Recht einer Person, im Handel ihren Namen oder den Namen ihres Geschäftsvorgängers zu verwenden, sofern dieser Name nicht in einer die Verbraucher irreführenden Weise verwendet wird.

(7) Die Eintragung einer Marke für ein Weinbauerzeugnis im Sinne von Artikel 2, die einen traditionellen Begriff gemäss Anlage 4 enthält oder aus ihm besteht, wird von Amts wegen oder auf Antrag der betroffenen Partei entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften jeder Partei ganz oder teilweise abgelehnt, wenn sich die betreffende Marke nicht auf Weinbauerzeugnisse bezieht, die aus dem in der geografischen Angabe, die mit dem traditionellen Begriff zusammenhängt, genannten Ort stammen.

Eine eingetragene Marke für ein Weinbauerzeugnis im Sinne von Artikel 2, die einen traditionellen Begriff gemäss Anlage 4 enthält oder aus ihm besteht, wird von Amts wegen oder auf Antrag der betroffenen Partei entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften jeder Partei ganz oder teilweise für ungültig erklärt, wenn sich die betreffende Marke nicht auf Weinbauerzeugnisse bezieht, die aus dem in der geografischen Angabe, die mit dem traditionellen Begriff zusammenhängt, genannten Ort stammen.

Eine Marke, auf deren Verwendung einer der im vorstehenden Unterabsatz aufgeführten Tatbestände zutrifft und die vor dem Zeitpunkt des Schutzes des traditionel-

len Begriffs der anderen Partei durch den vorliegenden Anhang in gutem Glauben angemeldet, eingetragen oder durch gutgläubige Verwendung im Gebiet einer Partei (einschliesslich der Mitgliedstaaten der Europäischen Union) erworben wurde, darf weiter verwendet werden, sofern dies nach den einschlägigen Rechtsvorschriften der betreffenden Partei vorgesehen ist.

(8) Dieser Anhang verpflichtet die Parteien nicht, einen in Anlage 4 aufgeführten traditionellen Begriff zu schützen, der in seinem Ursprungsland nicht oder nicht mehr geschützt ist oder dort ungebrauchlich geworden ist.

Art. 11 Schutzmassnahmen

(1) Werden Weinbauerzeugnisse mit Ursprung in den Parteien ausgeführt und ausserhalb ihrer Gebiete vermarktet, so ergreifen die Parteien alle erforderlichen Massnahmen, um zu gewährleisten, dass die gemäss diesem Anhang geschützten Namen einer Partei nicht zur Bezeichnung und Aufmachung eines Erzeugnisses mit Ursprung in der anderen Partei verwendet werden.

(2) Soweit es die einschlägigen Rechtsvorschriften der Parteien zulassen, wird der Schutz aufgrund dieses Anhangs auch natürlichen und juristischen Personen sowie Verbänden, Vereinigungen und Organisationen von Erzeugern, Händlern oder Verbrauchern mit Sitz im Gebiet der anderen Partei gewährt.

(3) Steht die Bezeichnung oder Aufmachung eines Weinbauerzeugnisses, insbesondere auf dem Etikett, in amtlichen Dokumenten, in Geschäftspapieren oder in der Werbung im Widerspruch zu diesem Anhang, so leiten die Parteien die erforderlichen Verwaltungsmassnahmen oder Gerichtsverfahren ein, um insbesondere den unlauteren Wettbewerb zu bekämpfen oder die missbräuchliche Verwendung des geschützten Namens auf jede andere Weise zu verbieten.

(4) Die in Absatz 3 genannten Massnahmen und Verfahren werden insbesondere eingeleitet, wenn:

- (a) die Übersetzung von Angaben, die in den Rechtsvorschriften der Europäischen Union oder der Schweiz vorgesehen sind, in einer der Sprachen der anderen Partei ein Wort ergibt, das eine Irreführung über den Ursprung des so bezeichneten oder aufgemachten Weinbauerzeugnisses hervorrufen kann;
- (b) Angaben, Marken, Namen, Aufschriften oder Abbildungen, die mittelbar oder unmittelbar falsche oder irreführende Angaben über Herkunft, Ursprung, Art, oder wesentliche Eigenschaften des Erzeugnisses enthalten, auf den Behältnissen oder der Verpackung, in der Werbung oder in den amtlichen Dokumenten oder den Geschäftspapieren für Erzeugnisse verwendet werden, deren Namen aufgrund dieses Anhangs geschützt sind;
- (c) Behältnisse oder Verpackungen verwendet werden, die eine Irreführung über den Ursprung des Weinbauerzeugnisses hervorrufen können.

(5) Dieser Anhang schliesst nicht aus, dass die Parteien den aufgrund dieses Anhangs geschützten Angaben in ihren innerstaatlichen Rechtsvorschriften oder in internationalen Übereinkünften jetzt oder künftig einen weitergehenden Schutz gewähren.

Titel III Kontrolle und gegenseitige Amtshilfe der Kontrollstellen

Art. 12 Gegenstand und Einschränkungen

(1) Die Parteien leisten einander Amtshilfe nach dem Verfahren und unter den Bedingungen dieses Titels. Durch gegenseitige Amtshilfe, die Aufdeckung von Verstössen gegen die Rechtsvorschriften über den Handel mit Weinbauerzeugnissen und die Durchführung der erforderlichen Ermittlungen tragen sie insbesondere für die ordnungsgemässe Anwendung dieser Vorschriften Sorge.

(2) Die in diesem Titel vorgesehene Amtshilfe gilt unbeschadet der strafrechtlichen Bestimmungen oder der zwischen den Parteien für Strafsachen vereinbarten Rechtshilferegelung.

(3) Dieser Titel berührt nicht die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften über die Geheimhaltungspflicht bei gerichtlichen Ermittlungen.

Untertitel I

Zuständige Stellen, kontrollierte Personen und gegenseitige Amtshilfe

Art. 13 Kontaktstellen

(1) Beauftragt eine Partei mehrere zuständige Stellen mit der Kontrolle, so gewährleistet sie die Koordinierung von deren Tätigkeiten.

(2) Jede Partei benennt eine einzige Kontaktstelle. Diese Stelle:

- übermittelt den Kontaktstellen der anderen Parteien die Zusammenarbeitsersuchen im Hinblick auf die Durchführung dieses Titels;
- nimmt die Zusammenarbeitsersuchen der vorgenannten Stellen entgegen und leitet sie an die zuständige(n) Stelle(n) der Partei weiter, deren Zuständigkeit sie unterliegen;
- vertritt diese Partei gegenüber der anderen Partei im Rahmen der Zusammenarbeit gemäss diesem Titel;
- teilt der anderen Partei die Massnahmen mit, die gemäss Artikel 11 getroffen wurden.

Art. 14 Zuständige Stellen und Laboratorien

Die Parteien:

- (a) übermitteln einander folgende regelmässig von ihnen aktualisierten Verzeichnisse:
 - die Verzeichnisse der Stellen, die für die Ausstellung der Dokumente VI 1 und der sonstigen Begleitpapiere für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen gemäss Artikel 4 Absatz 1 dieses Anhangs und

der einschlägigen EU-Vorschriften gemäss Anlage 3 Teil A zuständig sind,

- die Verzeichnisse der zuständigen Stellen und der Kontaktstellen gemäss Artikel 3 Buchstaben j und k,
 - die Verzeichnisse der Laboratorien, die zur Durchführung der Analysen gemäss Artikel 17 Absatz 2 befugt sind,
 - das Verzeichnis der in Feld 4 des Begleitpapiers genannten schweizerischen Behörden, die für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Schweiz zuständig sind, gemäss Anlage 3 Teil B;
- (b) konsultieren und unterrichten einander im Einzelnen über die Massnahmen, die sie zur Anwendung dieses Anhangs erlassen. Insbesondere übermitteln sie einander die nationalen Vorschriften und eine Zusammenfassung der Verwaltungs- und Rechtsentscheidungen von besonderer Bedeutung für die ordnungsgemässe Anwendung des Abkommens.

Art. 15 Kontrollierte Personen

Natürliche und juristische Personen sowie Vereinigungen dieser Personen, deren berufliche Tätigkeit den in diesem Titel genannten Kontrollen unterzogen werden kann, dürfen diese Kontrollen in keiner Weise behindern und müssen sie jederzeit erleichtern.

Untertitel II Kontrollmassnahmen

Art. 16 Kontrollmassnahmen

(1) Die Parteien treffen die erforderlichen Massnahmen, um die Amtshilfe nach Massgabe von Artikel 12 durch geeignete Kontrollen zu gewährleisten.

(2) Die Kontrollen werden entweder systematisch oder stichprobenartig durchgeführt. Bei stichprobenartigen Kontrollen stellen die Parteien durch die Anzahl, die Art und die Häufigkeit der Kontrollen sicher, dass diese Kontrollen repräsentativ sind.

(3) Die Parteien treffen geeignete Massnahmen, um die Tätigkeit der Bediensteten ihrer zuständigen Stellen zu erleichtern und insbesondere sicherzustellen, dass sie:

- Zugang zu den Rebflächen, den Anlagen zur Erzeugung, Bereitung, Lagerung und Verarbeitung der Weinbauerzeugnisse und den Transportmitteln für diese Erzeugnisse erhalten;
- Zugang zu den Geschäftsräumen oder Lagerräumen und den Transportmitteln einer jeden Person erhalten, die Weinbauerzeugnisse oder Erzeugnisse, die zu ihrer Herstellung bestimmt sind, zum Verkauf vorrätig hält, vermarktet oder befördert;
- Bestandsaufnahmen der Weinbauerzeugnisse und der zu ihrer Bereitung verwendeten Stoffe oder Erzeugnisse erstellen können;

- von den Weinbauerzeugnissen, die zum Verkauf vorrätig gehalten, vermarktet oder befördert werden, Proben entnehmen können;
- in die Buchführungsdaten oder in andere für die Kontrollen zweckdienliche Unterlagen Einsicht nehmen und Kopien oder Auszüge anfertigen können;
- geeignete einstweilige Massnahmen in Bezug auf die Erzeugung, die Bereitung, die Vorratshaltung, den Transport, die Bezeichnung, die Aufmachung und den Export an andere Parteien und die Vermarktung der Weinbauerzeugnisse oder eines zu ihrer Herstellung bestimmten Erzeugnisses ergreifen können, wenn begründeter Verdacht für einen schwerwiegenden Verstoß gegen Vorschriften dieses Anhangs besteht, insbesondere bei Fälschungen oder bei einer Gefahr für die öffentliche Gesundheit.

Art. 17 Probenahme

(1) Eine zuständige Stelle einer Partei kann eine zuständige Stelle der anderen Partei um eine Probenahme gemäss den einschlägigen Rechtsvorschriften dieser Partei ersuchen.

(2) Die ersuchte Stelle verwahrt die gemäss Absatz 1 entnommenen Proben und bestimmt insbesondere das Laboratorium, in dem die Proben untersucht werden. Die ersuchende Stelle kann ein anderes Laboratorium bestimmen, um Parallelproben untersuchen zu lassen. Zu diesem Zweck stellt die ersuchte Stelle der ersuchenden Stelle eine entsprechende Zahl von Proben zur Verfügung.

(3) Bei Unstimmigkeiten zwischen der ersuchenden Stelle und der ersuchten Stelle hinsichtlich der Ergebnisse der Untersuchung nach Absatz 2 wird von einem gemeinsam bestellten Laboratorium eine Schiedsanalyse erstellt.

Untertitel III Verfahren

Art. 18 Massgeblicher Tatbestand

Erhält eine zuständige Stelle einer Partei davon Kenntnis oder hegt den begründeten Verdacht:

- dass ein Erzeugnis nicht mit den Vorschriften über den Handel mit Weinbauerzeugnissen übereinstimmt oder dass die Beschaffung oder die Vermarktung eines solchen Erzeugnisses auf einer Betrugshandlung beruht; und
- dass dieser Verstoß gegen die Vorschriften für eine Partei von besonderem Interesse und geeignet ist, Verwaltungsmaßnahmen oder eine Strafverfolgung auszulösen, so unterrichtet diese zuständige Stelle über die Kontaktstelle, der sie untersteht, hiervon unverzüglich die Kontaktstelle der betroffenen Partei.

Art. 19 Amtshilfeersuchen

(1) Amtshilfeersuchen gemäss diesem Titel sind schriftlich zu stellen. Dem Ersuchen sind alle Unterlagen beizufügen, die zu seiner Bearbeitung erforderlich sind. In dringenden Fällen können mündliche Ersuchen zugelassen werden, die jedoch unverzüglicher schriftlicher Bestätigung bedürfen.

(2) Amtshilfeersuchen gemäss Absatz 1 müssen folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung der ersuchenden Stelle;
- Massnahme, um die ersucht wird;
- Gegenstand oder Grund des Ersuchens;
- einschlägige Rechts- und Verwaltungsvorschriften;
- möglichst genaue und umfassende Angaben zu den natürlichen oder juristischen Personen, gegen die ermittelt wird;
- Zusammenfassung des wesentlichen Sachverhalts.

(3) Die Amtshilfeersuchen werden in einer der Amtssprachen der Parteien gestellt.

(4) Entspricht ein Amtshilfeersuchen nicht den Formvorschriften, so kann eine Berichtigung oder Ergänzung verlangt werden; die Anordnung vorsorglicher Massnahmen ist jedoch möglich.

Art. 20 Verfahren

(1) Auf ein Amtshilfeersuchen hin erteilt die ersuchte Stelle der ersuchenden Stelle alle zweckdienlichen Auskünfte, die es ihr ermöglichen, die ordnungsgemässe Anwendung der Vorschriften für den Handel mit Weinbauerzeugnissen zu überprüfen, einschliesslich Auskünfte über festgestellte oder beabsichtigte Handlungen, die gegen diese Vorschriften verstossen oder verstossen würden.

(2) Auf begründeten Antrag der ersuchenden Stelle veranlasst die ersuchte Stelle die besondere Überwachung oder Kontrollen, die es ermöglichen, die angestrebten Ziele durchzusetzen.

(3) Die gemäss den Absätzen 1 und 2 ersuchte Stelle verfährt so, als handle sie in eigener Sache oder auf Ersuchen einer Stelle ihres eigenen Landes.

(4) Im Einvernehmen mit der ersuchten Stelle kann die ersuchende Stelle eigene Bedienstete oder Bedienstete in einer anderen von ihr vertretenen Stelle der Partei dazu bestimmen:

- entweder in den Räumlichkeiten der zuständigen Stellen, die der Partei unterstehen, in der die ersuchte Stelle ihren Sitz hat, Auskünfte über die Überwachung der ordnungsgemässen Anwendung der Vorschriften für den Handel mit Weinbauerzeugnissen einzuholen oder Tätigkeiten, einschliesslich der Anfertigung von Kopien der Transport- oder sonstigen Dokumente oder von Ein- und Ausgangsbüchern, zu kontrollieren;
- oder den gemäss Absatz 2 gewünschten Massnahmen beizuwohnen.

Die im ersten Gedankenstrich genannten Kopien können nur nach Zustimmung der ersuchten zuständigen Stelle angefertigt werden.

(5) Die ersuchende Stelle, die einen gemäss Absatz 4 Unterabsatz 1 benannten Bediensteten in das Land einer anderen Partei entsenden möchte, damit er den Kontrollmassnahmen im Sinne von Absatz 4 Unterabsatz 1 zweiter Gedankenstrich beiwohnt, unterrichtet hier die ersuchte Stelle rechtzeitig vor Beginn dieser Kontrollen. Die Bediensteten der ersuchten Stelle sind jederzeit für die Durchführung der Kontrollen zuständig.

Die Bediensteten der ersuchenden Stelle:

- legen eine schriftliche Vollmacht vor, in der ihre Personalien und ihre dienstliche Stellung angegeben sind;
- verfügen im Rahmen der Beschränkungen, die die Partei der ersuchten Stelle ihren eigenen Bediensteten für die Durchführung der betreffenden Kontrollen auferlegt:
 - über die Zugangsrechte gemäss Artikel 16 Absatz 3,
 - über ein Recht auf Information über die Ergebnisse der Kontrollen, die von den Bediensteten der ersuchten Stelle gemäss Artikel 16 Absatz 3 durchgeführt werden;
- nehmen bei der Kontrolle eine Haltung ein, die mit den Regeln und Gepflogenheiten vereinbar ist, die für die Bediensteten der Partei gelten, in deren Hoheitsgebiet die Kontrolle durchgeführt wird.

(6) Die begründeten Amtshilfeersuchen im Sinne dieses Artikels sind über die Kontaktstelle der betreffenden Partei an die ersuchte Stelle zu richten. Dasselbe Verfahren gilt für:

- die Beantwortung dieser Anträge; und
- die Mitteilungen über die Anwendung der Absätze 2, 4 und 5.

Die Parteien können abweichend von Unterabsatz 1 im Interesse einer zügigeren und wirksameren Zusammenarbeit in bestimmten Fällen, in denen dies angezeigt ist, gestatten, dass eine zuständige Stelle:

- ihre begründeten Anträge oder ihre Mitteilungen direkt an eine zuständige Stelle der anderen Partei richtet;
- die begründeten Anträge oder die Mitteilungen, die ihr von einer zuständigen Stelle der anderen Partei zugeleitet werden, direkt beantwortet.

In diesem Fall informieren diese Stellen unverzüglich die Kontaktstelle der betreffenden Partei.

(7) Die Informationen aus den analytischen Datenbanken der beiden Parteien, einschliesslich der bei der Analyse ihrer Weinbauerzeugnisse gewonnenen Daten, werden den von den Parteien für diesen Zweck benannten Laboratorien auf Antrag mitgeteilt. Die Mitteilung bezieht sich nur auf die analytischen Daten, die zur Auswertung der Analyse einer Probe mit vergleichbaren Merkmalen und vergleichbarem Ursprung benötigt werden.

Art. 21 Entscheidung über die Amtshilfe

(1) Die Partei, der die ersuchte Stelle untersteht, kann die Amtshilfe nach Massgabe dieses Titels verweigern, wenn diese die Souveränität, die öffentliche Ordnung, die Sicherheit oder andere wesentliche Interessen beeinträchtigen könnte oder Währungs- oder Steuervorschriften betrifft.

(2) Ersucht eine Stelle um Amtshilfe, die sie selbst im Fall eines Ersuchens nicht leisten könnte, so weist sie im Ersuchen auf diesen Umstand hin. Die Erledigung eines derartigen Ersuchens steht im Ermessen der ersuchten Stelle.

(3) Wird die Amtshilfe nicht gewährt oder verweigert, so ist der ersuchenden Stelle die betreffende Entscheidung samt Begründung unverzüglich mitzuteilen.

Art. 22 Informationen und Unterlagen

(1) Die ersuchte Stelle teilt der ersuchenden Stelle das Ergebnis ihrer Ermittlungen in Form von Schriftstücken, beglaubigten Kopien, Berichten oder dergleichen mit.

(2) Anstelle der in Absatz 1 genannten Schriftstücke können für denselben Zweck erstellte EDV-Unterlagen in jedweder Form verwendet werden.

(3) Den in den Artikeln 18 und 20 genannten Informationen werden Unterlagen oder andere sachdienliche Beweisstücke sowie Angaben über etwaige verwaltungsbehördliche oder gerichtliche Massnahmen beigelegt. Sie beziehen sich vor allem auf folgende Aspekte des betreffenden Weinbauerzeugnisses:

- Zusammensetzung und organoleptische Eigenschaften;
- Bezeichnung und Aufmachung;
- Einhaltung der Erzeugungs-, Herstellungs- und Vermarktungsvorschriften.

(4) Die Kontaktstellen, die von der Angelegenheit, deretwegen die Amtshilfe gemäss den Artikeln 18 und 20 eingeleitet worden ist, betroffen sind, unterrichten einander unverzüglich:

- über den Verlauf der Untersuchungen, vornehmlich in Form von Berichten und anderen Unterlagen oder Informationsträgern;
- über die administrativen oder rechtlichen Folgen der betreffenden Vorgänge.

Art. 23 Kosten

Die in Anwendung dieses Titels entstehenden Reisekosten gehen zu Lasten der Partei, die im Zusammenhang mit den Massnahmen gemäss Artikel 20 Absätze 2 und 4 einen Bediensteten benannt hat.

Art. 24 Vertraulichkeit

(1) Sämtliche Auskünfte, die nach Massgabe dieses Titels in beliebiger Form erteilt werden, sind vertraulich. Sie unterliegen dem Amtsgeheimnis und geniessen den Schutz, den das innerstaatliche Recht der Partei, die sie erhalten hat, bzw. die entsprechenden für die EU-Behörden geltenden Vorschriften für derartige Auskünfte gewähren.

(2) Dieser Titel verpflichtet eine Partei mit strengeren Rechts- und Verwaltungsvorschriften für den Schutz von Industrie- und Geschäftsgeheimnissen als die in diesem Titel niedergelegten Vorschriften nicht, Auskünfte zu liefern, wenn die ersuchende Partei keine Vorkehrungen zur Einhaltung dieser strengeren Massstäbe trifft.

(3) Die erlangten Auskünfte dürfen nur für Zwecke dieses Titels verwendet werden; zu anderen Zwecken dürfen sie im Gebiet einer Partei nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der auskunfterteilenden Stelle und gegebenenfalls mit von dieser Stelle auferlegten Einschränkungen verwendet werden.

(4) Absatz 1 steht der Verwendung von Auskünften bei Gerichts- und Verwaltungsverfahren wegen Straftaten nicht entgegen, soweit sie im Rahmen eines internationalen Rechtshilfeverfahrens erlangt wurden.

(5) Die Parteien dürfen die aufgrund dieses Titels erhaltenen Auskünfte und eingesehenen Schriftstücke als Beweismittel in Protokollen, Berichten, im Rahmen von Zeugenvernehmungen sowie in gerichtlichen Verfahren und Ermittlungen verwenden.

Titel IV Allgemeine Vorschriften

Art. 25 Ausschlüsse

(1) Die Titel I und II gelten nicht für in Artikel 2 genannte Weinbauerzeugnisse, die:

- (a) sich auf der Durchfuhr durch das Gebiet einer Partei befinden; oder
- (b) ihren Ursprung im Gebiet einer Partei haben und in kleinen Mengen nach den in Anlage 5 dieses Anhangs genannten Bedingungen und Verfahren zwischen den Parteien versandt werden.

(2) Die Anwendung des Briefwechsels zwischen der Gemeinschaft und der Schweiz über die Zusammenarbeit bei der amtlichen Kontrolle von Weinen, der am 15. Oktober 1984⁶⁰ in Brüssel unterzeichnet wurde, wird ausgesetzt, solange dieser Anhang in Kraft ist.

Art. 26 Konsultationen

(1) Ist eine Partei der Ansicht, dass die andere Partei einer Verpflichtung aus diesem Anhang nicht nachgekommen ist, so finden Konsultationen zwischen den Parteien statt.

(2) Die Partei, die die Konsultationen beantragt, übermittelt der anderen Partei alle erforderlichen Angaben für eine eingehende Prüfung des betreffenden Falles.

(3) Falls eine Verzögerung eine Gefahr für die menschliche Gesundheit bedeuten oder die Wirksamkeit der Massnahmen zur Betrugsbekämpfung beeinträchtigen könnte, können ohne vorherige Konsultationen geeignete vorläufige Schutzmass-

⁶⁰ AS 1984 1317

nahmen getroffen werden, sofern Konsultationen unmittelbar nach Ergreifen dieser Massnahme stattfinden.

(4) Haben die Parteien nach Ablauf der Konsultationen gemäss den Absätzen 1 und 3 keine Einigung erzielt, so kann die Partei, die die Konsultationen beantragt oder die in Absatz 3 genannten Massnahmen getroffen hat, geeignete Schutzmassnahmen ergreifen, um die ordnungsgemässe Anwendung dieses Anhangs zu ermöglichen.

Art. 27 Arbeitsgruppe

(1) Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingerichtete Arbeitsgruppe «Weinbauerzeugnisse», im folgenden Arbeitsgruppe genannt, prüft alle Fragen im Zusammenhang mit diesem Anhang und seiner Umsetzung.

(2) Die Arbeitsgruppe prüft regelmässig die Entwicklung der innerstaatlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien in den Regelungsbereichen dieses Anhangs. Sie arbeitet insbesondere Vorschläge zur Anpassung und Aktualisierung der Anlagen dieses Anhangs aus und legt diese dem Ausschuss vor.

Art. 28 Übergangsbestimmungen

(1) Unbeschadet Artikel 8 Absatz 10 dürfen die Weinbauerzeugnisse, die bei Inkrafttreten dieses Anhangs gemäss den innerstaatlichen Rechtsvorschriften der Parteien in einer Weise erzeugt, bereitet, bezeichnet und aufgemacht sind, die nach dem Anhang nicht mehr zulässig ist, bis zur Ausschöpfung der Bestände vermarktet werden.

(2) Unbeschadet etwaiger vom Ausschuss zu erlassender anderslautender Vorschriften dürfen Weinbauerzeugnisse, die gemäss den zum Zeitpunkt des Vermarktens geltenden Vorschriften dieses Anhangs erzeugt, bereitet, bezeichnet und aufgemacht sind, deren Erzeugung, Bereitung, Bezeichnung und Aufmachung jedoch nach einer Änderung des Anhangs diesen Bestimmungen nicht mehr entspricht, bis zur Ausschöpfung der Bestände vermarktet werden.

Weinbauerzeugnisse gemäss Artikel 2

Für die Europäische Union:

Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates vom 22. Oktober 2007 über eine gemeinsame Organisation der Agrarmärkte und mit Sondervorschriften für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse (Verordnung über die einheitliche GMO) (ABl. L 299 vom 16.11.2007, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1234/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2010 (ABl. L 346 vom 30.12.2010, S. 11). Erzeugnisse der KN-Codes 2009 61, 2009 69 und 2204 (ABl. L 256 vom 7.9.1987, S. 1).

Für die Schweiz:

Kapitel 2 der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) vom 23. November 2005 über alkoholische Getränke, zuletzt geändert am 15. Dezember 2010 (AS 2010 6391), für Erzeugnisse der schweizerischen Zolltarifnummern 2009.60 und 2204.

In Artikel 3 Buchstaben a und b genannte besondere Bestimmungen

Kontrollierte Ursprungsbezeichnung «Genève» (AOC Genève)

1. Geografisches Gebiet

Das geografische Gebiet der AOC Genève umfasst:

- das gesamte Gebiet des Kantons Genf,
- das gesamte Gebiet der französischen Gemeinden
 - Challex,
 - Ferney-Voltaire;
- die Teilgebiete der französischen Gemeinden
 - Ornex,
 - Chens-sur-Léman,
 - Veigy-Foncenex,
 - Saint-Julien-en-Genevois,
 - Viry,

die in den Vorschriften für die AOC Genève beschrieben sind.

2. Gebiet der Traubenerzeugung

Das Gebiet, in dem die Trauben erzeugt werden, umfasst:

- a. im Gebiet des Kantons Genf: die Flächen, die Teil des Rebbaukatasters im Sinne von Artikel 61 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1) sind und deren Erzeugung für die Weinbereitung bestimmt ist;
- b. im französischen Staatsgebiet: die Flächen der in Nummer 1 genannten Gemeinden oder Teile von Gemeinden, die mit Reben bepflanzt sind oder für die Wiederbepflanzungsrechte geltend gemacht werden können, mit einer Gesamtfläche von höchstens 140 ha.

3. Gebiet der Weinbereitung

Das Gebiet der Weinbereitung ist auf das Gebiet in der Schweiz beschränkt.

4. Herabstufung

Die Verwendung der AOC Genève steht der Verwendung der Bezeichnungen «Landwein» oder «schweizerischer Tafelwein» nicht im Wege, mit denen Weine bezeichnet werden, die aus Trauben in dem in Nummer 2 Buchstabe b definierten Erzeugungsgebiet bereitet und herabgestuft wurden.

5. Kontrolle der Vorschriften für die AOC Genève

Für die Kontrollen in der Schweiz sind die schweizerischen Behörden und besonders die Genfer Behörden zuständig.

Mit den direkten Kontrollen im französischen Staatsgebiet hat die zuständige schweizerische Behörde eine von den französischen Behörden zugelassene französische Kontrolleinrichtung beauftragt.

6. Übergangsbestimmungen

Die Erzeuger, deren Rebflächen nicht in dem in Nummer 2 Buchstabe b definierten Traubenerzeugungsgebiet liegen, die aber bislang rechtmässig die AOC Genève verwendet haben, dürfen diese bis zum Jahrgang 2013 weiter in Anspruch nehmen und die betreffenden Erzeugnisse dürfen bis zur Ausschöpfung der Bestände vermarktet werden.

Verzeichnisse der Rechtsakte und technischen Vorschriften für Weinbauerzeugnisse gemäss Artikel 4

A. Rechtsakte betreffend die Einfuhr in die Schweiz und die Vermarktung von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Europäischen Union

Rechtsakte, auf die Bezug genommen wird, und besondere Bestimmungen:

1. Richtlinie 2007/45/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. September 2007 zur Festlegung von Nennfüllmengen für Erzeugnisse in Fertigpackungen, zur Aufhebung der Richtlinien 75/106/EWG und 80/232/EWG des Rates und zur Änderung der Richtlinie 76/211/EWG des Rates (ABl. L 247 vom 21.9.2007, S. 17).
2. Richtlinie 2008/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Marken (kodifizierte Fassung) (ABl. L 299 vom 8.11.2008, S. 25).
3. Richtlinie 89/396/EWG des Rates vom 14. Juni 1989 über Angaben oder Marken, mit denen sich das Los, zu dem ein Lebensmittel gehört, feststellen lässt (ABl. L 186 vom 30.6.1989, S. 21), zuletzt geändert durch die Richtlinie 92/11/EWG des Rates vom 11. März 1992 (ABl. L 65 vom 11.3.1992, S. 32).
4. Richtlinie 94/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 1994 über Farbstoffe, die in Lebensmitteln verwendet werden dürfen (ABl. L 237 vom 10.9.1994, S. 13); berichtigt im ABl. L 259 vom 7.10.1994, S. 33, im ABl. L 252 vom 4.10.1996, S. 23, und im ABl. L 124 vom 25.5.2000, S. 66 (Die Berichtigungen betreffen nicht die deutsche Fassung).
5. Richtlinie 95/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 1995 über andere Lebensmittelzusatzstoffe als Farbstoffe und Süßungsmittel (ABl. L 61 vom 18.3.1995, S. 1), berichtigt im ABl. L 248 vom 14.10.1995, S. 60, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2010/69/EU der Kommission vom 22. Oktober 2010 (ABl. L 279 vom 23.10.2010, S. 22).
6. Richtlinie 2000/13/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. März 2000 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Etikettierung und Aufmachung von Lebensmitteln sowie die Werbung hierfür (ABl. L 109 vom 6.5.2000, S. 29), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 596/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Anpassung an das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Viertes Teil (ABl. L 188 vom 18.7.2009, S. 14).

7. Richtlinie 2002/63/EG der Kommission vom 11. Juli 2002 zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pestizidrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinie 79/700/EWG (ABl. L 187 vom 16.7.2002, S. 30).
8. Verordnung (EG) Nr. 1935/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Oktober 2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen, und zur Aufhebung der Richtlinien 80/590/EWG und 89/109/EWG (ABl. L 338 vom 13.11.2004, S. 4), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 596/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Anpassung an das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Vierter Teil (ABl. L 188 vom 18.7.2009, S. 14).
9. Verordnung (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Februar 2005 über Höchstgehalte an Pestizidrückständen in oder auf Lebens- und Futtermitteln pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Änderung der Richtlinie 91/414/EWG des Rates (ABl. L 70 vom 16.3.2005, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 813/2011 der Kommission vom 11. August 2011 (ABl. L 208 vom 13.8.2011, S. 23).
10. Verordnung (EWG) Nr. 315/93 des Rates vom 8. Februar 1993 zur Festlegung von gemeinschaftlichen Verfahren zur Kontrolle von Kontaminanten in Lebensmitteln (ABl. L 37 vom 13.2.1993, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 596/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Anpassung an das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Vierter Teil (ABl. L 188 vom 18.7.2009, S. 14).
11. Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates vom 22. Oktober 2007 über eine gemeinsame Organisation der Agrarmärkte und mit Sondervorschriften für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse (Verordnung über die einheitliche GMO) (ABl. L 299 vom 16.11.2007, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1234/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2010 (ABl. L 346 vom 30.12.2010, S. 11).
12. Verordnung (EG) Nr. 555/2008 der Kommission vom 27. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich der Stützungsprogramme, des Handels mit Drittländern, des Produktionspotenzials und der Kontrollen im Weinsektor (ABl. L 170 vom 30.6.2008, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 772/2010 der Kommission vom 1. September 2010 (ABl. L 232 vom 2.9.2010, S. 1).

13. Verordnung (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbaukartei, der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 27.5.2009, S. 15), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 173/2011 der Kommission vom 23. Februar 2011 (ABl. L 49 vom 24.2.2011, S. 16).

Unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 24 Absatz 1 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 436/2009 ist für alle Einfuhren von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Europäischen Union in die Schweiz das Begleitpapier gemäss Artikel 24 Absatz 1 Buchstabe a der genannten Verordnung vorzulegen.

14. Verordnung (EG) Nr. 606/2009 der Kommission vom 10. Juli 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der Weinbauerzeugniskategorien, der önologischen Verfahren und der diesbezüglichen Einschränkungen (ABl. L 193 vom 24.7.2009, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 53/2011 der Kommission vom 21. Januar 2011 (ABl. L 19 vom 22.1.2011, S. 1).
15. Verordnung (EG) Nr. 607/2009 der Kommission vom 14. Juli 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der geschützten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben, der traditionellen Begriffe sowie der Kennzeichnung und Aufmachung bestimmter Weinbauerzeugnisse (ABl. L 193 vom 24.7.2009, S. 60), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 670/2011 der Kommission vom 12. Juli 2011 (ABl. L 183 vom 13.7.2011, S. 6).

B. Rechtsakte betreffend die Einfuhr in die Europäische Union und die dortige Vermarktung von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Schweiz

Rechtsakte, auf die Bezug genommen wird:

1. Bundesgesetz vom 29. April 1998 über die Landwirtschaft, zuletzt geändert am 18. Juni 2010 (AS [Amtliche Sammlung] 2010 5851).
2. Verordnung vom 14. November 2007 über den Rebbau und die Einfuhr von Wein (Weinverordnung), zuletzt geändert am 4. November 2009 (AS 2010 733).
3. Verordnung des BLW (Bundesamt für Landwirtschaft) vom 17. Januar 2007 über die Liste von Rebsorten zur Anerkennung und zur Produktion von Standardmaterial und das Rebsortenverzeichnis, zuletzt geändert am 6. Mai 2011 (AS 2011 2169).
4. Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz, LMG), zuletzt geändert am 5. Oktober 2008 (AS 2008 785).
5. Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung (LGV) vom 23. November 2005, zuletzt geändert am 13. Oktober 2010 (AS 2010 4611).

6. Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über alkoholische Getränke, zuletzt geändert am 15. Dezember 2010 (AS 2010 6391).

Abweichend von Artikel 10 der Verordnung gelten für die Bezeichnung und Aufmachung die in den folgenden Verordnungen genannten Regeln für Erzeugnisse aus Drittländern:

- 1) Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates vom 22. Oktober 2007 über eine gemeinsame Organisation der Agrarmärkte und mit Sondervorschriften für bestimmte landwirtschaftliche Erzeugnisse (Verordnung über die einheitliche GMO) (ABl. L 299 vom 16.11.2007, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 1234/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2010 (ABl. L 346 vom 30.12.2010, S. 11).

Die Verordnung gilt für die Zwecke dieses Anhangs mit folgenden Anpassungen:

- a) Abweichend von Artikel 118y Absatz 1 Buchstabe a werden die Bezeichnungen der Kategorie durch die Sachbezeichnungen gemäss Artikel 9 der Verordnung des EDI über alkoholische Getränke ersetzt;
 - b) abweichend von Artikel 118y Absatz 1 Buchstabe b Ziffer i werden die Begriffe «geschützte Ursprungsbezeichnung» und «geschützte geografische Angabe» durch die Begriffe «kontrollierte Ursprungsbezeichnung» bzw. «Landwein» ersetzt;
 - c) abweichend von Artikel 118y Absatz 1 Buchstabe f kann die Angabe des Einführers durch jene des Erzeugers, der Weinkellerei, des Händlers oder des Abfüllers in der Schweiz ersetzt werden.
- 2) Verordnung (EG) Nr. 607/2009 der Kommission vom 14. Juli 2009 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates hinsichtlich der geschützten Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben, der traditionellen Begriffe sowie der Kennzeichnung und Aufmachung bestimmter Weinbauerzeugnisse (ABl. L 193 vom 24.7.2009, S. 60), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 670/2011 der Kommission vom 12. Juli 2011 (ABl. L 183 vom 13.7.2011, S. 6).

Die Verordnung gilt für die Zwecke dieses Anhangs mit folgenden Anpassungen:

- a) Abweichend von Artikel 54 Absatz 1 der Verordnung kann der Alkoholgehalt in Volumenprozenten durch Zehnteleinheiten angegeben werden;
- b) abweichend von Artikel 64 und Anhang XIV Teil B können die Begriffe «halbtrocken» und «lieblich» durch «leicht süss» bzw. «halbsüss» ersetzt werden;
- c) abweichend von Artikel 62 der Verordnung ist die Angabe einer oder mehrerer Rebsorten zulässig, wenn der schweizerische Wein zu mindestens 85 % aus den angegebenen Sorten gewonnen wurde.

7. Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über die Kennzeichnung und Anpreisung von Lebensmitteln (LKV), zuletzt geändert am 13. Oktober 2010 (AS 2010 4649).

8. Verordnung des EDI vom 22. Juni 2007 über die in Lebensmitteln zulässigen Zusatzstoffe (Zusatzstoffverordnung, ZuV), zuletzt geändert am 11. Mai 2009 (AS 2009 2047).

9. Verordnung des EDI vom 26. Juni 1995 über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (Fremd- und Inhaltsstoffverordnung, FIV), zuletzt geändert am 16. Mai 2011 (AS 2011 1985).

10. Richtlinie 2007/45/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. September 2007 zur Festlegung von Nennfüllmengen für Erzeugnisse in Fertigpackungen, zur Aufhebung der Richtlinien 75/106/EWG und 80/232/EWG des Rates und zur Änderung der Richtlinie 76/211/EWG des Rates (ABl. L 2471 vom 21.9.2007, S. 17).

11. Verordnung (EG) Nr. 555/2008 der Kommission vom 27. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich der Stützungsprogramme, des Handels mit Drittländern, des Produktionspotenzials und der Kontrollen im Weinsektor (ABl. L 170 vom 30.6.2008, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 772/2010 der Kommission vom 1. September 2010 (ABl. L 232 vom 2.9.2010, S. 1).

Die Verordnung gilt für die Zwecke dieses Anhangs mit folgenden Anpassungen:

- a) Bei allen Einfuhren von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Schweiz in die Europäische Union ist ein Begleitpapier entsprechend dem Beschluss der Kommission vom 29. Dezember 2004 (ABl. L 4 vom 6.1.2005, S. 12) vorzulegen;
- b) dieses Begleitpapier ersetzt das Dokument VII gemäss der Verordnung (EG) Nr. 555/2008 der Kommission vom 27. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 479/2008 des Rates über die gemeinsame Marktorganisation für Wein hinsichtlich der Stützungsprogramme, des Handels mit Drittländern, des Produktionspotenzials und der Kontrollen im Weinsektor (ABl. L 170 vom 30.6.2008, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 772/2010 der Kommission vom 1. September 2010 (ABl. L 232 vom 2.9.2010, S. 1);
- c) die in der Verordnung genannten Begriffe «Mitgliedstaat(en)» und «gemeinschaftliche und (oder) einzelstaatliche Vorschriften (Bestimmungen)» gelten ebenfalls für die Schweiz bzw. die schweizerischen Rechtsvorschriften;
- d) Weine mit Ursprung in der Schweiz, die Weinen mit geografischer Angabe gleichgestellt werden können und deren Gesamtsäuregehalt, ausgedrückt in Weinsäure, weniger als 3,5 g/l, aber mindestens 3 g/l beträgt, können eingeführt werden, wenn sie mit einer geografischen Angabe bezeichnet sind und zu mindestens 85 % aus Trauben einer oder mehrerer der nachstehenden Rebsorten gewonnen worden sind: Chasselas, Mueller-Thurgau, Sylvaner, Pinot noir oder Merlot.

Begleitpapier⁽¹⁾ für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Schweiz⁽²⁾

1. Versender (Name und Anschrift)	2. Bezugsnummer	
	4. Zuständige schweizerische Behörde des Versandortes (Bezeichnung und Anschrift)	
3. Empfänger (Name und Anschrift)	6. Versanddatum	
	7. Lieferort	
5. Beförderer und andere Angaben zur Beförderung		
8. Bezeichnung des Erzeugnisses		9. Menge
10. Zusätzliche Angaben		11. Los (Nummer)
12. Bescheinigung (für bestimmte Weine)		
13. Angaben bei Ausführen von Offenwein		
Vorhandener Alkoholgehalt:		
Behandlungen:		
14. Kontrollvermerk der zuständigen EU-Behörde	15. Firma des Unterzeichners (mit Telefonnummer)	
	16. Name des Unterzeichners	
	17. Ort, Datum	
	18. Unterschrift	

- (1) Gemäss Anhang 7 Anlage 1 Buchstabe B Nummer 9 des Abkommens vom 21. Juni 1999 zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen.
- (2) Für die Ausstellung dieses Dokuments gilt als Weinbauzone das gesamte Hoheitsgebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Geschützte Namen gemäss Artikel 5

Teil A:

Geschützte Namen von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Europäischen Union

Belgien

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Côtes de Sambre et Meuse

Crémant de Wallonie

Hagelandse wijn

Haspengouwse Wijn

Heuvellandse Wijn

Vin mousseux de qualité de Wallonie

Vlaamse mousserende kwaliteitswijn

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Vin de pays des Jardins de Wallonie

Vlaamse landwijn

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

appellation d'origine contrôlée	g.U.	Französisch
gecontroleerde oorsprongsbenaming	g.U.	Niederländisch
Vin de pays	g.g.A	Französisch
Landwijn	g.g.A	Niederländisch

Bulgarien

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Асеновград, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Asenovgrad

Болярово, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Bolyarovo

Брестник, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Brestnik

Варна, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Varna

Велики Преслав, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Veliki Preslav

Видин, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Vidin

Враца, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Vratsa

Върбица, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Varbitsa

Долината на Струма, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Struma valley

Драгоево, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Dragoevo

Евксиноград, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Evksinograd

Ивайловград, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Ivaylovgrad

Карлово, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Karlovo

Карнобат, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Karnobat

Ловеч, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Lovech

Лозица, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Lozitsa

Лом, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Lom

Любимец, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Lyubimets

Ляковец, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Lyaskovets

Мелник, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Melnik

Монтана, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Montana

Нова Загора, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Nova Zagora

Нови Пазар, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Novi Pazar

Ново село, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Novo Selo

Оряховица, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Oryahovitsa

Павликени, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Pavlikeni

Пазарджик, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Pazardjik

Перущица, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Perushtitsa

Плевен, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Pleven

Пловдив, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Plovdiv

Поморие, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Pomorie

Русе, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Ruse

Сакар, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Sakar

Сандански, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Sandanski

Свищов, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Svishtov

Септември, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Septemvri

Славянци, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Slavyantsi

Сливен, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Sliven

Стамболово, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Stambolovo

Стара Загора, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Stara Zagora

Сунгурларе, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Sungurlare

Сухиндол, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Suhindol

Търговище, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Targovishte

Хан Крум, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Han Krum

Хасково, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Haskovo

Хисаря, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Hisarya

Хърсово, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Harsovo

Черноморски район, *gegebenenfalls gefolgt von Южно Черноморие*

Gleichwertige Angabe: Southern Black Sea Coast

Черноморски район – Северен, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Northen Black Sea Region

Шивачево, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Shivachevo

Шумен, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Shumen

Ямбол, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Yambol

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Дунавска равнина

Gleichwertige Angabe: Danube Plain

Тракийска низина

Gleichwertige Angabe: Thracian Lowlands

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Благородно сладко вино (БСВ)	g.U.	Bulgarisch
Гарантирано и контролирано наименование за произход (ГКНП)	g.U.	Bulgarisch
Гарантирано наименование за произход (ГНП)	g.U.	Bulgarisch
Регионално вино (Regional wine)	g.g.A	Bulgarisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Колекционно (collection)	g.U.	Bulgarisch
Ново (young)	g.U./g.g.A	Bulgarisch
Премииум (premium)	g.g.A	Bulgarisch
Премииум оук, или първо зареждане в бъчва (premium oak)	g.U.	Bulgarisch
Премииум резерва (premium reserve)	g.g.A	Bulgarisch
Резерва (reserve)	g.U./g.g.A	Bulgarisch
Розенталер (Rosenthaler)	g.U.	Bulgarisch
Специална селекция (special selection)	g.U.	Bulgarisch
Специална резерва (special reserve)	g.U.	Bulgarisch

Tschechische Republik**Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung**

Čechy, gegebenenfalls gefolgt von Litoměřická

Čechy, gegebenenfalls gefolgt von Mělnická

Morava, gegebenenfalls gefolgt von Mikulovská

Morava, gegebenenfalls gefolgt von Slovácká

Morava, gegebenenfalls gefolgt von Velkopavlovická

Morava, gegebenenfalls gefolgt von Znojemská

Weine mit geschützter geografischer Angabe

České

Moravské

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

aromatické jakostní šumivé víno stanovené oblasti	g.U.	Tschechisch
aromatický sekt s.o.	g.U.	Tschechisch
jakostní likérové víno	g.U.	Tschechisch
jakostní perlivé víno	g.U.	Tschechisch
jakostní šumivé víno stanovené oblasti	g.U.	Tschechisch
jakostní víno	g.U.	Tschechisch
jakostní víno odrůdové	g.U.	Tschechisch
jakostní víno s přívlastkem	g.U.	Tschechisch
jakostní víno známkové	g.U.	Tschechisch
V.O.C	g.U.	Tschechisch
víno originální certifikace	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem kabinetní víno	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem ledové víno	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem pozdní sběr	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem slámové víno	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem výběr z bobulí	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem výběr z cibéb	g.U.	Tschechisch
víno s přívlastkem výběr z hroznů	g.U.	Tschechisch
Vino originální certifikace (VOC oder V.O.C.)	g.g.A	Tschechisch
zemské víno	g.g.A	Tschechisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Archivní víno	g.U.	Tschechisch
Burčák	g.U.	Tschechisch
Klaret	g.U.	Tschechisch
Košer, Košer víno	g.U.	Tschechisch
Labín	g.U.	Tschechisch
Mladé víno	g.U.	Tschechisch
Mešní víno	g.U.	Tschechisch
Panenské víno, Panenská sklizeň	g.U.	Tschechisch

Pěstitelský sekt (*)	g.U.	Tschechisch
Pozdní sběr	g.U.	Tschechisch
Premium	g.U.	Tschechisch
Rezerva	g.U.	Tschechisch
Růžák, Ryšák	g.U.	Tschechisch
Zrálo na kvasnicích, Krášleno na kvasnicích, Školeno na kvasnicích	g.U.	Tschechisch

Deutschland

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Ahr, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Baden, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Franken, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Hessische Bergstrasse, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Mittelrhein, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Mosel, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Nahe, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Pfalz, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Rheingau, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Rheinhessen, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Saale-Unstrut, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Sachsen, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Württemberg, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Ahrtaler

Badischer

Bayerischer Bodensee

Brandenburger

Mosel

Ruwer
 Saar
 Main
 Mecklenburger
 Mitteldeutscher
 Nahegauer
 Neckar
 Oberrhein
 Pfälzer
 Regensburger
 Rhein
 Rhein-Necker
 Rheinburgen
 Rheingauer
 Rheinischer
 Saarländischer
 Sächsischer
 Schleswig-Holsteinischer
 Schwäbischer
 Starkenburger
 Taubertäler

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Prädikatswein (Qualitätswein mit Prädikat(*)), *gefolgt von* g.U. Deutsch

- Kabinett
- Spätlese
- Auslese
- Beerenauslese
- Trockenbeerenauslese
- Eiswein

Qualitätswein, *gegebenenfalls gefolgt von* b.A. (Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete) g.U. Deutsch

Qualitätslikörwein, <i>gegebenenfalls gefolgt von</i> b.A. (Qualitätslikörwein bestimmter Anbaugebiete)	g.U.	Deutsch
Qualitätsperlwein, <i>gegebenenfalls gefolgt von</i> b.A. (Qualitätsperlwein bestimmter Anbaugebiete)	g.U.	Deutsch
Sekt b.A. (Sekt bestimmter Anbaugebiete)	g.U.	Deutsch
Landwein	g.g.A	Deutsch
Winzersekt	g.U.	Deutsch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Affentaler	g.U.	Deutsch
Badisch Rotgold	g.U.	Deutsch
Ehrentrudis	g.U.	Deutsch
Hock	g.U.	Deutsch
Klassik/Classic	g.U.	Deutsch
Liebfrau(en)milch	g.U.	Deutsch
Riesling-Hochgewächs	g.U.	Deutsch
Schillerwein	g.U.	Deutsch
Weissherbst	g.U.	Deutsch

Griechenland

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Αγχιάλος

Gleichwertige Angabe: Anchialos

Αμύνταιο

Gleichwertige Angabe: Amynteo

Αρχάνες

Gleichwertige Angabe: Archanes

Γουμένισσα

Gleichwertige Angabe: Goumenissa

Δαφνές

Gleichwertige Angabe: Dafnes

Ζίτσα

Gleichwertige Angabe: Zitsa

Λήμνος

Gleichwertige Angabe: Lemnos

Μαντινεία

Gleichwertige Angabe: Mantinia

Μαυροδάφνη Κεφαλληνίας

Gleichwertige Angabe: Mavrodafne of Cephalonia

Μαυροδάφνη Πατρών

Gleichwertige Angabe: Mavrodaphne of Patras

Μεσσηνικόλα

Gleichwertige Angabe: Messenikola

Μοσχάτος Κεφαλληνίας

Gleichwertige Angabe: Cephalonia Muscatel

Μοσχάτος Λήμνου

Gleichwertige Angabe: Lemnos Muscatel

Μοσχάτος Πατρών

Gleichwertige Angabe: Patras Muscatel

Μοσχάτος Ρίου Πατρών

Gleichwertige Angabe: Rio Patron Muscatel

Μοσχάτος Ρόδου

Gleichwertige Angabe: Rhodes Muscatel

Νάουσα

Gleichwertige Angabe: Naoussa

Νεμέα

Gleichwertige Angabe: Nemea

Πάρος

Gleichwertige Angabe: Paros

Πάτρα

Gleichwertige Angabe: Patras

Πεζιά

Gleichwertige Angabe: Peza

Πλαγιές Μελίτων

Gleichwertige Angabe: Cotes de Meliton

Ραψάνη

Gleichwertige Angabe: Rapsani

Ρόδος

Gleichwertige Angabe: Rhodes

Ρομπόλα Κεφαλληνίας

Gleichwertige Angabe: Robola of Cephalonia

Σάμος

Gleichwertige Angabe: Samos

Σαντορίνη

Gleichwertige Angabe: Santorini

Σητεία

Gleichwertige Angabe: Sitia

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Τοπικός Οίνος Κω

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Kos

Τοπικός Οίνος Μαγνησίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Magnissia

Αιγαίοπελαγίτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Aegean Sea

Αττικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Attiki-Attikos

Αχαϊκός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Achaia

Βερντέα Ονομασία κατά παράδοση Ζακύνθου

Gleichwertige Angabe: Verdea Onomasia kata paradosi Zakinthou

Ηπειρωτικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Epirus-Epirotikos

Ηρακλειώτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Heraklion-Herakliotikos

Θεσσαλικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Thessalia-Thessalikos

Θηβαϊκός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Thebes-Thivaikos

Θρακικός Τοπικός Οίνος *oder* Τοπικός Οίνος Θράκης

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Thrace-Thrakikos *oder* Regional wine of Thrakis

Ισμαρικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ismaros-Ismarikos

Κορινθιακός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Korinthos-Korinthiakos

Κρητικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Crete-Kritikos

Λακωνικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Lakonia-Lakonikos

Μακεδονικός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Macedonia-Macedonikos

Μεσημβριώτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Nea Messimvria

Μεσσηνιακός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Messinia-Messiniakos

Μετσοβίτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Metsovo-Metsovitikos

Μονεμβάσιος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Monemvasia-Monemvasios

Παιανίτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Peanea

Παλληγιώτικος Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pallini-Pallinotikos

Πελοποννησιακός Τοπικός Οίνος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Peloponnese-Peloponnesiakos

Ρετσίνα Αττικής, *auch ergänzt durch den Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Attiki

Ρετσίνα Βοιωτίας, *auch ergänzt durch den Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Viotia

Ρετσίνα Γιάλτρων, *auch ergänzt durch Evvia*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Gialtra

Ρετσίνα Ευβοίας, *auch ergänzt durch den Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Evvia

Ρετσίνα Θηβών, *auch ergänzt durch Viotia*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Thebes

Ρετσίνα Καρύστου, *auch ergänzt durch Evvia*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Karystos

Ρετσίνα Κροπίας *oder* Ρετσίνα Κορωπίου, *auch ergänzt durch Attika*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Kropia *oder* Retsina of Koropi

Ρετσίνα Μαρκοπούλου, *auch ergänzt durch Attika*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Markopoulo

Ρετσίνα Μεγάρων, *auch ergänzt durch Attika*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Megara

Ρετσίνα Μεσογείων, *auch ergänzt durch Attika*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Mesogia

Ρετσίνα Παιανίας *oder* Ρετσίνα Λιοπεσίου, *auch ergänzt durch Attika*

Gleichwertige Angabe: Retsina of Peania *oder* Retsina of Liopesi

Ρετσίνα Παλλήνης, *auch ergänzt durch Attika*
Gleichwertige Angabe: Retsina of Pallini

Ρετσίνα Πικερμίου, *auch ergänzt durch Attika*
Gleichwertige Angabe: Retsina of Pikermi

Ρετσίνα Σπάτων, *auch ergänzt durch Attika*
Gleichwertige Angabe: Retsina of Spata

Ρετσίνα Χαλκίδας, *auch ergänzt durch Evvia*
Gleichwertige Angabe: Retsina of Halkida

Συριανός Τοπικός Οίνος
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Syros-Syrianos

Τοπικός Οίνος Αβδήρων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Avdira

Τοπικός Οίνος Αγίου Όρους, Αγιορείτικος Τοπικός Οίνος
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Mount Athos - Regional wine of Holly Mountain

Τοπικός Οίνος Αγοράς
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Agora

Τοπικός Οίνος Αδριανής
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Adriani

Τοπικός Οίνος Αναβύσσου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Anavyssos

Τοπικός Οίνος Αργολίδας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Argolida

Τοπικός Οίνος Αρκαδίας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Arkadia

Τοπικός Οίνος Βελβεντού
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Velventos

Τοπικός Οίνος Βίλτσας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Vilitsa

Τοπικός Οίνος Γερανείων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Gerania

Τοπικός Οίνος Γρεβενών
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Grevena

Τοπικός Οίνος Δράμας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Drama

Τοπικός Οίνος Δωδεκανήσου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Dodekanese

Τοπικός Οίνος Επανομής
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Epanomi

Τοπικός Οίνος Εύβοιας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Evvia

Τοπικός Οίνος Ηλείας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ilia

Τοπικός Οίνος Ημαθίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Imathia

Τοπικός Οίνος Θασανών

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Thapsana

Τοπικός Οίνος Θεσσαλονίκης

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Thessaloniki

Τοπικός Οίνος Ικαρίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ikaria

Τοπικός Οίνος Ιλίου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ilion

Τοπικός Οίνος Ιωαννίνων

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ioannina

Τοπικός Οίνος Καρδίτσας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Karditsa

Τοπικός Οίνος Καρύστου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Karystos

Τοπικός Οίνος Καστοριάς

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Kastoria

Τοπικός Οίνος Κέρκυρας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Corfu

Τοπικός Οίνος Κισάμου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Kissamos

Τοπικός Οίνος Κλημέντι

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Klimenti

Τοπικός Οίνος Κοζάνης

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Kozani

Τοπικός Οίνος Κοιλιάδας Αταλάντης

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Valley of Atalanti

Τοπικός Οίνος Κορωπίου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Koropi

Τοπικός Οίνος Κρανιάς

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Krania

Τοπικός Οίνος Κραννώνας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Krannona

- Τοπικός Οίνος Κυκλάδων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Cyclades
- Τοπικός Οίνος Λασιθίου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Lasithi
- Τοπικός Οίνος Λετρίνων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Letrines
- Τοπικός Οίνος Λευκάδας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Lefkada
- Τοπικός Οίνος Αηλάντιου Πεδίου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Lilantio Pedio
- Τοπικός Οίνος Μαντζαβινάτων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Mantzavinata
- Τοπικός Οίνος Μαρκόπουλου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Markopoulo
- Τοπικός Οίνος Μαρτίνου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Martino
- Τοπικός Οίνος Μεταξάτων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Metaxata
- Τοπικός Οίνος Μετεώρων
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Meteora
- Τοπικός Οίνος Οπούντια Λοκρίδος
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Opountia Lokridos
- Τοπικός Οίνος Παγγαίου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pangeon
- Τοπικός Οίνος Παρνασσού
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Parnasos
- Τοπικός Οίνος Πέλλας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pella
- Τοπικός Οίνος Πιερίας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pieria
- Τοπικός Οίνος Πισάτιδος
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pisatis
- Τοπικός Οίνος Πλαγιές Αιγιαλείας
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Egialia
- Τοπικός Οίνος Πλαγιές Αμπέλου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Ambelos
- Τοπικός Οίνος Πλαγιές Βερτίσκου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Vertiskos
- Τοπικός Οίνος Πλαγιές Πάικου
Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Paiko

Τοπικός Οίνος Πλαγιές του Αίνου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Enos

Τοπικός Οίνος Πλαγιών Κιθαιρώνα

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Kitherona

Τοπικός Οίνος Πλαγιών Κνημίδος

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Knimida

Τοπικός Οίνος Πλαγιών Πάρνηθας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Parnitha

Τοπικός Οίνος Πλαγιών Πεντελικού

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Pendeliko

Τοπικός Οίνος Πλαγιών Πετρωτού

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Slopes of Petroto

Τοπικός Οίνος Πυλίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Pylia

Τοπικός Οίνος Ριτσώνας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Ritsona

Τοπικός Οίνος Σερρών

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Serres

Τοπικός Οίνος Σιάτιστας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Siatista

Τοπικός Οίνος Σιθωνίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Sithonia

Τοπικός Οίνος Σπάτων

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Spata

Τοπικός Οίνος Στερεάς Ελλάδας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Sterea Ellada

Τοπικός Οίνος Τεγέας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Tegea

Τοπικός Οίνος Τριφυλίας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Trifilia

Τοπικός Οίνος Τυρνάβου

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Tyrnavos

Τοπικός Οίνος Φλώρινας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Florina

Τοπικός Οίνος Χαλικούνας

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Halikouna

Τοπικός Οίνος Χαλκιδικής

Gleichwertige Angabe: Regional wine of Halkidiki

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Ονομασία Προέλευσης Ανωτέρας Ποιότητας (ΟΠΑΠ) (<i>appellation d'origine de qualité supérieure</i>)	g.U.	Griechisch
Ονομασία Προέλευσης Ελεγχόμενη (ΟΠΕ) (<i>appellation d'origine contrôlée</i>)	g.U.	Griechisch
Όινος γλυκός φυσικός (<i>vin doux naturel</i>)	g.U.	Griechisch
Όινος φυσικώς γλυκός (<i>vin naturellement doux</i>)	g.U.	Griechisch
ονομασία κατά παράδοση (<i>appellation traditionnelle</i>)	g.g.A	Griechisch
τοπικός οίνος (<i>vin de pays</i>)	g.g.A	Griechisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Αγρέπαυλη (Agreparvli)	g.U./g.g.A	Griechisch
Αμπέλι (Ampeli)	g.U./g.g.A	Griechisch
Αμπελώνας(ες) (Ampelonas (-ès))	g.U./g.g.A	Griechisch
Αρχοντικό (Archontiko)	g.U./g.g.A	Griechisch
Κάβα (Cava)	g.g.A	Griechisch
Από διαλεκτούς αμπελώνες (Grand Cru)	g.U.	Griechisch
Ειδικά Επιλεγμένος (Grande réserve)	g.U.	Griechisch
Κάστρο (Kastro)	g.U./g.g.A	Griechisch
Κτήμα (Ktima)	g.U./g.g.A	Griechisch
Λιαστός (Liaostos)	g.U./g.g.A	Griechisch

Μετόχι (Metochi)	g.U./g.g.A	Griechisch
Μοναστήρι (Monastiri)	g.U./g.g.A	Griechisch
Νάμα (Nama)	g.U./g.g.A	Griechisch
Νυχτέρι (Nychteri)	g.U.	Griechisch
Ορεινό κτήμα (Orino Ktima)	g.U./g.g.A	Griechisch
Ορεινός αμπελώνας (Orinos Ampelonas)	g.U./g.g.A	Griechisch
Πύργος (Pyrgos)	g.U./g.g.A	Griechisch
Επιλογή ή Επιλεγμένος (Réserve)	g.U.	Griechisch
Παλαιωθείς επιλεγμένος (Vieille réserve)	g.U.	Griechisch
Βερντέα (Verntea)	g.g.A	Griechisch
Vinsanto	g.U.	Lateinisch

Spanien

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Abona

Alella

Alicante, *gegebenenfalls gefolgt von Marina Alta*

Almansa

Arabako Txakolina

Gleichwertige Angabe: Txakolí de Álava

Arlanza

Arribes

Bierzo

Binissalem

Bizkaiko Txakolina

Gleichwertige Angabe: Chacolí de Bizkaia

Bullas

Calatayud
Campo de Borja
Campo de la Guardia
Cangas
Cariñena
Cataluña
Cava
Chacolí de Bizkaia
Gleichwertige Angabe: Bizkaiko Txakolina
Chacolí de Getaria
Gleichwertige Angabe: Getariako Txakolina
Cigales
Conca de Barberá
Condado de Huelva
Costers del Segre, *gegebenenfalls gefolgt von* Artesa
Costers del Segre, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Garrigues
Costers del Segre, *gegebenenfalls gefolgt von* Raimat
Costers del Segre, *gegebenenfalls gefolgt von* Valls de Riu Corb
Dehesa del Carrizal
Dominio de Valdepusa
El Hierro
Empordà
Finca Élez
Getariako Txakolina
Gleichwertige Angabe: Chacolí de Getaria
Gran Canaria
Granada
Guijoso
Jerez-Xérès-Sherry
Jumilla
La Gomera
La Mancha
La Palma, *gegebenenfalls gefolgt von* Fuencaliente
La Palma, *gegebenenfalls gefolgt von* Hoyo de Mazo
La Palma, *gegebenenfalls gefolgt von* Norte de la Palma

Lanzarote

Lebrija

Málaga

Manchuela

Manzanilla Sanlúcar de Barrameda

Gleichwertige Angabe: Manzanilla

Méntrida

Mondéjar

Monterrei, *gegebenenfalls gefolgt von* Ladera de Monterrei

Monterrei, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Monterrei

Montilla-Moriles

Montsant

Navarra, *gegebenenfalls gefolgt von* Baja Montaña

Navarra, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribera Alta

Navarra, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribera Baja

Navarra, *gegebenenfalls gefolgt von* Tierra Estella

Navarra, *gegebenenfalls gefolgt von* Valdizarbe

Pago de Arinzano

Gleichwertige Angabe: Vino de pago de Arinzano

Pago de Otazu

Pago Florentino

Penedés

Pla de Bages

Pla i Llevant

Prado de Irache

Priorat

Rías Baixas, *gegebenenfalls gefolgt von* Condado do Tea

Rías Baixas, *gegebenenfalls gefolgt von* O Rosal

Rías Baixas, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribeira do Ulla

Rías Baixas, *gegebenenfalls gefolgt von* Soutomaior

Rías Baixas, *gegebenenfalls gefolgt von* Val do Salnés

Ribeira Sacra, *gegebenenfalls gefolgt von* Amandi

Ribeira Sacra, *gegebenenfalls gefolgt von* Chantada

Ribeira Sacra, *gegebenenfalls gefolgt von* Quiroga-Bibei

Ribeira Sacra, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribeiras do Miño

Ribeira Sacra, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribeiras do Sil
Ribeiro
Ribera del Duero
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Cañamero
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Matanegra
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Montánchez
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribera Alta
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Ribera Baja
Ribera del Guadiana, *gegebenenfalls gefolgt von* Tierra de Barros
Ribera del Júcar
Rioja, *gegebenenfalls gefolgt von* Rioja Alavesa
Rioja, *gegebenenfalls gefolgt von* Rioja Alta
Rioja, *gegebenenfalls gefolgt von* Rioja Baja
Rueda
Sierras de Málaga, *gegebenenfalls gefolgt von* Serranía de Ronda
Somontano
Tacoronte-Acentejo
Tarragona
Terra Alta
Tierra de León
Tierra del Vino de Zamora
Toro
Txakolí de Álava
Gleichwertige Angabe: Arabako Txakolina
Uclés
Utiel-Requena
Valdeorras
Valdepeñas
Valencia, *gegebenenfalls gefolgt von* Alto Turia
Valencia, *gegebenenfalls gefolgt von* Clariano
Valencia, *gegebenenfalls gefolgt von* Moscatel de Valencia
Valencia, *gegebenenfalls gefolgt von* Valentino
Valle de Güímar
Valle de la Orotava

Valles de Benavente

Valtiendas

Vinos de Madrid, *gegebenenfalls gefolgt von Arganda*

Vinos de Madrid, *gegebenenfalls gefolgt von Navalcarnero*

Vinos de Madrid, *gegebenenfalls gefolgt von San Martín de Valdeiglesias*

Ycoden-Deute-Isora

Yecla

Weine mit geschützter geografischer Angabe

3 Riberas

Abanilla

Altiplano de Sierra Nevada

Bailén

Bajo Aragón

Barbanza e Iria

Betanzos

Cádiz

Campo de Cartagena

Castelló

Castilla

Castilla y León

Contraviesa-Alpujarra

Córdoba

Costa de Cantabria

Cumbres del Guadalfeo

Desierto de Almería

El Terrerazo

Extremadura

Formentera

Ibiza

Illes Balears

Isla de Menorca

Laujar-Alpujarra

Lederas del Genil

Liébana
 Los Palacios
 Mallorca
 Murcia
 Norte de Almería
 Ribera del Andarax
 Ribera del Gállego-Cinco Villas
 Ribera del Jiloca
 Ribera del Queiles
 Serra de Tramuntana-Costa Nord
 Sierra Norte de Sevilla
 Sierra Sur de Jaén
 Sierras de Las Estancias y Los Filabres
 Torreperogil
 Valdejalón
 Valle del Cinca
 Valle del Miño-Ourense
 Valles de Sadacia
 Villaviciosa de Córdoba

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

D.O	g.U.	Spanisch
D.O.Ca	g.U.	Spanisch
Denominacion de origen	g.U.	Spanisch
Denominacion de origen calificada	g.U.	Spanisch
vino de calidad con indicación geográfica	g.U.	Spanisch
vino de pago	g.U.	Spanisch
vino de pago calificado	g.U.	Spanisch
Vino dulce natural	g.U.	Spanisch
Vino generoso	g.U.	Spanisch
Vino generoso de licor	g.U.	Spanisch
Vino de la Tierra	g.g.A	Spanisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Amontillado	g.U.	Spanisch
Añejo	g.U./g.g.A	Spanisch
Chacolí-Txakolina	g.U.	Spanisch
Clásico	g.U.	Spanisch
Cream	g.U.	Spanisch
Criadera	g.U.	Spanisch
Criaderas y Soleras	g.U.	Spanisch
Crianza	g.U.	Spanisch
Dorado	g.U.	Spanisch
Fino	g.U.	Spanisch
Fondillón	g.U.	Spanisch
Gran reserva	g.U.	Spanisch
Lágrima	g.U.	Spanisch
Noble	g.U./g.g.A	Spanisch
Oloroso	g.U.	Spanisch
Pajarete	g.U.	Spanisch
Pálido	g.U.	Spanisch
Palo Cortado	g.U.	Spanisch
Primero de Cosecha	g.U.	Spanisch
Rancio	g.U.	Spanisch
Raya	g.U.	Spanisch
Reserva	g.U.	Spanisch
Sobremadre	g.U.	Spanisch
Solera	g.U.	Spanisch
Superior	g.U.	Spanisch
Trasañejo	g.U.	Spanisch
Vino Maestro	g.U.	Spanisch
Vendimia Inicial	g.U.	Spanisch
Viejo	g.U./g.g.A	Spanisch
Vino de Tea	g.U.	Spanisch

Frankreich**Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung**

Ajaccio

Aloxe-Corton

Alsace, gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer Rebsorte und/oder vom Namen einer kleineren geografischen Einheit

Gleichwertige Angabe: Vin d'Alsace

Alsace Grand Cru, unter Voranstellung von Rosacker

Alsace Grand Cru, gefolgt von Altenberg de Bergbieten

Alsace Grand Cru, gefolgt von Altenberg de Bergheim

Alsace Grand Cru, gefolgt von Altenberg de Wolxheim

Alsace Grand Cru, gefolgt von Brand

Alsace Grand Cru, gefolgt von Bruderthal

Alsace Grand Cru, gefolgt von Eichberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Engelberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Florimont

Alsace Grand Cru, gefolgt von Frankstein

Alsace Grand Cru, gefolgt von Froehn

Alsace Grand Cru, gefolgt von Furstentum

Alsace Grand Cru, gefolgt von Geisberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Gloeckelberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Goldert

Alsace Grand Cru, gefolgt von Hatschbourg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Hengst

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kanzlerberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kastelberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kessler

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kirchberg de Barr

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kirchberg de Ribeauvillé

Alsace Grand Cru, gefolgt von Kitterlé

Alsace Grand Cru, gefolgt von Mambourg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Mandelberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Marckrain

Alsace Grand Cru, gefolgt von Moenchberg

Alsace Grand Cru, gefolgt von Muenchberg

Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Ollwiller
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Osterberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Pfersigberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Pfingstberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Praelatenberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Rangén
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Saering
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Schlossberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Schoenenbourg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Sommerberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Sonnenglanz
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Spiegel
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Sporen
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Steinen
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Steingrubler
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Steinklotz
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Vorbourg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Wiebelsberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Wineck-Schlossberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Winzenberg
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Zinnkoeplé
Alsace Grand Cru, *gefolgt von* Zotzenberg
Anjou, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Anjou Coteaux de la Loire, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Anjou-Villages Brissac, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Arbois, *gegebenenfalls gefolgt von* Pupillin, *gegebenenfalls gefolgt von* «mousseux»
Auxey-Duresses, *gegebenenfalls gefolgt von* «Côte de Beaune» *oder* «Côte de Beaune-Villages»
Bandol
Gleichwertige Angabe: Vin de Bandol
Banyuls, *gegebenenfalls gefolgt von* «Grand Cru» *und/oder* «Rancio»
Barsac
Bâtard-Montrachet
Béarn, *gegebenenfalls gefolgt von* Bellocq

Beaujolais, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls gefolgt von* «Villages», *gegebenenfalls gefolgt von* «Supérieur»

Beaune

Bellet

Gleichwertige Angabe: Vin de Bellet

Bergerac, *gegebenenfalls gefolgt von* «sec»

Bienvenues-Bâtard-Montrachet

Blagny, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Beaune/Côte de Beaune-Villages

Blanquette de Limoux

Blanquette méthode ancestrale

Blaye

Bonnes-mares

Bonnezeaux, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire

Bordeaux, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé», «Mousseux» *oder* «supérieur»

Bordeaux Côtes de Francs

Bordeaux Haut-Benauge

Bourg

Gleichwertige Angabe: Côtes de Bourg/Bourgeais

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Chitry

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Côte Chalonnaise

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Côte Saint-Jacques

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Côtes d'Auxerre

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Côtes du Couchois

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Coulanges-la-Vineuse

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Epineuil

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Hautes Côtes de Beaune

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Hautes Côtes de Nuits

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* La Chapelle Notre-Dame

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Le Chapitre

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Montrecul/Montre-cul/En Montre-Cul

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé» *oder dem Namen der kleineren geografischen Einheit* Vézelay

Bourgogne, *gegebenenfalls gefolgt von* «Clairet», «Rosé», «ordinaire» *oder* «grand ordinaire»

Bourgogne aligoté

Bourgogne passe-tout-grains

Bourgueil

Bouzeron

Brouilly

Bugey, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vins du», «Mousseux du», «Pétillant» *oder* «Roussette du», *oder gegebenenfalls gefolgt von* «Mousseux» *oder* «Pétillant», *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Buzet

Cabardès

Cabernet d'Anjou, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire

Cabernet de Saumur, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire

Cadillac

Cahors

Cassis

Cérons

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Beauroy, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Berdiot, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Beugnons

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Butteaux, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Chapelot, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Chatains, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Chaume de Talvat, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Bréchain, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Cuissy
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Fontenay, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Jouan, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Léchet, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Savant, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte de Vaubarousse, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Côte des Prés Girots, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Forêts, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Fourchaume, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* L'Homme mort, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Beauregards, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Épinottes, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Fourneaux, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Lys, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Mélinots, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Mont de Milieu, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Montée de Tonnerre
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Montmains, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»

- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Morein, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Pied d'Aloup, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Roncières, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Sécher, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Troesmes, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaillons, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vau de Vey, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vau Ligneau, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaucoupin, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaugiraut, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaulorent, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaupulent, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaux-Ragons, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis, *gegebenenfalls gefolgt von* Vosgros, *gegebenenfalls gefolgt von* «premier cru»
- Chablis
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Blanchot
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Bougros
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Grenouilles
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Les Clos
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Preuses
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Valmur
- Chablis grand cru, *gegebenenfalls gefolgt von* Vaudésir
- Chambertin
- Chambertin-Clos-de-Bèze

Chambolle-Musigny
Champagne
Chapelle-Chambertin
Charlemagne
Charmes-Chambertin
Chassagne-Montrachet, *gegebenenfalls gefolgt von Côte de Beaune/Côtes de Beaune-Villages*
Château Grillet
Château-Chalon
Châteaumeillant
Châteauneuf-du-Pape
Châtillon-en-Diois
Chaume – Premier Cru des coteaux du Layon
Chenas
Chevalier-Montrachet
Cheverny
Chinon
Chiroubles
Chorey-les-Beaune, *gegebenenfalls gefolgt von Côte de Beaune/Côte de Beaune-Villages*
Clairette de Bellegarde
Clairette de Die
Clairette de Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*
Clos de la Roche
Clos de Tart
Clos de Vougeot
Clos des Lambrays
Clos Saint-Denis
Collioure
Condrieu
Corbières
Cornas
Corse, *gegebenenfalls unter Voranstellung von «Vin de»*

- Corse, *gegebenenfalls gefolgt von Calvi, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vin de»
- Corse, *gegebenenfalls gefolgt von Coteaux du Cap Corse, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vin de»
- Corse, *gegebenenfalls gefolgt von Figari, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vin de»
- Corse, *gegebenenfalls gefolgt von Porto-Vecchio, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vin de»
- Corse, *gegebenenfalls gefolgt von Sartène, gegebenenfalls unter Voranstellung von* «Vin de»
- Corton
- Corton-Charlemagne
- Costières de Nîmes
- Côte de Beaune *unter Voranstellung des Namens einer kleineren geografischen Einheit*
- Côte de Beaune-Villages
- Côte de Brouilly
- Côte de Nuits-villages
- Côte roannaise
- Côte Rôtie
- Coteaux champenois, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*
- Coteaux d'Aix-en-Provence
- Coteaux d'Ancenis, *gefolgt vom Namen der Rebsorte*
- Coteaux de Die
- Coteaux de l'Aubance, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
- Coteaux de Pierrevert
- Coteaux de Saumur, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
- Coteaux du Giennois
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Cabrières*
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Coteaux de la Méjanelle/La Méjanelle*
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Coteaux de Saint-Christol/Saint-Christol*
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Coteaux de Vérargues/Vérargues*
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Montpeyroux*
- Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von Quatourze*

Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von* Saint-Drézéry
Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von* Saint-Georges-d'Orques
Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von* Saint-Saturnin
Coteaux du Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt von* Pic-Saint-Loup
Coteaux du Layon, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*
Coteaux du Layon Chaume, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Coteaux du Loir, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Coteaux du Lyonnais
Coteaux du Quercy
Coteaux du Tricastin
Coteaux du Vendômois, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Coteaux Varois en Provence
Côtes Canon Fronsac
Gleichwertige Angabe: Canon Fronsac
Côtes d'Auvergne, *gegebenenfalls gefolgt von* Boudes
Côtes d'Auvergne, *gegebenenfalls gefolgt von* Chanturgue
Côtes d'Auvergne, *gegebenenfalls gefolgt von* Châteaugay
Côtes d'Auvergne, *gegebenenfalls gefolgt von* Corent
Côtes d'Auvergne, *gegebenenfalls gefolgt von* Madargue
Côtes de Bergerac
Côtes de Blaye
Côtes de Bordeaux Saint-Macaire
Côtes de Castillon
Côtes de Duras
Côtes de Millau
Côtes de Montravel
Côtes de Provence
Côtes de Toul
Côtes du Brulhois
Côtes du Forez
Côtes du Frontonnais, *gegebenenfalls gefolgt von* Fronton
Côtes du Frontonnais, *gegebenenfalls gefolgt von* Villaudric
Côtes du Jura, *gegebenenfalls gefolgt von* «mousseux»
Côtes du Lubéron

Côtes du Marmandais

Côtes du Rhône

Côtes du Roussillon, *gegebenenfalls gefolgt von Les Aspres*

Côtes du Roussillon Villages, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Côtes du Ventoux

Côtes du Vivarais

Cour-Cheverny, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Crémant d'Alsace

Crémant de Bordeaux

Crémant de Bourgogne

Crémant de Die

Crémant de Limoux

Crémant de Loire

Crémant du Jura

Crépy

Criots-Bâtard-Montrachet

Crozes-Hermitage

Gleichwertige Angabe: Crozes-Ermitage

Échezeaux

Entre-Deux-Mers

Entre-Deux-Mers-Haut-Benauges

Faugères

Fiefs Vendéens, *gegebenenfalls gefolgt von Brem*

Fiefs Vendéens, *gegebenenfalls gefolgt von Mareuil*

Fiefs Vendéens, *gegebenenfalls gefolgt von Pissotte*

Fiefs Vendéens, *gegebenenfalls gefolgt von Vix*

Fitou

Fixin

Fleurie

Floc de Gascogne

Fronsac

Frontignan, *gegebenenfalls unter Voranstellung von «Muscat de»*

Fronton

Gaillac, *gegebenenfalls gefolgt von «mousseux»*

Gaillac premières côtes
Gevrey-Chambertin
Gigondas
Givry
Grand Roussillon, *gegebenenfalls gefolgt von* «Rancio»
Grand-Échezeaux
Graves, *gegebenenfalls gefolgt von* «supérieures»
Graves de Vayres
Griotte-Chambertin
Gros plant du Pays nantais
Haut-Médoc
Haut-Montravel
Haut-Poitou
Hermitage
Gleichwertige Angabe: l'Hermitage/Ermitage/l'Ermitage
Irancy
Irouléguay
Jasnieres, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Juliéna
Jurançon, *gegebenenfalls gefolgt von* «sec»
L'Étoile, *gegebenenfalls gefolgt von* «mousseux»
La Grande Rue
Ladoix, *gegebenenfalls gefolgt von* «Côte de Beaune» *oder* «Côte de Beaune-Villages»
Lalande de Pomerol
Languedoc, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*
Languedoc Grès de Montpellier
Languedoc La Clape
Languedoc Picpoul-de-Pinet
Languedoc Terrasses du Larzac
Languedoc-Pézénas
Latricières-Chambertin
Lavilledieu
Les Baux de Provence

Limoux

Lirac

Lustrac-Médoc

Loupiac

Lussac-Saint-Émilion

Mâcon, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls gefolgt von «Supérieur» oder «Villages»*
Gleichwertige Angabe: Pinot-Chardonnay-Mâcon

Macvin du Jura

Madiran

Malepère

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von Clos de la Boutière*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von La Croix Moines*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von La Fussière*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von Le Clos des Loyères*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von Le Clos des Rois*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt von Les Clos Roussots*

Maranges, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*

Marcillac

Margaux

Marsannay, *gegebenenfalls gefolgt von «rosé»*

Maury, *gegebenenfalls gefolgt von «Rancio»*

Mazis-Chambertin

Mazoyères-Chambertin

Médoc

Menetou-Salon, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Mercurey

Meursault, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*

Minervois

Minervois-La-Livinière

Monbazillac

Montagne Saint-Émilion

Montagny
Monthélie, *gegebenenfalls gefolgt von* «Côte de Beaune» *oder* «Côte de Beaune-Villages»
Montlouis-sur-Loire, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire, *gegebenenfalls gefolgt von* «mousseux» *oder* «pétillant»
Montrachet
Montravel
Morey-Saint-Denis
Morgon
Moselle
Moulin-à-Vent
Moulis
Gleichwertige Angabe: Moulis-en-Médoc
Muscadet, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Muscadet-Coteaux de la Loire, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Muscadet-Côtes de Grandlieu, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Muscadet-Sèvre et Maine, *gegebenenfalls gefolgt von* Val de Loire
Muscat de Beaumes-de-Venise
Muscat de Lunel
Muscat de Mireval
Muscat de Saint-Jean-de-Minvervois
Muscat du Cap Corse
Musigny
Néac
Nuits
Gleichwertige Angabe: Nuits-Saint-Georges
Orléans, *gegebenenfalls gefolgt von* Cléry
Pacherenc du Vic-Bilh, *gegebenenfalls gefolgt von* «sec»
Palette
Patrimonio
Pauillac
Pécharmant
Pernand-Vergelesses, *gegebenenfalls gefolgt von* «Côte de Beaune» *oder* «Côte de Beaune-Villages»
Pessac-Léognan

Petit Chablis, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Pineau des Charentes

Gleichwertige Angabe: Pineau Charentais

Pomerol

Pommard

Pouilly-Fuissé

Pouilly-Loché

Pouilly-sur-Loire, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Gleichwertige Angabe: Blanc Fumé de Pouilly/Pouilly-Fumé

Pouilly-Vinzelles

Premières Côtes de Blaye

Premières Côtes de Bordeaux, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Puisseguin-Saint-Emilion

Puligny-Montrachet, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*

Quarts de Chaume, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Quincy, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Rasteau, *gegebenenfalls gefolgt von «Rancio»*

Régnié

Reuilly, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Richebourg

Rivesaltes, *gegebenenfalls gefolgt von «Rancio», gegebenenfalls unter Voranstellung von «Muscat»*

Romanée (La)

Romanée Contie

Romanée Saint-Vivant

Rosé d'Anjou

Rosé de Loire, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Rosé des Riceys

Rosette

Roussette de Savoie, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Ruchottes-Chambertin

Rully

Saint Sardos
Saint-Amour
Saint-Aubin, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*
Saint-Bris
Saint-Chinian
Saint-Émilien
Saint-Émilien Grand Cru
Saint-Estèphe
Saint-Georges-Saint-Émilien
Saint-Joseph
Saint-Julien
Saint-Mont
Saint-Nicolas-de-Bourgueil, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
Saint-Péray, *gegebenenfalls gefolgt von «mousseux»*
Saint-Pourçain
Saint-Romain, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*
Saint-Véran
Sainte-Croix du Mont
Sainte-Foy Bordeaux
Sancerre
Santenay, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*
Saumur, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire, gegebenenfalls gefolgt von «mousseux» oder «pétillant»*
Saumur-Champigny, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
Saussignac
Sauternes
Savennières, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
Savennières-Coulée de Serrant, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
Savennières-Roche-aux-Moines, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*
Savigny-les-Beaune, *gegebenenfalls gefolgt von «Côte de Beaune» oder «Côte de Beaune-Villages»*
Gleichwertige Angabe: Savigny
Seysssel, *gegebenenfalls gefolgt von «mousseux»*

Tâche (La)

Tavel

Touraine, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire, gegebenenfalls gefolgt von «mousseux» oder «pétillant»*

Touraine Amboise, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Touraine Azay-le-Rideau, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Touraine Mestand, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Touraine Noble Joué, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire*

Tursan

Vacqueyras

Valençay

Vin d'Entraygues et du Fel

Vin d'Estaing

Vin de Savoie, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit, gegebenenfalls gefolgt von «mousseux» oder «pétillant»*

Vins du Thouarsais

Vins Fins de la Côte de Nuits

Viré-Clessé

Volnay

Volnay Santenots

Vosnes Romanée

Vougeot

Vouvray, *gegebenenfalls gefolgt von Val de Loire, gegebenenfalls gefolgt von «mousseux» oder «pétillant»*

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Agenais

Aigues

Ain

Allier

Allobrogie

Alpes de Haute Provence

Alpes Maritimes

Alpilles

Ardèche

Argens
Ariège
Aude
Aveyron
Balme Dauphinoises
Bénoüe
Béränge
Bessan
Bigorre
Bouches du Rhône
Bourbonnais
Calvados
Cassan
Cathare
Caux
Cessenon
Cévennes, *gegebenenfalls gefolgt von Mont Bouquet*
Charentais, *gegebenenfalls gefolgt von Ile d'Oléron*
Charentais, *gegebenenfalls gefolgt von Ile de Ré*
Charentais, *gegebenenfalls gefolgt von Saint Sornin*
Charente
Charentes Maritimes
Cher
Cité de Carcassonne
Collines de la Moure
Collines Rhodaniennes
Comté de Grignan
Comté Tolosan
Comtés Rhodaniens
Corrèze
Côte Vermeille
Coteaux Charitois
Coteaux de Bessilles
Coteaux de Cèze

Coteaux de Coiffy
Coteaux de Fontcaude
Coteaux de Glanes
Coteaux de l' Ardèche
Coteaux de la Cabrerisse
Coteaux de Laurens
Coteaux de l' Auxois
Coteaux de Miramont
Coteaux de Montélimar
Coteaux de Murviel
Coteaux de Narbonne
Coteaux de Peyriac
Coteaux de Tannay
Coteaux des Baronnies
Coteaux du Cher et de l' Arnon
Coteaux du Grésivaudan
Coteaux du Libron
Coteaux du Littoral Audois
Coteaux du Pont du Gard
Coteaux du Salagou
Coteaux du Verdon
Coteaux d' Enserune
Coteaux et Terrasses de Montauban
Coteaux Flaviens
Côtes Catalanes
Côtes de Ceressou
Côtes de Gascogne
Côtes de Lastours
Côtes de Meuse
Côtes de Montestruc
Côtes de Pérignan
Côtes de Prouille
Côtes de Thau
Côtes de Thongue

Côtes du Brian
Côtes du Condomois
Côtes du Tarn
Côtes du Vidourle
Creuse
Cucugnan
Deux-Sèvres
Dordogne
Doubs
Drôme
Duché d'Uzès
Franche-Comté, *gegebenenfalls gefolgt von* Coteaux de Champlitte
Gard
Gers
Haute Vallée de l'Orb
Haute Vallée de l'Aude
Haute-Garonne
Haute-Marne
Haute-Saône
Haute-Vienne
Hauterive, *gegebenenfalls gefolgt von* Coteaux du Termenès
Hauterive, *gegebenenfalls gefolgt von* Côtes de Lézignan
Hauterive, *gegebenenfalls gefolgt von* Val d'Orbieu
Hautes-Alpes
Hautes-Pyrénées
Hauts de Badens
Hérault
Île de Beauté
Indre
Indre et Loire
Isère
Jardin de la France, *gegebenenfalls gefolgt von* Marches de Bretagne
Jardin de la France, *gegebenenfalls gefolgt von* Pays de Retz
Landes

Loir et Cher

Loire-Atlantique

Loiret

Lot

Lot et Garonne

Maine et Loire

Maures

Méditerranée

Meuse

Mont Baudile

Mont-Caume

Monts de la Grage

Nièvre

Oc

Périgord, *gegebenenfalls gefolgt von* Vin de Domme

Petite Crau

Principauté d'Orange

Puy de Dôme

Pyrénées Orientales

Pyrénées-Atlantiques

Sables du Golfe du Lion

Saint-Guilhem-le-Désert

Saint-Sardos

Sainte Baume

Sainte Marie la Blanche

Saône et Loire

Sarthe

Seine et Marne

Tarn

Tarn et Garonne

Terroirs Landais, *gegebenenfalls gefolgt von* Coteaux de Chalosse

Terroirs Landais, *gegebenenfalls gefolgt von* Côtes de L'Adour

Terroirs Landais, *gegebenenfalls gefolgt von* Sables de l'Océan

Terroirs Landais, *gegebenenfalls gefolgt von* Sables Fauves

Thézac-Perricard
 Torgan
 Urfè
 Val de Cesse
 Val de Dagne
 Val de Loire
 Val de Montferrand
 Vallée du Paradis
 Var
 Vaucluse
 Vaunage
 Vendée
 Vicomté d'Aumelas
 Vienne
 Vistrenque
 Yonne

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Appellation contrôlée	g.U.	Französisch
Appellation d'origine contrôlée	g.U.	Französisch
Appellation d'origine Vin Délimité de qualité supérieure	g.U.	Französisch
Vin doux naturel	g.U.	Französisch
Vin de pays	g.g.A	Französisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Ambré	g.U.	Französisch
Clairret	g.U.	Französisch
Claret	g.U.	Französisch
Tuilé	g.U.	Französisch
Vin jaune	g.U.	Französisch
Château	g.U.	Französisch

Clos	g.U.	Französisch
Cru artisan	g.U.	Französisch
Cru bourgeois	g.U.	Französisch
Cru classé, <i>gegebenenfalls gefolgt von</i> Grand, Premier Grand, Deuxième, Troisième, Quatrième, Cinquième	g.U.	Französisch
Edelzwicker	g.U.	Französisch
Grand cru	g.U.	Französisch
Hors d'âge	g.U.	Französisch
Passe-tout-grains	g.U.	Französisch
Premier Cru	g.U.	Französisch
Primeur	g.U./g.g.A	Französisch
Rancio	g.U.	Französisch
Sélection de grains nobles	g.U.	Französisch
Sur lie	g.U./g.g.A	Französisch
Vendanges tardives	g.U.	Französisch
Villages	g.U.	Französisch
Vin de paille	g.U.	Französisch

Italien

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Aglanico del Taburno

Gleichwertige Angabe: Taburno

Aglanico del Vulture

Albana di Romagna

Albugnano

Alcamo

Aleatico di Gradoli

Aleatico di Puglia

Alezio

Alghero

Alta Langa

Alto Adige, *gefolgt von* Colli di Bolzano

Gleichwertige Angabe: Südtiroler Bozner Leiten

Alto Adige, *gefolgt von* Meranese di collina

Gleichwertige Angabe: Alto Adige Meranese/Südtirol Meraner Hügel/Südtirol Meraner

Alto Adige, *gefolgt von* Santa Maddalena

Gleichwertige Angabe: Südtiroler St. Magdalener

Alto Adige, *gefolgt von* Terlano

Gleichwertige Angabe: Südtirol Terlaner

Alto Adige, *gefolgt von* Valle Isarco

Gleichwertige Angabe: Südtiroler Eisacktal/Eisacktaler

Alto Adige, *gefolgt von* Valle Venosta

Gleichwertige Angabe: Südtirol Vinschgau

Alto Adige

Gleichwertige Angabe: dell'Alto Adige/Südtirol/Südtiroler

Alto Adige *oder* dell'Alto Adige, *gefolgt von* Bressanone

Gleichwertige Angabe: dell'Alto Adige Südtirol/Südtiroler Brixner

Alto Adige/dell'Alto Adige, *gefolgt von* Burgraviato

Gleichwertige Angabe: dell'Alto Adige Südtirol/Südtiroler Buggrafler

Ansonica Costa dell'Argentario

Aprilia

Arborea

Arcole

Assisi

Asti, *gegebenenfalls gefolgt von* «spumante» *oder unter Voranstellung von* «Moscato d'»

Atina

Aversa

Bagnoli di Sopra

Gleichwertige Angabe: Bagnoli

Barbaresco

Barbera d'Alba

Barbera d'Asti, *gegebenenfalls gefolgt von* Colli Astiani o Astiano

Barbera d'Asti, *gegebenenfalls gefolgt von* Nizza

Barbera d'Asti, *gegebenenfalls gefolgt von* Tinella

Barbera del Monferrato

Barbera del Monferrato Superiore

Barco Reale di Carmignano

Gleichwertige Angabe: Rosato di Carmignano/Vin santo di Carmignano/Vin Santo di Carmignano occhio di pernice

Bardolino
Bardolino Superiore
Barolo
Bianchello del Metauro
Bianco Capena
Bianco dell'Empolese
Bianco della Valdinievole
Bianco di Custoza
Gleichwertige Angabe: Custoza
Bianco di Pitigliano
Bianco Pisano di San Torpè
Biferno
Bivongi
Boca
Bolgheri, *gegebenenfalls gefolgt von Sassicaia*
Bosco Eliceo
Botticino
Brachetto d'Acqui
Gleichwertige Angabe: Acqui
Bramaterra
Breganze
Brindisi
Brunello di Montalcino
Cacc'e' mmitte di Lucera
Cagnina di Romagna
Campi Flegrei
Campidano di Terralba
Gleichwertige Angabe: Terralba
Canavese
Candia dei Colli Apuani
Cannonau di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von Capo Ferrato*
Cannonau di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von Jerzu*
Cannonau di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von Oliena/Nepente di Oliena*
Capalbio
Capri

Capriano del Colle
Carema
Carignano del Sulcis
Carmignano
Carso
Castel del Monte
Castel San Lorenzo
Casteller
Castelli Romani
Cellatica
Cerasuolo di Vittoria
Cerveteri
Cesane del Piglio
Gleichwertige Angabe: Piglio
Cesane di Affile
Gleichwertige Angabe: Affile
Cesane di Olevano Romano
Gleichwertige Angabe: Olevano Romano
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Colli Aretini*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Colli Fiorentini*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Colli Senesi*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Colline Pisane*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Montalbano*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Montespertoli*
Chianti, *gegebenenfalls gefolgt von Rufina*
Chianti Classico
Cilento
Cinque Terre, *gegebenenfalls gefolgt von Costa da Posa*
Gleichwertige Angabe: Cinque Terre Sciacchetrà
Cinque Terre, *gegebenenfalls gefolgt von Costa de Campu*
Gleichwertige Angabe: Cinque Terre Sciacchetrà
Cinque Terre, *gegebenenfalls gefolgt von Costa de Sera*
Gleichwertige Angabe: Cinque Terre Sciacchetrà
Circeo
Cirò
Cisterna d'Asti

Colli Albani

Colli Altotiberini

Colli Amerini

Colli Asolani - Prosecco

Gleichwertige Angabe: Asolo – Prosecco

Colli Berici

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Colline di Oliveto

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Colline di Riosto

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Colline Marconiane

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Monte San Pietro

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Serravalle

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Terre di Montebudello

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt von* Zola Predosa

Colli Bolognesi, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Colli Bolognesi Classico - Pignoletto

Colli d'Imola

Colli del Trasimeno

Gleichwertige Angabe: Trasimeno

Colli dell'Etruria Centrale

Colli della Sabina

Colli di Conegliano, *gegebenenfalls gefolgt von* Fregona

Colli di Conegliano, *gegebenenfalls gefolgt von* Refrontolo

Colli di Faenza

Colli di Luni

Colli di Parma

Colli di Rimini

Colli di Scandiano e di Canossa

Colli Etruschi Viterbesi

Colli Euganei

Colli Lanuvini

Colli Maceratesi

Colli Martani

Colli Orientali del Friuli, *gegebenenfalls gefolgt von* Cialla

Colli Orientali del Friuli, *gegebenenfalls gefolgt von* Rosazzo

Colli Orientali del Friuli, *gegebenenfalls gefolgt von* Schiopettino di Prepotto
Colli Orientali del Friuli Picolit, *gegebenenfalls gefolgt von* Cialla
Colli Perugini
Colli Pesaresi, *gegebenenfalls gefolgt von* Focara
Colli Pesaresi, *gegebenenfalls gefolgt von* Roncaglia
Colli Piacentini, *gegebenenfalls gefolgt von* Gutturnio
Colli Piacentini, *gegebenenfalls gefolgt von* Monterosso Val d'Arda
Colli Piacentini, *gegebenenfalls gefolgt von* Val Trebbia
Colli Piacentini, *gegebenenfalls gefolgt von* Valnure
Colli Piacentini, *gegebenenfalls gefolgt von* Vigoleno
Colli Romagna centrale
Colli Tortonese
Collina Torinese
Colline di Levanto
Colline Joniche Taratine
Colline Lucchesi
Colline Novaresi
Colline Saluzzesi
Collio Goriziano
Gleichwertige Angabe: Collio
Conegliano – Valdobbiadene – Prosecco
Cònero
Contea di Sclafani
Contessa Entellina
Controguerra
Copertino
Cori
Cortese dell'Alto Monferrato
Corti Benedettine del Padovano
Cortona
Costa d'Amalfi, *gegebenenfalls gefolgt von* Furore
Costa d'Amalfi, *gegebenenfalls gefolgt von* Ravello
Costa d'Amalfi, *gegebenenfalls gefolgt von* Tramonti
Coste della Sesia

Curtefranca
Delia Nivolelli
Dolcetto d'Acqui
Dolcetto d'Alba
Dolcetto d'Asti
Dolcetto delle Langhe Monregalesi
Dolcetto di Diano d'Alba
Gleichwertige Angabe: Diano d'Alba
Dolcetto di Dogliani
Dolcetto di Dogliani Superiore
Gleichwertige Angabe: Dogliani
Dolcetto di Ovada
Gleichwertige Angabe: Dolcetto d'Ovada
Dolcetto di Ovada Superiore o Ovada
Donnici
Elba
Eloro, *gegebenenfalls gefolgt von* Pachino
Erbaluce di Caluso
Gleichwertige Angabe: Caluso
Erice
Esino
Est!Est!!Est!!! di Montefiascone
Etna
Falerio dei Colli Ascolani
Gleichwertige Angabe: Falerio
Falerno del Massico
Fara
Faro
Fiano di Avellino
Franciacorta
Frascati
Freisa d'Asti
Freisa di Chieri
Friuli Annia
Friuli Aquileia

Friuli Grave
Friuli Isonzo
Gleichwertige Angabe: Isonzo del Friuli
Friuli Latisana
Gabiano
Galatina
Galluccio
Gambellara
Garda
Garda Colli Mantovani
Gattinara
Gavi
Gleichwertige Angabe: Cortese di Gavi
Genazzano
Ghemme
Gioia del Colle
Girò di Cagliari
Golfo del Tigullio
Gravina
Greco di Bianco
Greco di Tufo
Grignolino d'Asti
Grignolino del Monferrato Casalese
Guardia Sanframondi
Gleichwertige Angabe: Guardiolo
I Terreni di San Severino
Irpinia, *gegebenenfalls gefolgt von* Campi Taurasini
Ischia
Lacrima di Morro
Gleichwertige Angabe: Lacrima di Morro d'Alba
Lago di Caldaro
Gleichwertige Angabe: Caldaro/Kalterer/Kalterersee
Lago di Corbara
Lambrusco di Sorbara
Lambrusco Grasparossa di Castelvetro

Lambrusco Mantovano, *gegebenenfalls gefolgt von* Oltre Po Mantovano
Lambrusco Mantovano, *gegebenenfalls gefolgt von* Viadanese-Sabbionetano
Lambrusco Salamino di Santa Croce
Lamezia
Langhe
Lessona
Leverano
Lison-Pramaggiore
Lizzano
Loazzolo
Locorotondo
Lugana
Malvasia delle Lipari
Malvasia di Bosa
Malvasia di Cagliari
Malvasia di Casorzo d'Asti
Gleichwertige Angabe: Cosorzo/Malvasia di Cosorzo
Malvasia di Castelnuovo Don Bosco
Mamertino di Milazzo
Gleichwertige Angabe: Mamertino
Mandrolisai
Marino
Marsala
Martina
Gleichwertige Angabe: Martina Franca
Matino
Melissa
Menfi, *gegebenenfalls gefolgt von* Bonera
Menfi, *gegebenenfalls gefolgt von* Feudo dei Fiori
Merlara
Molise
Gleichwertige Angabe: del Molise
Monferrato, *gegebenenfalls gefolgt von* Casalese
Monica di Cagliari
Monica di Sardegna

Monreale
Montecarlo
Montecompatri-Colonna
Gleichwertige Angabe: Montecompatri/Colonna
Montecuccio
Montefalco
Montefalco Sagrantino
Montello e Colli Asolani
Montepulciano d’Abruzzo, *auch ergänzt durch* Casauria/Terre di Casauria
Montepulciano d’Abruzzo, *auch ergänzt durch* Terre dei Vestini
Montepulciano d’Abruzzo, *gegebenenfalls gefolgt von* Colline Teramane
Monteregio di Massa Marittima
Montescudaio
Monti Lessini
Gleichwertige Angabe: Lessini
Morellino di Scansano
Moscadello di Montalcino
Moscato di Cagliari
Moscato di Pantelleria
Gleichwertige Angabe: Passito di Pantelleria/Pantelleria
Moscato di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von* Gallura
Moscato di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von* Tempio Pausania
Moscato di Sardegna, *gegebenenfalls gefolgt von* Tempo
Moscato di Siracusa
Moscato di Sorso-Sennori
Gleichwertige Angabe: Moscato di Sorso/Moscato di Sennori
Moscato di Trani
Nardò
Nasco di Cagliari
Nebbiolo d’Alba
Nettuno
Noto
Nuragus di Cagliari
Offida
Oltrepò Pavese

Orcia
Orta Nova
Orvieto
Ostuni
Pagadebit di Romagna, *gegebenenfalls gefolgt von Bertinoro*
Parrina
Penisola Sorrentina, *gegebenenfalls gefolgt von Gragnano*
Penisola Sorrentina, *gegebenenfalls gefolgt von Lettere*
Penisola Sorrentina, *gegebenenfalls gefolgt von Sorrento*
Pentro di Isernia
Gleichwertige Angabe: Pentro
Pergola
Piemonte
Pietraviva
Pinerolese
Pollino
Pomino
Pornassio
Gleichwertige Angabe: Ormeasco di Pornassio
Primitivo di Manduria
Prosecco
Ramandolo
Recioto di Gambellara
Recioto di Soave
Reggiano
Reno
Riesi
Riviera del Brenta
Riviera del Garda Bresciano
Gleichwertige Angabe: Garda Bresciano
Riviera ligure di ponente, *gegebenenfalls gefolgt von Albenga/Albengalese*
Riviera ligure di ponente, *gegebenenfalls gefolgt von Finale/Finalese*
Riviera ligure di ponente, *gegebenenfalls gefolgt von Riviera dei Fiori*
Roero
Romagna Albana spumante

Rossese di Dolceacqua
Gleichwertige Angabe: Dolceacqua

Rosso Barletta

Rosso Canosa, *gegebenenfalls gefolgt von* Canusium

Rosso Conero

Rosso di Cerignola

Rosso di Montalcino

Rosso di Montepulciano

Rosso Orvietano
Gleichwertige Angabe: Orvietano Rosso

Rosso Piceno

Rubino di Cantavenna

Ruchè di Castagnole Monferrato

Salaparuta

Salice Salentino

Sambuca di Sicilia

San Colombano al Lambro
Gleichwertige Angabe: San Colombano

San Gimignano

San Ginesio

San Martino della Battaglia

San Severo

San Vito di Luzzi

Sangiovese di Romagna

Sannio

Sant'Agata de' Goti
Gleichwertige Angabe: Sant'Agata dei Goti

Sant'Anna di Isola Capo Rizzuto

Sant'Antimo

Santa Margherita di Belice

Sardegna Semidano, *gegebenenfalls gefolgt von* Mogoro

Savuto

Scanzo
Gleichwertige Angabe: Moscato di Scanzo

Scavigna

Sciaccia

Serrapetrona

Sforzato di Valtellina

Gleichwertige Angabe: Sfursat di Valtellina

Sizzano

Soave, *gegebenenfalls gefolgt von* Colli Scaligeri

Soave Superiore

Solopaca

Sovana

Squinzano

Strevi

Tarquinoa

Taurasi

Teroldego Rotaliano

Terracina

Gleichwertige Angabe: Moscato di Terracina

Terratico di Bibbona, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geographischen Einheit*

Terre dell'Alta Val d'Agri

Terre di Casole

Terre Tollesi

Gleichwertige Angabe: Tullum

Torgiano

Torgiano rosso riserva

Trebbiano d'Abruzzo

Trebbiano di Romagna

Trentino, *gegebenenfalls gefolgt von* Isera/d'Isera

Trentino, *gegebenenfalls gefolgt von* Sorni

Trentino, *gegebenenfalls gefolgt von* Ziresi/dei Ziresi

Trento

Val d'Arbia

Val di Cornia, *gegebenenfalls gefolgt von* Suvereto

Val Polcèvera, *gegebenenfalls gefolgt von* Coronata

Valcalepio

Valdadige, *gegebenenfalls gefolgt von* Terra dei Forti
Gleichwertige Angabe: Etschtaler

Valdadige Terradeiforti
Gleichwertige Angabe: Terradeiforti Valdadige

Valdichiana

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Arnad-Montjovet
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Blanc de Morgex et de la Salle
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Chambave
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Donnas
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Enfer d'Arvier
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Nus
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valle d'Aosta, *gegebenenfalls gefolgt von* Torrette
Gleichwertige Angabe: Vallée d'Aoste

Valpolicella, *auch ergänzt durch* Valpantena

Valsusa

Valtellina Superiore, *gegebenenfalls gefolgt von* Grumello

Valtellina Superiore, *gegebenenfalls gefolgt von* Inferno

Valtellina Superiore, *gegebenenfalls gefolgt von* Maroggia

Valtellina Superiore, *gegebenenfalls gefolgt von* Sassella

Valtellina Superiore, *gegebenenfalls gefolgt von* Valgella

Velletri

Verbicaro

Verdicchio dei Castelli di Jesi

Verdicchio di Matelica

Verduno Pelaverga
Gleichwertige Angabe: Verduno

Vermentino di Gallura

Vermentino di Sardegna

Vernaccia di Oristano

Vernaccia di San Gimignano

Vernaccia di Serrapetrona

Vesuvio

Vicenza

Vignanello

Vin Santo del Chianti

Vin Santo del Chianti Classico

Vin Santo di Montepulciano

Vini del Piave

Gleichwertige Angabe: Piave

Vino Nobile di Montepulciano

Vittoria

Zagarolo

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Allerona

Alta Valle della Greve

Alto Livenza

Alto Mincio

Alto Tirino

Arghillà

Barbagia

Basilicata

Benaco bresciano

Beneventano

Bergamasca

Bettona

Bianco del Sillaro

Gleichwertige Angabe: Sillaro

Bianco di Castelfranco Emilia

Calabria

Camarro

Campania

Cannara

Civitella d'Agliano

Colli Aprutini

Colli Cimini
Colli del Limbara
Colli del Sangro
Colli della Toscana centrale
Colli di Salerno
Colli Trevigiani
Collina del Milanese
Colline di Genovesato
Colline Frentane
Colline Pescaresi
Colline Savonesi
Colline Teatine
Condoleo
Conselvano
Costa Viola
Daunia
Del Vastese
Gleichwertige Angabe: Histonium
Delle Venezie
Dugenta
Emilia
Gleichwertige Angabe: Dell'Emilia
Epomeo
Esaro
Fontanarossa di Cerda
Forlì
Fortana del Taro
Frusinate
Gleichwertige Angabe: del Frusinate
Golfo dei Poeti La Spezia
Gleichwertige Angabe: Golfo dei Poeti
Grottino di Roccanova
Isola dei Nuraghi
Lazio
Lipuda

Locride

Marca Trevigiana

Marche

Maremma Toscana

Marmilla

Mitterberg tra Cauria e Tel

Gleichwertige Angabe: Mitterberg/Mitterberg zwischen Gfrill und Toll

Modena

Gleichwertige Angabe: Provincia di Modena/di Modena

Montecastelli

Montenetto di Brescia

Murgia

Narni

Nurra

Ogliastra

Osco

Gleichwertige Angabe: Terre degli Osci

Paestum

Palizzi

Parteolla

Pellaro

Planargia

Pompeiano

Provincia di Mantova

Provincia di Nuoro

Provincia di Pavia

Provincia di Verona

Gleichwertige Angabe: Veronese

Puglia

Quistello

Ravenna

Roccamonfina

Romangia

Ronchi di Brescia

Ronchi Varesini

Rotae
Rubicone
Sabbioneta
Salemi
Salento
Salina
Scilla
Sebino
Sibiola
Sicilia
Spello
Tarantino
Terrazze Retiche di Sondrio
Terre Aquilane
Gleichwertige Angabe: Terre dell'Aquila
Terre del Volturno
Terre di Chieti
Terre di Veleja
Terre Lariane
Tharros
Toscano
Gleichwertige Angabe: Toscana
Trexenta
Umbria
Val di Magra
Val di Neto
Val Tidone
Valcamonica
Valdamato
Vallagarina
Valle Belice
Valle d'Itria
Valle del Crati
Valle del Tirso
Valle Peligna

Valli di Porto Pino
 Veneto
 Veneto Orientale
 Venezia Giulia
 Vigneti delle Dolomiti
Gleichwertige Angabe: Weinberg Dolomiten

**Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung
 (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)**

D.O.C	g.U.	Italienisch
D.O.C.G.	g.U.	Italienisch
Denominazione di Origine Controllata e Garantita	g.U.	Italienisch
Denominazione di Origine Controllata	g.U.	Italienisch
Kontrollierte und garantierte Ursprungsbezeichnung	g.U.	Deutsch
Kontrollierte Ursprungsbezeichnung	g.U.	Deutsch
Vino Dolce Naturale	g.U.	Italienisch
Inticazione geografica tipica (IGT)	g.g.A	Italienisch
Landwein	g.g.A	Deutsch
Vin de pays	g.g.A	Französisch

**Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung
 (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)**

Alberata <i>oder</i> vigneti ad alberata	g.U.	Italienisch
Amarone	g.U.	Italienisch
Ambra	g.U.	Italienisch
Ambrato	g.U.	Italienisch
Annoso	g.U.	Italienisch
Apianum	g.U.	Italienisch
Auslese	g.U.	Italienisch
Buttafuoco	g.U.	Italienisch
Cannellino	g.U.	Italienisch
Cerasuolo	g.U.	Italienisch
Chiarretto	g.U./g.g.A	Italienisch

Ciaret	g.U.	Italienisch
Château	g.U.	Französisch
Classico	g.U.	Italienisch
Dunkel	g.U.	Deutsch
Fine	g.U.	Italienisch
Fior d'Arancio	g.U.	Italienisch
Flétri	g.U.	Französisch
Garibaldi Dolce (<i>oder</i> GD)	g.U.	Italienisch
Governo all'uso toscano	g.U./g.g.A	Italienisch
Gutturnio	g.U.	Italienisch
Italia Particolare (<i>oder</i> IP)	g.U.	Italienisch
Klassisch/Klassisches Ursprungsgebiet	g.U.	Deutsch
Kretzer	g.U.	Deutsch
Lacrima	g.U.	Italienisch
Lacryma Christi	g.U.	Italienisch
Lambiccato	g.U.	Italienisch
London Particular (<i>oder</i> LP <i>oder</i> Inghilterra)	g.U.	Italienisch
Occhio di Pernice	g.U.	Italienisch
Oro	g.U.	Italienisch
Passito <i>oder</i> Vino passito <i>oder</i> Vino Passito Liquoroso	g.U./g.g.A	Italienisch
Ramie	g.U.	Italienisch
Rebola	g.U.	Italienisch
Recioto	g.U.	Italienisch
Riserva	g.U.	Italienisch
Rubino	g.U.	Italienisch
Sangue di Giuda	g.U.	Italienisch
Scelto	g.U.	Italienisch
Sciacchetrà	g.U.	Italienisch
Sciac-trà	g.U.	Italienisch
Spätlese	g.U./g.g.A	Deutsch
Soleras	g.U.	Italienisch
Stravecchio	g.U.	Italienisch
Strohwein	g.U./g.g.A	Deutsch

Superiore	g.U.	Italienisch
Superiore Old Marsala	g.U.	Italienisch
Torchiato	g.U.	Italienisch
Torcolato	g.U.	Italienisch
Vecchio	g.U.	Italienisch
Vendemmia Tardiva	g.U./g.g.A	Italienisch
Verdolino	g.U.	Italienisch
Vergine	g.U.	Italienisch
Vermiglio	g.U.	Italienisch
Vino Fiore	g.U.	Italienisch
Vino Novello <i>oder</i> Novello	g.U./g.g.A	Italienisch
Vin Santo <i>oder</i> Vino Santo <i>oder</i>		
Vinsanto	g.U.	Italienisch
Vivace	g.U./g.g.A	Italienisch

Zypern

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Βουνί Παναγιάς – Αμπελίτη

Gleichwertige Angabe: Vouni Panayias – Ampelitis

Κουμανδάρια

Gleichwertige Angabe: Commandaria

Κρασοχώρια Λεμεσού, *gegebenenfalls gefolgt von* Αφάμης

Gleichwertige Angabe: Krasohoria Lemesou – Afames

Κρασοχώρια Λεμεσού, *gegebenenfalls gefolgt von* Λαόνα

Gleichwertige Angabe: Krasohoria Lemesou – Laona

Λαόνα Ακάμα

Gleichwertige Angabe: Laona Akama

Πιτσιλιά

Gleichwertige Angabe: Pitsilia

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Λάρνακα

Gleichwertige Angabe: Larnaka

Λεμεσός

Gleichwertige Angabe: Lemesos

Λευκωσία

Gleichwertige Angabe: Lefkosia

Πάφος

Gleichwertige Angabe: Pafos**Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)**

Οίνος γλυκός φουσκός	g.U.	Griechisch
Οίνος Ελεγχόμενης Ονομασίας Προέλευσης (ΟΕΟΠ)	g.U.	Griechisch
Τοπικός Οίνος	g.g.A	Griechisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Αμπελώνας (-ες) (<i>Ampelonas (-es)</i>) (Vineyard(-s))	g.U./g.g.A	Griechisch
Κτήμα (Ktima) (Domain)	g.U./g.g.A	Griechisch
Μοναστήρι (Monastiri) (Monastery)	g.U./g.g.A	Griechisch
Μονή (Moni) (Monastery)	g.U./g.g.A	Griechisch

Luxemburg**Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung**

Crémant de Luxembourg

Moselle Luxembourgeoise, *gefolgt von* Ahn/Assel/Bech-Kleinmacher/Born/Bous/Bumerange/Canach/Ehnen/Ellingen/Elvange/Erpeldingen/Gostingen/Greveldingen/Grevenmacher, *gefolgt von* Appellation contrôlée

Moselle Luxembourgeoise, *gefolgt von* Lenningen/Machtum/Mechtert/Moersdorf/Mondorf/Niederdonven/Oberdonven/Oberwormelding/Remich/Rolling/Rosport/Stadtbredimus, *gefolgt von* Appellation contrôlée

Moselle Luxembourgeoise, *gefolgt von* Remerschen/Remich/Schengen/Schwebsingen/Stadtbredimus/Trintingen/Wasserbilig/Wellenstein/Wintringen or Wormeldingen, *gefolgt von* Appellation contrôlée

Moselle Luxembourgeoise, *gefolgt vom Namen der Rebsorte, gefolgt von Appellation contrôlée*

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Crémant de Luxembourg	g.U.	Französisch
Marque nationale, <i>gefolgt von:</i>		
– appellation contrôlée		
– appellation d'origine contrôlée	g.U.	Französisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Château	g.U.	Französisch
Grand premier cru		
Premier cru		
Vin classé	g.U.	Französisch
Vendanges tardives	g.U.	Französisch
Vin de glace	g.U.	Französisch
Vin de paille	g.U.	Französisch

Ungarn

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Badacsony, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Balaton

Balaton-felvidék, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Balatonboglár, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Balatonfüred-Csopak, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Balatoni

Bükk, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Csongrád, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Debrői Hárslevelű

Duna

Eger, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Egerszóláti Olaszrizling

Egri Bikavér

Egri Bikavér Superior

Etyek-Buda, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Hajós-Baja, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Izsáki Arany Sárfehér

Káli

Kunság, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Mátra, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Mór, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Nagy-Somló, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Neszmély, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Pannon

Pannonhalma, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Pécs, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Somló

Somló Arany

Somló Nászéjszakák bora

Sopron, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Szekszárd, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Tihany

Tokaj, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Tolna, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Villány, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Villányi védett eredetű classicus

Zala, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion, der Gemeinde oder des Weinguts*

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Alföldi, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Balatonmelléki, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Dél-alföldi

Dél-dunántúli

Duna melléki

Duna-Tisza-közi

Dunántúli

Észak-dunántúli

Felső-magyarországi

Nyugat-dunántúli

Tisza melléki

Tisza völgyi

Zempléni

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

minőségi bor	g.U.	Ungarisch
védett eredetű bor	g.U.	Ungarisch
Tájbor	g.g.A	Ungarisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Aszú (3)(4)(5)(6) puttonyos	g.U.	Ungarisch
Aszúeszencia	g.U.	Ungarisch
Bikavér	g.U.	Ungarisch

Eszencia	g.U.	Ungarisch
Fordítás	g.U.	Ungarisch
Máslás	g.U.	Ungarisch
Késői szüretelésű bor	g.U./g.g.A	Ungarisch
Válogatott szüretelésű bor	g.U./g.g.A	Ungarisch
Muzeális bor	g.U./g.g.A	Ungarisch
Siller	g.U./g.g.A	Ungarisch
Szamorodni	g.U.	Ungarisch

Malta

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Gozo

Malta

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Maltese Islands

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Denominazzjoni ta' Orìgini Kontrollata (D.O.K.)	g.U.	Maltesisch
Indikazzjoni Ġeografika Tipika (I.Ġ.T.)	g.g.A	Maltesisch

Niederlande

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Drenthe

Flevoland

Friesland

Gelderland

Groningen

Limburg

Noord Brabant

Noord Holland

Overijssel

Utrecht

Zeeland

Zuid Holland

**Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung
(EG) Nr. 1234/2007 des Rates)**

Landwijn

g.g.A

Niederländisch

Österreich

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Burgenland, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Carnuntum, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Kamptal, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Kärnten, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Kremstal, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Leithaberg, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Mittelburgenland, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Neusiedlersee, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Neusiedlersee-Hügelland, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Niederösterreich, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Oberösterreich, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Salzburg, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Steiermark, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Süd-Oststeiermark, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Südburgenland, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Südsteiermark, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Thermenregion, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Tirol, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Traisental, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Vorarlberg, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Wachau, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Wagram, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Weinviertel, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Weststeiermark, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Wien, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit*

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Bergland

Steierland

Weinland

Wien

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Prädikatswein *oder* Qualitätswein g.U. Deutsch
besonderer Reife und Leseart,
gegebenenfalls gefolgt von:

- Ausbruch/Ausbruchwein
- Auslese/Auslesewein
- Beerenauslese/Beerenauslesewein
- Kabinett/Kabinettwein
- Schilfwein
- Spätlese/Spätlesewein
- Strohwein
- Trockenbeerenauslese
- Eiswein

DAC	g.U.	Lateinisch
Districtus Austriae Controllatus	g.U.	Lateinisch
Qualitätswein oder Qualitätswein mit staatlicher Prüfnummer	g.U.	Deutsch
Landwein	g.g.A	Deutsch

**Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung
(EG) Nr. 1234/2007 des Rates)**

Ausstich	g.U./g.g.A	Deutsch
Auswahl	g.U./g.g.A	Deutsch
Bergwein	g.U./g.g.A	Deutsch
Klassik/Classic	g.U.	Deutsch
Heuriger	g.U./g.g.A	Deutsch
Gemischter Satz	g.U./g.g.A	Deutsch
Jubiläumsw Wein	g.U./g.g.A	Deutsch
Reserve	g.U.	Deutsch
Schilcher	g.U./g.g.A	Deutsch
Sturm	g.g.A	Deutsch

Portugal

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Alenquer

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Borba

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Évora

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Granja-Amareleja

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Moura

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Portalegre

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Redondo

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Reguengos

Alentejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Vidigueira

Arruda

Bairrada

Beira Interior, *gegebenenfalls gefolgt von* Castelo Rodrigo

Beira Interior, *gegebenenfalls gefolgt von* Cova da Beira

Beira Interior, *gegebenenfalls gefolgt von* Pinhel
Biscoitos
Bucelas
Carcavelos
Colares
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Alva
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Besteiros
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Castendo
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Serra da Estrela
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Silgueiros
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Terras de Azurara
Dão, *gegebenenfalls gefolgt von* Terras de Senhorim
Dão Nobre
Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Baixo Corgo
Gleichwertige Angabe: Vinho do Douro
Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Cima Corgo
Gleichwertige Angabe: Vinho do Douro
Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Douro Superior
Gleichwertige Angabe: Vinho do Douro
Encostas d'Aire, *gegebenenfalls gefolgt von* Alcobaça
Encostas d'Aire, *gegebenenfalls gefolgt von* Ourém
Graciosa
Lafões
Lagoa
Lagos
Madeira
Gleichwertige Angabe: Madera/Vinho da Madeira/Madeira Weine/Madeira Wine/
Vin de Madère/Vino di Madera/Madeira Wijn
Madeirense
Moscatel de Setúbal
Moscatel do Douro
Óbidos
Palmela
Pico
Portimão

Porto

Gleichwertige Angabe: Oporto/Vinho do Porto/Vin de Porto/Port/Port Wine/ Portwein/Portvin/Portwijn

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Almeirim

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Cartaxo

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Chamusca

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Coruche

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Santarém

Ribatejo, *gegebenenfalls gefolgt von* Tomar

Setúbal

Setúbal Roxo

Tavira

Távora-Varosa

Torres Vedras

Trás-os-Montes, *gegebenenfalls gefolgt von* Chaves

Trás-os-Montes, *gegebenenfalls gefolgt von* Planalto Mirandês

Trás-os-Montes, *gegebenenfalls gefolgt von* Valpaços

Vinho do Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Baixo Corgo

Gleichwertige Angabe: Douro

Vinho do Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Cima Corgo

Gleichwertige Angabe: Douro

Vinho do Douro, *gegebenenfalls gefolgt von* Douro Superior

Gleichwertige Angabe: Douro

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Amarante

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Ave

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Baião

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Basto

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Cávado

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Lima

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Monção e Melgaço

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Paiva

Vinho Verde, *gegebenenfalls gefolgt von* Sousa

Vinho Verde Alvarinho

Vinho Verde Alvarinho Espumante

Weine mit geschützter geografischer AngabeLisboa, *gegebenenfalls gefolgt von* Alta EstremaduraLisboa, *gegebenenfalls gefolgt von* Estremadura

Península de Setúbal

Tejo

Vinho Espumante Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Beira AltaVinho Espumante Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Beira LitoralVinho Espumante Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Terras de Sico

Vinho Licoroso Algarve

Vinho Regional Açores

Vinho Regional Alentejano

Vinho Regional Algarve

Vinho Regional Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Beira AltaVinho Regional Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Beira LitoralVinho Regional Beiras, *gegebenenfalls gefolgt von* Terras de Sico

Vinho Regional Duriense

Vinho Regional Minho

Vinho Regional Terras Madeirenses

Vinho Regional Transmontano

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Denominação de origem	g.U.	Portugiesisch
Denominação de origem controlada	g.U.	Portugiesisch
DO	g.U.	Portugiesisch
DOC	g.U.	Portugiesisch
Indicação de proveniência regulamentada	g.g.A	Portugiesisch
IPR	g.g.A	Portugiesisch
Vinho doce natural	g.U.	Portugiesisch
Vinho generoso	g.U.	Portugiesisch
Vinho regional	g.g.A	Portugiesisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Canteiro	g.U.	Portugiesisch
Colheita Seleccionada	g.U.	Portugiesisch
Crusted/Crusting	g.U.	Englisch
Escolha	g.U.	Portugiesisch
Escuro	g.U.	Portugiesisch
Fino	g.U.	Portugiesisch
Frasqueira	g.U.	Portugiesisch
Garrafeira	g.U./g.g.A	Portugiesisch
Lágrima	g.U.	Portugiesisch
Leve	g.U.	Portugiesisch
Nobre	g.U.	Portugiesisch
Reserva	g.U.	Portugiesisch
Velha reserva (<i>oder grande reserva</i>)	g.U.	Portugiesisch
Ruby	g.U.	Englisch
Solera	g.U.	Portugiesisch
Super reserva	g.U.	Portugiesisch
Superior	g.U.	Portugiesisch
Tawny	g.U.	Englisch
Vintage, <i>gegebenenfalls gefolgt von Late Bottle (LBV) oder Character</i>	g.U.	Englisch
Vintage	g.U.	Englisch

Rumänien

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Aiud, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Alba Iulia, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Babadag, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Banat, *gegebenenfalls gefolgt von Dealurile Tirolului*

Banat, *gegebenenfalls gefolgt von Moldova Nouă*

Banat, *gegebenenfalls gefolgt von Silagiu*

Banu Mărăcine, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Bohotin, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Cernătești – Podgoria, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Cotești, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Cotnari

Crișana, *gegebenenfalls gefolgt von Biharia*

Crișana, *gegebenenfalls gefolgt von Diosig*

Crișana, *gegebenenfalls gefolgt von Șimleu Silvaniei*

Dealu Bujorului, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Boldești*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Breaza*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Ceptura*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Merei*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Tohani*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Urlați*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Valea Călugărească*

Dealu Mare, *gegebenenfalls gefolgt von Zorești*

Drăgășani, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Huși, *gegebenenfalls gefolgt von Vutcani*

Iana, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Iași, *gegebenenfalls gefolgt von Bucium*

Iași, *gegebenenfalls gefolgt von Copou*

Iași, *gegebenenfalls gefolgt von Uricani*

Lechința, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Mehedinți, *gegebenenfalls gefolgt von Corcova*

Mehedinți, *gegebenenfalls gefolgt von Golul Drâncei*

Mehedinți, *gegebenenfalls gefolgt von Orevița*

Mehedinți, *gegebenenfalls gefolgt von Severin*

Mehedinți, *gegebenenfalls gefolgt von Vânju Mare*

Miniș, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Murfatlar, *gegebenenfalls gefolgt von Cernavodă*

Murfatlar, *gegebenenfalls gefolgt von Medgidia*

Nicorești, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Odobești, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Oltina, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Panciu, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*

Pietroasa, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Recaș, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Sâmburești, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Sarica Niculițel, *gegebenenfalls gefolgt von Tulcea*
Sebeș - Apold, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Segarcea, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Ștefănești, *gegebenenfalls gefolgt von Costești*
Târnave, *gegebenenfalls gefolgt von Blaj*
Târnave, *gegebenenfalls gefolgt von Jidvei*
Târnave, *gegebenenfalls gefolgt von Mediaș*

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Colinele Dobrogei, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Dealurile Crișanei, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen der Teilregion*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Dealurile Covurluiului*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Dealurile Hârlăului*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Dealurile Hușilor*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Dealurile Iașilor*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Dealurile Tutovei*
Dealurile Moldovei *oder gegebenenfalls Terasale Siretului*
Dealurile Moldovei
Dealurile Munteniei
Dealurile Olteniei
Dealurile Sătmarului
Dealurile Transilvaniei
Dealurile Vrancei
Dealurile Zarandului
Terasale Dunării
Viile Carașului
Viile Timișului

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Vin cu denumire de origine controlată (D.O.C.), gefolgt von:	g.U.	Rumänisch
– Cules la maturitate deplină – C.M.D.		
– Cules târziu – C.T.		
– Cules la înobilarea boabelor – C.I.B.		
Vin spumant cu denumire de origine controlată – D.O.C.	g.U.	Rumänisch
Vin cu indicație geografică	g.g.A	Rumänisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Rezervă	g.U./g.g.A	Rumänisch
Vin de vinotecă	g.U.	Rumänisch

Slowenien**Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung**

Bela krajina, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Belokranjec, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Bizeljčan, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Bizeljsko-Sremič, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Gleichwertige Angabe: Sremič-Bizeljsko

Cviček, Dolenjska, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Dolenjska, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Goriška Brda, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Gleichwertige Angabe: Brda

Kras, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Metliška črnina, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Prekmurje, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Gleichwertige Angabe: Prekmurčan

Slovenska Istra, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Štajerska Slovenija, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Teran, Kras, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Vipavska dolina, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer kleineren geografischen Einheit und/oder einer Einzellage*

Gleichwertige Angabe: Vipava, Vipavec, Vipavčan

Weine mit geografischer Angabe

Podravje, *auch gefolgt von dem Begriff «mlado vino»; die Namen können auch in Adjektivform verwendet werden*

Posavje, *auch gefolgt von dem Begriff «mlado vino»; die Namen können auch in Adjektivform verwendet werden*

Primorska, *auch gefolgt von dem Begriff «mlado vino»; die Namen können auch in Adjektivform verwendet werden*

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Kakovostno vino z zaščitenim geografskim poreklom (kakovostno vino ZGP), <i>gegebenenfalls gefolgt von</i>	g.U.	Slowenisch
Mlado vino		

Kakovostno peneče vino z zaščitenim geografskim poreklom (Kakovostno vino ZGP)	g.U.	Slowenisch
--	------	------------

Penina	g.U.	Slowenisch
--------	------	------------

Vino s priznanim tradicionalnim poimenovanjem (vino PTP)	g.U.	Slowenisch
--	------	------------

Renome	g.U.	Slowenisch
--------	------	------------

Vrhunsko vino z zaščitenim geografskim poreklom (vrhunsko vino ZGP), <i>gegebenenfalls gefolgt von:</i>	g.U.	Slowenisch
---	------	------------

– Pozna trgatev

– Izbor

– Jagodni izbor

- Suhi jagodni izbor
- Ledeno vino
- Arhivsko vino (Arhiva)
- Slamnovino (vino iz sušenega grozdja)

Vrhunsko peneče vino z zaščitenim geografskim poreklom (Vrhunsko peneče vino ZGP) g.g.A Slowenisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Mlado vino g.U./g.g.A Slowenisch

Slowakei

Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Dunajskostredský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Galantský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Hurbanovský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Komárňanský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Palárikovský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Šamorínský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Strekovský vinohradnícky rajón*

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Štúrovský vinohradnícky rajón*

Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von Bratislavský vinohradnícky rajón*

- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Dofanský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Hlohovecký vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Modranský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Orešanský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Pezinský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Senecký vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Skalický vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Stupavský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Trnavský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Vrbovský vinohradnícky rajón
- Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Záhorský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Nitriansky vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Pukanecký vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Radošinský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Šintavský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Tekovský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Vrábelský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Želiezovský vinohradnícky rajón
- Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Žitavský vinohradnícky rajón

Nitrianska vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Zlatomoravecký vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Fil'akovský vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Gemerský vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Hontiansky vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Ipel'ský vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Modrokamenický vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Tornaľský vinohradnícky rajón

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Vinický vinohradnícky rajón

Vinohradnícka oblasť Tokaj, *gegebenenfalls gefolgt vom Namen einer der folgenden kleineren geografischen Einheiten: Bara/Čerhov/Černochoh/Malá Trňa/ Slovenské Nové Mesto/Veľká Trňa/Viničky*

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von einer Teilregion und/oder kleineren geografischen Einheit*

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Kráľovskochľmecký vinohradnícky rajón

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Michalovský vinohradnícky rajón

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Moldavský vinohradnícky rajón

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *gegebenenfalls gefolgt von* Sobranceký vinohradnícky rajón

Weine mit geschützter geografischer Angabe

Južnoslovenská vinohradnícka oblasť, *auch ergänzt durch den Begriff «oblastné vino»*

Malokarpatská vinohradnícka oblasť, *auch ergänzt durch den Begriff «oblastné vino»*

Nitrianska vinohradnícka oblasť, *auch ergänzt durch den Begriff «oblastné vino»*

Stredoslovenská vinohradnícka oblasť, *auch ergänzt durch den Begriff «oblastné vino»*

Východoslovenská vinohradnícka oblasť, *auch ergänzt durch den Begriff «oblastné vino»*

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Akostné víno	g.U.	Slowakisch
Akostné víno s prívlastkom, <i>ergänzt durch:</i>	g.U.	Slowakisch
– Kabinetné		
– Neskorý zber		
– Výber z hrozna		
– Bobuľovývýber		
– Hrozienkový výber		
– Cibébový výber		
– L’adový zber		
– Slamové víno		
Esencia	g.U.	Slowakisch
Forditáš	g.U.	Slowakisch
Mášlaš	g.U.	Slowakisch
Pestovateľský sekt	g.U.	Slowakisch
Samorodné	g.U.	Slowakisch
Sekt vinohradnickej oblasti	g.U.	Slowakisch
Výber (3)(4)(5)(6) putňový	g.U.	Slowakisch
Výberová esencia	g.U.	Slowakisch

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. b der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

Mladé víno	g.U.	Slowakisch
Archívne víno	g.U.	Slowakisch
Panenská úroda	g.U.	Slowakisch

Vereinigtes Königreich**Weine mit geschützter Ursprungsbezeichnung**

English Vineyards

Welsh Vineyards

Weine mit geschützter geografischer AngabeEngland, *auch ersetzt durch* BerkshireEngland, *auch ersetzt durch* BuckinghamshireEngland, *auch ersetzt durch* CheshireEngland, *auch ersetzt durch* CornwallEngland, *auch ersetzt durch* DerbyshireEngland, *auch ersetzt durch* DevonEngland, *auch ersetzt durch* DorsetEngland, *auch ersetzt durch* East AngliaEngland, *auch ersetzt durch* GloucestershireEngland, *auch ersetzt durch* HampshireEngland, *auch ersetzt durch* HerefordshireEngland, *auch ersetzt durch* Isle of WightEngland, *auch ersetzt durch* Isles of ScillyEngland, *auch ersetzt durch* KentEngland, *auch ersetzt durch* LancashireEngland, *auch ersetzt durch* LeicestershireEngland, *auch ersetzt durch* LincolnshireEngland, *auch ersetzt durch* NorthamptonshireEngland, *auch ersetzt durch* NottinghamshireEngland, *auch ersetzt durch* OxfordshireEngland, *auch ersetzt durch* RutlandEngland, *auch ersetzt durch* ShropshireEngland, *auch ersetzt durch* SomersetEngland, *auch ersetzt durch* StaffordshireEngland, *auch ersetzt durch* SurreyEngland, *auch ersetzt durch* SussexEngland, *auch ersetzt durch* WarwickshireEngland, *auch ersetzt durch* West Midlands

England, *auch ersetzt durch* Wiltshire
 England, *auch ersetzt durch* Worcestershire
 England, *auch ersetzt durch* Yorkshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Cardiff
 Wales, *auch ersetzt durch* Cardiganshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Carmarthenshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Denbighshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Gwynedd
 Wales, *auch ersetzt durch* Monmouthshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Newport
 Wales, *auch ersetzt durch* Pembrokeshire
 Wales, *auch ersetzt durch* Rhondda Cynon Taf
 Wales, *auch ersetzt durch* Swansea
 Wales, *auch ersetzt durch* The Vale of Glamorgan
 Wales, *auch ersetzt durch* Wrexham

Traditionelle Begriffe (Art. 118u Abs. 1 Bst. a der Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates)

quality (sparkling) wine	g.U.	Englisch
Regional wine	g.g.A	Englisch

NB: Die kursiv geschriebenen Begriffe dienen lediglich zur Information und/oder Erläuterung und unterliegen somit nicht den Schutzbestimmungen gemäss diesem Anhang.

Teil B: Geschützte Namen von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Schweiz

Weine mit kontrollierter Ursprungsbezeichnung

Auvernier
 Basel-Landschaft
 Basel-Stadt
 Bern/Berne
 Bevaix
 Bielersee/Lac de Bienne
 Bôle
 Bonvillars

Boudry
Chablais
Champréveyres
Château de Chouilly
Château de Collex
Château du Crest
Cheyres
Chez-le-Bart
Colombier
Corcelles-Cormondrèche
Cornaux
Cortailod
Coteau de Bossy
Coteau de Bourdigny
Coteau de Chevrens
Coteau de Choulex
Coteau de Chouilly
Coteau de Genthod
Coteau de la vigne blanche
Coteau de Lully
Coteau de Peissy
Coteau des Baillets
Coteaux de Dardagny
Coteaux de Peney
Côtes de Landecy
Côtes de Russin
Côtes-de-l'Orbe
Cressier
Domaine de l'Abbaye
Entre-deux-Lacs
Fresens
Genève
Glarus
Gorgier

Grand Carraz
Graubünden/Grigioni
Hauterive
La Béroche
La Côte
La Coudre
La Feuillée
Lavaux
Le Landeron
Luzern
Mandement de Jussy
Neuchâtel
Nidwalden
Obwalden
Peseux
Rougemont
Saint-Aubin-Sauges
Saint-Blaise
Schaffhausen
Schwyz
Solothurn
St. Gallen
Thunersee
Thurgau
Ticino gegebenenfalls unter Voranstellung von «Rosso del», «Bianco del» oder «Rosato del»
Uri
Valais/Wallis
Vaud
Vaumarcus
Ville de Neuchâtel
Vully
Zürich
Zürichsee

Zug

Traditionelle Begriffe

Auslese/Sélection/Selezione

Appellation d'origine

Appellation d'origine contrôlée (AOC)

Attestierter Winzerwy

Beerenauslese/Sélection de grains nobles

Beerli/Beerliwein

Château/Schloss/Castello⁶¹

Cru

Denominazione di origine

Denominazione di origine controllata (DOC)

Eiswein/vin de glace

Federweiss/Weissherbst⁶²

Flétri/Flétri sur souche

Gletscherwein/Vin des Glaciers

Grand Cru

Indicazione geografica tipica (IGT)

Kontrollierte Ursprungsbezeichnung (KUB/AOC)

La Gerle

Landwein

Œil-de-Perdrix⁶³

Passerillé/Strohwein/Sforzato⁶⁴

Premier Cru

Pressé doux/Süssdruck

Primeur/Vin nouveau/Novello

⁶¹ Diese Begriffe sind nur geschützt für die Kantone, in denen sie genau definiert sind, d.h. Vaud, Valais und Genève.

⁶² Der Schutz dieser Begriffe gilt unbeschadet der Verwendung des traditionellen deutschen Begriffs «Federweisser» für zum Verzehr bestimmten teilweise gegorenen Traubenmost gemäss Artikel 34c der deutschen Weinverordnung und Artikel 40 der Verordnung (EG) Nr. 607/2009 der Kommission.

⁶³ Dieser Begriff ist geschützt unbeschadet des Artikels 40 der Verordnung (EG) Nr. 607/2009 der Kommission.

⁶⁴ Für Ausfuhren in die Union: Gesamtalkoholgehalt (vorhandener und potenzieller) 16 % vol.

Riserva
Schiller
Spätlese/Vendange tardive/Vendemmia tardiva⁶⁵
Sur lie(s)/auf der Hefe ausgebaut
Tafelwein
Terravin
Trockenbeerenauslese
Ursprungsbezeichnung
Village(s)
Vin de pays
Vin de table
Vin doux naturel⁶⁶
Vinatura
Vino da tavola
VITI
Winzerwy

Traditionelle Namen

Dôle
Dorin
Ermitage du Valais oder Hermitage du Valais
Fendant
Goron
Johannisberg du Valais
Malvoisie du Valais
Nostrano
Salvagnin
Païen oder Heida

⁶⁵ Für Ausfuhren in die Union muss der natürliche Zuckergehalt um mindestens 1 % über dem Jahresdurchschnitt anderer Weine liegen.

⁶⁶ Für Ausfuhren in die Union gilt dieser Begriff für einen Likörwein mit strikteren Merkmalen hinsichtlich des Zuckerertrags und -gehalts (ursprünglicher natürlicher Zuckergehalt 252 g/l).

*Anlage 5***Bedingungen und Verfahren gemäss Artikel 8 Absatz 9 und Artikel 25 Absatz 1 Buchstabe b**

- I. Der Schutz der in Artikel 8 dieses Anhangs genannten Namen steht der Verwendung der Namen der folgenden Rebsorten für Weine mit Ursprung in der Schweiz nicht entgegen, sofern dies den schweizerischen Rechtsvorschriften entspricht und die Namen gemeinsam mit einer geografischen Angabe angeführt werden, aus der die Herkunft des Weins klar hervorgeht:
 - Ermitage/Hermitage;
 - Johannisberg.
- II. Gemäss Artikel 25 Buchstabe b und vorbehaltlich besonderer Bestimmungen, die auf die Regelung über die Begleitpapiere für die Beförderung anwendbar sind, gilt dieser Anhang nicht für Weinbauerzeugnisse:
 - a) die Reisende im Gepäck für ihren Privatverbrauch mitführen;
 - b) die zwischen Privatpersonen für ihren Privatverbrauch versandt werden;
 - c) die zum Umzugsgut oder zum Erbe von Privatpersonen gehören;
 - d) die bis zu einer Menge von höchstens 1 hl für wissenschaftliche oder technische Versuchszwecke eingeführt werden;
 - e) die als Teil der Freimengen für diplomatische, konsularische oder ähnliche Einrichtungen eingeführt werden;
 - f) die sich im Bordvorrat internationaler Transportmittel befinden.

Erklärung der Kommission zu Artikel 7

Die Europäische Union erklärt, dass sie keine Einwände gegen die Verwendung der Begriffe «geschützte Ursprungsbezeichnung» und «geschützte geografische Bezeichnung», einschliesslich ihrer Abkürzungen «g.U.» und «g.g.A.», gemäss Artikel 7 Absatz 1 von Anhang 7 des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen durch die Schweiz erheben wird, sofern die schweizerischen Rechtsvorschriften über geografische Angaben für Agrar- und Weinbauerzeugnisse mit den Rechtsvorschriften der Europäischen Union in Einklang stehen.

Über die gegenseitige Anerkennung und den Schutz der Bezeichnungen im Sektor Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke

Art. 1

Die Parteien kommen überein, den Handel mit Spirituosen und aromatisierten weinhaltigen Getränken auf der Grundlage der Nichtdiskriminierung und der Gegenseitigkeit zu erleichtern und zu fördern.

Art. 2⁶⁷

Dieser Anhang gilt für Spirituosen und aromatisierte Getränke (aromatisierte Weine, aromatisierte weinhaltige Getränke und aromatisierte weinhaltige Cocktails), die in den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 5 definiert sind.

Art. 3

Im Sinne dieses Anhangs sind

- a) «Spirituose mit Ursprung in» gefolgt vom Namen einer der Parteien: eine in den Anlagen 1 und 2 aufgeführte Spirituose, die im Gebiet der genannten Partei hergestellt wurde;
- b) «aromatisiertes Getränk mit Ursprung in» gefolgt vom Namen einer der Parteien: ein in den Anlagen 3 und 4 aufgeführtes aromatisiertes Getränk, das im Gebiet der genannten Partei hergestellt wurde;
- c) «Bezeichnung»: die Bezeichnungen, die auf der Etikettierung, in den Begleitpapieren für die Beförderung der Spirituose bzw. des aromatisierten Getränks, in den Geschäftspapieren, insbesondere den Rechnungen und Liefererschein, sowie in der Werbung verwendet werden;
- d) «Etikettierung»: alle Bezeichnungen und anderen Begriffe, Zeichen, Abbildungen oder Marken, die der Kennzeichnung des Spirituose- bzw. des aromatisierten Getränks dienen und die auf demselben Behältnis, einschliesslich Verschluss, dem daran befestigten Anhänger oder dem Überzug des Flaschenhalses erscheinen;
- e) «Aufmachung»: die Bezeichnungen, die auf den Behältnissen, einschliesslich Verschluss, auf der Etikettierung und auf der Verpackung verwendet werden;

⁶⁷ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 16 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

- f) «Verpackung»: die schützenden Umhüllungen, wie Einschlagpapier, Bastüberzüge aller Art, Kartons und Kisten, die zur Beförderung eines oder mehrerer Behältnisse verwendet werden.

Art. 4

1. Folgende Bezeichnungen sind geschützt:

- a) bei Spirituosen mit Ursprung in der Gemeinschaft die Bezeichnungen gemäss Anlage 1;
- b) bei Spirituosen mit Ursprung in der Schweiz die Bezeichnungen gemäss Anlage 2;
- c) bei aromatisierten Getränken mit Ursprung in der Gemeinschaft die Bezeichnungen gemäss Anlage 3;
- d) bei aromatisierten Getränken mit Ursprung in der Schweiz die Bezeichnungen gemäss Anlage 4.

2.⁶⁸ Gemäss der in Anlage 5 Buchstabe a erster Gedankenstrich genannten Verordnung kann die Bezeichnung «Tresterbrand» oder «Trester» für die in den italienischsprachigen Gebieten der Schweiz aus dort geernteten Trauben hergestellten Spirituosen, die in Anlage 2 aufgeführt sind, durch die Bezeichnung «Grappa» ersetzt werden.

Art. 5

1. In der Schweiz gilt für die geschützten Bezeichnungen der Gemeinschaft folgendes:

Sie dürfen nur gemäss den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Gemeinschaft verwendet werden und

sie sind ausschliesslich den Spirituosen und aromatisierten Getränken mit Ursprung in der Gemeinschaft vorbehalten, auf welche sie sich beziehen.

2. In der Gemeinschaft gilt für die geschützten Bezeichnungen der Schweiz Folgendes:

Sie dürfen nur gemäss den Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Schweiz verwendet werden und

sie sind ausschliesslich den Spirituosen und aromatisierten Getränken mit Ursprung in der Schweiz vorbehalten, auf welche sie sich beziehen.

3. Unbeschadet der Artikel 22 und 23 des Abkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums, die in Anhang 1C des Übereinkommens zur Errichtung der Welthandelsorganisation⁶⁹ (im folgenden TRIPS genannt) aufgeführt sind, treffen die Parteien gemäss diesem Anhang alle erforderlichen

⁶⁸ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 17 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

⁶⁹ SR 0.632.20

Massnahmen, um den gegenseitigen Schutz der Bezeichnungen gemäss Artikel 4 zu gewährleisten, die für Spirituosen oder aromatisierte Getränke mit Ursprung im Gebiet der Parteien verwendet werden. Jede Partei stellt den Beteiligten die Rechtsmittel zur Verfügung, um die Verwendung der Bezeichnung einer Spirituose oder eines aromatisierten Getränks zu verhindern, die bzw. das nicht den Ursprung hat, der in der betreffenden Bezeichnung genannt wird oder in dem diese Bezeichnung traditionell verwendet wird.

4.⁷⁰ Die Parteien verzichten darauf, die Bestimmungen von Artikel 24 Absätze 4, 6 und 7 des TRIPS-Übereinkommens in Anspruch zu nehmen, um den Schutz eines Namens der anderen Partei abzulehnen.

Art. 6⁷¹

Der Schutz gemäss Artikel 5 gilt auch dann, wenn der tatsächliche Ursprung der Spirituose oder des aromatisierten Getränks angegeben ist oder wenn die betreffende Bezeichnung in Übersetzung, Transkription oder Transliteration oder in Verbindung mit Begriffen wie «Art», «Typ», «Stil», «Fasson», «Nachahmung», «Verfahren» oder ähnlichen Ausdrücken, einschliesslich graphischer Zeichen, die zur Irreführung geeignet sind, verwendet wird.

Art. 7

Werden für Spirituosen oder aromatisierte Getränke gleichlautende Bezeichnungen verwendet, so wird jede Bezeichnung geschützt. Die Parteien legen die praktischen Bedingungen für die Unterscheidung zwischen den betreffenden gleichlautenden Bezeichnungen fest, wobei zu berücksichtigen ist, dass die betreffenden Erzeuger gleich zu behandeln sind und die Verbraucher nicht irreführt werden dürfen.

Art. 8

Dieser Anhang darf in keiner Weise das Recht einer Person beeinträchtigen, im Handel ihren Namen oder den Namen ihres Geschäftsvorgängers zu verwenden, sofern der Name nicht so verwendet wird, dass die Verbraucher irreführt werden.

Art. 9

Dieser Anhang verpflichtet keine der Parteien, eine Bezeichnung der anderen Partei zu schützen, die in ihrem Ursprungsland nicht oder nicht mehr geschützt ist oder dort ungebräuchlich geworden ist.

⁷⁰ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 18 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

⁷¹ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 1 des Beschlusses Nr. 2/2012 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 3. Mai 2012, in Kraft seit 4. Mai 2012 (AS 2012 3385).

Art. 10

Werden Spirituosen oder aromatisierte Getränke mit Ursprung in den Gebieten der Parteien ausgeführt und ausserhalb dieser Gebiete vermarktet, so ergreifen die Parteien alle erforderlichen Massnahmen, um zu gewährleisten, dass die gemäss diesem Anhang geschützten Bezeichnungen einer Partei nicht verwendet werden, um eine Spirituose oder ein aromatisiertes Getränk mit Ursprung in der anderen Partei zu bezeichnen.

Art. 11

Soweit es die einschlägigen Rechtsvorschriften der Parteien zulassen, wird der Schutz auf Grund dieses Anhangs auch natürlichen und juristischen Personen sowie Dachverbänden, Verbänden und Erzeuger-, Händler- und Verbraucherorganisationen gewährt, die ihren Sitz im Gebiet der anderen Partei haben.

Art. 12

Steht die Bezeichnung oder Aufmachung einer Spirituose oder eines aromatisierten Getränks, insbesondere auf dem Etikett, in den amtlichen Dokumenten oder in den Geschäftspapieren bzw. in der Werbung in Widerspruch zu diesem Abkommen, so leiten die Parteien die erforderlichen Verwaltungsmassnahmen oder Gerichtsverfahren ein, um unlauteren Wettbewerb zu bekämpfen oder jeden sonstigen Missbrauch des geschützten Namens zu unterbinden.

Art. 13

Dieser Anhang gilt nicht für Spirituosen und aromatisierte Getränke, die

- a) sich auf der Durchfuhr durch das Gebiet einer Partei befinden oder
- b) die ihren Ursprung im Gebiet einer Partei haben und in kleinen Mengen gemäss folgenden Modalitäten zwischen den Parteien versandt werden:
 - aa) sie werden im persönlichen Gepäck von Reisenden für ihren Privatverbrauch mitgeführt;
 - bb) sie werden zwischen Privatpersonen für ihren Privatverbrauch versandt;
 - cc) sie gehören zum Umzugsgut oder zum Erbe von Privatpersonen;
 - dd) sie werden für wissenschaftliche oder technische Versuchszwecke bis höchstens 1 hl eingeführt;
 - ee) sie sind für diplomatische, konsularische oder vergleichbare Einrichtungen bestimmt und werden als Teil der ihnen eingeräumten Freimengen eingeführt;
 - ff) sie befinden sich im Bordvorrat internationaler Verkehrsmittel.

Art. 14

1. Jede Partei benennt die Stellen, die für die Überwachung der Einhaltung dieses Anhangs zuständig sind.
2. Die Parteien teilen einander spätestens zwei Monate nach Inkrafttreten dieses Anhangs Namen und Anschriften der betreffenden Stellen mit. Zwischen diesen Stellen findet eine enge und direkte Zusammenarbeit statt.

Art. 15

1. Hat eine der Stellen gemäss Artikel 14 den begründeten Verdacht, dass
 - a) bei einer Spirituose oder einem aromatisierten Getränk im Sinne von Artikel 2, die bzw. das Gegenstand des Handels zwischen der Schweiz und der Gemeinschaft ist oder war, dieser Anhang oder die in der Gemeinschaft oder in der Schweiz im Sektor Spirituosen und aromatisierte Getränke geltenden Vorschriften nicht eingehalten werden und
 - b) diese Nichteinhaltung für eine Partei von besonderem Interesse ist und Verwaltungsmassnahmen oder Gerichtsverfahren nach sich ziehen könnte,

so unterrichtet diese Stelle unverzüglich die Kommission sowie die zuständige(n) Stelle(n) der anderen Partei.

2. Den gemäss Absatz 1 zu übermittelnden Informationen sind amtliche Dokumente, Geschäftspapiere oder andere geeignete Unterlagen beizufügen; ferner ist gegebenenfalls anzugeben, welche Verwaltungs- oder gerichtliche Massnahmen eingeleitet wurden, wobei diese Informationen für die betreffende Spirituose bzw. das betreffende aromatisierte Getränk insbesondere folgende Angaben umfassen müssen:

- a) Hersteller sowie Besitzer der Spirituose bzw. des aromatisierten Getränks,
- b) Zusammensetzung der Spirituose bzw. des aromatisierten Getränks,
- c) Bezeichnung und Aufmachung,
- d) Art des Verstosses gegen die Regeln über die Herstellung und das Inverkehrbringen.

Art. 16

1. Ist eine Partei der Auffassung, dass die andere Partei einer Verpflichtung aus diesem Anhang nicht nachgekommen ist, so finden Konsultationen zwischen den Parteien statt.
2. Die Partei, die die Konsultationen beantragt, übermittelt der anderen Partei alle Angaben, die für die eingehende Prüfung des betreffenden Falls erforderlich sind.
3. Besteht die Gefahr, dass eine Verzögerung die menschliche Gesundheit gefährdet oder die Wirksamkeit der Massnahmen zur Betrugsbekämpfung beeinträchtigt, so können ohne vorherige Konsultationen geeignete vorläufige Schutzmassnahmen getroffen werden, sofern unmittelbar nach Ergreifen der Massnahmen Konsultationen stattfinden.

4. Haben die Parteien nach Abschluss der Konsultationen gemäss Absatz 1 keine Einigung erzielt, so kann die Partei, die die Konsultationen beantragt oder die in Absatz 3 genannten Massnahmen getroffen hat, geeignete Schutzmassnahmen ergreifen, um die Anwendung dieses Anhangs zu ermöglichen.

Art. 17

1. Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe «Spirituosen», im Folgenden Arbeitsgruppe genannt, tagt auf Antrag einer der Parteien und entsprechend den Erfordernissen der Anwendung des Abkommens abwechselnd in der Gemeinschaft und in der Schweiz.

2. Die Arbeitsgruppe prüft alle Fragen, die sich aus der Anwendung dieses Anhangs ergeben können. Sie kann insbesondere dem Ausschuss Empfehlungen geben, die zur Verwirklichung der Ziele dieses Anhangs beitragen können.

Art. 18

Werden die Rechtsvorschriften einer der Parteien geändert, um Bezeichnungen zu schützen, die nicht in den Anlagen dieses Anhangs aufgeführt sind, so werden diese Bezeichnungen innerhalb einer angemessenen Frist nach Abschluss der Konsultationen in den Anhang aufgenommen.

Art. 19

1. Spirituosen und aromatisierte Getränke, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Anhangs rechtmässig hergestellt, bezeichnet und aufgemacht wurden, nach diesem Anhang aber nicht zulässig sind, dürfen von Grosshändlern während eines Zeitraums von einem Jahr ab Inkrafttreten des Abkommens und von Einzelhändlern bis zur Erschöpfung der Bestände in den Verkehr gebracht werden. Mit Inkrafttreten dieses Anhangs dürfen die unter diesen Anhang fallenden Spirituosen und aromatisierten Getränke nicht mehr ausserhalb ihres Ursprungsgebiets produziert werden.

2. Vorbehaltlich einer anderslautenden Entscheidung des Ausschusses dürfen Spirituosen und aromatisierte Getränke, die gemäss diesem Abkommen hergestellt, bezeichnet oder aufgemacht sind, deren Bezeichnung oder Aufmachung jedoch nach einer Änderung dieses Abkommens dessen Bestimmungen nicht mehr entspricht, bis zur Erschöpfung der Bestände in den Verkehr gebracht werden.

Anlage 1⁷²

Geografische Angaben für Spirituosen mit Ursprung in der Europäischen Union

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
1. Rum		
	<i>Rhum de la Martinique</i>	Frankreich
	<i>Rhum de la Guadeloupe</i>	Frankreich
	<i>Rhum de la Réunion</i>	Frankreich
	<i>Rhum de la Guyane</i>	Frankreich
	<i>Rhum de sucrerie de la Baie du Galion</i>	Frankreich
	<i>Rhum des Antilles françaises</i>	Frankreich
	<i>Rhum des départements français d'outre-mer</i>	Frankreich
	<i>Ron de Málaga</i>	Spanien
	<i>Ron de Granada</i>	Spanien
	<i>Rum da Madeira</i>	Portugal
2. Whisky/Whiskey		
	<i>Scotch Whisky</i>	Vereinigtes Königreich (Schottland)
	<i>Irish Whiskey/Uisce Beatha Eireannach/Irish Whisky</i> ⁷³	Irland
	<i>Whisky español</i>	Spanien
	<i>Whisky breton/Whisky de Bretagne</i>	Frankreich
	<i>Whisky alsacien/Whisky d'Alsace</i>	Frankreich
3. Getreidespirituosen		
	<i>Eau-de-vie de seigle de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg

⁷² Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 2 des Beschlusses Nr. 2/2012 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 3. Mai 2012, in Kraft seit 4. Mai 2012 (AS 2012 3385).

⁷³ Die geografische Angabe «Irish Whiskey/Uisce Beatha Eireannach/Irish Whisky» umfasst in Irland und Nordirland hergestellten Whisky/Whiskey.

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Korn/Kornbrand</i>	Deutschland, Österreich, Belgien (deutschsprachige Gemeinschaft)
	<i>Münsterländer Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Sendenhorster Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Bergischer Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Emsländer Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Haselünner Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Hasetaler Korn/Kornbrand</i>	Deutschland
	<i>Samanė</i>	Litauen

4. Branntwein

<i>Eau-de-vie de Cognac</i>	Frankreich
<i>Eau-de-vie des Charentes</i>	Frankreich
<i>Eau-de-vie de Jura</i>	Frankreich
<i>Cognac</i>	Frankreich

(Die Bezeichnung «Cognac» kann durch eine der folgenden Angaben ergänzt werden:

– <i>Fine</i>	Frankreich
– <i>Grande Fine Champagne</i>	Frankreich
– <i>Grande Champagne</i>	Frankreich
– <i>Petite Fine Champagne</i>	Frankreich
– <i>Petite Champagne</i>	Frankreich
– <i>Fine Champagne</i>	Frankreich
– <i>Borderies</i>	Frankreich
– <i>Fins Bois</i>	Frankreich
– <i>Bons Bois</i>	Frankreich
<i>Fine Bordeaux</i>	Frankreich
<i>Fine de Bourgogne</i>	Frankreich
<i>Armagnac</i>	Frankreich
<i>Bas-Armagnac</i>	Frankreich

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Haut-Armagnac</i>	Frankreich
	<i>Armagnac-Ténarèze</i>	Frankreich
	<i>Blanche Armagnac</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin de la Marne</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire d'Aquitaine</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin de Bourgogne</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire du Centre-Est</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire de Franche-Comté</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire du Bugey</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin de Savoie</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire des Coteaux de la Loire</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin des Côtes-du-Rhône</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire de Provence</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de Faugères/Faugères</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de vin originaire du Languedoc</i>	Frankreich
	<i>Aguardente de Vinho Douro</i>	Portugal
	<i>Aguardente de Vinho Ribatejo</i>	Portugal
	<i>Aguardente de Vinho Alentejo</i>	Portugal
	<i>Aguardente de Vinho da Região dos Vinhos Verdes</i>	Portugal
	<i>Aguardente de Vinho da Região dos Vinhos Verdes de Alvarinho</i>	Portugal
	<i>Aguardente de Vinho Lourinhã</i>	Portugal
	<i>Сунгурларска гроздова ракия/Гроздова ракия от Сунгурларе/Sungurlarska grozdova rakiya/Grozdova rakiya aus Sungurlare</i>	Bulgarien
	<i>Сливенска перла (Сливенска гроздова ракия/Гроздова ракия от Сливен)/Slivenska perla (Slivenska grozdova rakiya/Grozdova rakiya aus Sliven)</i>	Bulgarien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Стралджанска Мускатова ракия/Мускатова ракия от Стралджа/Straldjanska Muscatova rakiya/Muscatova rakiya</i> aus Straldja	Bulgarien
	<i>Поморийска гроздова ракия/Гроздова ракия от Поморие/Помориyska grozdova rakiya/Grozdova rakiya</i> aus Pomorie	Bulgarien
	<i>Русенска бисерна гроздова ракия/Бисерна гроздова ракия от Русе/Russenska biserna grozdova rakiya/Biserna grozdova rakiya</i> aus Ruse	Bulgarien
	<i>Бургаска Мускатова ракия/Мускатова ракия от Бургас/Bourgaska Muscatova rakiya/Muscatova rakiya</i> aus Burgas	Bulgarien
	<i>Добруджанска мускатова ракия/Мускатова ракия от Добруджа/Dobrudjanska muscatova rakiya/Muscatova rakiya</i> aus der Dobrudja	Bulgarien
	<i>Сухиндолска гроздова ракия/Гроздова ракия от Сухиндол/Suhindolska grozdova rakiya/Grozdova rakiya</i> aus Suhindol	Bulgarien
	<i>Карловска гроздова ракия/Гроздова Ракия от Карлово/Karlovska grozdova rakiya/Grozdova Rakiya</i> aus Karlovo	Bulgarien
	<i>Vinars Târnave</i>	Rumänien
	<i>Vinars Vaslui</i>	Rumänien
	<i>Vinars Murfatlar</i>	Rumänien
	<i>Vinars Vrancea</i>	Rumänien
	<i>Vinars Segarcea</i>	Rumänien
5. Brandy/Weinbrand		
	<i>Brandy de Jerez</i>	Spanien
	<i>Brandy del Penedés</i>	Spanien
	<i>Brandy italiano</i>	Italien
	<i>Brandy Αττικής/Brandy</i> aus Attika	Griechenland
	<i>Brandy Πελοποννήσου/Brandy</i> aus dem Peloponnes	Griechenland

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Brandy Κεντρικής Ελλάδας/Brandy aus Zentralgriechenland</i>	Griechenland
	<i>Deutscher Weinbrand</i>	Deutschland
	<i>Wachauer Weinbrand</i>	Österreich
	<i>Weinbrand Dürnstein</i>	Österreich
	<i>Pfälzer Weinbrand</i>	Deutschland
	<i>Karpatské brandy speciál</i>	Slowakei
	<i>Brandy français/Brandy de France</i>	Frankreich

6. Tresterbrand

	<i>Marc de Champagne/Eau-de-vie de marc de Champagne</i>	Frankreich
	<i>Marc d'Aquitaine/Eau-de-vie de marc originaire d'Aquitaine</i>	Frankreich
	<i>Marc de Bourgogne/Eau-de-vie de marc de Bourgogne</i>	Frankreich
	<i>Marc du Centre-Est/Eau-de-vie de marc originaire du Centre-Est</i>	Frankreich
	<i>Marc de Franche-Comté/Eau-de-vie de marc originaire de Franche-Comté</i>	Frankreich
	<i>Marc du Bugey/Eau-de-vie de marc originaire de Bugey</i>	Frankreich
	<i>Marc de Savoie/Eau-de-vie de marc originaire de Savoie</i>	Frankreich
	<i>Marc des Côteaux de la Loire/Eau-de-vie de marc originaire des Coteaux de la Loire</i>	Frankreich
	<i>Marc des Côtes-du-Rhône/Eau-de-vie de marc des Côtes du Rhône</i>	Frankreich
	<i>Marc de Provence/Eau-de-vie de marc originaire de Provence</i>	Frankreich
	<i>Marc du Languedoc/Eau-de-vie de marc originaire du Languedoc</i>	Frankreich
	<i>Marc d'Alsace Gewürztraminer</i>	Frankreich
	<i>Marc de Lorraine</i>	Frankreich
	<i>Marc d'Auvergne</i>	Frankreich

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Marc du Jura</i>	Frankreich
	<i>Aguardente Bagaceira Bairrada</i>	Portugal
	<i>Aguardente Bagaceira Alentejo</i>	Portugal
	<i>Aguardente Bagaceira da Região dos Vinhos Verdes</i>	Portugal
	<i>Aguardente Bagaceira da Região dos Vinhos Verdes de Alvarinho</i>	Portugal
	<i>Orujo de Galicia</i>	Spanien
	<i>Grappa</i>	Italien
	<i>Grappa di Barolo</i>	Italien
	<i>Grappa piemontese/Grappa del Piemonte</i>	Italien
	<i>Grappa lombarda/Grappa di Lombardia</i>	Italien
	<i>Grappa trentina/Grappa del Trentino</i>	Italien
	<i>Grappa friulana/Grappa del Friuli</i>	Italien
	<i>Grappa veneta/Grappa del Veneto</i>	Italien
	<i>Südtiroler Grappa/Grappa dell'Alto Adige</i>	Italien
	<i>Grappa siciliana/Grappa di Sicilia</i>	Italien
	<i>Grappa di Marsala</i>	Italien
	<i>Τσικουδιά/Tsikoudia</i>	Griechenland
	<i>Τσικουδιά Κρήτης/Tsikoudia aus Kreta</i>	Griechenland
	<i>Τσίπουρο/Tsipouro</i>	Griechenland
	<i>Τσίπουρο Μακεδονίας/Tsipouro aus Makedonien</i>	Griechenland
	<i>Τσίπουρο Θεσσαλίας/Tsipouro aus Thessalien</i>	Griechenland
	<i>Τσίπουρο Τυρνάβου/Tsipouro aus Tyrnavos</i>	Griechenland
	<i>Eau-de-vie de marc de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Ζιβανία/Τζιβανία/Ζιβάνα/Zivania</i>	Zypern
	<i>Törkölypálinka</i>	Ungarn

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
------------------	---------------------	--

9. Obstbrand

<i>Schwarzwälder Kirschwasser</i>	Deutschland
<i>Schwarzwälder Mirabellenwasser</i>	Deutschland
<i>Schwarzwälder Williamsbirne</i>	Deutschland
<i>Schwarzwälder Zwetschgenwasser</i>	Deutschland
<i>Fränkisches Zwetschgenwasser</i>	Deutschland
<i>Fränkisches Kirschwasser</i>	Deutschland
<i>Fränkischer Obstler</i>	Deutschland
<i>Mirabelle de Lorraine</i>	Frankreich
<i>Kirsch d'Alsace</i>	Frankreich
<i>Quetsch d'Alsace</i>	Frankreich
<i>Framboise d'Alsace</i>	Frankreich
<i>Mirabelle d'Alsace</i>	Frankreich
<i>Kirsch de Fougerolles</i>	Frankreich
<i>Williams d'Orléans</i>	Frankreich
<i>Südtiroler Williams/Williams dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Aprikot/Aprikot dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Marille/Marille dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Kirsch/Kirsch dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Zwetschgeler/Zwetschgeler dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Obstler/Obstler dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Gravensteiner/Gravensteiner dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Südtiroler Golden Delicious/Golden Delicious dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Williams friulano/Williams del Friuli</i>	Italien
<i>Sliwovitz del Veneto</i>	Italien
<i>Sliwovitz del Friuli-Venezia Giulia</i>	Italien
<i>Sliwovitz del Trentino-Alto Adige</i>	Italien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Distillato di mele trentino/Distillato di mele del Trentino</i>	Italien
	<i>Williams trentino/Williams del Trentino</i>	Italien
	<i>Sliwovitz trentino/Sliwovitz del Trentino</i>	Italien
	<i>Aprikot trentino/Aprikot del Trentino</i>	Italien
	<i>Medronho do Algarve</i>	Portugal
	<i>Medronho do Buçaco</i>	Portugal
	<i>Kirsch Friulano/Kirschwasser Friulano</i>	Italien
	<i>Kirsch Trentino/Kirschwasser Trentino</i>	Italien
	<i>Kirsch Veneto/Kirschwasser Veneto</i>	Italien
	<i>Aguardente de pêra da Lousã</i>	Portugal
	<i>Eau-de-vie de pommes de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Eau-de-vie de poires de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Eau-de-vie de kirsch de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Eau-de-vie de quetsch de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Eau-de-vie de mirabelle de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Eau-de-vie de prunelles de marque nationale luxembourgeoise</i>	Luxemburg
	<i>Wachauer Marillenbrand</i>	Österreich
	<i>Szatmári Szilvapálinka</i>	Ungarn
	<i>Kecskeméti Barackpálinka</i>	Ungarn
	<i>Békési Szilvapálinka</i>	Ungarn
	<i>Szabolcsi Almapálinka</i>	Ungarn
	<i>Gönci Barackpálinka</i>	Ungarn

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Pálinka</i>	Ungarn, Österreich (nur für die in den Bundesländern Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Wien hergestellten Spirituosen aus Marillen/Aprikosen)
	<i>Bošacka Slivovica</i>	Slowakei
	<i>Brinjevec</i>	Slowenien
	<i>Dolenjski sadjevec</i>	Slowenien
	<i>Троянска сливова ракия/Сливова ракия от Троян/Troyanska slivova rakiya/Slivova rakiya</i> aus Troyan	Bulgarien
	<i>Силистренска кайсиева ракия/Кайсиева ракия от Силистра/Silistrenska kayssieva rakiya/Kayssieva rakiya</i> aus Silistra	Bulgarien
	<i>Тервелска кайсиева ракия/Кайсиева ракия от Тервел/Tervelska kayssieva rakiya/Kayssieva rakiya</i> aus Tervel	Bulgarien
	<i>Ловешка сливова ракия/Сливова ракия от Ловеч/Loveshka slivova rakiya/Slivova rakiya</i> aus Lovech	Bulgarien
	<i>Pălincă</i>	Rumänien
	<i>Țuică Zetea de Medieșu Aurit</i>	Rumänien
	<i>Țuică de Valea Milcovului</i>	Rumänien
	<i>Țuică de Buzău</i>	Rumänien
	<i>Țuică de Argeș</i>	Rumänien
	<i>Țuică de Zalău</i>	Rumänien
	<i>Țuică Ardelenească de Bistrița</i>	Rumänien
	<i>Horincă de Maramureș</i>	Rumänien
	<i>Horincă de Cămarzana</i>	Rumänien
	<i>Horincă de Seini</i>	Rumänien
	<i>Horincă de Chioar</i>	Rumänien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
------------------	---------------------	--

	<i>Horincă de Lăpuș</i>	Rumänien
	<i>Turț de Oaș</i>	Rumänien
	<i>Turț de Maramureș</i>	Rumänien

10. Brand aus Apfelwein und Brand aus Birnenwein

	<i>Calvados</i>	Frankreich
	<i>Calvados Pays d'Auge</i>	Frankreich
	<i>Calvados Domfrontais</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de cidre de Bretagne</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de poiré de Bretagne</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de cidre de Normandie</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de poiré de Normandie</i>	Frankreich
	<i>Eau-de-vie de cidre du Maine</i>	Frankreich
	<i>Aguardiente de sidra de Asturias</i>	Spanien
	<i>Eau-de-vie de poiré du Maine</i>	Frankreich

15. Wodka

	<i>Svensk Vodka/Swedish Vodka</i>	Schweden
	<i>Suomalainen Vodka/Finsk Vodka/Vodka of Finland</i>	Finnland
	<i>Polska Wódka/Polish Vodka</i>	Polen
	<i>Laugaricio Vodka</i>	Slowakei
	<i>Originali Lietuviška degtinė/Original Lithuanian vodka</i>	Litauen
	Mit einem Büffelgrashalmextrakt aromatisierter Kräuterwodka aus dem nordpodlachischen Tiefland/ <i>Wódka ziołowa z Niziny Północnopodlaskiej aromatyzowana ekstraktem z trawy żubrowej</i>	Polen
	<i>Latvijas Dzidrais</i>	Lettland
	<i>Rīgas Degvīns</i>	Lettland
	<i>Estonian vodka</i>	Estland

17. Geist

	<i>Schwarzwälder Himbeergeist</i>	Deutschland
--	-----------------------------------	-------------

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
------------------	---------------------	--

18. Enzian

<i>Bayerischer Gebirgsenzian</i>	Deutschland
<i>Südtiroler Enzian/Genziana dell'Alto Adige</i>	Italien
<i>Genziana trentina/Genziana del Trentino</i>	Italien

19. Spirituosen mit Wacholder

<i>Genièvre/Jenever/Genever⁷⁴</i>	Belgien, Niederlande, Frankreich (Departements Nord (59) und Pas-de-Calais (62)), Deutschland (Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen)
<i>Genièvre de grains, Graanjenever, Graan-genever</i>	Belgien, Niederlande, Frankreich (Departements Nord (59) und Pas-de-Calais (62))
<i>Jonge jenever, jonge genever</i>	Belgien, Niederlande
<i>Oude jenever, oude genever</i>	Belgien, Niederlande
<i>Hasseltse jenever/Hasselt</i>	Belgien (Hasselt, Zonhoven, Diepenbeek)

⁷⁴ Angesichts des Schutzes, den die geografische Angabe «Genièvre» in der Europäischen Union genießt, und der von der Schweiz geäußerten Absicht, den Namen «Genièvre» in ihrem Hoheitsgebiet als geografische Angabe zu schützen, haben die Europäische Union und die Schweiz vereinbart, den Namen «Genièvre» in die Anlagen 1 und 2 von Anhang 8 aufzunehmen.
Die Parteien verpflichten sich, unter Berücksichtigung der Entwicklung des Schutzes des Namens «Genièvre» als geografische Angabe in der Schweiz die Situation in Bezug auf diesen Namen im Jahre 2015 erneut zu überprüfen.

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Balegemse jenever</i>	Belgien (Balegem)
	<i>O' de Flander-Oost-Vlaamse Graanjenever</i>	Belgien (Ostflandern)
	<i>Peket-Pekêt/Peket-Pékêt de Wallonie</i>	Belgien (Wallonische Region)
	<i>Genièvre Flandres Artois</i>	Frankreich (Departements Nord (59) und Pas-de-Calais (62))
	<i>Ostfriesischer Korngenever</i>	Deutschland
	<i>Steinhäger</i>	Deutschland
	<i>Plymouth Gin</i>	Vereinigtes Königreich
	<i>Gin de Mahón</i>	Spanien
	<i>Vilniaus Džinas/Vilnius Gin</i>	Litauen
	<i>Spišská Borovička</i>	Slowakei
	<i>Slovenská Borovička Juniperus</i>	Slowakei
	<i>Slovenská Borovička</i>	Slowakei
	<i>Inovecká Borovička</i>	Slowakei
	<i>Liptovská Borovička</i>	Slowakei

24. Akvavit/Aquavit

<i>Dansk Akvavit/Dansk Aquavit</i>	Dänemark
<i>Svensk Aquavit/Svensk Akvavit/Swedish Aquavit</i>	Schweden

25. Spirituosen mit Anis

<i>Anis español</i>	Spanien
<i>Anís Paloma Monforte del Cid</i>	Spanien
<i>Hierbas de Mallorca</i>	Spanien
<i>Hierbas Ibicencas</i>	Spanien
<i>Évora anisada</i>	Portugal
<i>Cazalla</i>	Spanien
<i>Chinchón</i>	Spanien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Ojén</i>	Spanien
	<i>Rute</i>	Spanien
	<i>Janeževca</i>	Slowenien

29. Destillierter Anis

<i>Ouzo/Oύζο</i>	Zypern, Griechenland
<i>Oύζο Μυτιλήνης/Ouzo aus Mitilene</i>	Griechenland
<i>Oύζο Πλωμαρίου/Ouzo aus Plomari</i>	Griechenland
<i>Oύζο Καλαμάτας/Ouzo aus Kalamata</i>	Griechenland
<i>Oύζο Θράκης/Ouzo aus Thrakien</i>	Griechenland
<i>Oύζο Μακεδονίας/Ouzo aus Makedonien</i>	Griechenland

30. Spirituosen mit bitterem Geschmack/Bitter

<i>Demänovka bylinná horká</i>	Slowakei
<i>Rheinberger Kräuter</i>	Deutschland
<i>Trejos devynerios</i>	Litauen
<i>Slovenska travarica</i>	Slowenien

32. Likör

<i>Berliner Kümmel</i>	Deutschland
<i>Hamburger Kümmel</i>	Deutschland
<i>Münchener Kümmel</i>	Deutschland
<i>Chiemseer Klosterlikör</i>	Deutschland
<i>Bayerischer Kräuterlikör</i>	Deutschland
<i>Irish Cream</i>	Irland
<i>Palo de Mallorca</i>	Spanien
<i>Ginjinha portuguesa</i>	Portugal
<i>Licor de Singeverga</i>	Portugal
<i>Mirto di Sardegna</i>	Italien
<i>Liquore di limone di Sorrento</i>	Italien
<i>Liquore di limone della Costa d'Amalfi</i>	Italien
<i>Genepi del Piemonte</i>	Italien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Genepi della Valle d'Aosta</i>	Italien
	<i>Benediktbeurer Klosterlikör</i>	Deutschland
	<i>Ettaler Klosterlikör</i>	Deutschland
	<i>Ratafia de Champagne</i>	Frankreich
	<i>Ratafia catalana</i>	Spanien
	<i>Anis português</i>	Portugal
	<i>Suomalainen Marjalikööri/Suomalainen Hedelmälikööri/Finsk Bärlikör/Finsk Fruktilikör/Finnish berry liqueur/Finnish fruit liqueur</i>	Finnland
	<i>Grossglockner Alpenbitter</i>	Österreich
	<i>Mariazeller Magenlikör</i>	Österreich
	<i>Mariazeller Jagasaftl</i>	Österreich
	<i>Puchheimer Bitter</i>	Österreich
	<i>Steinfelder Magenbitter</i>	Österreich
	<i>Wachauer Marillenlikör</i>	Österreich
	<i>Jägertee/Jagertee/Jagatee</i>	Österreich
	<i>Hüttentee</i>	Deutschland
	<i>Allažu Ķimelis</i>	Lettland
	<i>Čepkelių</i>	Litauen
	<i>Demänovka Bylinný Likér</i>	Slowakei
	<i>Polish Cherry</i>	Polen
	<i>Karlovarská Hořká</i>	Tschechische Republik
	<i>Pelinkovec</i>	Slowenien
	<i>Blutwurz</i>	Deutschland
	<i>Cantueso Alicante</i>	Spanien
	<i>Licor café de Galicia</i>	Spanien
	<i>Licor de hierbas de Galicia</i>	Spanien
	<i>Génépi des Alpes/Genepi degli Alpi</i>	Frankreich, Italien
	<i>Μαστίχα Χίου/Masticha aus Chios</i>	Griechenland

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Κίτρο Νάξου/Kitro</i> aus Naxos	Griechenland
	<i>Κουκουράτ Κέρκυρας/Koum Kouat</i> aus Korfu	Griechenland
	<i>Τεντούρα/Tentoura</i>	Griechenland
	<i>Poncha da Madeira</i>	Portugal
34. Crème de cassis		
	<i>Cassis de Bourgogne</i>	Frankreich
	<i>Cassis de Dijon</i>	Frankreich
	<i>Cassis de Saintonge</i>	Frankreich
	<i>Cassis du Dauphiné</i>	Frankreich
	<i>Cassis de Beaufort</i>	Luxemburg
40. Nocino		
	<i>Nocino di Modena</i>	Italien
	<i>Orehovec</i>	Slowenien
Sonstige Spirituosen		
	<i>Pommeau de Bretagne</i>	Frankreich
	<i>Pommeau du Maine</i>	Frankreich
	<i>Pommeau de Normandie</i>	Frankreich
	<i>Svensk Punsch/Swedish Punch</i>	Schweden
	<i>Pacharán navarro</i>	Spanien
	<i>Pacharán</i>	Spanien
	<i>Inländerrum</i>	Österreich
	<i>Bärwurz</i>	Deutschland
	<i>Aguardiente de hierbas de Galicia</i>	Spanien
	<i>Aperitivo Café de Alcoy</i>	Spanien
	<i>Herbero de la Sierra de Mariola</i>	Spanien
	<i>Königsberger Bärenfang</i>	Deutschland
	<i>Ostpreussischer Bärenfang</i>	Deutschland
	<i>Ronmiel</i>	Spanien
	<i>Ronmiel de Canarias</i>	Spanien

Produktkategorie	Geografische Angabe	Ursprungsland (genaue Angaben zum geografischen Ursprung finden sich in der technischen Unterlage)
	<i>Genièvre aux fruits/Vruchtenjenever/ Jenever met vruchten/Fruchtgenever</i>	Belgien, Niederlande, Frankreich (Departements Nord (59) und Pas-de-Calais (62)), Deutschland (Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen)
	<i>Domači rum</i>	Slowenien
	<i>Irish Poteen/Irish Poitín</i>	Irland
	<i>Trauktinė</i>	Litauen
	<i>Trauktinė Palanga</i>	Litauen
	<i>Trauktinė Dainava</i>	Litauen

Geschützte Bezeichnungen für Spirituosen mit Ursprung in der Schweiz

Weinbrand

Eau-de-vie de vin du Valais

Brandy du Valais

Tresterbrand

Baselbieter Marc

Grappa del Ticino/Grappa Ticinese

Grappa della Val Calanca

Grappa della Val Bregaglia

Grappa della Val Mesolcina

Grappa della Valle di Poschiavo

Marc d'Auvernier

Marc de Dôle du Valais

Obstbrand

Aargauer Bure Kirsch

Abricotine/Eau-de-vie d'abricot du Valais

Baselbieterkirsch

Baselbieter Mirabelle

Baselbieter Pflümli

Baselbieter Zwetschgenwasser

Bernbieter Kirsch

Bernbieter Mirabellen

Bernbieter Zwetschgenwasser

Bérudge de Cornaux

Canada du Valais

Coing d'Ajoie

Coing du Valais

Damassine

Eau-de-vie de poire du Valais

Emmentaler Kirsch

Framboise du Valais

Freiämter Zwetschgenwasser

Fricktaler Kirsch

Golden du Valais

⁷⁵ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 2 des Beschlusses Nr. 2/2012 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 3. Mai 2012, in Kraft seit 4. Mai 2012 (AS **2012** 3385).

Gravenstein du Valais
Kirsch d'Ajoie
Kirsch de la Béroche
Kirsch du Valais
Kirsch suisse
Lauerzer Kirsch
Luzerner Kernobstbrand
Luzerner Kirsch
Luzerner Pflümüli
Luzerner Williams
Luzerner Zwetschgenwasser
Mirabelle d'Ajoie
Mirabelle du Valais
Poire d'Ajoie
Poire d'Orange de la Baroche
Pomme d'Ajoie
Pomme du Valais
Prune d'Ajoie
Prune du Valais
Prune impériale de la Baroche
Pruneau du Valais
Rigi Kirsch
Schwarzbuben Kirsch
Seeländer Kirsch
Seeländer Pflümüliwasser
Urschwyzerkirsch
Zuger Kirsch

Brand aus Apfel- oder Birnenwein

Bernbieter Birnenbrand
Freiämter Theilerbirnenbrand
Luzerner Birnenträsch
Luzerner Theilerbirnenbrand

Enzian

Gentiane du Jura

Spirituosen mit Wacholder

Genièvre⁷⁶

Genièvre du Jura

Likör

Basler Eierkirsch

Bernbieter Cherry Brandy Liqueur

Bernbieter Griottes Liqueur

Bernbieter Kirschen Liqueur

Liqueur de poires Williams du Valais

Liqueur d'abricot du Valais

Liqueur de framboise du Valais

Kräuterbrand

Baselbieter Burgermeister (Kräuterbrand)

Bernbieter Kräuterbitter

Eau-de-vie d'herbes du Jura

Eau-de-vie d'herbes du Valais

Genépi du Valais

Gotthard Kräuterbrand

Innerschwyzzer Chrüter

Luzerner Chrüter (Kräuterbrand)

Walliser Chrüter (Kräuterbrand)

Sonstige Spirituosen

Lie du Mandement

Lie de Dôle du Valais

Lie du Valais

⁷⁶ Angesichts des Schutzes, den die geografische Angabe «Genièvre» in der Europäischen Union geniesst, und der von der Schweiz geäusserten Absicht, den Namen «Genièvre» in ihrem Hoheitsgebiet als geografische Angabe zu schützen, haben die Europäische Union und die Schweiz vereinbart, den Namen «Genièvre» in die Anlagen 1 und 2 von Anhang 8 aufzunehmen.

Die Parteien verpflichten sich, unter Berücksichtigung der Entwicklung des Schutzes des Namens «Genièvre» als geografische Angabe in der Schweiz die Situation in Bezug auf diesen Namen im Jahre 2015 erneut zu überprüfen.

Anlage 3

**Geschützte Bezeichnungen für aromatisierte Getränke
mit Ursprung in der Gemeinschaft**

Clarea
Sangría
Nürnberger Glühwein
Thüringer Glühwein
Vermouth de Chambéry
Vermouth di Torino

Anlage 4

**Geschützte Bezeichnungen für aromatisierte Getränke
mit Ursprung in der Schweiz**

Keine

Verzeichnis der Rechtsakte gemäss Artikel 2 betreffend Spirituosen, aromatisierte Weine und aromatisierte Getränke

a) Spirituosen der Position 2208 des Internationalen Übereinkommens über das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren⁷⁸.

Für die Europäische Union:

Verordnung (EG) Nr. 110/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Januar 2008 zur Begriffsbestimmung, Bezeichnung, Aufmachung und Etikettierung von Spirituosen sowie zum Schutz geografischer Angaben für Spirituosen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 1576/89 (ABl. L 39 vom 13.2.2008, S. 16), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 34).

Für die Schweiz:

5. Kapitel der Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über alkoholische Getränke, zuletzt geändert am 15. Dezember 2010 (AS 2010 6391).

b) Aromatisierte Getränke der Positionen 2205 und ex 2206 des Internationalen Übereinkommens über das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren.

Für die Europäische Union:

Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates vom 10. Juni 1991 (ABl. L 149 vom 14.6.1991, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 (ABl. L 284 vom 31.10.2003, S. 1).

Für die Schweiz:

2. Kapitel, 3. Abschnitt der Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über alkoholische Getränke, zuletzt geändert am 15. Dezember 2010 (AS 2010 6391).

⁷⁷ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 21 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens (AS 2009 4925), Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 2 des Beschlusses Nr. 2/2012 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 3. Mai 2012, in Kraft seit 4. Mai 2012 (AS 2012 3385).

⁷⁸ SR 0.632.11

Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus ökologischem Landbau

Art. 1 Zielsetzung

Unbeschadet ihrer Verpflichtungen in Bezug auf Erzeugnisse, die nicht aus den Ländern der Parteien stammen, sowie anderweitig geltender Rechtsvorschriften verpflichten sich die Parteien, auf der Grundlage der Nichtdiskriminierung und der Gegenseitigkeit den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln zu fördern, die in der Gemeinschaft und in der Schweiz nach ökologischen Landbaumethoden erzeugt worden sind und die den Rechts- und Verwaltungsvorschriften gemäss Anlage 1 entsprechen.

Art. 2 Geltungsbereich

1. Die Bestimmungen dieses Anhangs gelten für landwirtschaftliche⁷⁹ Erzeugnisse und Lebensmittel, die nach ökologischen Landbaumethoden erzeugt worden sind und die den Rechts- und Verwaltungsvorschriften gemäss Anlage 1 entsprechen.

2. ...⁸⁰

Art. 3 Grundsatz der Gleichwertigkeit

1. Die Parteien erkennen an, dass die Rechts- und Verwaltungsvorschriften gemäss Anlage 1 dieses Anhangs gleichwertig sind. Die Parteien können vereinbaren, bestimmte Aspekte oder Erzeugnisse von der Gleichwertigkeitsregelung auszuschliessen. Sie legen dies in Anlage 1 fest.

2. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass bei der Entwicklung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die speziell die Erzeugnisse gemäss Artikel 2 betreffen, Gleichwertigkeit gewährleistet ist.

3.⁸¹ Bei der Einfuhr zwischen den Parteien von ökologischen Erzeugnissen, die im Gebiet einer der Parteien ihren Ursprung haben oder zum freien Verkehr abgefertigt wurden und unter die Gleichwertigkeitsregelung nach Absatz 1 fallen, muss keine Kontrollbescheinigung vorgelegt werden.

⁷⁹ Wort gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2011 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 25. Nov. 2011, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS **2011** 6535).

⁸⁰ Aufgehoben gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2011 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 25. Nov. 2011, mit Wirkung seit 1. Dez. 2011 (AS **2011** 6535).

⁸¹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 22 des Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS **2009** 4925).

Art. 4 Freier Verkehr mit ökologischen Erzeugnissen

Die Parteien treffen nach ihren einschlägigen internen Verfahren die erforderlichen Massnahmen, damit die Erzeugnisse gemäss Artikel 2, sofern sie den in Anlage 1 genannten Rechts- und Verwaltungsvorschriften der jeweils anderen Partei entsprechen, eingeführt und in den Verkehr gebracht werden können.

Art. 5 Etikettierung

1. Im Interesse einer Regelung, mit der die Neuetikettierung der unter diesen Anhang fallenden ökologischen Erzeugnisse vermieden werden kann, tragen die Parteien in ihren jeweiligen Rechts- und Verwaltungsvorschriften dafür Sorge, dass

- dieselben Begriffe für die Bezeichnung von ökologischen Erzeugnissen in den verschiedenen Amtssprachen der Parteien geschützt sind;
- auf den Etiketten der als gleichwertig anerkannten Erzeugnisse dieselben obligatorischen Begriffe verwendet werden.

2. Die Parteien können vorschreiben, dass die aus dem Gebiet der jeweils anderen Partei eingeführten Erzeugnisse die in den Rechts- und Verwaltungsvorschriften gemäss Anlage 1 festgelegten Etikettierungsanforderungen erfüllen müssen.

Art. 6⁸² Drittländer und Kontrollstellen in Drittländern

1. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass die Einfuhrvorschriften, die sie auf ökologische Erzeugnisse aus Drittländern anwenden, gleichwertig sind.

2. Um zu gewährleisten, dass Drittländer und Kontrollstellen in Drittländern nach gleichwertigen Kriterien anerkannt werden, arbeiten die Parteien zusammen, um ihre Erfahrungen zu nutzen, und konsultieren sich gegenseitig, bevor ein Drittland oder eine Kontrollstelle anerkannt und in die in ihren jeweiligen Rechts- und Verwaltungsvorschriften zu diesem Zweck aufgestellten Verzeichnisse aufgenommen wird.

Art. 7⁸³ Informationsaustausch

1. Gemäss Artikel 8 des Abkommens übermitteln die Parteien und die Mitgliedstaaten einander insbesondere folgende Informationen und Unterlagen:

- das Verzeichnis der zuständigen Behörden, der Kontrollstellen und ihrer Codenummern sowie die Berichte über die Überwachung durch die dafür zuständigen Behörden;
- das Verzeichnis der Verwaltungsbeschlüsse, mit denen die Einfuhr ökologischer Erzeugnisse aus Drittländern genehmigt wird;
- Unregelmässigkeiten oder Verstösse gegen die in Anlage 1 aufgeführten Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die den ökologischen Charakter eines

⁸² Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2011 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 25. Nov. 2011, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 6535).

⁸³ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2011 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 25. Nov. 2011, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 6535).

Erzeugnisses beeinträchtigen. Die Ebene, auf der die Mitteilung erfolgt, ist von der Schwere und dem Umfang der Unregelmässigkeit bzw. des Verstosses gemäss der Anlage abhängig.

2. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass die Informationen gemäss Absatz 1 dritter Gedankenstrich vertraulich behandelt werden.

Art. 8 Arbeitsgruppe für ökologische Erzeugnisse

1. Die gemäss Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe für ökologische Erzeugnisse, in Folgendem «Arbeitsgruppe» genannt, prüft alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit diesem Anhang und seiner Durchführung stellen.

2. Die Arbeitsgruppe prüft regelmässig die Entwicklung der unter diesen Anhang fallenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien. Sie ist insbesondere dafür zuständig,

- die Gleichwertigkeit der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien im Hinblick auf ihre Aufnahme in Anlage 1 zu prüfen;
- dem Ausschuss erforderlichenfalls vorzuschlagen, dass Durchführungsvorschriften in Anlage 2 dieses Anhangs aufgenommen werden, wenn sie für die einheitliche Anwendung der in diesem Anhang vorgesehenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften im jeweiligen Gebiet der Parteien erforderlich sind;
- dem Ausschuss die Erweiterung des Geltungsbereichs dieses Anhangs auf andere als die in Artikel 2 Absatz 1 genannten Erzeugnisse vorzuschlagen.

Art. 9 Schutzmassnahmen

1. Würde eine Partei auf Grund der verspäteten Anwendung von Massnahmen einen Schaden erleiden, der nur schwer wieder gutzumachen ist, so können ohne vorherige Konsultation vorläufige Schutzmassnahmen erlassen werden, vorausgesetzt, unmittelbar nach dem Erlass dieser Massnahmen finden Konsultationen statt.

2. Wird im Rahmen der Konsultation gemäss Absatz 1 keine Einigung erzielt, so kann die Partei, die um die Konsultation ersucht oder die Massnahmen gemäss Absatz 1 erlassen hat, geeignete vorläufige Massnahmen treffen, um die Anwendung dieses Anhangs zu gewährleisten.

Für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus ökologischem Landbau geltende Rechts- und Verwaltungsvorschriften gemäss Artikel 3

Geltende Vorschriften der Europäischen Union:

Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 (ABl. L 189 vom 20.7.2007, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) Nr. 517/2013 des Rates vom 13. Mai 2013 (ABl. L 158 vom 10.6.2013, S. 1);

Verordnung (EG) Nr. 889/2008 der Kommission vom 5. September 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle (ABl. L 250 vom 18.9.2008, S. 1), zuletzt geändert durch die Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1358/2014 der Kommission vom 18. Dezember 2014 (ABl. L 365 vom 19.12.2014, S. 97);

Verordnung (EG) Nr. 1235/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates hinsichtlich der Regelung der Einfuhren von ökologischen/biologischen Erzeugnissen aus Drittländern (ABl. L 334 vom 12.12.2008, S. 25), zuletzt geändert durch die Durchführungsverordnung (EU) 2015/131 der Kommission vom 23. Januar 2015 (ABl. L 23 vom 29.1.2015, S. 1).

Geltende schweizerische Vorschriften:

Verordnung vom 22. September 1997 über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel (Bio-Verordnung), zuletzt geändert am 29. Oktober 2014 (AS 2014 3969);

Verordnung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF vom 22. September 1997 über die biologische Landwirtschaft, zuletzt geändert am 29. Oktober 2014 (AS 2014 3979).

Von der Gleichwertigkeitsregelung ausgeschlossen sind:

schweizerische Erzeugnisse, deren Bestandteile im Zuge der Umstellung auf den ökologischen Landbau gewonnen wurden;

Erzeugnisse aus der schweizerischen Ziegenhaltung, wenn die Tiere unter die Ausnahmeregelung gemäss Artikel 39d der Verordnung über die biologische Landwirtschaft und die Kennzeichnung biologisch produzierter Erzeugnisse und Lebensmittel⁸⁵ fallen.

⁸⁴ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2015 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 19. Nov. 2015, in Kraft seit 31. Dez. 2015 (AS 2016 911).

⁸⁵ SR 910.18

Anlage 2⁸⁶

Durchführungsvorschriften

Entfällt.

⁸⁶ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 2/2015 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 19. Nov. 2015, in Kraft seit 31. Dez. 2015 (AS **2016** 911).

Anerkennung der Kontrolle der Konformität mit den Vermarktungsnormen für frisches Obst und Gemüse

Art. 1 Anwendungsbereich

Dieser Anhang findet Anwendung auf Obst und Gemüse, das für den Verzehr in frischem oder getrocknetem Zustand bestimmt ist und für das die Europäische Union auf der Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013⁸⁸ des Europäischen Parlaments und des Rates Vermarktungsnormen festgelegt oder als Alternativen für die allgemeine Norm anerkannt hat.»

Art. 2 Gegenstand

(1) Die in Artikel 1 genannten, von einer Bescheinigung der Konformität gemäss Artikel 3 begleiteten Erzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz oder – im Falle einer Wiederausfuhr aus der Schweiz in die Europäische Union – mit Ursprung in der Europäischen Union werden in der Europäischen Union vor ihrem Verbringen in das Zollgebiet der Europäischen Union nicht auf ihre Konformität mit den Normen kontrolliert.

(2) Die Kontrolle der Konformität mit den Normen der Europäischen Union oder gleichwertigen Normen für die Erzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz oder – im Falle einer Wiederausfuhr aus der Schweiz in die Europäische Union – mit Ursprung in der Europäischen Union obliegt dem Bundesamt für Landwirtschaft. Das Bundesamt für Landwirtschaft kann unter folgenden Bedingungen die in Anlage 1 aufgeführten Kontrollstellen mit der Konformitätskontrolle beauftragen:

- Das Bundesamt für Landwirtschaft notifiziert der Europäischen Kommission die beauftragten Stellen.
- Diese Kontrollstellen stellen die Bescheinigung nach Artikel 3 aus.
- Die beauftragten Stellen müssen über Kontrolleure mit einer vom Bundesamt für Landwirtschaft anerkannten Ausbildung, über die Anlagen und Geräte, die für die zum Zwecke der Kontrolle notwendigen Prüfungen und Analysen erforderlich sind, und über angemessene Einrichtungen für die Informationsübermittlung verfügen.

⁸⁷ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2013 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 28. Nov. 2013 (AS 2014 349). Bereinigt gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2016 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 16. Nov. 2016, in Kraft seit 1. Febr. 2017 (AS 2017 235).

⁸⁸ Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen des Rates (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 des Rates (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 671).

(3) Soweit die Schweiz die in Artikel 1 genannten Erzeugnisse vor ihrer Einfuhr in das Zollgebiet der Schweiz auf Konformität mit den Vermarktungsnormen kontrolliert, werden Vorschriften erlassen, die denen dieses Anhangs entsprechen, um die Erzeugnisse mit Ursprung in der Europäischen Union von dieser Kontrolle auszunehmen.

Art. 3 Bescheinigung der Konformität

(1) «Bescheinigung der Konformität» im Sinne dieses Anhangs ist:

- die vorgesehene Bescheinigung in Anhang III der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 543/2011 der Kommission vom 7. Juni 2011 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates für die Sektoren Obst und Gemüse und Verarbeitungserzeugnisse aus Obst und Gemüse (ABl. L 157 vom 15.6.2011, S. 1);
- die in Anlage 2 zu diesem Anhang vorgesehene schweizerische Bescheinigung;
- die UN/ECE-Bescheinigung im Anhang des Genfer Protokolls zur Normung von frischem Obst und Gemüse und von Trockenobst; oder
- die OECD-Bescheinigung im Anhang der Entscheidung des OECD-Rates über die Anwendung der auf Obst und Gemüse anwendbaren internationalen Normen.

(2) Die Bescheinigung der Konformität begleitet die Partie der Erzeugnisse mit Ursprung in der Schweiz oder – im Falle der Wiederausfuhr aus der Schweiz in die Europäische Union – mit Ursprung in der Europäischen Union bis zu ihrer Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr der Europäischen Union.

(3) Die Bescheinigung der Konformität muss den Dienststempel einer der in der Anlage zu diesem Anhang aufgeführten Stellen tragen.

(4) Wird der Auftrag gemäss Artikel 2 Absatz 2 wieder entzogen, so werden die von der betreffenden Kontrollstelle ausgestellten Bescheinigungen der Konformität für die Zwecke dieses Anhangs nicht mehr anerkannt.

Art. 4 Informationsaustausch

(1) Gemäss Artikel 8 des Abkommens übermitteln die Parteien einander das Verzeichnis der zuständigen Behörden und der für die Konformitätskontrolle zuständigen Stellen. Die Europäische Kommission unterrichtet das Bundesamt für Landwirtschaft über die Unregelmässigkeiten und Zuwiderhandlungen gegen die geltenden Normen, die sie hinsichtlich der Konformität der von einer Bescheinigung der Konformität begleiteten Partien von Obst und Gemüse mit Ursprung in der Schweiz oder – im Falle einer Wiederausfuhr aus der Schweiz in die Europäische Union – in der Europäischen Union feststellt.

(2) Damit beurteilt werden kann, ob die Bedingungen des Artikels 2 Absatz 2 dritter Gedankenstrich erfüllt sind, erlaubt das Bundesamt für Landwirtschaft auf Ersuchen der Europäischen Kommission, dass an Ort und Stelle eine gemeinsame Überprüfung der beauftragten Stellen durchgeführt wird.

(3) Die gemeinsame Überprüfung wird nach dem von der Arbeitsgruppe «Obst und Gemüse» vorgeschlagenen und vom Ausschuss festgelegten Verfahren vorgenommen.

Art. 5 Schutzklausel

(1) Ist eine Partei der Auffassung, dass die andere eine ihr aus diesem Anhang erwachsene Verpflichtung nicht erfüllt hat, so nehmen die Vertragsparteien umgehend Konsultationen auf.

(2) Die Vertragspartei, die um Konsultationen ersucht, übermittelt der anderen Partei alle für eine eingehende Prüfung des betreffenden Falles erforderlichen Informationen.

(3) Wird bei von der Bescheinigung der Konformität begleiteten Partien mit Ursprung in der Schweiz oder – im Falle einer Wiederausfuhr aus der Schweiz in die Europäische Union – mit Ursprung in der Europäischen Union festgestellt, dass sie den geltenden Normen nicht entsprechen oder dass eine Verzögerung die Betrugsbekämpfungsmassnahmen gegebenenfalls unwirksam werden lässt oder zu Wettbewerbsverzerrungen führen könnte, so können ohne vorherige Konsultationen vorläufige Schutzmassnahmen ergriffen werden, sofern unmittelbar nach Ergreifen dieser Massnahmen Konsultationen stattfinden.

(4) Erzielen die Parteien bei den in den Absätzen 1 und 3 vorgesehenen Konsultationen innerhalb von drei Monaten keine Einigung, so kann die Partei, die um Konsultationen ersucht bzw. die Massnahmen nach Absatz 3 erlassen hat, geeignete vorsorgliche Massnahmen treffen, zu denen auch die teilweise oder vollständige Aussetzung der Bestimmungen dieses Anhangs gehören kann.

Art. 6 Arbeitsgruppe «Obst und Gemüse»

(1) Die nach Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe «Obst und Gemüse» prüft jede Frage, die mit diesem Anhang und seiner Anwendung in Zusammenhang steht. Sie prüft regelmässig die Entwicklung der internen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien in den unter diesen Anhang fallenden Bereichen.


(2) Sie arbeitet insbesondere Vorschläge zur Anpassung und Überarbeitung der Anlagen zu diesem Anhang aus, die dem Gemischten Ausschuss vorzulegen sind.

Anlage 1

**Schweizerische Kontrollstellen, die zur Ausstellung der in
Anhang 10 Artikel 3 vorgesehenen Bescheinigung der
Konformität zugelassen sind**

1. Qualiservice
Postfach 7960
3001 Bern
Schweiz

Anlage 2

1. Händler / Opérateur		Bescheinigung der Konformität mit den Vermarktungsnormen der Europäischen Union für Obst und Gemüse Certificat de conformité avec les normes de commercialisation de l'Union Européenne applicables aux fruits et légumes Nur für die Kontrollstellen bestimmt Le présent certificat est destiné exclusivement aux organismes de contrôle		N ^o
2. Auf der Verpackung angegebener Packbetrieb (wenn es sich nicht um den Händler handelt) Emballleur identifié sur emballage (si différent de l'opérateur)		3. Kontrollstelle / Organisme de contrôle Qualiservice GmbH Postfach 7960 3001 Bern		
		4. Kontrollort / Ursprungsland (1) Lieu du contrôle/pays d'origine(1)	5. Bestimmungsregion bzw. -land Région ou pays de destination	
6. Kennzeichen des Transportmittels / Identification du moyen de transport				7. <input type="checkbox"/> Intern / Interne <input type="checkbox"/> Einfuhr / Import <input type="checkbox"/> Ausfuhr / Export
8. Verpackung (Anzahl und Art) Nombre et type d'emballages	9. Art des Erzeugnisses (Sorte, falls in der Norm vorgesehen) Nature du produit (variété si la norme le prévoit)	10. Güteklasse Catégorie de qualité	11. Gesamtgewicht brutto/netto in kg (2) Poids total en kg brut / net (2)	
.....	
12. Die vorgenannte Kontrollstelle bescheinigt auf der Grundlage einer Stichprobenuntersuchung, dass die oben bezeichneten Waren zum Zeitpunkt der Kontrolle den geltenden Vermarktungsnormen der Europäischen Union entsprechen. L'organisme de contrôle susmentionné certifie sur la base d'un examen par sondage que la marchandise indiquée ci-dessus correspondait, au moment du contrôle, aux normes de commercialisation de l'Union Européenne en vigueur.				
Stempel der Kontrollstelle Cachet du service de contrôle				
Vorgesehenes Zollamt: Eingang/ Ausgang (2) / Bureau de douane prévu: entrée / sortie (2)				
Gültigkeitsdauer / Durée de validité: Tage / Jours Ort und Datum der Ausstellung / Lieu et date de délivrance				
Kontrollleur (Name in Druckbuchstaben) Contrôleur: (nom en majuscules)		Unterschrift Signature		Unterschrift des Händlers Signature de l'opérateur
13. Bemerkungen / observations:				
Kontrollzeit / Heures de contrôle von h bis h km				
Exemplar für: (1)	Weiss (Original): Empfänger Blanc (original): destinataire	Rosa: Verliader Rose: expéditeur	Gelb: Qualiservice Jaune: Qualiservice	Grün: Kontrollleur Vert: contrôleur
Exemplaire pour: (2)				 3. SWITZERLANDER INSPEKTORAT FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE ERZEUGNISSE / BUREAU FÉDÉRAL DES PRODUITS AGRICOLES SUISSES / SERVIZIO FEDERALE DI ISPEZIONE PRODOTTI AGRICOLI SVIZZERI / INSPECTION SERVICE SIS 039

(1) Bei Wiederausfuhr des Erzeugnisses ist sein Ursprung in Feld 9 anzugeben / Lorsque le produit est réexporté, mentionner son origine dans la case 9
(2) Nicht zutreffendes streichen / Biffer la mention inutile

Q:\Qualiservice\Formulare\Kontrollbescheinigung 2012.docx; egger/1500/2012_scp

Veterinärhygienische und tierzüchterische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen

Art. 1

1. Titel I dieses Anhangs regelt
 - die Bekämpfung bestimmter Tierseuchen und die Seuchenermeldung;
 - den Handel mit lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen sowie die Einfuhr dieser Tiere und Erzeugnisse aus Drittländern;
 - ⁸⁹ über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken.
2. Titel II dieses Anhangs regelt den Handel mit tierischen Erzeugnissen.

Titel I

Handel mit lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen sowie Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken⁹⁰

Art. 2

1. Die Parteien stellen fest, dass ihre jeweiligen Rechtsvorschriften für die Bekämpfung von Tierseuchen und für die Seuchenermeldung im Wesentlichen übereinstimmen und zu denselben Ergebnissen führen.
2. Die Rechtsvorschriften gemäss Absatz 1 dieses Artikels sowie die besonderen Durchführungsbestimmungen zu diesen Vorschriften sind in Anlage 1 aufgeführt.

Art. 3⁹¹

Die Vertragsparteien kommen überein, dass der Handel mit lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen sowie die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 2 unter-

⁸⁹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 1 des Abk. zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft vom 23. Dez. 2008 zur Änderung des Anhangs 11 dieses Abk., provisorisch angewendet seit 1. Jan. 2009, in Kraft seit 1. Dez. 2009 (AS 2009 4919, 2010 65).

⁹⁰ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 2 des Abk. zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft vom 23. Dez. 2008 zur Änderung des Anhangs 11 dieses Abk., provisorisch angewendet seit 1. Jan. 2009, in Kraft seit 1. Dez. 2009 (AS 2009 4919, 2010 65).

⁹¹ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 3 des Abk. zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft vom 23. Dez. 2008 zur Änderung des Anhangs 11 dieses Abk., provisorisch angewendet seit 1. Jan. 2009, in Kraft seit 1. Dez. 2009 (AS 2009 4919, 2010 65).

liegt. Die Anwendung dieser Rechtsvorschriften ist an die in derselben Anlage vorgesehenen Sonderbestimmungen und -verfahren gebunden.

Art. 4

1. Die Parteien stellen fest, dass ihre jeweiligen Rechtsvorschriften für die Einfuhr von lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen aus Drittländern im Wesentlichen übereinstimmen und zu denselben Ergebnissen führen.

2. Die Rechtsvorschriften gemäss Absatz 1 dieses Artikels sowie die besonderen Durchführungsbestimmungen zu diesen Vorschriften sind in Anlage 3 aufgeführt. Die Anwendung dieser Rechtsvorschriften unterliegt den besonderen Bedingungen derselben Anlage.

Art. 5

Die Parteien kommen überein, dass der Tierzuchtbereich den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 4 unterliegt.

Art. 6

Die Parteien kommen überein, dass die Kontrollen im Handel mit lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen und bei der Einfuhr dieser Tiere und Erzeugnisse aus Drittländern den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 5 unterliegen.

Titel II Handel mit tierischen Erzeugnissen

Art. 7 Zielsetzung

Die Bestimmungen dieses Titels zielen darauf ab, den Handel mit tierischen Erzeugnissen zwischen den Parteien zu erleichtern, indem die Parteien die veterinärhygienischen Massnahmen, die sie zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier auf die genannten Erzeugnisse anwenden, als gleichwertig anerkennen, und die gegenseitige Information und Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zu verbessern.

Art. 8 Multilaterale Verpflichtungen

Die Bestimmungen dieses Titels berühren nicht die Rechte und Pflichten, die sich für die Parteien aus dem WTO-Übereinkommen und seinen Anhängen und insbesondere dem SPS-Übereinkommen⁹² ergeben.

Art. 9 Geltungsbereich

1. Die Bestimmungen dieses Titels gelten zunächst für die veterinärhygienischen Massnahmen, die die beiden Parteien auf die tierischen Erzeugnisse gemäss Anlage 6 anwenden.

⁹² SR 0.632.20 Anhang 1 A.4

2. Soweit in den Anlagen zu diesem Titel nicht anderweitig vereinbart und unbeschadet des Artikels 20 dieses Anhangs, gelten die Bestimmungen dieses Titels nicht für die veterinärhygienischen Massnahmen in Bezug auf Lebensmittelzusatzstoffe (alle Zusatzstoffe und Farbstoffe, Verarbeitungshilfen und Essenzen), die Bestrahlung, Schadstoffe (äussere physikalische Schadstoffe und Tierarzneimittelrückstände), aus Verpackungsmaterialien austretende chemische Stoffe, unzulässige chemische Substanzen (unzulässige Lebensmittelzusatzstoffe, Verarbeitungshilfen, gesetzlich verbotene Tierarzneimittel usw.) und die Etikettierung von Lebensmitteln, Futtermitteln und Arzneimittelvormischungen.

Art. 10 Definitionen

Im Sinne dieses Titels gelten folgende Definitionen:

- a) tierische Erzeugnisse: die tierischen Erzeugnisse gemäss Anlage 6;
- b) veterinärhygienische Massnahmen: gesundheitspolizeiliche Massnahmen im Sinne des Anhangs A Absatz 1 des SPS-Übereinkommens für tierische Erzeugnisse;
- c) angemessenes Gesundheitsschutzniveau: gesundheitspolizeiliches Schutzniveau im Sinne des Anhangs A Absatz 5 des SPS-Übereinkommens für tierische Erzeugnisse;
- d) zuständige Behörden:
 - i) Schweiz – die Behörden gemäss Anlage 7 Teil A;
 - ii) Europäische Gemeinschaft – die Behörden gemäss Anlage 7 Teil B.

Art. 11 Anpassung an regionale Bedingungen

1. Unbeschadet der Bestimmungen von Absatz 2 dieses Artikels gelten für den Handel zwischen den Parteien die Rechtsvorschriften gemäss Artikel 2.
2. Beansprucht eine der Parteien in Bezug auf eine spezifische Tierseuche einen besonderen Gesundheitsstatus, so kann sie um Anerkennung dieses Status ersuchen. Darüber hinaus kann die betreffende Partei für die Einfuhr tierischer Erzeugnisse zusätzliche Garantien verlangen, die dem vereinbarten Status Rechnung tragen. Die Garantien für die einzelnen Tierseuchen sind in Anlage 8 festgelegt.

Art. 12 Gleichwertigkeit

1. Die Anerkennung der Gleichwertigkeit erfordert die Bewertung und Anerkennung der
 - Rechtsvorschriften, Normen, Verfahren sowie laufenden Programme, mit denen die Einhaltung der nationalen Vorschriften und der Vorschriften des Einfuhrlandes gewährleistet und kontrolliert wird;
 - Organisation (schriftlich dokumentiert) der zuständigen Behörde(n), ihrer Befugnisse, ihres hierarchischen Aufbaus, ihrer Arbeitsweise und Ressourcen;

- Leistungsfähigkeit der zuständigen Behörde hinsichtlich der Durchführung des Kontrollprogramms und des erreichten Garantieniveaus.

Bei dieser Bewertung tragen die Parteien den bisherigen Erfahrungen Rechnung.

2. Das Gleichwertigkeitsprinzip wird angewandt auf geltende veterinärhygienische Massnahmen in den Bereichen bzw. Teilbereichen der tierischen Erzeugung, auf Rechtsvorschriften, auf Überwachungs- und Kontrollregelungen bzw. -teilregelungen oder auf spezifische Rechtsvorschriften und Anforderungen auf dem Gebiet der Überwachung und/oder Hygiene.

Art. 13 Feststellung der Gleichwertigkeit

1. Um festzustellen, ob eine veterinärhygienische Massnahme der Ausfuhrpartei dem Gesundheitsschutzniveau der Einfuhrpartei gerecht wird, verfahren die Parteien wie folgt:

- i) Es wird festgelegt, welche veterinärhygienische Massnahme als gleichwertig anerkannt werden soll;
- ii) die Einfuhrpartei erläutert das Ziel, das mit der betreffenden Massnahme verfolgt wird, legt dabei entsprechend den Umständen eine Bewertung des Risikos oder der Risiken vor, die mit der veterinärhygienischen Massnahme verhütet werden sollen; sie setzt das ihr als angemessen erscheinende Gesundheitsschutzniveau fest;
- iii) die Ausfuhrpartei weist nach, dass ihre Massnahme dem von der Einfuhrpartei für angemessen gehaltenen Gesundheitsschutzniveau gerecht wird;
- iv) die Einfuhrpartei bestimmt, ob die Massnahme dem für angemessen gehaltenen Gesundheitsschutzniveau gerecht wird;
- v) die Einfuhrpartei erkennt die Massnahme der Ausfuhrpartei als gleichwertig an, wenn die Ausfuhrpartei objektiv nachweist, dass ihre Massnahme dem für angemessen gehaltenen Gesundheitsschutzniveau gerecht wird.

2. Wurde eine Massnahme nicht als gleichwertig anerkannt, so kann der Handel gemäss Anlage 6 unter den Bedingungen erfolgen, die die Einfuhrpartei im Interesse ihres Gesundheitsschutzniveaus zur Auflage macht. Unbeschadet des Ergebnisses des Verfahrens gemäss Absatz 1 steht es der Ausfuhrpartei frei, die Bedingungen der Einfuhrpartei anzunehmen.

Art. 14 Anerkennung der veterinärrechtlichen Massnahmen

1. In Anlage 6 sind die Bereiche bzw. Teilbereiche angegeben, für die die betreffenden veterinärhygienischen Massnahmen mit Inkrafttreten dieses Anhangs für Handelszwecke als gleichwertig anerkannt werden. In diesen Bereichen und Teilbereichen unterliegt der Handel mit tierischen Erzeugnissen den Rechtsvorschriften gemäss Anlage 6. Die Anwendung dieser Rechtsvorschriften ist an die in Anlage 6 vorgesehenen Sonderbedingungen gebunden.

2. In Anlage 6 sind auch die Bereiche bzw. Teilbereiche angegeben, für die die Parteien unterschiedliche veterinärhygienische Massnahmen anwenden.

Art. 15⁹³ Tierische Erzeugnisse: Grenzkontrollen und Kontrollgebühren

Die Kontrollen im Handel mit tierischen Erzeugnissen zwischen der Gemeinschaft und der Schweiz unterliegen den Bestimmungen der Anlage 10.

Art. 16 Überprüfung

1. Um das Vertrauen in die ordnungsgemässe Anwendung der Bestimmungen dieses Titels zu stärken, können die Parteien die Ausfuhrpartei einem Prüfverfahren unterziehen, das Folgendes beinhalten kann:

- a) Gesamt- oder Teilbewertung des Kontrollprogramms der zuständigen Behörden sowie ggf. der Überwachungs- und Prüfprogramme;
- b) Kontrollen vor Ort.

Diese Verfahren werden nach dem Verfahren der Anlage 9 durchgeführt.

2. Im Falle der Gemeinschaft:

- die Gemeinschaft ist zuständig für die Durchführung der Prüfverfahren gemäss Absatz 1;
- die Mitgliedstaaten sind zuständig für die Grenzkontrollen gemäss Absatz 15.

3. Im Falle der Schweiz fallen die Prüfverfahren gemäss Absatz 1 sowie die Grenzkontrollen gemäss Absatz 15 in den Zuständigkeitsbereich der Schweizerischen Behörden.

4. Die Parteien können in gegenseitigem Einvernehmen

- a) die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Prüfverfahren und Grenzkontrollen mit Ländern austauschen, die diesen Anhang nicht unterzeichnet haben;
- b) die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Prüfverfahren und Grenzkontrollen von Ländern verwenden, die diesen Anhang nicht unterzeichnet haben.

Art. 17 Notifizierung

1. Es gelten die Bestimmungen dieses Artikels, soweit sie nicht unter die einschlägigen Bestimmungen der Artikel 2 und 20 dieses Anhangs fallen.

2. Die Parteien unterrichten einander

- innerhalb von 24 Stunden: über wesentliche Änderungen ihres Gesundheitsstatus;
- so schnell wie möglich: über die epidemiologische Entwicklung nicht unter Absatz 1 fallender Krankheiten oder neuer Krankheiten;

⁹³ Fassung gemäss Art. 1 Ziff. 4 des Abk. zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft vom 23. Dez. 2008 zur Änderung des Anhangs 11 dieses Abk., provisorisch angewendet seit 1. Jan. 2009, in Kraft seit 1. Dez. 2009 (AS 2009 4919, 2010 65).

- über alle zusätzlichen Massnahmen, die über die grundlegenden Massnahmen, die zur Bekämpfung oder Tilgung einer Tierseuche oder zum Schutz der Verbrauchergesundheit getroffen wurden, hinausgehen, sowie über jede Änderung ihrer Seuchenverhütungspolitik, einschliesslich ihrer Impfpolitik.
3. Die Unterrichtung gemäss Absatz 2 erfolgt schriftlich an die in Anlage 11 genannten Verbindungsstellen.
 4. Besteht die Gefahr, dass die Gesundheit von Mensch und Tier ernsthaft und unmittelbar bedroht wird, kann die betroffene Partei die Verbindungsstelle gemäss Anlage 11 mündlich unterrichten; eine schriftliche Bestätigung muss innerhalb von 24 Stunden folgen.
 5. Hat eine Partei schwere Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Gesundheit von Mensch und Tier, werden auf Antrag so bald wie möglich, spätestens jedoch innerhalb von 14 Tagen Konsultationen zwischen den Parteien abgehalten. Beide Parteien gewährleisten, dass in diesem Falle alle Informationen mitgeteilt werden, die erforderlich sind, um Handelsstörungen zu vermeiden und eine beiderseitig annehmbare Lösung zu finden.

Art. 18 Informationsaustausch und Mitteilung von Forschungsergebnissen und wissenschaftlichen Daten

1. Die Parteien tauschen einheitlich und systematisch Informationen aus, die die Durchführung dieses Titels betreffen, um Garantien zu bieten, eine gegenseitige Vertrauensgrundlage zu schaffen und die Effizienz der kontrollierten Programme nachzuweisen. Gegebenenfalls kann dies auch im Wege des Beamtenaustauschs geschehen.
2. Der Austausch von Informationen über Änderungen veterinärhygienischer Massnahmen und anderer einschlägiger Informationen betrifft insbesondere
 - die Möglichkeit zur Prüfung der Änderungsvorschläge für Rechtsvorschriften oder Anforderungen, die sich auf diesen Titel auswirken können, vor deren Ratifizierung; auf Antrag einer der Parteien könnte gegebenenfalls der Gemischte Veterinärausschuss befasst werden;
 - die Mitteilung von Informationen über die jüngsten Entwicklungen, die den Handel mit tierischen Erzeugnissen beeinflussen;
 - die Mitteilung von Informationen über die Ergebnisse der Überprüfung gemäss Artikel 16.
3. Die Parteien tragen dafür Sorge, dass die wissenschaftlichen Unterlagen oder Daten, mit denen sie ihre Auffassung bzw. ihre Ansprüche begründen, den zuständigen wissenschaftlichen Instanzen vorgelegt werden. Diese werten die Daten unverzüglich aus und übermitteln die Prüfungsergebnisse an beide Parteien.
4. Die Verbindungsstellen für diesen Informationsaustausch sind in Anlage 11 angegeben.

Titel III Allgemeine Bestimmungen

Art. 19 Gemischter Veterinärausschuss

1. Es wird ein Gemischter Veterinärausschuss gebildet, der sich aus Vertretern der Parteien zusammensetzt. Der Ausschuss prüft alle Fragen, die sich im Zusammenhang mit diesem Anhang und seiner Durchführung stellen. Er nimmt alle in diesem Anhang vorgesehenen Aufgaben wahr.
2. Der Gemischte Veterinärausschuss hat in allen in diesem Anhang vorgesehenen Fällen Entscheidungsbefugnis. Die Parteien führen die Entscheidungen des Ausschusses nach ihren einschlägigen internen Verfahren durch.
3. Der Gemischte Veterinärausschuss prüft regelmässig die Entwicklung der auf den Gebieten dieses Anhangs erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien. Der Ausschuss kann beschliessen, die Anlagen dieses Anhangs zu ändern und zu aktualisieren.
4. Der Gemischte Veterinärausschuss entscheidet in beiderseitigem Einvernehmen.
5. Der Gemischte Veterinärausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Er kann erforderlichenfalls von einer der Parteien einberufen werden.
6. Der Gemischte Veterinärausschuss kann technische Arbeitsgruppen aus Sachverständigen beider Parteien mit dem Auftrag einsetzen, die im Rahmen dieses Anhangs auftretenden technischen und wissenschaftlichen Fragen zu identifizieren und zu klären. Sofern ein Gutachten erforderlich ist, kann der Gemischte Veterinärausschuss auch technische, insbesondere wissenschaftliche, Ad-hoc-Arbeitsgruppen einsetzen, deren Zusammensetzung nicht unbedingt auf Vertreter der Parteien begrenzt wird.

Art. 20 Schutzklausel

1. Beabsichtigt die Europäische Gemeinschaft oder die Schweiz, gegen die jeweils andere Partei Schutzmassnahmen zu ergreifen, so wird die andere Partei im Voraus entsprechend unterrichtet. Unbeschadet der Möglichkeit, die geplanten Massnahmen unverzüglich in Kraft zu setzen, treten die zuständigen Dienststellen der Kommission und der Schweiz umgehend zusammen, um geeignete Lösungen zu finden. Gegebenenfalls kann auf Antrag einer der Parteien der Gemischte Ausschuss befasst werden.
2. Beabsichtigt ein Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, gegen die Schweiz vorläufige Schutzmassnahmen zu ergreifen, so wird die Schweiz im Voraus entsprechend unterrichtet.
3. Beschliesst die Europäische Gemeinschaft, hinsichtlich eines Teils ihres Hoheitsgebiets oder hinsichtlich eines Drittlands Schutzmassnahmen zu ergreifen, so unterrichtet die zuständige Dienststelle umgehend die zuständigen schweizerischen Behörden. Nach Prüfung der Lage übernimmt die Schweiz die beschlossenen Schutzmassnahmen, es sei denn, sie hält die Massnahmen für ungerechtfertigt. In diesem Falle finden die Bestimmungen gemäss Absatz 1 dieses Artikels Anwendung.

4. Beschliesst die Schweiz, hinsichtlich eines Drittlands Schutzmassnahmen zu ergreifen, so unterrichtet sie umgehend die zuständigen Dienststellen der Kommission. Unbeschadet der Möglichkeit für die Schweiz, die geplanten Massnahmen unverzüglich in Kraft zu setzen, treten die zuständigen Dienststellen der Kommission und der Schweiz schnellstmöglich zusammen, um geeignete Lösungen zu finden. Gegebenenfalls kann auf Antrag einer der Parteien der Gemischte Ausschuss befasst werden.

Seuchenbekämpfung/Seuchenmeldung

I. Maul- und Klauenseuche

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2003/85/EG des Rates vom 29. September 2003 über Massnahmen der Gemeinschaft zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche, zur Aufhebung der Richtlinien 85/511/EWG sowie der Entscheidungen 89/531/EWG und 91/665/EWG und zur Änderung der Richtlinie 92/46/EWG (ABl. L 306 vom 22.11.2003 S. 1)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 99 bis 103 (besondere Bestimmungen betreffend die Maul- und Klauenseuche) 3. Organisationsverordnung vom 28. Juni 2000 für das Eidgenössische Departement des Innern (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium, Registrierung, Kontrolle und Bereitstellung von Impfstoff gegen die Maul- und Klauenseuche)

⁹⁴ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

B. Durchführungsbestimmungen

1. Die Kommission und das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen teilen einander mit, wenn sie eine Notimpfung durchzuführen beabsichtigen. In äussersten Dringlichkeitsfällen werden der Beschluss über die Durchführung der Notimpfung und die einschlägigen Durchführungsvorschriften mitgeteilt. In jedem Falle finden im Rahmen des Gemischten Veterinärausschusses umgehend Beratungen statt.

2. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.

3. Das Pirbright Institute, Pirbright Laboratory, Ash Road, Pirbright, Surrey, GU24 0NF, Vereinigtes Königreich, wird zum gemeinsamem Referenzlaboratorium zur Identifizierung des Maul- und Klauenseuchevirus benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang XVI der Richtlinie 2003/85/EG festgelegt.

II. Klassische Schweinepest

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2001/89/EG des Rates vom 23. Oktober 2001 über Massnahmen der Gemeinschaft zur Bekämpfung der klassischen Schweinepest (ABl. L 316 vom 1.12.2001, S. 5).</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995, (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 40 und 47 (Entsorgung und Verwertung von Nebenprodukten), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 116 bis 121 (Feststellung der Schweinepest bei der Schlachtung, besondere

Europäische Union	Schweiz
	Massnahmen zur Bekämpfung der Schweinepest) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium) 4. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Die Kommission und das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen teilen einander mit, wenn sie eine Notimpfung durchzuführen beabsichtigen. Im Rahmen des Gemischten Veterinärausschusses finden umgehend entsprechende Beratungen statt.
2. Gemäss Artikel 117 Absatz 5 der Tierseuchenverordnung erlässt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen erforderlichenfalls technische Vorschriften für die Kennzeichnung und Behandlung von Fleisch aus den Schutz- und Überwachungszonen.
3. Gemäss Artikel 121 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Plan zur Tilgung der Klassischen Schweinepest bei freilebenden Wildschweinen gemäss den Artikeln 15 und 16 der Richtlinie 2001/89/EG.
4. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.
5. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 21 der Richtlinie 2001/89/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
6. Gemäss Artikel 89 Absatz 2 der Tierseuchenverordnung erlässt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen erforderlichenfalls technische Vorschriften für die serologische Kontrolle von Schweinebeständen in den Schutz- und Überwachungszonen gemäss Kapitel IV des Anhangs der Entscheidung 2002/106/EG der Kommission⁹⁵.
7. Das Institut für Virologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Bünteweg 17, 30559 Hannover, Deutschland, wird zum gemeinsamen Referenzlaboratorium für

⁹⁵ Entscheidung 2002/106/EG der Kommission vom 1. Februar 2002 zur Genehmigung eines Diagnosehandbuchs mit Diagnosemethoden, Probenahmeverfahren und Kriterien für die Auswertung von Laboruntersuchungen zur Bestätigung der Klassischen Schweinepest (ABl. L 39 vom 9.2.2002, S. 71).

Klassische Schweinepest benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang IV der Richtlinie 2001/89/EG festgelegt.

III. Afrikanische Schweinepest

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2002/60/EG des Rates vom 27. Juni 2002 zur Festlegung von besonderen Vorschriften für die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest sowie zur Änderung der Richtlinie 92/119/EWG hinsichtlich der Teschener Krankheit und der Afrikanischen Schweinepest (ABl. L 192 vom 20.7.2002, S. 27)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995, (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 40 und 47 (Entsorgung und Verwertung von Nebenprodukten), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung und Desinfektion), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 116 bis 121 (Feststellung der Schweinepest bei der Schlachtung, besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Schweinepest) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium) 4. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)

B. Durchführungsbestimmungen

- 1. Das Centro de Investigación en Sanidad Animal, 28130 Valdeolmos, Madrid, Spanien, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für Afrikanische Schweinepest benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang V der Richtlinie 2002/60/EG festgelegt.
- 2. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.
- 3. Gemäss Artikel 89 Absatz 2 der Tierseuchenverordnung erlässt das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen erforderlichenfalls technische Vorschriften für die Methoden zur Diagnose der Afrikanischen Schweinepest im Einklang mit der Entscheidung 2003/422/EG der Kommission⁹⁶.
- 4. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 20 der Richtlinie 2002/60/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

IV. Pferdepest

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 92/35/EWG des Rates vom 29. April 1992 zur Festlegung von Kontrollregeln und Massnahmen zur Bekämpfung der Pferdepest (ABl. L 157 vom 10.6.1992, S. 19)</p>	<ul style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betref-

⁹⁶ Entscheidung 2003/422/EG der Kommission vom 26. Mai 2003 zur Genehmigung eines Diagnosehandbuchs für die Afrikanische Schweinepest (ABl. L 143 vom 11.6.2003, S. 35).

Europäische Union	Schweiz
	fend hochansteckende Seuchen), 112 bis 112f (besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Pferdepest) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium) 4. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Im Falle eines aussergewöhnlich schwerwiegenden Seuchenausbruchs in der Schweiz tritt der Gemischte Veterinärausschuss zusammen, um die Lage zu prüfen. Die zuständigen Behörden der Schweiz verpflichten sich, die auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Prüfung erforderlichen Massnahmen zu treffen.
2. Das Laboratorio de Sanidad y Producción Animal, Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación, 28110 Algete, Madrid, Spanien, wird zum gemeinsamem Referenzlaboratorium für Pferdepest ernannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang III der Richtlinie 92/35/EWG festgelegt.
3. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 16 der Richtlinie 92/35/EWG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
4. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Interventionsplan zur Bekämpfung der einzelnen Seuchen, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.

V. Geflügelpest

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2005/94/EG des Rates vom 20. Dezember 2005 mit Gemeinschaftsmassnahmen zur Bekämpfung der Aviären Influenza und zur Aufhebung der Richtlinie 92/40/EWG (ABl. L 10 vom 14.1.2006, S. 16)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 122 bis 122f (besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Geflügelpest) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Das Animal Health and Veterinary Laboratory Agency (AHVLA) Corporate Headquarter (Weybridge), Woodham Lane, New Haw, Addlestone, Surrey KT15 3NB, Vereinigtes Königreich, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für Aviäre Influenza benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang VII Absatz 2 der Richtlinie 2005/94/EG festgelegt.

2. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.

3. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 60 der Richtlinie 2005/94/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

VI. Newcastle-Krankheit

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 92/66/EWG des Rates vom 14. Juli 1992 über Gemeinschaftsmassnahmen zur Bekämpfung der Newcastle-Krankheit (ABl. L 260 vom 5.9.1992, S. 1)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10b (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 40 und 47 (Entsorgung und Verwertung von Nebenprodukten), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 123 bis 125 (besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Newcastle-Krankheit) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium); 4. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Das Animal Health and Veterinary Laboratory Agency (AHVLA) Corporate Headquarter (Weybridge), Woodham Lane, New Haw, Addlestone, Surrey KT15 3NB, Vereinigtes Königreich, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für die Newcastle-Krankheit benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen

sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang V der Richtlinie 92/66/EG festgelegt.

2. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.

3. Die Informationen gemäss Artikel 17 und 19 der Richtlinie 92/66/EWG fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

4. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 22 der Richtlinie 92/66/EWG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

VII. Fisch- und Weichtierkrankheiten

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2006/88/EG des Rates vom 24. Oktober 2006 mit Gesundheits- und Hygienevorschriften für Tiere in Aquakultur und Aquakulturerzeugnisse und zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter Wassertierkrankheiten (ABl. L 328 vom 24.11.2006, S. 14)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10 (Massnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 3 bis 5 (aufgelistete Seuchen), 21 bis 23 (Registrierung von Aquakulturbetrieben, Bestandskontrolle und weitere Pflichten, Gesundheitsüberwachung), 61 (Verpflichtungen der Pächter von Fischereirechten und der Organe der Fischereiaufsicht), 62 bis 76 (allgemeine Bekämpfungsmassnahmen), 277 bis 290 (gemeinsame und besondere Massnahmen zur Bekämpfung von Seuchen der Wassertiere, Untersuchungsstelle)

B. Durchführungsbestimmungen

1. In der Schweiz werden zurzeit keine Platt austern gezüchtet. Für den Fall des Auftretens der Bonamiose oder der Marteilliose verpflichtet sich das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, auf der Grundlage des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes und nach Massgabe der einschlägigen Rechtsvorschriften der Europäischen Union die erforderlichen Dringlichkeitsmassnahmen zu treffen.
2. Bei der Bekämpfung von Fisch- und Weichtierseuchen wendet die Schweiz die Tierseuchenverordnung an, insbesondere die Artikel 61 (Verpflichtungen der privaten Eigentümer, der Pächter von Fischereirechten und der Organe der Fischereiaufsicht), 62 bis 76 (allgemeine Bekämpfungsmassnahmen), 277 bis 290 (besondere Massnahmen zur Bekämpfung von Seuchen der Wassertiere, Untersuchungslaboratorium) sowie 291 (zu überwachende Seuchen).
3. Das Centre for Environment, Fisheries & Aquaculture Science (CEFAS), Weymouth Laboratory, Vereinigtes Königreich, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für Krustentierseuchen benannt. Das National Veterinary Institute, Technical University of Denmark, Høngsøvej 2, 8200 Århus, Dänemark, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für Fischseuchen benannt. Das Laboratoire IFREMER, BP 133, 17390 La Tremblade, Frankreich, wird zum Referenzlaboratorium der Union für Muschelseuchen benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus diesen Benennungen ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieser Laboratorien sind in Anhang VI Teil I der Richtlinie 2006/88/EG festgelegt.
4. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 58 der Richtlinie 2006/88/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

VIII. Transmissible spongiforme Enzephalopathien

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001, S. 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV; SR 455.1), insbesondere Artikel 184 (Betäubungsverfahren) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten SR 916.443.10) 3. Bundesgesetz über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände vom 9. Oktober 1992 (LMG; SR 817.0),

Europäische Union	Schweiz
	<p>insbesondere Artikel 24 (Inspektion und Probenerhebung) und 40 (Lebensmittelkontrolle)</p> <p>4. Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über Lebensmittel tierischer Herkunft (SR 817.022.108), insbesondere Artikel 4 und 7 (Tierkörperenteile, deren Verwendung verboten ist)</p> <p>5. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere Artikel 6 (Begriffe und Abkürzungen), 34 (Patent), 61 (Meldepflicht), 130 (Überwachung des schweizerischen Tierbestandes), 175 bis 181 (transmissible spongiforme Enzephalopathien), 297 (Vollzug im Inland), 301 (Aufgaben des Kantonstierarztes), 302 (Amtlicher Tierarzt) und 312 (diagnostische Laboratorien)</p> <p>6. Futtermittelbuch-Verordnung des WBF vom 26. Oktober 2011 (FMBV; SR 916.307.1), insbesondere Artikel 21 (Toleranzen, Probenahmen, Analysemethoden und Transport), Anhang 1.2 Nummer 15 (Erzeugnisse von Landtieren), Nummer 16 (Fische, andere Meerestiere, deren Erzeugnisse und Nebenprodukte) und Anhang 4.1 (Liste der Stoffe, deren Inverkehrbringen oder Verwendung in der Tierernährung eingeschränkt oder verboten ist)</p> <p>7. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)</p>

B. Durchführungsbestimmungen

1. Das Animal Health and Veterinary Laboratories Agency (AHVLA) Corporate Headquarters (Weybridge), Woodham Lane, New Haw, Addlestone, Surrey KT15 3NB, Vereinigtes Königreich, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für transmissible spongiforme Enzephalopathien (TSE) benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung erge-

benden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang X Kapitel B der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 festgelegt.

2. Gemäss Artikel 57 des Tierseuchengesetzes verfügt die Schweiz über eine Notfalldokumentation zur Durchführung von TSE-Bekämpfungsmassnahmen.

3. Gemäss Artikel 12 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 werden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union alle TSE-verdächtigen Tiere bis zum Vorliegen der Ergebnisse einer von der zuständigen Behörde durchgeführten klinischen und epidemiologischen Untersuchung unter eine amtliche Verbringungsperre gestellt oder zum Zwecke der Laboruntersuchung unter amtlicher Überwachung getötet.

Gemäss den Artikeln 179b und 180a der Tierseuchenverordnung untersagt die Schweiz die Schlachtung von Tieren, bei denen Verdacht auf TSE besteht. Die verdächtigen Tiere müssen unblutig getötet und direkt verbrannt werden; das Gehirn muss im schweizerischen TSE-Referenzlaboratorium untersucht werden.

Gemäss Artikel 10 der Tierseuchenverordnung werden Rinder in der Schweiz einheitlich, eindeutig und dauerhaft gekennzeichnet, so dass die Zurückverfolgung zum Muttertier und zum Herkunftsbestand möglich ist und festgestellt werden kann, dass sie nicht von BSE-verdächtigen oder an BSE erkrankten Kühen abstammen.

Gemäss Artikel 179c der Tierseuchenverordnung werden in der Schweiz bei Feststellung von BSE spätestens am Ende der Produktionsphase alle Tiere der Rindergattung, die im Zeitraum von einem Jahr vor bis einem Jahr nach der Geburt des verseuchten Tieres geboren wurden und sich in diesem Zeitraum in dem Bestand befunden haben, sowie alle direkten Nachkommen verseuchter Kühe, die in den zwei Jahren vor der Diagnose geboren wurden, getötet.

4. Gemäss Artikel 180b der Tierseuchenverordnung werden in der Schweiz alle an der Traberkrankheit erkrankten Tiere, die Muttertiere, die von erkrankten Tieren direkt abstammenden Tiere sowie alle übrigen Schafe und Ziegen des Bestandes getötet, mit Ausnahme von:

- Schafen mit mindestens einem ARR-Allel und keinem VRQ-Allel; und
- Tieren unter zwei Monaten, die ausschliesslich zur Schlachtung bestimmt sind. Der Kopf und die Organe des Bauchraums dieser Tiere werden gemäss der Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten vernichtet.

Bei seltenen Rassen kann ausnahmsweise davon abgewichen werden, den ganzen Bestand zu töten. Der Bestand wird in diesem Fall zwei Jahre lang unter amtstierärztliche Überwachung gestellt; während dieser Zeit werden die Tiere des Bestands zweimal jährlich klinisch untersucht. Werden während dieses Zeitraums Tiere zur Tötung abgegeben, so wird ihr Kopf einschliesslich der Tonsillen im schweizerischen Referenzlaboratorium auf TSE untersucht.

Diese Massnahmen werden anhand der Ergebnisse der tiergesundheitslichen Überwachung überprüft. Vor allem wird der Überwachungszeitraum bei Auftreten eines neuen Krankheitsfalls im Bestand verlängert.

Bei Bestätigung der BSE bei einem Schaf oder einer Ziege verpflichtet sich die Schweiz, die Massnahmen nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 anzuwenden.

5. Gemäss Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 untersagen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union die Verfütterung verarbeiteter tierischer Proteine an Nutztiere, die zur Nahrungsmittelproduktion gehalten, gemästet oder gezüchtet werden. In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gilt ein absolutes Verbot der Verfütterung tierischer Proteine an Wiederkäuer.

Gemäss Artikel 27 der Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP) gilt in der Schweiz ein absolutes Verbot der Verwendung tierischer Proteine in der Ernährung von Zuchttieren.

6. Gemäss Artikel 6 und Anhang III Kapitel A der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 führen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union jährlich ein BSE-Überwachungsprogramm durch. Zu diesem Programm gehört ein BSE-Schnelltest bei allen mehr als 24 Monate alten Rindern, die notgeschlachtet wurden, im Betrieb verendet sind oder bei der Schlachttieruntersuchung für krank befunden wurden, und bei allen mehr als 30 Monate alten Rindern, die zum Verzehr geschlachtet werden.

Die von der Schweiz verwendeten BSE-Tests sind in Anhang X Kapitel C der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 aufgeführt.

Gemäss Artikel 176 der Tierseuchenverordnung führt die Schweiz obligatorisch bei allen mehr als 48 Monate alten Rindern, die verendet sind, oder für andere Zwecke als zur Schlachtung getötet wurden, krank oder nach Unfall in einen Schlachthof verbracht wurden, obligatorisch BSE-Schnelltests durch.

7. Gemäss Artikel 6 und Anhang III Kapitel A der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 führen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein jährliches Programm zur Überwachung der Traberkrankheit ein.

Gemäss Artikel 177 der Tierseuchenverordnung hat die Schweiz ein Programm zur Überwachung der TSE bei mehr als 12 Monate alten Schafen und Ziegen eingeführt. Alle Tiere, die notgeschlachtet wurden, im Betrieb verendet sind oder bei der Schlachttieruntersuchung für krank befunden wurden, sowie alle zum Verzehr geschlachteten Tiere wurden im Zeitraum Juni 2004 bis Juli 2005 untersucht. Da sämtliche Proben BSE-negativ getestet wurden, werden von klinisch verdächtigen Tiere sowie von allen Tieren, die notgeschlachtet wurden oder im Betrieb verendet sind, Stichproben zur Überwachung genommen.

Die Anerkennung der Übereinstimmung der Rechtsvorschriften im Bereich der TSE-Überwachung bei Schafen und Ziegen wird vom Gemeinsamen Veterinärausschuss erneut geprüft.

8. Die Informationen gemäss Artikel 6 und Anhang III Kapitel B sowie Anhang IV (3.III) der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

9. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 21 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

C. Zusätzliche Informationen

1. Seit dem 1. Januar 2003 und gemäss der Verordnung vom 10. November 2004 über die Ausrichtung von Beiträgen an die Kosten der Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (SR 916.407) zahlt die Schweiz den Betrieben und Schlachthöfen, in denen die Rinder geboren bzw. geschlachtet wurden, einen finanziellen Zuschuss, wenn sie die in den geltenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Verfahren für die Meldung von Tierverbringungen einhalten.

2. Gemäss Artikel 8 und Anhang XI Nummer 1 der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 entfernen und beseitigen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union spezifiziertes Risikomaterial.

Zu bei Rindern entferntem spezifiziertem Risikomaterial gehören der Schädel ohne Unterkiefer, jedoch einschliesslich Gehirn und Augen, und das Rückenmark von Rindern, die über 12 Monate alt sind, die Wirbelsäule ohne Schwanzwirbel, Dorn- und Querfortsätze der Hals-, Brust- und Lendenwirbel und *Crista sacralis mediana* sowie Kreuzbeinflügel, aber einschliesslich der Spinalganglien und des Rückenmarks von über 24 Monate alten Rindern, die Tonsillen sowie die Därme von Duodenum bis Rektum und das Mesenterium von Rindern aller Altersklassen.

Zu bei Schafen und Ziegen entferntem spezifiziertem Risikomaterial gehören der Schädel, einschliesslich Gehirn und Augen, Tonsillen und Rückenmark von Schafen und Ziegen, die über 12 Monate alt sind oder bei denen ein bleibender Schneidezahn das Zahnfleisch durchbrochen hat, sowie die Milz und das Ileum von Schafen und Ziegen aller Altersklassen.

Gemäss Artikel 179d der Tierseuchenverordnung und Artikel 4 der Verordnung über Lebensmittel tierischer Herkunft darf spezifiziertes Risikomaterial in der Schweiz nicht in die Lebens- oder Futtermittelkette gelangen. Zu bei Rindern entferntem spezifiziertem Risikomaterial gehören insbesondere die Wirbelsäule von über 30 Monate alten Tieren, die Tonsillen sowie die Därme von Duodenum bis Rektum und das Mesenterium von Tieren aller Altersklassen.

Gemäss Artikel 180c der Tierseuchenverordnung und Artikel 4 der Verordnung über Lebensmittel tierischer Herkunft darf spezifiziertes Risikomaterial in der Schweiz nicht in die Lebens- oder Futtermittelkette gelangen. Zu bei Schafen und Ziegen entferntem spezifiziertem Risikomaterial gehören insbesondere das Gehirn in der Gehirnschale, das Rückenmark mit der harten Rückenmarkshaut (*Dura mater*) sowie die Tonsillen von Tieren, die über 12 Monate alt sind oder bei denen ein bleibender Schneidezahn das Zahnfleisch durchbrochen hat, sowie die Milz und der Krummdarm (Ileum) von Tieren aller Altersklassen.

3. Mit der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates⁹⁷ und der Verordnung (EU) Nr. 142/2011 der Kommission⁹⁸ wurden die in

⁹⁷ Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (ABl. L 300 vom 14.11.2009, S. 1).

⁹⁸ Verordnung (EU) Nr. 142/2011 der Kommission vom 25. Februar 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Hy-

den Mitgliedstaaten der Europäischen Union geltenden Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte festgelegt.

Gemäss Artikel 22 der Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten werden in der Schweiz tierische Nebenprodukte der Kategorie 1, einschliesslich spezifizierten Risikomaterials und im Betrieb verendeter Tiere, verbrannt.

IX. Blauzungenkrankheit

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2000/75/EG des Rates vom 20. November 2000 mit besonderen Bestimmungen für Massnahmen zur Bekämpfung und Tilgung der Blauzungenkrankheit (ABl. L 327 vom 22.12.2000, S. 74).</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10 (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 239a bis 239h (besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit) 3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium)

gienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte sowie zur Durchführung der Richtlinie 97/78/EG des Rates hinsichtlich bestimmter gemäss der genannten Richtlinie von Veterinärkontrollen an der Grenze befreiter Proben und Waren (ABl. L 54 vom 26.2.2011, S. 1).

B. Durchführungsbestimmungen

1. Das Pirbright Institute, Pirbright Laboratory, Ash Road, Pirbright, Surrey, GU24 0NF, Vereinigtes Königreich, wird zum Referenzlaboratorium der Europäischen Union für die Blauzungenkrankheit benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang II, Kapitel B der Richtlinie 2000/75/EG festgelegt.
2. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über einen Notfallplan, der auf der Website des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht wird.
3. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 17 der Richtlinie 2000/75/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

X. Zoonosen

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. November 2003 zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern (ABl. L 325 vom 12.12.2003, S. 1) 2. Richtlinie 2003/99/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. November 2003 zur Überwachung von Zoonosen und Zoonoseerregern und zur Änderung der Entscheidung 90/424/EWG des Rates sowie zur Aufhebung der Richtlinie 92/117/EWG des Rates (ABl. L 325 vom 12.12.2003, S. 31) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 291a bis 291e (spezielle Vorschriften für Zoonosen) 3. Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG; SR 817.0) 4. Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 23. November 2005 (LGV; SR 817.02) 5. Hygieneverordnung des EDI vom 23. November 2005 (HyV; SR 817.024.1) 6. Bundesgesetz vom 18. Dezember 1970 über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Epidemiengesetz; SR 818.101)

Europäische Union	Schweiz
	7. Verordnung vom 13. Januar 1999 über die Meldung übertragbarer Krankheiten des Menschen (Meldeverordnung; SR 818.141.1)

B. Durchführungsbestimmungen

1. EU-Referenzlaboratorien:

- EU-Referenzlabor für Nachweise und Untersuchungen der Zoonosen (Salmonellen):
Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu (RIVM)
3720 BA Bilthoven
Niederlande
- EU-Referenzlabor für die Überwachung mariner Biotoxine:
Agencia Española de Seguridad Alimentaria (AESA)
36200 Vigo
Spanien
- EU-Referenzlaboratorium für die Überwachung viraler und bakterieller Muschelkontamination:
The laboratory of the Centre for Environment, Fisheries and Aquaculture Science (CEFAS) Weymouth
Dorset DT4 8UB
Vereinigtes Königreich
- EU-Referenzlaboratorium für *Listeria monocytogenes*:
AFSSA – Laboratoire d'études et de recherches sur la qualité des aliments et sur les procédés agroalimentaires (LERQAP)
94700 Maisons-Alfort
Frankreich
- EU-Referenzlaboratorium für coagulasepositive Staphylokokken, einschliesslich *Staphylococcus aureus*:
AFSSA – Laboratoire d'études et de recherches sur la qualité des aliments et sur les procédés agroalimentaires (LERQAP)
94700 Maisons-Alfort
Frankreich
- EU-Referenzlaboratorium für *Escherichia coli* einschliesslich Verotoxin bildendes E. Coli (VTEC):
Istituto Superiore di Sanità (ISS)
00161 Roma
Italien
- EU-Referenzlaboratorium für *Campylobacter*:

Statens Veterinärmedicinska Anstalt (SVA)
S-751 89 Uppsala
Schweden

- EU-Referenzlaboratorium für Parasiten
(insbesondere *Trichinen*, *Echinococcus* und *Anisakis*):

Istituto Superiore di Sanità (ISS)
00161 Roma
Italien

- EU-Referenzlaboratorium für Antibiotikaresistenz:

Danmarks Fødevareforskning (DFVF)
1790 Kopenhagen V
Dänemark

2. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus diesen Benennungen ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Für die Zuständigkeiten und Aufgaben dieser Laboratorien gilt die Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates⁹⁹.

3. Die Schweiz übermittelt der Kommission jährlich Ende Mai einen Bericht über die Entwicklung und die Quellen von Zoonosen und Zoonoseerregern sowie die Resistenz gegen antimikrobielle Mittel, zusammen mit den Daten, die gemäss den Artikeln 4, 7 und 8 der Richtlinie 2003/99/EG im zurückliegenden Jahr erhoben wurden. Dieser Bericht enthält auch die Angaben gemäss Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 2160/2003. Der Bericht wird von der Kommission an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit zur Veröffentlichung eines zusammenfassenden Berichts über die Entwicklung und die Ursachen von Zoonosen, die Zoonoseerregere und die Antibiotikaresistenz in der Europäischen Union übermittelt.

XI. Andere Tierseuchen

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 92/119/EWG des Rates vom 17. Dezember 1992 mit allgemeinen Gemeinschaftsmassnahmen zur Bekämpfung bestimmter Tierseuchen	1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 1 bis 10 (Ziele der Tierseuchenbekämpfung, Massnahmen zur

⁹⁹ Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1)

Europäische Union	Schweiz
<p>sowie besonderen Massnahmen bezüglich der vesikulären Schweinekrankheit (ABl. L 62 vom 15.3.1993, S. 69)</p>	<p>Bekämpfung hochansteckender Seuchen) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit)</p> <p>2. Tierseuchenverordnung (TSV) vom 27. Juni 1995 (SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 (hochansteckende Seuchen), 49 (Umgang mit tierpathogenen Mikroorganismen), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 77 bis 98 (gemeinsame Bestimmungen betreffend hochansteckende Seuchen), 104 bis 105 (besondere Massnahmen zur Bekämpfung der Vesikulärkrankheit der Schweine)</p> <p>3. Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement des Innern vom 28. Juni 2000 (OV-EDI; SR 172.212.1), insbesondere Artikel 12 (Referenzlaboratorium)</p>

B. Durchführungsbestimmungen

1. Die Informationen gemäss Artikel 6 der Richtlinie 92/119/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss mitgeteilt.
2. Das Pirbright Institute, Pirbright Laboratory, Ash Road, Pirbright, Surrey, GU24 0NF, Vereinigtes Königreich, wird zum gemeinsamen Referenzlaboratorium für die vesikuläre Schweinekrankheit benannt. Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus dieser Benennung ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Funktionen und Aufgaben dieses Laboratoriums sind in Anhang III der Richtlinie 92/119/EWG festgelegt.
3. Gemäss Artikel 97 der Tierseuchenverordnung verfügt die Schweiz über eine Notfalldokumentation. Diese Dokumentation ist Gegenstand der technischen Ausführungsvorschrift Nr. 95/65 des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen.
4. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 22 der Richtlinie 92/119/EWG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

XII. Seuchenmeldung

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 82/894/EWG des Rates vom 21. Dezember 1982 über die Mitteilung von Viehseuchen in der Gemeinschaft (ABl. L 378 vom 31.12.1982, S. 58)</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="628 368 1015 528">1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere die Artikel 11 (Sorgfalts- und Meldepflicht) und 57 (Ausführungsvorschriften technischer Art, internationale Zusammenarbeit) <li data-bbox="628 528 1015 719">2. Tierseuchenverordnung (TSV) vom 27. Juni 1995 (SR 916.401), insbesondere die Artikel 2 bis 5 (aufgelistete Seuchen), 59 bis 65 und 291 (Meldepflicht, Berichterstattung), 292 bis 299 (Aufsicht, Vollzug, Amtshilfe)

B. Durchführungsbestimmungen

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen beteiligt die Kommission die Schweiz nach Massgabe der Richtlinie 82/894/EWG am Tierseuchenmeldesystem.

Tiergesundheit: Handel und Vermarktung

I. Rinder und Schweine

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 64/432/EWG des Rates vom 26. Juni 1964 zur Regelung viehseuchenrechtlicher Fragen beim innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Rindern und Schweinen (ABl. L 121 vom 29.7.1964, S. 1977)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 27 bis 31 (Viehmärkte, Viehausstellungen), 34 bis 37 (Viehhandel), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 116 bis 121 (Klassische und Afrikanische Schweinepest), 135 bis 141 (Aujeszkysche Krankheit), 150 bis 157 (Rinderbrucellose), 158 bis 165 (Tuberkulose), 166 bis 169 (Enzootische Rinderleukose), 170 bis 174 (IBR/IPV), 175 bis 181 (Spongiforme Enzephalopathien), 186 bis 189 (Deckinfektionen der Rinder), 207 bis 211 (Schweinebrucellose), 301 (Bewilligung von Tierhaltungen, Besamungsstationen, Samenlagern, Embryotransfereinheiten, Viehmärkten und ähnlichen Einrichtungen) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Nach Artikel 301 Absatz 1 Buchstabe i der Tierseuchenverordnung bewilligt der Kantonstierarzt Tierhaltungsbetriebe, Märkte und ähnliche Einrichtungen im Sinne des Artikels 2 der Richtlinie 64/432/EWG. Für die Zwecke dieses Anhangs erstellt

¹⁰⁰ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

die Schweiz gemäss den Bestimmungen der Artikel 11, 12 und 13 der Richtlinie 64/432/EWG ein Verzeichnis ihrer zugelassenen Sammelstellen, Transporteure und Händler.

2. Die Informationen gemäss Artikel 11 Absatz 3 der Richtlinie 64/432/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss übermittelt.

3. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz die Anforderungen des Anhangs A Teil II Nummer 7 der Richtlinie 64/432/EWG hinsichtlich der Rinderbrucellose erfüllt. Zur Aufrechterhaltung des Status der amtlich anerkannten Brucellosefreiheit des nationalen Rinderbestands verpflichtet sich die Schweiz, folgende Anforderungen zu erfüllen:

- a) Jedes brucelloseverdächtige Rind wird den zuständigen Behörden gemeldet und einer amtlichen Untersuchung auf Brucellose unterzogen, die zumindest zwei serologische Blutproben, einschliesslich Komplementbindungstests, sowie eine mikrobiologische Untersuchung geeigneter Proben in Abortfällen umfasst.
- b) Während der Verdachtsperiode, die erst erlischt, wenn die Untersuchungen gemäss Buchstabe a negative Befunde ergeben, wird der Status der amtlich anerkannten Brucellosefreiheit bei Beständen mit einem oder mehreren seuchenverdächtigen Rindern ausgesetzt.

Dem Gemischten Veterinärausschuss werden genaue Informationen über die positiven Bestände und ein Bericht über die epidemiologische Entwicklung übermittelt. Wird eine der Anforderungen gemäss Anhang A Teil II Nummer 7 der Richtlinie 64/432/EWG von der Schweiz nicht mehr erfüllt, so unterrichtet das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unverzüglich die Kommission. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.

4. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz die Anforderungen des Anhangs A Teil I Nummer 4 der Richtlinie 64/432/EWG hinsichtlich der Rindertuberkulose erfüllt. Zur Aufrechterhaltung des Status der amtlich anerkannten Tuberkulosefreiheit des nationalen Rinderbestands verpflichtet sich die Schweiz, folgende Anforderungen zu erfüllen:

- a) Zur Nachweisführung über die Herkunft jedes Rinds wird ein Kennzeichnungssystem eingeführt.
- b) Alle Schlachtkörper werden von einem amtlichen Tierarzt einer Fleischuntersuchung unterzogen.
- c) Jeder Tuberkuloseverdacht bei einem lebenden, verendeten oder geschlachteten Tier wird den zuständigen Behörden gemeldet.
- d) In jedem Falle veranlassen die zuständigen Behörden die erforderlichen Untersuchungen zur Abklärung des Verdachts und ermitteln die Herkunfts- und Transitbestände. Werden bei der Autopsie oder bei der Schlachtung tuberkuloseverdächtige Läsionen festgestellt, so senden die zuständigen Behörden geeignetes Probematerial zur Laboruntersuchung ein.

- e) Der Status der amtlich anerkannten Tuberkulosefreiheit der Herkunfts- und Transitbestände tuberkuloseverdächtiger Rinder wird so lange ausgesetzt, bis durch die klinischen Untersuchungen oder Laboruntersuchungen oder Tuberkulinproben nachgewiesen wird, dass keine Rindertuberkulose vorliegt.
- f) Wird ein Tuberkuloseverdacht durch Tuberkulinproben, klinische Untersuchungen oder Laboruntersuchungen bestätigt, so wird der Status der amtlich anerkannten Tuberkulosefreiheit der Herkunfts- und Transitbestände entzogen.
- g) Der Status der amtlich anerkannten Tuberkulosefreiheit kann nur erlangt werden, sofern alle als infiziert geltenden Tiere des Bestands eliminiert und die Räumlichkeiten und Ausrüstungen des betreffenden Betriebs desinfiziert wurden und alle über sechs Wochen alten verbleibenden Tiere auf mindestens zwei amtliche intrakutane Tuberkulinproben im Sinne des Anhangs B der Richtlinie 64/432/EWG negativ reagiert haben, wobei die erste Tuberkulinprobe frühestens sechs Monate, nachdem das infizierte Tier den Bestand verlassen hat, und die zweite Probe frühestens sechs Monate nach der ersten Probe durchgeführt wurde.

Dem Gemischten Veterinärausschuss werden genaue Informationen über die infizierten Bestände und ein Bericht über die epidemiologische Entwicklung übermittelt. Wird eine der Anforderungen gemäss Anhang A Teil II Nummer 4 Unterabsatz 1 der Richtlinie 64/432/EWG von der Schweiz nicht mehr erfüllt, so unterrichtet das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unverzüglich die Kommission. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.

5. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz die Anforderungen gemäss Anhang D Kapitel I Abschnitt F der Richtlinie 64/432/EWG hinsichtlich der enzootischen Rinderleukose erfüllt. Zur Aufrechterhaltung des Status der amtlich anerkannten Leukosefreiheit des nationalen Rinderbestands verpflichtet sich die Schweiz, folgende Anforderungen zu erfüllen:

- a) Der nationale Bestand wird im Rahmen von Stichprobenuntersuchungen überwacht. Der Umfang der Stichprobe wird so festgelegt, dass mit einer Nachweissicherheit von 99 % festgestellt werden kann, dass weniger als 0,2 % der Bestände mit enzootischer Rinderleukose infiziert sind.
- b) Alle Schlachtkörper werden von einem amtlichen Tierarzt einer Fleischuntersuchung unterzogen.
- c) Jeder bei einer klinischen Untersuchung, einer Autopsie oder einer Fleischuntersuchung aufkommende Leukoseverdacht wird den zuständigen Behörden gemeldet.
- d) Bei Verdacht oder Bestätigung der enzootischen Rinderleukose wird der Status der amtlich anerkannten Leukosefreiheit des betreffenden Bestands ausgesetzt, bis die Bestandssperre aufgehoben ist.
- e) Die Bestandssperre wird aufgehoben, wenn die verbleibenden Tiere nach Eliminierung der infizierten Tiere und ggf. ihrer Kälber im Abstand von

mindestens 90 Tagen mit Negativbefund zwei serologischen Untersuchungen unterzogen wurden.

Wird bei 0,2 % des nationalen Bestands enzootische Rinderleukose festgestellt, so unterrichtet das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unverzüglich die Kommission. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.

6. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz amtlich anerkannt frei ist von Infektiöser Boviner Rhinotracheitis. Zur Aufrechterhaltung dieses Status verpflichtet sich die Schweiz, folgende Anforderungen zu erfüllen:

- a) Der nationale Bestand wird im Rahmen von Stichprobenuntersuchungen überwacht. Der Umfang der Stichprobe wird so festgelegt, dass mit einer Nachweissicherheit von 99 % festgestellt werden kann, dass weniger als 0,2 % der Bestände mit Infektiöser Boviner Rhinotracheitis infiziert sind.
- b) Über 24 Monate alte Zuchtbullen werden jährlich einer serologischen Untersuchung unterzogen.
- c) Jeder Verdacht auf Infektiöse Bovine Rhinotracheitis wird den zuständigen Behörden gemeldet, und seuchenverdächtige Tiere werden amtlich virologisch oder serologisch auf Rhinotracheitis untersucht.
- d) Bei Verdacht oder Bestätigung der Infektiösen Bovinen Rhinotracheitis wird der Status der amtlich anerkannten Seuchenfreiheit des betreffenden Bestands ausgesetzt, bis die Bestandssperre aufgehoben ist.
- e) Die Bestandssperre wird aufgehoben, wenn die verbleibenden Tiere frühestens 30 Tage nach Eliminierung der infizierten Tiere mit Negativbefund serologisch untersucht wurden.

Aufgrund der Anerkennung des Seuchenfreiheitsstatus der Schweiz gelten die Bestimmungen der Entscheidung 2004/558/EG¹⁰¹ entsprechend.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unterrichtet die Kommission unverzüglich über jede Änderung der Bedingungen, die zur Anerkennung des Status geführt haben. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.

7. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz amtlich anerkannt frei ist von der Aujeszy-Krankheit. Zur Aufrechterhaltung dieses Status verpflichtet sich die Schweiz, folgende Anforderungen zu erfüllen:

- a) Der nationale Bestand wird im Rahmen von Stichprobenuntersuchungen überwacht. Der Umfang der Stichprobe wird so festgelegt, dass mit einer Nachweissicherheit von 99 % festgestellt werden kann, dass weniger als 0,2 % der Bestände mit der Aujeszy-Krankheit infiziert sind.

¹⁰¹ Entscheidung 2004/558/EG der Kommission vom 15. Juli 2004 zur Umsetzung der Richtlinie 64/432/EWG des Rates hinsichtlich ergänzender Garantien im innergemeinschaftlichen Handel mit Rindern in Bezug auf die infektiöse bovine Rhinotracheitis und der Genehmigung der von einigen Mitgliedstaaten vorgelegten Tilgungsprogramme (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2004) 2104)(Text von Bedeutung für den EWR) (ABl. L 249 vom 23.7.2004, S. 20).

- b) Jeder Verdacht auf die Aujeszky-Krankheit wird den zuständigen Behörden gemeldet, und seuchenverdächtige Tiere werden amtlich virologisch oder serologisch auf die Aujeszky-Krankheit untersucht.
- c) Bei Verdacht oder Bestätigung der Aujeszky-Krankheit wird der Status der amtlich anerkannten Seuchenfreiheit des betreffenden Bestands ausgesetzt, bis die Bestandssperre aufgehoben ist.
- d) Die Bestandssperre wird aufgehoben, wenn alle Zuchttiere und eine repräsentative Anzahl Masttiere nach Eliminierung der infizierten Tiere zweimal im Abstand von mindestens 21 Tagen mit Negativbefund serologisch untersucht wurden.

Aufgrund der Anerkennung des Seuchenfreiheitsstatus der Schweiz gelten die Bestimmungen der Entscheidung 2008/185/EG der Kommission¹⁰² entsprechend.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unterrichtet die Kommission unverzüglich über jede Änderung der Bedingungen, die zur Anerkennung des Status geführt haben. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.

8. Die Frage etwaiger zusätzlicher Garantien hinsichtlich der Transmissiblen Gastroenteritis der Schweine (TGE) und des Porcinen Respiratorischen und Reproduktiven Syndroms (PRRS) wird vom Gemischten Veterinärausschuss umgehend geprüft. Die Kommission unterrichtet das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen über die Ergebnisse dieser Prüfung.

9. Zuständig für die amtliche Tuberkulinkontrolle im Sinne des Anhangs B Nummer 4 der Richtlinie 64/432/EWG in der Schweiz ist das Institut für Veterinärbakteriologie der Universität Zürich.

10. Zuständig für die amtliche Antigenkontrolle (Brucellose) im Sinne des Anhangs C Nummer 4 der Richtlinie 64/432/EWG in der Schweiz ist das Zentrum für Zoonosen, bakterielle Tierkrankheiten und Antibiotikaresistenz (ZOBA).

11. Rinder- und Schweinesendungen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen nach den Mustern in Anhang F der Richtlinie 64/432/EWG mit. Dabei sind folgende Anpassungen vorzunehmen:

- In Muster 1 wird Abschnitt C der Bescheinigung wie folgt angepasst:
 - unter Nummer 4 über die zusätzlichen Garantien werden die Gedankenstriche wie folgt ergänzt:
 - ← in Bezug auf (Seuche): Infektiöse Bovine Rhinotracheitis,
 - gemäss der Entscheidung 2004/558/EG der Kommission, welche entsprechend anzuwenden ist;
- in Muster 2 wird Abschnitt C der Bescheinigung wie folgt angepasst:

¹⁰² Entscheidung 2008/185/EG der Kommission vom 21. Februar 2008 zur Festlegung zusätzlicher Garantien für den innergemeinschaftlichen Handel mit Schweinen hinsichtlich der Aujeszky-Krankheit und der Kriterien für die Informationsübermittlung (Bekannt gegeben unter Aktenzeichen K(2008) 669) (kodifizierte Fassung) (Text von Bedeutung für den EWR) (ABl. L 59 vom 4.3.2008, S. 19).

- unter Nummer 4 über die zusätzlichen Garantien werden die Gedankenstriche wie folgt ergänzt:
 - ← in Bezug auf (Seuche): Aujeszky-Krankheit
 - gemäss der Entscheidung 2008/185/EG der Kommission, welche entsprechend anzuwenden ist.›

12. Für die Zwecke des vorliegenden Anhangs führen Rindersendungen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz eine zusätzliche Veterinärbescheinigung mit, die folgende Erklärung enthält:

- ← Es handelt sich um Rinder, die:
 - mit Hilfe eines dauerhaften Kennzeichnungssystems identifiziert werden, mit dem das Muttertier oder der Herkunftsbestand ermittelt und festgestellt werden kann, dass die Tiere nicht von BSE-verdächtigen oder an BSE erkrankten Kühen abstammen, die in den zwei Jahren vor der Diagnose geboren wurden;
 - nicht aus Beständen stammen, die wegen eines BSE-Verdachtsfalls untersucht werden;
 - nach dem 1. Juni 2001 geboren wurden.›

II. Schafe und Ziegen

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 91/68/EWG des Rates vom 28. Januar 1991 zur Regelung tierseuchenrechtlicher Fragen beim innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Schafen und Ziegen (ABl. L 46 vom 19.2.1991, S. 19)</p>	<p>1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995, (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 27 bis 31 (Viehmärkte, Viehausstellungen), 34 bis 37b (Viehhandel), 73 und 74 (Reinigung, Desinfektion und Entwesung), 142 bis 149 (Tollwut), 158 bis 165 (Tuberkulose), 180 bis 180c (Traberkrankheit), 190 bis 195 (Brucellose der Schafe und Ziegen), 196 bis 199 (Infektiöse Agalaktie), 217 bis 221 (Caprine Arthritis-Enzephalitis), 233 bis 236 (Widderbrucellose), 301 (Bewilligung von Tierhaltungen, Besamungsstationen, Samenlagern, Embryotransfereinheiten, Viehmärkten und ähnlichen Einrichtungen)</p> <p>2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr</p>

Europäische Union	Schweiz
	von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 11 der Richtlinie 91/68/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

Die Schweiz unterrichtet den Gemischten Veterinärausschuss über jeden Ausbruch oder Wiederausbruch der Schaf- und Ziegenbrucellose, damit je nach Seuchenlage geeignete Massnahmen getroffen werden können.

2. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz amtlich anerkannt frei ist von Schaf- und Ziegenbrucellose. Zur Aufrechterhaltung dieses Status verpflichtet sich die Schweiz, die in Anhang A Kapitel 1 Ziffer II Nummer 2 der Richtlinie 91/68/EWG vorgesehenen Massnahmen zu treffen.

3. Schaf- und Ziegensendungen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen nach den Mustern in Anhang E der Richtlinie 91/68/EWG mit.

III. Equiden

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 2009/156/EG des Rates vom 30. November 2009 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Verbringen von Equiden – und für ihre Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 192 vom 23.7.2010, S. 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 112 bis 112f (Pferdepest), 204 bis 206 (Beschälseuche, Enzephalomyelitis, Infektiöse Anämie, Rotz), 240 bis 244 (Ansteckende Pferdemetritis) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Die Informationen gemäss Artikel 3 der Richtlinie 2009/156/EG werden dem Gemischten Veterinärausschuss übermittelt.
2. Die Informationen gemäss Artikel 6 der Richtlinie 2009/156/EG werden dem Gemischten Veterinärausschuss übermittelt.
3. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 10 der Richtlinie 2009/156/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
4. Die Bestimmungen der Anhänge II und III der Richtlinie 2009/156/EG gelten entsprechend für die Schweiz.

IV. Geflügel und Bruteier

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Richtlinie 2009/158/EG des Rates vom 30. November 2009 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den innergemeinschaftlichen Handel mit Geflügel und Bruteiern sowie für ihre Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 343 vom 22.12.2009, S. 74)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 25 (Transportmittel), 122 bis 125 (Klassische Geflügelpest und Newcastle-Krankheit), 255 bis 261 (<i>Salmonella Enteritidis</i>), 262 bis 265 (Infektiöse Laryngotracheitis der Hühner) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Gemäss Artikel 3 der Richtlinie 2009/158/EG wird anerkannt, dass die Schweiz einen Plan hat, in dem die Massnahmen für die Zulassung von Betrieben festgelegt sind.
2. Im Sinne des Artikels 4 der Richtlinie 2009/158/EG ist das nationale Referenzlabor für die Schweiz das Institut für Veterinärbakteriologie der Universität Bern.
3. Die Haltungsbedingung gemäss Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a Ziffer i der Richtlinie 2009/158/EG gilt entsprechend für die Schweiz.

- 4. Für den Versand von Bruteiern in die Europäische Union verpflichten sich die schweizerischen Behörden, die Kennzeichnungsvorschriften der Verordnung (EG) Nr. 617/2008 der Kommission¹⁰³ einzuhalten.
- 5. Die Haltungsbedingung gemäss Artikel 10 Buchstabe a der Richtlinie 2009/158/EG gilt entsprechend für die Schweiz.
- 6. Die Haltungsbedingung gemäss Artikel 11 Buchstabe a der Richtlinie 2009/158/EG gilt entsprechend für die Schweiz.
- 7. Die Haltungsbedingung gemäss Artikel 14 Absatz 2 Buchstabe a der Richtlinie 2009/158/EG gilt entsprechend für die Schweiz.
- 8. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz die Anforderungen des Artikels 15 Absatz 2 der Richtlinie 2009/158/EG hinsichtlich der Newcastle-Krankheit erfüllt und dementsprechend den Status der «Nichtimpfung» besitzt. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen unterrichtet die Kommission unverzüglich über jede Änderung der Bedingungen, die zur Anerkennung des Status geführt haben. Der Gemischte Veterinärausschuss überprüft alsdann die Bestimmungen dieses Absatzes.
- 9. In Artikel 18 der Richtlinie 2009/158/EG gilt jeder Bezug auf den Namen des Mitgliedstaats der Europäischen Union entsprechend für die Schweiz.
- 10. Sendungen von Geflügel und Bruteiern im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen nach den Mustern in Anhang IV der Richtlinie 2009/158/EG mit.
- 11. Für Sendungen aus der Schweiz nach Finnland oder Schweden verpflichten sich die schweizerischen Behörden, die in den Rechtsvorschriften der Europäischen Union vorgesehenen Garantien in Bezug auf Salmonellosen beizubringen.

V. Tiere und Erzeugnisse der Aquakultur

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 2006/88/EG des Rates vom 24. Oktober 2006 mit Gesundheits- und Hygienevorschriften für Tiere in Aquakultur und Aquakulturerzeugnisse und zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter Wassertierkrankheiten (ABl. L 328 vom 24.11.2006, S. 14)	1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 3 bis 5 (aufgelistete Seuchen), 21 bis 23 (Registrierung von Aquakulturbetrieben, Bestandskontrolle und weitere Pflichten, Gesundheitsüber-

¹⁰³ Verordnung (EG) Nr. 617/2008 der Kommission vom 27. Juni 2008 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 1234/2007 des Rates hinsichtlich der Vermarktungsnormen für Bruteier und Küken von Hausgeflügel (ABl. L 168 vom 28.6.2008, S. 5).

Europäische Union	Schweiz
	<p>wachung), 61 (Verpflichtungen der Pächter von Fischereirechten und der Organe der Fischereiaufsicht), 62 bis 76 (allgemeine Bekämpfungsmassnahmen), 277 bis 290 (besondere Massnahmen zur Bekämpfung von Seuchen der Wassertiere, Untersuchungslaboratorium)</p> <p>2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)</p> <p>3. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTV; SR 916.443.12)</p>

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Zwecke dieses Anhangs wird anerkannt, dass die Schweiz amtlich anerkannt frei von infektiöser Anämie der Lachse und Infektionen mit *Marteilia refringens* und mit *Bonamia ostreae* ist.
2. Über die etwaige Anwendung der Artikel 29, 40, 41, 43, 44 und 50 der Richtlinie 2006/88/EG entscheidet der Gemischte Veterinärausschuss.
3. Die Tiergesundheitsbedingungen für das Inverkehrbringen von Wassertieren zu Zierzwecken, von Tieren in Aquakultur, die für Zuchtbetriebe, einschliesslich Umsetzungsgebiete, Angelgewässer und offene Einrichtungen für Ziertiere sowie zur Wiederaufstockung bestimmt sind, sowie von Tieren in Aquakultur und Aquakulturerzeugnissen für den menschlichen Verzehr sind in den Artikeln 4 bis 9 der Verordnung (EG) Nr. 1251/2008 der Kommission¹⁰⁴ niedergelegt.
4. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 58 der Richtlinie 2006/88/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

¹⁰⁴ Verordnung (EG) Nr. 1251/2008 der Kommission vom 12. Dezember 2008 zur Durchführung der Richtlinie 2006/88/EG des Rates hinsichtlich der Bedingungen und Bescheinigungsvorschriften für das Inverkehrbringen und die Einfuhr in die Gemeinschaft von Tieren in Aquakultur und Aquakulturerzeugnissen sowie zur Festlegung einer Liste von Überträgerarten (Text von Bedeutung für den EWR) (ABl. L 337 vom 16.12.2008, S. 41).

VI. Rinderembryonen

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 89/556/EWG des Rates vom 25. September 1989 über viehseuchenrechtliche Fragen beim innergemeinschaftlichen Handel mit Embryonen von Hausrindern und ihrer Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 302 vom 19.10.1989, S. 1)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 56 bis 58a (Embryotransfer) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 15 der Richtlinie 89/556/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

2. Sendungen von Rinderembryonen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Gesundheitsbescheinigungen nach dem Muster in Anhang C der Richtlinie 89/556/EWG mit.

VII. Rindersperma

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 88/407/EWG des Rates vom 14. Juni 1988 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Anforderungen an den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Samen von Rindern und an dessen Einfuhr (ABl. L 194 vom 22.7.1988, S. 10)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 51 bis 55a (Künstliche Besamung) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Zwecke der Anwendung des Artikels 4 Absatz 2 der Richtlinie 88/407/EWG wird zur Kenntnis genommen, dass sich in allen schweizerischen Besamungsstationen ausschliesslich Tiere befinden, die mit Negativbefund einem Serum-Neutralisationstest oder ELISA-Test unterzogen wurden.
2. Die Informationen gemäss Artikel 5 Absatz 2 der Richtlinie 88/407/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss mitgeteilt.
3. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 16 der Richtlinie 88/407/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
4. Sendungen von Rindersperma im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen nach dem Muster in Anhang D der Richtlinie 88/407/EWG mit.

VIII. Schweinesperma

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Richtlinie 90/429/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Anforderungen an den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Samen von Schweinen und an dessen Einfuhr (ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 62)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 51 bis 55a (Künstliche Besamung) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Die Informationen gemäss Artikel 5 Absatz 2 der Richtlinie 90/429/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss übermittelt.
2. Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 16 der Richtlinie 90/429/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
3. Sendungen von Schweinesperma im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen nach dem Muster in Anhang D der Richtlinie 90/429/EWG mit.

IX. Andere Tierarten

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>1. Richtlinie 92/65/EWG des Rates vom 13. Juli 1992 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den Handel mit Tieren, Samen, Eizellen und Embryonen in der Gemeinschaft sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft, soweit sie diesbezüglich nicht den spezifischen Gemeinschaftsregelungen nach Anhang A Ziffer I der Richtlinie 90/425/EWG unterliegen (ABl. L 268 vom 14.9.1992, S. 54)</p> <p>2. Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 998/2003 (ABl. L 178 vom 28.6.2013, S. 1)</p>	<p>1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 51 bis 55a (Künstliche Besamung) sowie 56 bis 58 (Embryotransfer)</p> <p>2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)</p> <p>3. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14)</p>

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Zwecke dieses Anhangs regelt dieser Abschnitt den Handel mit lebenden Tieren, die nicht unter die Ziffern I bis V dieser Anlage fallen, sowie den Handel mit Sperma, Eizellen und Embryonen dieser Tiere, soweit diese Erzeugnisse nicht unter die Ziffern VI bis VIII dieser Anlage fallen.

2. Die Europäische Union und die Schweiz verpflichten sich, dass der Handel mit den unter Nummer 1 genannten lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen nicht aus anderen tierseuchenrechtlichen Gründen als denen, die sich aus der Anwendung dieses Anhangs und insbesondere im Zuge der etwaigen Schutzmassnahmen gemäss Artikel 20 ergeben, verboten oder beschränkt wird.

3. Sendungen von Huftieren im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz – ausser den Tieren gemäss den Ziffern I, II und III dieser Anlage – führen Veterinärbescheinigungen gemäss Anhang E Teil I der Richtlinie 92/65/EWG, ergänzt durch den Bestätigungsvermerk gemäss Artikel 6 Absatz A Unterabsatz 1 Buchstabe e der Richtlinie 92/65/EWG, mit.

4. Sendungen von Hasentieren im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss Anhang E Teil 1 der Richtlinie 92/65/EWG, gegebenenfalls ergänzt durch den Bestätigungsvermerk gemäss Artikel 9 Absatz 2 Unterabsatz 2 der Richtlinie 92/65/EWG, mit.

Dieser Vermerk kann von den schweizerischen Behörden geändert werden, um den Anforderungen des Artikels 9 der Richtlinie 92/65/EWG insgesamt nachzukommen.

5. Die Informationen gemäss Artikel 9 Absatz 2 Unterabsatz 3 der Richtlinie 92/65/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss mitgeteilt.

6. Sendungen von Hunden und Katzen aus der Europäischen Union in die Schweiz unterliegen den Bestimmungen des Artikels 10 Absatz 2 der Richtlinie 92/65/EWG.

Für die Kennzeichnung gilt die Verordnung (EU) Nr. 576/2013. Es ist der Ausweis gemäss Anhang II Teil 3 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013¹⁰⁵ zu verwenden.

Die Gültigkeit der Tollwutimpfung bzw. der Auffrischungsimpfung ist in Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 576/2013 festgelegt.

7. Sendungen von Spermata, Eizellen und Embryonen von Schafen und Ziegen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss der Entscheidung 2010/470/EU¹⁰⁶ mit.

8. Sendungen von Equidenspermata im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss der Entscheidung 2010/470/EU mit.

9. Sendungen von Eizellen und Embryonen von Equiden im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss der Entscheidung 2010/470/EU mit.

10. Sendungen von Eizellen und Embryonen von Schweinen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss der Entscheidung 2010/470/EU mit.

11. Sendungen von Bienenvölkern (Bienenstöcke oder Königinnen mit Arbeiterinnen) im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss Anhang E Teil 2 der Richtlinie 92/65/EWG mit.

¹⁰⁵ Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 der Kommission vom 28. Juni 2013 zu den Muster-Identifizierungsdokumenten für die Verbringung von Hunden, Katzen und Frettchen zu anderen als Handelszwecken, zur Erstellung der Listen der Gebiete und Drittländer sowie zur Festlegung der Anforderungen an Format, Layout und Sprache der Erklärungen zur Bestätigung der Einhaltung bestimmter Bedingungen gemäss der Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates Text von Bedeutung für den EWR (ABl. L 178 vom 28.6.2013, S. 109).

¹⁰⁶ 2010/470/EU: Beschluss der Kommission vom 26. August 2010 mit Muster-Veterinärbescheinigungen für den Handel innerhalb der Union mit Samen, Eizellen und Embryonen von Pferden, Schafen und Ziegen sowie mit Eizellen und Embryonen von Schweinen (ABl. L 228 vom 31.8.2010, S. 15).

12. Sendungen von Tieren, Sperma, Embryonen und Eizellen, die aus gemäss Anhang C der Richtlinie 92/65/EWG zugelassenen Einrichtungen, Instituten oder Zentren stammen, im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz führen Veterinärbescheinigungen gemäss Anhang E Teil 3 der Richtlinie 92/65/EWG mit.

13. Die Informationen gemäss Artikel 24 Absatz 2 der Richtlinie 92/65/EWG werden dem Gemischten Veterinärausschuss übermittelt.

X. Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 998/2003 (ABl. L 178 vom 28.6.2013, S. 1)	Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14)

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Kennzeichnung gilt die Verordnung (EU) Nr. 576/2013.
2. Die Gültigkeit der Tollwutimpfung bzw. der Auffrischungsimpfung ist in Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 576/2013 festgelegt.
3. Es ist der Ausweis gemäss Anhang III Teil 3 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 577/2013 zu verwenden. Die zusätzlichen Anforderungen an den Ausweis sind in Anhang III Teil 4 der Verordnung (EU) Nr. 577/2013 festgelegt.
4. Für die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz im Sinne dieser Anlage gilt Kapitel II der Verordnung (EU) Nr. 576/2013 entsprechend. Für die Dokumenten- und Nämlichkeitskontrollen bei Verbringungen von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Union in die Schweiz gelten die Bestimmungen des Artikels 33 der Verordnung (EU) Nr. 576/2013.

Einfuhr lebender Tiere und deren Sperma, Eizellen und Embryonen aus Drittländern

I. Europäische Union – Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

A. Huftiere ohne Equiden

Richtlinie 2004/68/EG des Rates vom 26. April 2004 zur Festlegung der Veterinärbedingungen für die Einfuhr und die Durchfuhr bestimmter lebender Huftiere in bzw. durch die Gemeinschaft, zur Änderung der Richtlinien 90/426/EWG und 92/65/EWG und zur Aufhebung der Richtlinie 72/462/EWG (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 321).

B. Equiden

Richtlinie 2009/156/EG des Rates vom 30. November 2009 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Verbringen von Equiden und für ihre Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 192 vom 23.7.2010, S. 1)

C. Geflügel und Bruteier

Richtlinie 2009/158/EG des Rates vom 30. November 2009 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den innergemeinschaftlichen Handel mit Geflügel und Bruteiern sowie für ihre Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 343 vom 22.12.2009, S. 74)

D. Tiere der Aquakultur

Richtlinie 2006/88/EG des Rates vom 24. Oktober 2006 mit Gesundheits- und Hygienevorschriften für Tiere in Aquakultur und Aquakulturerzeugnisse und zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter Wassertierkrankheiten (ABl. L 328 vom 24.11.2006, S. 14)

¹⁰⁷ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

E. Rinderembryonen

Richtlinie 89/556/EWG des Rates vom 25. September 1989 über viehseuchenrechtliche Fragen beim innergemeinschaftlichen Handel mit Embryonen von Hausrindern und ihrer Einfuhr aus Drittländern (ABl. L 302 vom 19.10.1989, S. 1)

F. Rindersperma

Richtlinie 88/407/EWG des Rates vom 14. Juni 1988 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Anforderungen an den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit gefrorenem Samen von Rindern und an dessen Einfuhr (ABl. L 194 vom 22.7.1988, S. 10)

G. Schweinesperma

Richtlinie 90/429/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Anforderungen an den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Samen von Schweinen und an dessen Einfuhr (ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 62)

H. Andere Tiere, lebend

1. Richtlinie 92/65/EWG des Rates vom 13. Juli 1992 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den Handel mit Tieren, Samen, Eizellen und Embryonen in der Gemeinschaft sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft, soweit sie diesbezüglich nicht den spezifischen Gemeinschaftsregelungen nach Anhang A Abschnitt I der Richtlinie 90/425/EWG unterliegen (ABl. L 268 vom 14.9.1992, S. 54)
2. Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 998/2003 (ABl. L 178 vom 28.6.2013, S. 1)

I. Andere besondere Bestimmungen

1. Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β -Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3)
2. Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10)

II. Schweiz – Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)
2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)
3. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (VTNP; SR 916.443.10)
4. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTV; SR 916.443.12)
5. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13)
6. Verordnung des EDI vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106)
7. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14)
8. Verordnung vom 18. August 2004 über die Tierarzneimittel (Tierarzneimittelverordnung, TAMV; SR 812.212.27)
9. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472)

III. Durchführungsbestimmungen

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen wendet gleichzeitig mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die in den unter Ziffer I dieser Anlage aufgelisteten Rechtsakten genannten Einfuhrvorschriften, Durchführungsmaßnahmen und Listen von Betrieben an, aus denen entsprechende Einfuhren zugelassen sind. Diese Verpflichtung gilt für alle einschlägigen Rechtsakte unabhängig vom Datum ihres Erlasses.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen kann strengere Massnahmen festlegen und zusätzliche Garantien verlangen. Der Gemischte Veterinärausschuss tritt zusammen, um über geeignete Massnahmen zur Klärung der Lage zu beraten.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union teilen sich gegenseitig die spezifischen auf bilateraler Ebene festgelegten Einfuhrbedingungen, die nicht Gegenstand einer Harmonisierung auf Ebene der Union sind, mit.

Für die Zwecke dieses Anhangs werden die Namen der Einrichtungen, die für die Schweiz als zugelassene Zentren gemäss den Bestimmungen des Anhangs C der Richtlinie 92/65/EWG anerkannt sind, auf der Website des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen veröffentlicht.

Tierzucht, einschliesslich Einfuhr von Zuchtmaterial aus Drittländern

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Richtlinie 2009/157/EWG des Rates vom 30. November 2009 über reinrassige Zuchtrinder (ABl. L 323 vom 10.12.2009, S. 1) 2. Richtlinie 88/661/EWG des Rates vom 19. Dezember 1988 über die tierzüchterischen Normen für Zuchtschweine (ABl. L 382 vom 31.12.1988, S. 36) 3. Richtlinie 87/328/EWG des Rates vom 18. Juni 1987 über die Zulassung reinrassiger Zuchtrinder zur Zucht (ABl. L 167 vom 26.6.1987, S. 54) 4. Richtlinie 88/407/EWG des Rates vom 14. Juni 1988 zur Festlegung der tierseuchenrechtlichen Anforderungen an den innergemeinschaftlichen Handelsverkehr mit Samen von Rindern und an dessen Einfuhr (ABl. L 194 vom 22.7.1988, S. 10) 5. Richtlinie 89/361/EWG des Rates vom 30. Mai 1989 über reinrassige Zuchtschafe und -ziegen (ABl. L 153 vom 6.6.1989, S. 30) 6. Richtlinie 90/118/EWG des Rates vom 5. März 1990 über die Zulassung reinrassiger Zuchtschweine zur Zucht (ABl. L 71 vom 17.3.1990, S. 34) 7. Richtlinie 90/119/EWG des Rates vom 5. März 1990 über die Zulas- 	<p>Verordnung vom 31. Oktober 2012 über die Tierzucht (TZV; SR 916.310)</p>

¹⁰⁸ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

Europäische Union	Schweiz
<p> sung hybrider Zuchtschweine zur Zucht (ABl. L 71 vom 17.3.1990, S. 36) </p> <p> 8. Richtlinie 90/427/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 zur Festlegung der tierzüchterischen und genealogischen Vorschriften für den innergemeinschaftlichen Handel mit Equiden (ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 55) </p> <p> 9. Richtlinie 90/428/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 über den Handel mit Sportpferden und zur Festlegung der Bedingungen für die Teilnahme an pferdesportlichen Veranstaltungen (ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 60) </p> <p> 10. Richtlinie 91/174/EWG des Rates vom 25. März 1991 über züchterische und genealogische Bedingungen für die Vermarktung reinrassiger Tiere und zur Änderung der Richtlinien 77/504/EWG und 90/425/EWG (ABl. L 85 vom 5.4.1991, S. 37) </p> <p> 11. Richtlinie 94/28/EG des Rates vom 23. Juni 1994 über die grundsätzlichen tierzüchterischen und genealogischen Bedingungen für die Einfuhr von Tieren, Sperma, Eizellen und Embryonen aus Drittländern und zur Änderung der Richtlinie 77/504/EWG über reinrassige Zuchtrinder (ABl. L 178 vom 12.7.1994, S. 66) </p>	

B. Durchführungsbestimmungen

Im Sinne der vorliegenden Anlage verkehren tierische Erzeugnisse, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz gehandelt werden, unter denselben Bedingungen wie Erzeugnisse, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gehandelt werden.

Unbeschadet der in den Anlagen 5 und 6 aufgeführten Vorschriften für Tierzuchtkontrollen verpflichten sich die schweizerischen Behörden, zu gewährleisten, dass

die Schweiz bei ihren Einfuhren dieselben Bestimmungen einhält wie die der Richtlinie 94/28/EG des Rates.

Bei Schwierigkeiten wird auf Antrag einer der beiden Parteien der Gemischte Veterinärausschuss befasst.

Lebende Tiere, Sperma, Eizellen und Embryonen: Grenzkontrollen und Kontrollgebühren

Kapitel I: Allgemeine Bestimmungen – TRACES

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>Entscheidung 2004/292/EG der Kommission vom 30. März 2004 zur Einführung des TRACES-Systems und zur Änderung der Entscheidung 92/486/EWG (ABl. L 94 vom 31.3.2004, S. 63)</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40) 2. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401) 3. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 4. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTV; SR 916.443.12) 5. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) 6. Verordnung des EVD vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106) 7. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14)

¹⁰⁹ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

B. Durchführungsbestimmungen

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen bezieht die Kommission die Schweiz gemäss der Entscheidung 2004/292/EG der Kommission in das System TRACES ein.

Der Gemischte Veterinärausschuss legt erforderlichenfalls ergänzende bzw. Übergangsbestimmungen fest.

Kapitel II

Veterinärrechtliche und tierzüchterische Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Die veterinärrechtlichen und tierzüchterischen Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz werden gemäss den Bestimmungen der folgenden Rechtsakte durchgeführt:

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Richtlinie 89/608/EWG des Rates vom 21. November 1989 betreffend die gegenseitige Unterstützung der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten und die Zusammenarbeit dieser Behörden mit der Kommission, um die ordnungsgemässe Anwendung der tierärztlichen und tierzuchtrechtlichen Vorschriften zu gewährleisten (ABl. L 351 vom 2.12.1989, S. 34) 2. Richtlinie 90/425/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 zur Regelung der veterinärrechtlichen und tierzüchterischen Kontrollen im innergemeinschaftlichen Handel mit lebenden Tieren und Erzeugnissen im Hinblick auf den Binnenmarkt (ABl. L 224 vom 18.8.1990, S. 29) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere Artikel 57 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 3. Verordnung des EVD vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106) 4. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14) 5. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472)

B. Durchführungsbestimmungen

In den in Artikel 8 der Richtlinie 90/425/EWG vorgesehenen Fällen setzen sich die zuständigen Behörden eines Bestimmungsmitgliedstaats unverzüglich mit den zuständigen Behörden des Versandmitgliedstaats in Verbindung. Diese ergreifen die erforderlichen Massnahmen und teilen der zuständigen Behörde am Versandort sowie der Kommission die Art der vorgenommenen Kontrollen, ihre Entscheidungen und die Gründe für diese Entscheidungen mit.

Die Anwendung der Artikel 10, 11 und 16 der Richtlinie 89/608/EWG sowie der Artikel 9 und 22 der Richtlinie 90/425/EWG fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

C. Besondere Durchführungsbestimmungen für Tiere, die zum Grenzweidegang bestimmt sind

1. Definitionen

Weidegang: das Treiben von Tieren auf einen Gebietsstreifen von 10 km diesseits und jenseits der Grenze zwischen einem Mitgliedstaat der Europäischen Union und der Schweiz. In gerechtfertigten Sonderfällen können die jeweils zuständigen Behörden einen breiteren Gebietsstreifen diesseits und jenseits der Grenze zwischen der Schweiz und der Europäischen Union festlegen.

Tagesweidegang: Weidegang, bei dem die Tiere bei Tagesende wieder in ihren Herkunftsbetrieb im Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in der Schweiz zurückgetrieben werden.

2. Für den Grenzweidegang zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz gelten die Bestimmungen der Entscheidung 2001/672/EG der Kommission¹¹⁰ entsprechend. Im Rahmen dieses Anhangs gilt Artikel 1 der Entscheidung 2001/672/EG jedoch vorbehaltlich folgender Anpassungen:

- Der Zeitraum 1. Mai bis 15. Oktober wird durch «Kalenderjahr» ersetzt.
- Für die Schweiz sind die in Artikel 1 der Entscheidung 2001/672/EG genannten und in dem entsprechenden Anhang festgelegten Teilgebiete folgende:

Schweiz

Kanton Zürich

Kanton Bern

Kanton Luzern

Kanton Uri

Kanton Schwyz

Kanton Obwalden

Kanton Nidwalden

¹¹⁰ Entscheidung 2001/672/EG der Kommission vom 20. August 2001 mit besonderen Regeln für die Bewegungen von Rindern im Fall des Auftriebs auf die Sommerweide in Berggebieten (ABl. L 235 vom 4.9.2001, S. 23).

Kanton Glarus
Kanton Zug
Kanton Freiburg
Kanton Solothurn
Kanton Basel-Stadt
Kanton Basel-Landschaft
Kanton Schaffhausen
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kanton Appenzell Innerrhoden
Kanton St. Gallen
Kanton Graubünden
Kanton Aargau
Kanton Thurgau
Kanton Tessin
Kanton Waadt
Kanton Wallis
Kanton Neuenburg
Kanton Genf
Kanton Jura

In Anwendung der Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere ihres Artikels 7 (Registrierung), sowie der Verordnung vom 26. November 2011 über die Tierverkehr-Datenbank (TVD-Verordnung; SR 916.404.1), insbesondere ihres Abschnitts 2 (Inhalt der Datenbank), teilt die Schweiz jedem Weideplatz eine spezifische Registriernummer zu, die in der nationalen Datenbank für Rinder erfasst wird.

3. Beim Grenzweidegang zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz trifft der amtliche Tierarzt des Versandlandes folgende Massnahmen:

- a) Er informiert die zuständige Behörde des Bestimmungsortes (örtliches Veterinäramt) am Tag der Ausstellung der Bescheinigung, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden vor der geplanten Ankunft der Tiere, über das informatisierte System zum Verbund der Veterinärbehörden gemäss Artikel 20 der Richtlinie 90/425/EWG über die Versendung der Tiere;
 - b) er untersucht die Tiere innerhalb von 48 Stunden vor ihrer Verbringung auf das Grenzweideland; die Tiere müssen vorschriftsmässig gekennzeichnet sein;
 - c) er stellt nach dem Muster gemäss Nummer 9 eine Bescheinigung aus.
4. Die Tiere stehen während der gesamten Weidezeit unter zollamtlicher Kontrolle.
5. Der Tierhalter muss:
- a) schriftlich erklären, dass er ebenso wie jeder andere Tierhalter in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union oder der Schweiz allen Massnahmen, die

- in Anwendung der Vorschriften dieses Anhangs getroffen werden, sowie allen anderen auf lokaler Ebene eingeführten Massnahmen nachkommt;
- b) die in Anwendung dieses Anhangs anfallenden Kontrollkosten übernehmen;
 - c) die von den amtlichen Stellen des Versandlandes oder des Bestimmungslandes vorgeschriebenen zollamtlichen oder tierärztlichen Kontrollen in jeder erdenklichen Weise unterstützen.
6. Bei der Rückkehr der Tiere am Ende oder vor Ablauf der Weidesaison trifft der für den Weideplatz zuständige amtliche Tierarzt folgende Massnahmen:
- a) Er informiert die zuständige Behörde des Bestimmungsortes (örtliches Veterinäramt) am Tag der Ausstellung der Bescheinigung, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden vor der geplanten Ankunft der Tiere, über das informatisierte System zum Verbund der Veterinärbehörden gemäss Artikel 20 der Richtlinie 90/425/EWG über die Versendung der Tiere;
 - b) er untersucht die Tiere innerhalb von 48 Stunden vor ihrer Verbringung auf das Grenzweideland; die Tiere müssen vorschriftsmässig gekennzeichnet sein;
 - c) er stellt nach dem Muster gemäss Nummer 9 eine Bescheinigung aus.
7. Bei Auftreten von Tierseuchen sind im Einvernehmen zwischen den zuständigen Veterinärbehörden geeignete Massnahmen zu treffen. Die Frage etwaiger Kosten wird von den genannten Behörden geprüft. Erforderlichenfalls wird der Gemischte Veterinärausschuss damit befasst.
8. Abweichend von den Bestimmungen gemäss den Nummern 1 bis 7 gilt im Falle des Tagesweidegangs zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz Folgendes:
- a) Die Tiere kommen nicht mit Tieren eines anderen Betriebes in Berührung.
 - b) Der Halter der Tiere verpflichtet sich, die zuständige Veterinärbehörde über jeglichen Kontakt zu Tieren anderer Betriebe zu unterrichten.
 - c) Die unter Nummer 9 festgelegte Gesundheitsbescheinigung ist den zuständigen Veterinärbehörden jedes Kalenderjahr bei der ersten Verbringung der betreffenden Tiere in einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in die Schweiz vorzulegen. Sie ist den zuständigen Veterinärbehörden jederzeit auf Verlangen vorzulegen.
 - d) Die Bestimmungen gemäss den Nummern 2 und 3 gelten nur für die erste Versendung der Tiere in einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in die Schweiz in dem betreffenden Kalenderjahr.
 - e) Die Bestimmungen gemäss Nummer 6 finden keine Anwendung.
 - f) Der Halter der Tiere verpflichtet sich, die zuständige Veterinärbehörde über das Ende der Weidezeit zu unterrichten.

9. Muster der Gesundheitsbescheinigung für den Grenzweidegang oder den Tagesweidegang von Rindern und für ihre Rückkehr vom Grenzweidegang:

Muster der Gesundheitsbescheinigung für den Grenzweidegang oder den Tagesweidegang von Rindern und für ihre Rückkehr vom Grenzweidegang

Europäische Union				Bescheinigung für den innergemeinschaftlichen Handel															
I.1. Absender Name Anschrift Land				I.2. Bezugsnr. der Bescheinigung		I.2.a. Lokale Bezugsnummer													
				I.3. Zuständige oberste Behörde															
				I.4. Zuständige örtliche Behörde															
I.5. Empfänger Name Anschrift Land				I.6. Nr. der relevanten Originalbescheinigungen		Nr. der Begleitdokumente													
				I.7. Händler Name Zulassungsnummer															
I.8. Herkunftsland	ISO-Code	I.9. Herkunftsregion	Code	I.10. Bestimmungsland	ISO-Code	I.11. Bestimmungsregion	Code												
Teil I: Angaben zur Sendung I.12. Herkunftsort/Fangort Haltungsbetrieb <input type="checkbox"/> Sammelstelle <input type="checkbox"/> Händlerbetrieb <input type="checkbox"/> Zugelassene Einrichtung <input type="checkbox"/> Besamungsstation <input type="checkbox"/> zugelassener Aquakulturbetrieb <input type="checkbox"/> Embryonentnahmeeinheit <input type="checkbox"/> Haltungsbetrieb <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> Name Zulassungsnummer Anschrift Postleitzahl				I.13. Bestimmungsort Haltungsbetrieb <input type="checkbox"/> Sammelstelle <input type="checkbox"/> Händlerbetrieb <input type="checkbox"/> Zugelassene Einrichtung <input type="checkbox"/> Besamungsstation <input type="checkbox"/> zugelassener Aquakulturbetrieb <input type="checkbox"/> Embryonentnahmeeinheit <input type="checkbox"/> Haltungsbetrieb <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> Name Zulassungsnummer Anschrift Postleitzahl															
								I.14. Verladeort Postleitzahl				I.15. Datum und Uhrzeit des Abtransports							
								I.16. Transportmittel Flugzeug <input type="checkbox"/> Schiff <input type="checkbox"/> Eisenbahnwaggon <input type="checkbox"/> Strassenfahrzeug <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> Kennzeichnung Nummer(n)				I.17. Transportunternehmen Name Zulassungsnummer Anschrift Postleitzahl Mitgliedstaat							

Europäische Union		Bescheinigung für den innergemeinschaftlichen Handel	
I.21.		I.20. Anzahl/Menge	I.22. Anzahl Packstücke
I.23. Plomben- und Containernummer			
I.25. Tiere/Erzeugnisse zertifiziert für folgenden Zweck: Wandertierhaltung <input type="checkbox"/>			
I.26. Durchfuhr durch ein Drittland <input type="checkbox"/>		I.27. Durchfuhr durch Mitgliedstaaten <input type="checkbox"/>	
Drittland	ISO-Code	Mitgliedstaat	ISO-Code
Drittland	ISO-Code	Mitgliedstaat	ISO-Code
Drittland	ISO-Code	Mitgliedstaat	ISO-Code
Ausgangsstelle	Code		
Eingangsstelle			
Nr. der Grenzkontrollstelle			
I.28. Ausfuhr <input type="checkbox"/>		I.29. Geschätzte Transportdauer	
Drittland	ISO-Code		
Ausgangsstelle	Code		
I.30. Transportplan			
Ja <input type="checkbox"/>		Nein <input type="checkbox"/>	
I.31. Identifizierung der Tiere			
Warencode (HS-Code)			
Ausweis-Nr.			

Europäische Union

2005/22/EG Weidegang

II. Gesundheitsinformation	II.a. Bezugsnr. der Bescheinigung	II.b. Lokale Bezugsnummer
Teil II: Bescheinigung	<p>A. Gesundheitsbescheinigung für den Grenzweidegang bzw. den Tagesweidegang von Rindern</p> <p>Der unterzeichnete amtliche Tierarzt bestätigt, dass jedes einzelne Tier der nachstehend bezeichneten Sendung folgende Anforderungen erfüllt:</p>	
	<p>A.1. Es stammt aus einem Herkunftsbetrieb und einem Herkunftsgebiet, der (das) weder nach Gemeinschaftsrecht noch nach einzelstaatlichem Recht aufgrund von Rinderseuchen gesperrt oder beschränkt ist.</p> <p>A.2. Sein Herkunftsbestand liegt in einem Mitgliedstaat oder einem Teil seines Hoheitsgebiets,</p> <p>a) in dem ein mit dem Beschluss .../.../EG der Kommission und – im Falle der Schweiz – ein mit dem Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz vom 21. Juni 1999 (Anhang 11 Anlage 2 Ziffer I) genehmigtes Überwachungsnetz eingerichtet wurde;</p> <p>b) der amtlich anerkannt leukose-, tuberkulose- und brucellosefrei ist.</p> <p>A.3. Es handelt sich um ein Zuchttier⁽³⁾ bzw. Nutztier⁽¹⁾, das:</p> <p>a) soweit feststellbar – in den letzten 30 Tagen oder, falls es sich um weniger als 30 Tage alte Tiere handelt, von Geburt an im Herkunftsbetrieb gehalten wurden, wobei während dieser Zeit keine aus einem Drittland eingeführten Tiere in diesen Betrieb eingestellt worden sind, es sei denn, sie wurden von allen anderen Tieren des Bestands getrennt gehalten;</p> <p>b) in den letzten 30 Tagen nicht mit Tieren in Berührung gekommen ist, deren Herden die Anforderungen unter Nummer 2 nicht erfüllen.</p> <p>A.4. Die vorstehend bezeichneten Tiere wurden in den 48 Stunden vor ihrer geplanten Versendung, namentlich am ... (Datum), untersucht und für frei von Anzeichen einer Infektionskrankheit befunden.</p> <p>A.5. Der Herkunftsbetrieb und ggf. die zugelassene Sammelstelle sowie das Gebiet, in dem sie liegen, unterliegen weder nach geltendem Gemeinschaftsrecht noch nach nationalem Recht Verboten oder Beschränkungen aufgrund von Rinderseuchen.</p> <p>A.6. Alle Anforderungen der Richtlinie 64/432/EWG des Rates sind erfüllt.</p> <p>A.7. Die Tiere erfüllen die zusätzlichen Garantien in Bezug auf infektiöse Rhinotracheitis/infektiöse pustulöse Vulvovaginitis gemäss der Entscheidung 2004/558/EG der Kommission, deren Bestimmungen gemäss dem Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz vom 21. Juni 1999 entsprechend gelten.</p> <p>A.8. Zum Zeitpunkt der Untersuchung waren die vorstehend bezeichneten Tiere transportfähig im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates.</p> <p>A.9. Datum des Auftriebs⁽⁶⁾:</p> <p>A.10. Voraussichtliches Datum des Abtriebs: ...</p>	
<p>B. Gesundheitsbescheinigung für vom Grenzweidegang zurückkehrende Rinder (normale oder verfrühte Rückkehr)</p>		
<p>B.1. Die vorstehend bezeichneten Tiere [Liste der Tiere bei verfrühter Rückkehr⁽³⁾ oder Liste der in der entsprechenden Originalbescheinigung angegebenen Tiere⁽³⁾, (7), (8)] wurden am ... (Tag des Verladens der Tiere bzw. 48 Stunden vor ihrem Abtransport) untersucht und für frei von Anzeichen einer Infektionskrankheit befunden.</p> <p>B.2. Das Weideland, auf dem sich die Tiere aufgehalten haben, ist nicht nach geltendem Gemeinschafts- bzw. nationalem Recht wegen Vorliegens einer Infektionskrankheit gesperrt oder anderweitig beschränkt, und während der Weidezeit ist kein Fall von Tuberkulose, Brucellose oder Leukose festgestellt worden.</p>		
<p>* Abschnitt A betrifft den Hinweg zum Grenzweidegang oder Tagesweidegang, Abschnitt B die Rückkehr vom Grenzweidegang.</p>		

Europäische Union**2005/22/EG Weidegang**

II. Gesundheitsinformation	II.a. Bezugsnr. der Bescheinigung	II.b. Lokale Bezugsnummer
<p>(1) Die obligatorischen Angaben in dieser Bescheinigung sind am Tag der Ausstellung der Bescheinigung, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden vor dem Tag der voraussichtlichen Ankunft der Tiere im informatisierten System zum Verbund der Veterinärbehörden gemäss Artikel 20 der Richtlinie 90/425/EWG zu erfassen.</p> <p>(2) Diese Bescheinigung gilt ab dem Tag der in der Schweiz bzw. im Herkunftsmitgliedstaat durchgeführten Gesundheitskontrolle für die Dauer von zehn Tagen. Im Falle des Tagesweidegangs gilt sie für die gesamte Weidezeit.</p> <p>(3) Nichtzutreffendes streichen.</p> <p>(4) Im Falle des Tagesweidegangs gilt sie für die gesamte Weidezeit.</p> <p>(5) Diese Erklärung entbindet die Transportunternehmer nicht von ihren gemeinschaftsrechtlichen Verpflichtungen, insbesondere hinsichtlich der Transportfähigkeit der Tiere.</p> <p>(6) Die Registriernummer des Weideplatzes ist unter Nummer I.13 (Zulassungsnummer) dieser Bescheinigung angegeben.</p> <p>(7) Falls Tiere noch während der Weidezeit aus gesundheitlichen Gründen in ihren Herkunftsbetrieb zurückbefördert werden und eine Gesundheitsbescheinigung mitführen, sind sie aus der ursprünglichen Liste zu streichen; die Liste ist in diesem Falle vom amtlichen Tierarzt abzuzeichnen.</p> <p>(8) Die Nummer der für den Auftrieb erforderlichen Gesundheitsbescheinigung ist unter Nummer I.6 dieser Bescheinigung angegeben.</p>		
<p>Amtlicher Tierarzt/Amtliche Tierärztin oder amtlicher Inspektor/amtliche Inspektorin Name (in Grossbuchstaben): Qualifikation und Amtsbezeichnung: Örtliches Veterinäramt: Nr. des örtlichen Veterinäramts: Datum: Unterschrift: Stempel:</p>		

Kapitel III

Bedingungen für den Handel zwischen der Europäischen Union und der Schweizerischen Eidgenossenschaft

A. Rechtsvorschriften

Für den Handel mit lebenden Tieren, ihrem Sperma, ihren Eizellen und Embryonen sowie für den Grenzweidegang von Rindern zwischen der Gemeinschaft und der Schweiz werden die im vorliegenden Anhang vorgesehenen und in TRACES verfügbaren Bescheinigungen gemäss den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 599/2004 der Kommission¹¹¹ verwendet.

Kapitel IV: Veterinärkontrollen bei Einfuhren aus Drittländern

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Die Kontrollen bei Einfuhren aus Drittländern werden nach den Bestimmungen der folgenden Rechtsakte durchgeführt:

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Verordnung (EG) Nr. 282/2004 der Kommission vom 18. Februar 2004 zur Festlegung eines Dokuments für die Zollanmeldung und Veterinärkontrolle von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Tieren (ABl. L 49 vom 19.2.2004, S. 11) 2. Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1) 3. Richtlinie 91/496/EWG des Rates vom 15. Juli 1991 zur Festlegung von Grundregeln für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Tie- 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein- und Durchfuhr von Tieren aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTV; SR 916.443.12) 3. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) 4. Verordnung des EDI vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106) 5. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht;

¹¹¹ Verordnung (EG) Nr. 599/2004 der Kommission vom 30. März 2004 zur Festlegung einheitlicher Musterbescheinigungen und Kontrollberichte für den innergemeinschaftlichen Handel mit Tieren und Erzeugnissen tierischen Ursprungs (ABl. L 94 vom 31.3.2004, S. 44).

Europäische Union	Schweiz
<p>ren und zur Änderung der Richtlinien 89/662/EWG, 90/425/EWG und 90/675/EWG (ABl. L 268 vom 24.9.1991, S. 56)</p> <p>4. Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β-Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3)</p> <p>5. Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10)</p> <p>6. Entscheidung 97/794/EG der Kommission vom 12. November 1997 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 91/496/EWG des Rates hinsichtlich der Veterinärkontrollen für aus Drittländern einzuführende lebende Tiere (ABl. L 323 vom 26.11.1997, S. 31)</p> <p>7. Entscheidung 2007/275/EG der Kommission vom 17. April 2007 mit Verzeichnissen von Tieren und Erzeugnissen, die gemäss den Richtlinien 91/496/EWG und 97/78/EG des Rates an Grenzkontrollstellen zu kontrollieren sind (ABl. L 116 vom 4.5.2007, S. 9)</p>	<p>SR 916.443.14)</p> <p>6. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472)</p> <p>7. Verordnung vom 18. August 2004 über die Tierarzneimittel (Tierarzneimittelverordnung, TAMV; SR 812.212.27)</p>

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Zwecke der Anwendung des Artikels 6 der Richtlinie 91/496/EWG sind die für Veterinärkontrollen lebender Tiere zugelassenen Grenzkontrollstellen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Anhang I der Entscheidung 2009/821/EG aufgeführt¹¹².

2. Für die Zwecke der Anwendung des Artikels 6 der Richtlinie 91/496/EWG sind für die Schweiz folgende Grenzkontrollstellen zuständig:

Bezeichnung	TRACES-Code	Typ	Kontrollzentrum	Zulassungsart
Flughafen Zürich	CHZRH4	A	Zentrum 3	O – Andere Tiere (einschliesslich Zootiere)*
Flughafen Genf	CHGVA4	A	Zentrum 2	O – Andere Tiere (einschliesslich Zootiere)*

* Zulassungsarten gemäss der Entscheidung 2009/821/EG der Kommission.

Spätere Änderungen der Liste der Grenzkontrollstellen, ihrer Kontrollzentren und der Zulassungsart fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 19 der Richtlinie 91/496/EG und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

3. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen wendet gleichzeitig mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die in der Anlage 3 dieses Anhangs aufgelisteten Einfuhrvorschriften und die Durchführungsmassnahmen an.

Es kann strengere Massnahmen festlegen und zusätzliche Garantien verlangen. Der Gemischte Veterinärausschuss tritt zusammen, um über geeignete Massnahmen zur Klärung der Lage zu beraten.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union teilen sich gegenseitig die spezifischen auf bilateraler Ebene festgelegten Einfuhrbedingungen, die nicht Gegenstand einer Harmonisierung auf Ebene der Union sind, mit.

4. Die unter Nummer 1 genannten Grenzkontrollstellen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union führen Kontrollen der für die Schweiz bestimmten Einfuhren aus Drittländern nach den Bestimmungen in Kapitel IV Abschnitt A der vorliegenden Anlage durch.

5. Die unter Nummer 2 genannten Grenzkontrollstellen der Schweiz führen Kontrollen der für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bestimmten Einfuhren aus Drittländern nach den Bestimmungen in Abschnitt A dieses Kapitels durch.

¹¹² Entscheidung 2009/821/EG der Kommission vom 28. September 2009 zur Aufstellung eines Verzeichnisses zugelassener Grenzkontrollstellen, zur Festlegung bestimmter Vorschriften für die von Veterinärsachverständigen der Kommission durchgeführten Inspektionen und zur Definition der Veterinäreinheiten in TRACES (ABl. L 296 vom 12.11.2009, S. 1).

Kapitel V: Besondere Vorschriften

1. Kennzeichnung von Tieren

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Die Kontrollen bei Einfuhren aus Drittländern werden nach den Bestimmungen der folgenden Rechtsakte durchgeführt:

Europäische Union	Schweiz
1. Richtlinie 2008/71/EG des Rates vom 15. Juli 2008 über die Kennzeichnung und Registrierung von Schweinen (ABl. L 213 vom 8.8.2008, S. 31) 2. Verordnung (EG) Nr. 1760/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juli 2000 zur Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 820/97 des Rates (ABl. L 204 vom 11.8.2000, S. 1)	1. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401), insbesondere die Artikel 7 bis 15f (Registrierung und Kennzeichnung) 2. Verordnung vom 26. Oktober 2011 über die Tierverkehr-Datenbank (SR 916.404.1)

B. Durchführungsbestimmungen

- a) Die Anwendung des Artikels 4 Absatz 2 der Richtlinie 2008/71/EG fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
- b) Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 22 der Verordnung (EG) Nr. 1760/2000 und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes sowie des Artikels 1 der Verordnung vom 23. Oktober 2013 über die Koordination der Inspektionen auf Landwirtschaftsbetrieben (VKKL; SR 910.15) fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

2. Tierschutz

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<p>1. Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates vom 22. Dezember 2004 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97 (ABl. L 3 vom 5.1.2005, S. 1)</p> <p>2. Verordnung (EG) Nr. 1255/97 des Rates vom 25. Juni 1997 zur Festlegung gemeinschaftlicher Kriterien für Aufenthaltsorte und zur Anpassung des im Anhang der Richtlinie 91/628/EWG vorgesehenen Transportplans (ABl. L 174 vom 2.7.1997, S. 1)</p>	<p>1. Tierschutzgesetz vom 16. Dezember 2005 (TSchG; SR 455), insbesondere die Artikel 15 und 15a (Grundsätze, internationale Tiertransporte)</p> <p>2. Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV; SR 455.1), insbesondere die Artikel 169 bis 176 (Internationale Tiertransporte).</p>

B. Durchführungsbestimmungen

- a) Die schweizerischen Behörden verpflichten sich, die Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 auf den Handel zwischen der Schweiz und der Europäischen Union und auf die Einfuhr aus Drittländern anzuwenden.
- b) In den in Artikel 26 der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 vorgesehenen Fällen setzen sich die zuständigen Behörden eines Bestimmungsmitgliedstaats unverzüglich mit den zuständigen Behörden des Versandmitgliedstaats in Verbindung.
- c) Die Anwendung der Artikel 10, 11 und 16 der Richtlinie 89/608/EWG des Rates fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
- d) Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 28 der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 und des Artikels 208 der Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV; SR 455.1) fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.
- e) Gemäss Artikel 15a Absatz 3 des Tierschutzgesetzes vom 16. Dezember 2005 (TSchG; SR 455) dürfen Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Schlachtpferde und Schlachtgeflügel nur im Bahn- oder Luftverkehr durch die Schweiz durchgeführt werden. Diese Frage wird vom Gemischten Veterinärausschuss geprüft.

3. Kontrollgebühren

1. Für veterinärrechtliche und tierzüchterische Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz werden keine Gebühren erhoben.
2. Die schweizerischen Behörden verpflichten sich, bei Veterinärkontrollen von Einfuhren aus Drittländern die in der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vorgesehenen Gebühren zu erheben.

Anlage 6¹¹³

Tierische Erzeugnisse

Kapitel I

Sektoren, in denen die Gleichwertigkeit der Rechtsvorschriften beiderseitig anerkannt wird

«Zum Verzehr bestimmte tierische Erzeugnisse»

Die Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 finden entsprechend Anwendung.

Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union		
Handelsbedingungen		Äquivalenz
Europäische Union	Schweiz	

Tiergesundheit

1. Frischfleisch, auch Hackfleisch/Faschiertes, Fleischzubereitungen, Fleischerzeugnisse, nicht verarbeitete und ausgelassene Fette

Haus-Huftiere	Richtlinie 64/432/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja ¹
Haus-Einhufer	Richtlinie 2002/99/EG* Verordnung (EG) Nr. 999/2001	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

¹¹³ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015 (AS 2016 819). Bereinigt gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2018 des Gemischten Veterinärausschusses vom 12. Juni 2018, in Kraft seit 12. Juni 2018, mit Wirkung seit 1. Jan. 2017 (AS 2018 3013).

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union			
Handelsbedingungen			Äquivalenz
Europäische Union	Schweiz		
2. Zuchtwildfleisch, Fleischzubereitungen, Fleischerzeugnisse			
Andere als die vorstehend genannten zur Zucht gehaltenen Landsäugetie- re	Richtlinie 64/432/EWG Richtlinie 92/118/EWG** Richtlinie 2002/99/EG Verordnung (EG) Nr. 999/2001	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40) Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	Ja
Zuchtlaufvögel	Richtlinie 92/118/EWG		Ja
Hasentiere	Richtlinie 2002/99/EG		
3. Wildfleisch, Fleischzubereitungen, Fleischerzeugnisse			
Wild lebende Huftiere	Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
Hasentiere	Verordnung (EG) Nr. 999/2001	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	
Andere Landsäugetiere Jagdfederwild			
4. Geflügelfrischfleisch, Fleischzubereitungen, Fleischerzeugnisse, Fette und ausgelassene Fette			
Geflügel	Richtlinie 92/118/EWG Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40) Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	Ja

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union			
Handelsbedingungen			Äquivalenz
Europäische Union		Schweiz	

5. Mägen, Blasen und Därme

Rinder	Richtlinie 64/432/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja ¹
Schafe und Ziegen	Richtlinie 92/118/EWG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	
Schweine	Richtlinie 2002/99/EG Verordnung (EG) Nr. 999/2001		

6. Knochen und Knochenerzeugnisse

Haus-Huftiere	Richtlinie 64/432/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja ¹
Haus-Einhufer	Richtlinie 92/118/EWG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	
Andere zur Zucht gehaltene oder wild lebende Landsäugetiere	Richtlinie 2002/99/EG Verordnung (EG) Nr. 999/2001		
Geflügel, Laufvögel und Wildgeflügel			

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union			
Handelsbedingungen			Äquivalenz
	Europäische Union	Schweiz	
7. Verarbeitete tierische Proteine, Blut und Blutprodukte			
Haus-Huftiere	Richtlinie 64/432/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja ¹
Haus-Einhufer	Richtlinie 92/118/EWG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	
Andere zur Zucht gehaltenen oder wild lebende Landsäugetiere	Richtlinie 2002/99/EG Verordnung (EG) Nr. 999/2001		
Geflügel, Laufvögel und Wildgeflügel			
8. Gelatine und Kollagen			
	Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja ¹
	Verordnung (EG) Nr. 999/2001	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	
9. Milch und Milcherzeugnisse			
	Richtlinie 64/432/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
	Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union			
Handelsbedingungen			Äquivalenz
Europäische Union	Schweiz		

10. Eier und Eierzeugnisse

Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

11. Fischereierzeugnisse, Muscheln, Stachelhäuter, Manteltiere und Meeresschnecken

Richtlinie 2006/88/EG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

12. Honig

Richtlinie 92/118/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

13. Schnecken und Froschschenkel

Richtlinie 92/118/EWG	Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40)	Ja
Richtlinie 2002/99/EG	Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)	

¹ Die Anerkennung der Übereinstimmung der Rechtsvorschriften im Bereich der TSE-Überwachung bei Schafen und Ziegen wird vom Gemeinsamen Veterinär-ausschuss erneut geprüft.

Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union

Handelsbedingungen

Äquivalenz

Europäische Union

Schweiz

Öffentliche Gesundheit

Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001, S. 1)

Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über Lebensmittelhygiene (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 1)

Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 55)

Verordnung (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 mit besonderen Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 206)

Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (LMG; SR 817.0)

Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV; SR 455.1)

Verordnung vom 16. November 2011 über die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Personen im öffentlichen Veterinärwesen (SR 916.402)

Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)

Verordnung vom 23. November 2005 über die Primärproduktion (VPrP; SR 916.020)

Verordnung vom 23. November 2005 über das Schlachten und die Fleischkontrolle (VSFK; SR 817.190)

Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 23. November 2005 (LGV; SR 817.02)

Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung (SR 817.025.21)

Verordnung des EVD vom 23. November 2005 über die Hygiene bei der Primärproduktion (VHyPrP; SR 916.020.1)

Ja, mit
Sonderbe-
dingungen

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union

Handelsbedingungen

Äquivalenz

Europäische Union

Schweiz

Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1)

Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 der Kommission vom 15. November 2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel (ABl. L 338 vom 22.12.2005, S. 1)

Verordnung (EG) Nr. 2074/2005 der Kommission vom 5. Dezember 2005 zur Festlegung von Durchführungsvorschriften für bestimmte unter die Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates fallende Erzeugnisse und für die in den Verordnungen (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates und (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vorgesehenen amtlichen Kontrollen, zur Abweichung von der Verordnung (EG) Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 853/2004 und (EG) Nr. 854/2004 (ABl. L 338 vom 22.12.2005, S. 27)

Verordnung (EG) Nr. 2075/2005 der Kommission vom 5. Dezember 2005 mit spezifischen Vorschriften für die amtlichen Fleischuntersuchungen auf Trichinen (ABl. L 338 vom 22.12.2005, S. 60)

Hygieneverordnung des EDI vom 23. November 2005 (HyV; SR 817.024.1)

Verordnung des EVD vom 23. November 2005 über die Hygiene beim Schlachten (VHyS; SR 817.190.1)

Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über Lebensmittel tierischer Herkunft (SR 817.022.108)

Ausführen der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union

Handelsbedingungen

Äquivalenz

Europäische Union

Schweiz

Tierschutz

Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 des Rates vom 24. September 2009 über den Schutz von Tieren zum Zeitpunkt der Tötung (ABl. L 303 vom 18.11.2009, S. 1)

Tierschutzgesetz vom 16. Dezember 2005 (TSchG; SR 455)
Tierschutzverordnung vom 23. April 2008 (TSchV; SR 455.1)
Verordnung des BVET vom 12. August 2010 über den Tierschutz beim Schlachten (VTSchS; SR 455.110.2)
Verordnung vom 23. November 2005 über das Schlachten und die Fleischkontrolle (VSFK; SR 817.190)

Ja, mit
Sonderbedingungen

* Richtlinie 2002/99/EG des Rates vom 16. Dezember 2002 zur Festlegung von tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Herstellen, die Verarbeitung, den Vertrieb und die Einfuhr von Lebensmitteln tierischen Ursprungs (ABl. L 18 vom 23.1.2003, S. 11).

** Richtlinie 92/118/EWG des Rates vom 17. Dezember 1992 über die tierseuchenrechtlichen und gesundheitlichen Bedingungen für den Handel mit Erzeugnissen tierischen Ursprungs in der Gemeinschaft sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft, soweit sie diesbezüglich nicht den spezifischen Gemeinschaftsregelungen nach Anhang A Kapitel I der Richtlinie 89/662/EWG und – in Bezug auf Krankheitserreger – der Richtlinie 90/425/EWG unterliegen (ABl. L 62 vom 15.3.1993, S. 49).

Sonderbedingungen

(1) Für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Erzeugnisse, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz gehandelt werden, verkehren ausschliesslich unter denselben Bedingungen wie tierische Erzeugnisse für den menschlichen Verzehr, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gehandelt werden; dies gilt auch für den Schutz von Tieren zum Zeitpunkt der Tötung. Diesen Erzeugnissen müssen gegebenenfalls die Gesundheitsbescheinigungen beigelegt sein, die für den Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union vorgeschrieben oder in diesem Anhang festgelegt und im System TRACES verfügbar sind.

(2) Die Schweiz erstellt ein Verzeichnis zugelassener Betriebe im Sinne des Artikels 31 (Eintragung/Zulassung von Betrieben) der Verordnung (EG) Nr. 882/2004.

(3) Die Schweiz wendet bei Einfuhren die gleichen Bestimmungen an wie diejenigen, die in der Union gelten.

(4) Die zuständigen schweizerischen Behörden sichern zu, dass die Schlachtkörper und das Fleisch von Hausschweinen, die in der Europäischen Union in Verkehr gebracht werden, zuvor einer Untersuchung zur Feststellung von *Trichinella* unterzogen worden sind.

(5) Bei der Trichinenuntersuchung verwendet die Schweiz die in Anhang I Kapitel I und II der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2015/1375 der Kommission¹¹⁴ beschriebenen Nachweismethoden.

(6) Gemäss Artikel 8 Absatz 1 Buchstabe a und Absatz 3 der Verordnung des EDI über die Hygiene beim Schlachten (VHyS) vom 23. November 2005 (SR 817.190.1) und Artikel 10 Absatz 8 der Verordnung des EDI über Lebensmittel tierischer Herkunft vom 16. Dezember 2016 (SR 817.022.108) sind nicht für den Markt der Europäischen Union bestimmte(s) Schlachtkörper und Fleisch von Hausschweinen, die zur Mast und Schlachtung gehalten werden, sowie nicht für den Markt der Europäischen Union bestimmte Fleischzubereitungen, Fleischerzeugnisse und verarbeitete Fleischerzeugnisse, mit dem besonderen Genusstauglichkeitskennzeichen zu versehen, das dem Muster in Anhang 9 letzter Absatz der Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über die Hygiene beim Schlachten entspricht.

Gemäss Artikel 10 der Verordnung des EDI vom 16. Dezember 2016 dürfen diese Erzeugnisse nicht in den Handel mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gelangen.

(7) ...

(8) Nach Artikel 2 der Hygieneverordnung (SR 817.024.1) können die zuständigen schweizerischen Behörden im Einzelfall Ausnahmen von den Artikeln 8, 10 und 14 zulassen:

¹¹⁴ Durchführungsverordnung (EU) 2015/1375 der Kommission vom 10. August 2015 mit spezifischen Vorschriften für die amtlichen Fleischuntersuchungen auf Trichinen (ABl. L 212 vom 11.8.2015, S. 7).

- a) um den Bedürfnissen von Betrieben in Bergregionen zu entsprechen, die im Anhang des Bundesgesetzes vom 6. Oktober 2006 über Regionalpolitik (SR 901.0) und der Verordnung vom 28. November über Regionalpolitik (SR 901.021) verzeichnet sind.

Die zuständigen schweizerischen Behörden verpflichten sich, der Kommission diese Änderungen schriftlich zu melden. Diese Meldung umfasst:

- eine ausführliche Darstellung der Bestimmungen, die nach Auffassung der zuständigen schweizerischen Behörden geändert werden müssen, und eine Beschreibung der Art der geplanten Änderung;
- eine Beschreibung der betreffenden Lebensmittel und Unternehmen;
- eine Erläuterung der Gründe für die Anpassung (gegebenenfalls mit einer Zusammenfassung der durchgeführten Risikoanalyse und der Angabe aller Massnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass die Anpassung nicht die Ziele der Hygieneverordnung (HyV; SR 817.024.1) gefährdet;
- etwaige andere massgebliche Informationen.

Die Kommission und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verfügen über eine Frist von drei Monaten ab dem Empfang der Meldung, um schriftliche Bemerkungen zu übermitteln. Erforderlichenfalls tritt der Gemischte Veterinärausschuss zusammen;

- b) um der Herstellung von Lebensmitteln gerecht zu werden, die traditionelle Merkmale aufweisen.

Die zuständigen schweizerischen Behörden verpflichten sich, der Kommission diese Änderungen spätestens zwölf Monate nach der Gewährung der Ausnahmen einzeln oder gesammelt schriftlich zu melden. Jede Mitteilung umfasst:

- eine Kurzbeschreibung der geänderten Vorschriften;
- eine Beschreibung der betreffenden Lebensmittel und Unternehmen; und
- etwaige andere massgebliche Informationen.

(9) Die Kommission unterrichtet die Schweiz über die Ausnahmen und Änderungen, die in den Mitgliedstaaten der Union gemäss Artikel 13 der Verordnung (EG) Nr. 852/2004, Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004, Artikel 13 der Verordnung (EG) Nr. 854/2003 und Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 2074/2005 angewandt werden.

(10) Gemäss Artikel 179d der Tierseuchenverordnung und Artikel 4 der Verordnung über Lebensmittel tierischer Herkunft darf spezifiziertes Risikomaterial in der Schweiz nicht in die Lebens- oder Futtermittelkette gelangen. Als spezifiziertes Risikomaterial gelten bei Rindern insbesondere die Wirbelsäule von über 30 Monate alten Tieren, die Tonsillen sowie die Därme von Duodenum bis Rektum und das Mesenterium von Tieren aller Altersklassen.

(11) Die Referenzlaboratorien der Europäischen Union für Rückstände von Tierarzneimitteln und Kontaminanten in Lebensmitteln tierischen Ursprungs sind folgende:

- a) Für die in Anhang I Gruppe A Nummern 1, 2, 3 und 4, Gruppe B Nummer 2 Buchstabe d und Gruppe B Nummer 3 Buchstabe d der Richtlinie 96/23/EG¹¹⁵ genannten Rückstände:
 RIKILT – Institute of Food Safety, im Wageningen UR
 P.O.Box 230
 6700 AE Wageningen
 Niederlande
- b) Für die in Anhang I Gruppe B Nummer 1 und Nummer 3 Buchstabe e der Richtlinie 96/23/EG genannten Rückstände sowie Carbadox und Olaquinox:
 Laboratoire d'étude et de recherches sur les médicaments vétérinaires et les désinfectants
 ANSES – Laboratoire de Fougères
 35306 Fougères
 Frankreich
- c) Für die in Anhang I Gruppe A Nummer 5 und Gruppe B Nummer 2 Buchstaben a, b und e der Richtlinie 96/23/EG genannten Rückstände:
 Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
 Diedersdorfer Weg 1
 12277 Berlin
 Deutschland
- d) Für die in Anhang I Gruppe B Nummer 3 Buchstabe c der Richtlinie 96/23/EG genannten Rückstände:
 Istituto Superiore di Sanità – ISS
 Viale Regina Elena, 299
 00161 Rom
 Italien

Die Schweiz trägt die Kosten, die ihr im Rahmen der sich aus diesen Benennungen ergebenden Vorgänge zuzurechnen sind. Für die Zuständigkeiten und Aufgaben dieser Laboratorien gilt Titel III und Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 882/2004.

(12) Bis die Rechtsvorschriften der Europäischen Union und der Schweiz im Hinblick auf Ausfuhren in die Europäische Union angeglichen sind, verpflichtet sich die Schweiz, die nachstehenden Rechtsakte und ihre Durchführungsvorschriften anzuwenden:

1. Verordnung (EWG) Nr. 315/93 des Rates vom 8. Februar 1993 zur Festlegung von gemeinschaftlichen Verfahren zur Kontrolle von Kontaminanten in Lebensmitteln (ABl. L 37 vom 13.2.1993, S. 1);

¹¹⁵ Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10).

2. Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission vom 1. Oktober 2012 zur Festlegung der Liste der Aromastoffe gemäss der Verordnung (EG) Nr. 2232/96 des Europäischen Parlaments und des Rates, zur Aufnahme dieser Liste in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1565/2000 der Kommission und der Entscheidung 1999/217/EG der Kommission (ABl. L 267 vom 2.10.2012, S. 1);
3. Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β -Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3);
4. Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10);
5. Richtlinie 1999/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Februar 1999 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über mit ionisierenden Strahlen behandelte Lebensmittel und Lebensmittelbestandteile (ABl. L 66 vom 13.3.1999, S. 16);
6. Richtlinie 1999/3/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Februar 1999 über die Festlegung einer Gemeinschaftsliste von mit ionisierenden Strahlen behandelten Lebensmitteln und Lebensmittelbestandteilen (ABl. L 66 vom 13.3.1999, S. 24);
7. Entscheidung 2002/840/EG der Kommission vom 23. Oktober 2002 zur Festlegung der Liste der in Drittländern für die Bestrahlung von Lebensmitteln zugelassenen Anlagen (ABl. L 287 vom 25.10.2002, S. 40);
8. Verordnung (EG) Nr. 2065/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. November 2003 über Raucharomen zur tatsächlichen oder beabsichtigten Verwendung in oder auf Lebensmitteln (ABl. L 309 vom 26.11.2003, S. 1);
9. Verordnung (EG) Nr. 1881/2006 der Kommission vom 19. Dezember 2006 zur Festsetzung der Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln (ABl. L 364 vom 20.12.2006, S. 5);
10. Verordnung (EG) Nr. 1332/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Lebensmittelenzyme und zur Änderung der Richtlinie 83/417/EWG des Rates, der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 des Rates, der Richtlinie 2000/13/EG, der Richtlinie 2001/112/EG des Rates sowie der Verordnung (EG) Nr. 258/97 (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 7);
11. Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Lebensmittelzusatzstoffe (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 16);

12. Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 34);
13. Verordnung (EU) Nr. 231/2012 der Kommission vom 9. März 2012 mit Spezifikationen für die in den Anhängen II und III der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates aufgeführten Lebensmittelzusatzstoffe (ABl. L 83 vom 22.3.2012, S. 1);
14. Richtlinie 2009/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Extraktionslösungsmittel, die bei der Herstellung von Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten verwendet werden (ABl. L 141 vom 6.6.2009, S. 3);
15. Verordnung (EG) Nr. 470/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 über die Schaffung eines Gemeinschaftsverfahrens für die Festsetzung von Höchstmengen für Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe in Lebensmitteln tierischen Ursprungs, zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2377/90 des Rates und zur Änderung der Richtlinie 2001/82/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 726/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 152 vom 16.6.2009, S. 11).

«Nicht zum Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte»

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union

Handelsbedingungen

Äquivalenz

Europäische Union*

Schweiz*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>1. Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001, S. 1)</p> <p>2. Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (Verordnung über tierische Nebenprodukte; ABl. L 300 vom 14.11.2009, S. 1)</p> <p>3. Verordnung (EU) Nr. 142/2011 der Kommission vom 25. Februar 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte sowie zur Durchführung der Richtlinie 97/78/EG des Rates hinsichtlich bestimmter gemäss der genannten Richtlinie von Veterinärkontrollen an der Grenze befreiter Proben und Waren (ABl. L 54 vom 26.2.2011, S. 1)</p> | <p>1. Verordnung vom 23. November 2005 über das Schlachten und die Fleischkontrolle (VSFK; SR 817.190)</p> <p>2. Verordnung des EDI vom 23. November 2005 über die Hygiene beim Schlachten (VHyS; SR 817.190.1)</p> <p>3. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 (TSV; SR 916.401)</p> <p>4. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)</p> <p>5. Verordnung vom 25. Mai 2011 über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten (VTNP; SR 916.441.22)</p> | <p>Ja, mit
Sonderbe-
dingungen</p> |
|--|--|--|
-

Sonderbedingungen

Die Schweiz wendet bei ihren Einfuhren gemäss Artikel 41 und 42 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 die gleichen Bestimmungen an wie die in den Artikeln 25 bis 28 sowie 30 bis 31 und in den Anhängen XIV und XV (Bescheinigungen) der Verordnung (EU) Nr. 142/2011 festgelegten.

Der Handel mit Material der Kategorien 1 und 2 unterliegt Artikel 48 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009.

Material der Kategorie 3 im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz müssen gemäss Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 142/2011 und den Artikeln 21 und 48 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 die in Anhang VIII Kapitel III der Verordnung (EU) Nr. 142/2011 vorgesehenen Handelspapiere und Veterinärbescheinigungen beigefügt sein.

Die Schweiz erstellt gemäss Titel II Kapitel I Abschnitt 2 der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 sowie gemäss Kapitel IV und Anhang IX der Verordnung (EU) Nr. 142/2011 ein Verzeichnis der entsprechenden Betriebe.

Kapitel II: Nicht unter Kapitel I fallende Sektoren

Ausfuhren der Europäischen Union in die Schweiz und Schweizer Ausfuhren in die Europäische Union

Diese Ausfuhren unterliegen den Vorschriften für den Handel innerhalb der Union. Die zuständigen Behörden bescheinigen jedoch in jedem Fall, dass die Ausfuhrbedingungen erfüllt sind. Diese Bescheinigung liegt der Ausfuhrsendung bei.

Erforderlichenfalls werden die Bescheinigungsmuster im Gemischten Veterinärausschuss geprüft.

Zuständige Behörden

Teil A: Schweiz

Die Dienststellen der Kantone und das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen sind gemeinsam für die Hygiene- und Veterinärkontrollen zuständig. Es gelten folgende Bestimmungen:

- Ausfuhr in die Europäische Union: die Kantone sind zuständig für die Kontrolle der Einhaltung der Produktionsbedingungen und insbesondere für die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen sowie die Veterinärbescheinigungen über die Erfüllung der einschlägigen Bedingungen;
- das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ist zuständig für die allgemeine Koordinierung, Audits der Überwachungssysteme und die gesetzlichen Regelungen, die erforderlich sind, um die einheitliche Anwendung der Normen und Vorschriften im Schweizer Markt zu gewährleisten. Es ist auch zuständig für Einfuhren von Lebensmitteln tierischer Herkunft und anderer tierischer Erzeugnisse aus Drittländern. Schliesslich erteilt es Genehmigungen für die Ausfuhr tierischer Nebenprodukte der Kategorien 1 und 2 in die Europäische Union.

Teil B: Europäische Union

Die Veterinärbehörden der einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die Europäische Kommission sind gemeinsam für die Kontrollen zuständig. Es gelten folgende Bestimmungen:

- Ausfuhr in die Schweiz: die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind zuständig für die Kontrolle der Einhaltung der Produktionsbedingungen und insbesondere für die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollen sowie die Veterinärbescheinigungen über die Erfüllung der einschlägigen Veterinärbedingungen;
- die Europäische Kommission ist zuständig für die allgemeine Koordinierung, Audits der Überwachungssysteme und die gesetzlichen Regelungen, die erforderlich sind, um die einheitliche Anwendung der Normen und Vorschriften im Europäischen Binnenmarkt zu gewährleisten.

¹¹⁶ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

Anlage 8

Anpassung an regionale Bedingungen

Keine

Leitlinien für die Prüfverfahren

Zum Zwecke dieser Anlage wird «Prüfung» als Effizienzbewertung definiert.

1 Allgemeine Grundregeln

- 1.1 Die Prüfung wird nach dem Verfahren dieser Anlage von der mit der Prüfung beauftragten Partei («Prüfer») und der geprüften Partei («geprüfte Stelle») gemeinsam durchgeführt. Erforderlichenfalls können Betriebe oder Anlagen kontrolliert werden.
- 1.2 Die Prüfung sollte der Kontrolle der Effizienz der Kontrollbehörde und nicht der Zurückweisung von Lebensmittelpartien oder der Ablehnung einzelner Betriebe dienen. Ergibt die Prüfung, dass die Gesundheit von Mensch und Tier ernsthaft gefährdet ist, so trifft die geprüfte Stelle unverzüglich geeignete Korrekturmaßnahmen, die eine Prüfung der geltenden Rechts- und Durchführungsvorschriften, des Endergebnisses, des Umfangs, in dem die Vorschriften eingehalten werden, sowie spätere Korrekturmaßnahmen umfassen können.
- 1.3 Die Häufigkeit der Prüfungen sollte effizienzabhängig sein. Geringe Effizienz erfordert häufigere Prüfungen; unzufriedenstellende Effizienz muss von der geprüften Stelle zur Zufriedenheit des Prüfers korrigiert werden.
- 1.4 Prüfungen und darauf beruhende Entscheidungen müssen transparent und kohärent sein.

2 Grundregeln für den Prüfer

Die für die Prüfung Verantwortlichen erstellen einen Plan, vorzugsweise nach international anerkannten Normen, der folgenden Parametern Rechnung trägt:

- 2.1 Gegenstand, Geltungsbereich und Tragweite der Prüfung;
- 2.2 Tag und Ort der Prüfung unter Angabe des Zeitplans für die einzelnen Prüfungsvorgänge bis hin zur Erstellung des Schlussberichts;
- 2.3 Sprache(n), in der (denen) die Prüfung abgehalten und der Bericht erstellt wird;
- 2.4 Identität der Prüfer und des Prüfungsleiters, falls es sich um eine Prüfergruppe handelt; für die Prüfung spezieller Systeme und Programme kann eine entsprechende berufliche Qualifikation verlangt sein;
- 2.5 Zeitplan für Sitzungen mit den zuständigen Beamten und für Betriebs- bzw. Anlagenbesichtigungen; welche Betriebe bzw. Anlagen besichtigt werden sollen, muss nicht im Voraus festgelegt werden;

2.6 vorbehaltlich der Bestimmungen über die Informationsfreiheit unterliegt der Prüfer der Geheimhaltungspflicht; Interessenskonflikte sind zu vermeiden;

2.7 Einhaltung der Vorschriften für Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Wahrung der Rechte des Unternehmers.

Dieser Plan sollte zuvor mit Vertretern der geprüften Stelle abgestimmt werden.

3 Grundregeln für die geprüfte Stelle

Zur Erleichterung der Prüfung hält sich die geprüfte Stelle an folgende Grundregeln:

3.1 Die geprüfte Stelle ist verpflichtet, eng mit dem Prüfer zusammenzuarbeiten, und bestellt zu diesem Zweck fachlich qualifizierte Personen. Die Zusammenarbeit kann Folgendes umfassen:

- Zugang zu allen geltenden Rechts- und Durchführungsvorschriften;
- Zugang zu Anwenderprogrammen und zu den einschlägigen Registern und Unterlagen;
- Zugang zu Prüfungs- und Kontrollberichten;
- Bereitstellung von Unterlagen über Korrektur- und Strafmassnahmen;
- Zugang zu Betrieben.

3.2 Die geprüfte Stelle ist verpflichtet, ein entsprechend dokumentiertes Programm durchzuführen, um gegenüber Dritten nachweisen zu können, dass die Vorschriften konsequent und einheitlich eingehalten werden.

4 Verfahren

4.1 Eröffnungssitzung

Die Vertreter beider Parteien organisieren eine Eröffnungssitzung. In deren Verlauf sieht der Prüfer den Prüfungsplan durch, um sicherzustellen, dass die zur Durchführung der Prüfung erforderlichen Ressourcen, Unterlagen und sonstigen Mittel effektiv vorhanden sind.

4.2 Prüfung der Unterlagen

Die Prüfung der Unterlagen kann Folgendes umfassen: Prüfung der Dokumente und Register gemäss Nummer 3.1; Prüfung der Strukturen und Befugnisse der geprüften Stelle; Prüfung jeglicher Änderung der Lebensmittelkontroll- und -bescheinigungsregelungen, die nach dem Inkrafttreten dieses Anhangs oder nach der letzten Prüfung vorgenommen wurde, wobei insbesondere den Aspekten der Kontroll- und Bescheinigungsregelung Rechnung zu tragen ist, die für die betreffenden Tiere oder Erzeugnisse von Belang sind. Diese Massnahme kann auch eine Prüfung der einschlägigen Kontroll- und Bescheinigungsregister und -unterlagen beinhalten.

4.3 Prüfung vor Ort

- 4.3.1 Die Entscheidung über die Durchführung dieser Massnahme sollte von einer Risikobewertung abhängig gemacht werden, die folgenden Faktoren Rechnung trägt: den betreffenden Erzeugnissen, dem bisherigen Verhalten des Industriezweigs bzw. des Ausfuhrlandes hinsichtlich der Einhaltung von Rechtsvorschriften, dem Produktions-, Einfuhr- oder Ausfuhrvolumen, jeglichen Änderungen der Infrastruktur und Art der einzelstaatlichen Kontroll- und Bescheinigungsregelungen.
- 4.3.2 Zur Überprüfung der Konformität der Angaben in den Dokumenten gemäss Nummer 4.2 kann die Prüfung vor Ort die Besichtigung von Anlagen zur Produktion, Herstellung, Verarbeitung und Lagerung von Lebensmitteln sowie von Untersuchungsämtern umfassen.

4.4 Folgeprüfung

Wird eine Folgeprüfung durchgeführt, um die Behebung der beanstandeten Mängel zu kontrollieren, reicht es möglicherweise aus, nur die Aspekte zu kontrollieren, die effektiv beanstandet wurden.

5 Arbeitsunterlagen

Die Formulare zur Eintragung der Prüfungsergebnisse und Schlussfolgerungen sollten so weit wie möglich standardisiert werden, damit die Prüfung möglichst einheitlich, transparent und effizient durchgeführt werden kann. Die Arbeitsunterlagen können Kontrollbögen mit folgenden Bewer tungselementen umfassen:

- Rechtsvorschriften;
- Aufbau und Arbeitsweise der Überwachungsdienste und Bescheinigungsstellen;
- Betriebsmerkmale und Betriebsabläufe;
- Hygienestatistiken, Probenahmepläne und Ergebnisse;
- Durchführungsvorschriften und –verfahren;
- Notifizierungsverfahren und Rechtsbehelfe;
- Ausbildungsprogramme.

6 Schlussitzung

Die Vertreter beider Parteien organisieren eine Schlussitzung, an der gegebenenfalls die für die Durchführung der Kontroll- und Bescheinigungsprogramme zuständigen Beamten teilnehmen können. In dieser Sitzung legt der Prüfer die Prüfungsergebnisse vor. Die Informationen sollten möglichst klar und präzise formuliert sein, um Missverständnisse zu vermeiden.

Die geprüfte Stelle erstellt einen Aktionsplan, einschliesslich Zeitplan, zur Behebung der beanstandeten Mängel.

7 **Bericht**

Ein Entwurf des Prüfungsberichts wird der geprüften Stelle so bald wie möglich übermittelt. Diese wird gebeten, innerhalb eines Monats zu dem Entwurf Stellung zu nehmen; die Stellungnahmen werden in den Schlussbericht aufgenommen.

Tierische Erzeugnisse: Grenzkontrollen und Kontrollgebühren

Kapitel I: Allgemeine Bestimmungen

A. Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Entscheidung 2004/292/EG der Kommission vom 30. März 2004 zur Einführung des TRACES-Systems und zur Änderung der Entscheidung 92/486/EWG (ABl. L 94 vom 31.3.2004, S. 63) 2. Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (ABl. L 31 vom 1.2.2002, S. 1) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere Artikel 57 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 3. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) 4. Verordnung des EVD vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106) 5. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472).

B. Durchführungsbestimmungen

1. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen bezieht die Kommission die Schweiz gemäss der Entscheidung 2004/292/EG der Kommission in das System TRACES ein.
2. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen bezieht die Kommission die Schweiz in Bezug auf die Bestimmungen im

¹¹⁷ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

Zusammenhang mit der Zurückweisung von tierischen Erzeugnissen an den Grenzen in das in Artikel 50 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 vorgesehene Schnellwarnsystem ein.

Weist eine zuständige Behörde an einer Grenzkontrollstelle innerhalb der Europäischen Union einen Posten, einen Behälter oder eine Fracht zurück, so setzt die Kommission die Schweiz unverzüglich hiervon in Kenntnis.

Die Schweiz setzt die Kommission unverzüglich über jede mit einem unmittelbaren oder mittelbaren Risiko für die menschliche Gesundheit zusammenhängende Zurückweisung eines Postens, eines Behälters oder einer Fracht Lebensmittel oder Futtermittel durch eine zuständige Behörde an einer schweizerischen Grenzkontrollstelle in Kenntnis und hält die Vertraulichkeitsbestimmungen gemäss Artikel 52 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 ein.

Die spezifischen Massnahmen im Zusammenhang mit dieser Teilnahme werden im Gemischten Veterinärausschuss festgelegt.

Kapitel II:

Veterinärrechtliche und tierzüchterische Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Die veterinärrechtlichen und tierzüchterischen Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten und der Schweiz werden gemäss den Bestimmungen der folgenden Rechtsakte durchgeführt:

Europäische Union	Schweiz
1. Richtlinie 89/608/EWG des Rates vom 21. November 1989 betreffend die gegenseitige Unterstützung der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten und die Zusammenarbeit dieser Behörden mit der Kommission, um die ordnungsgemässe Anwendung der tierärztlichen und tierzüchterlichen Vorschriften zu gewährleisten (ABl. L 351 vom 2.12.1989, S. 34) 2. Richtlinie 89/662/EWG des Rates vom 11. Dezember 1989 zur Regelung der veterinärrechtlichen Kontrollen im innergemeinschaftlichen Handel im Hinblick auf den gemeinsamen Binnenmarkt (ABl. L 395	1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere Artikel 57 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 3. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) 4. Verordnung des EVD vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106)

Europäische Union	Schweiz
<p>vom 30.12.1989, S. 13)</p> <p>3. Richtlinie 2002/99/EG des Rates vom 16. Dezember 2002 zur Festlegung von tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Herstellen, die Verarbeitung, den Vertrieb und die Einfuhr von Lebensmitteln tierischen Ursprungs (ABl. L 18 vom 23.1.2003, S. 11)</p>	<p>5. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14)</p> <p>6. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472).</p>

B. Durchführungsbestimmungen

In den in Artikel 8 der Richtlinie 89/662/EWG vorgesehenen Fällen setzen sich die zuständigen Behörden eines Bestimmungsmitgliedstaats unverzüglich mit den zuständigen Behörden des Versandmitgliedstaats in Verbindung. Diese ergreifen die erforderlichen Massnahmen und teilen der zuständigen Behörde am Versandort sowie der Kommission die Art der vorgenommenen Kontrollen, ihre Entscheidungen und die Gründe für diese Entscheidungen mit.

Die Anwendung der Artikel 10, 11 und 16 der Richtlinie 89/608/EWG sowie der Artikel 9 und 16 der Richtlinie 89/662/EWG fällt in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

Kapitel III: Veterinärkontrollen bei Einfuhren aus Drittländern

A. Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

Die Kontrollen bei Einfuhren aus Drittländern werden nach den Bestimmungen der folgenden Rechtsakte durchgeführt:

Europäische Union	Schweiz
<ol style="list-style-type: none"> 1. Verordnung (EG) Nr. 136/2004 der Kommission vom 22. Januar 2004 mit Verfahren für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern eingeführten Erzeugnissen an den Grenzkontrollstellen der Gemeinschaft (ABl. L 21 vom 28.1.2004, S. 11) 2. Verordnung (EG) Nr. 206/2009 der Kommission vom 5. März 2009 über die Einfuhr für den persönlichen Verbrauch bestimmter Mengen von Erzeugnissen tierischen Ursprungs in die Gemeinschaft und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 136/2004 (ABl. L 77 vom 24.3.2009, S. 1) 3. Verordnung (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 mit besonderen Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 206) 4. Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1) 5. Richtlinie 89/608/EWG des Rates vom 21. November 1989 betreffend die gegenseitige Unterstützung der Verwaltungsbehörden der Mitgliedstaaten und die Zusammenarbeit 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tierseuchengesetz vom 1. Juli 1966 (TSG; SR 916.40), insbesondere Artikel 57 2. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10) 3. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) 4. Verordnung des EVD vom 16. Mai 2007 über die Kontrolle der Ein- und Durchfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV-Kontrollverordnung; SR 916.443.106) 5. Verordnung vom 28. November 2014 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Heimtieren (EDAV-Ht; SR 916.443.14) 6. Verordnung vom 30. Oktober 1985 über die Gebühren des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (Gebührenverordnung BLV; SR 916.472) 7. Bundesgesetz vom 9. Oktober 1992 über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände (Lebensmittelgesetz – LMG; SR 817.0) 8. Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung vom 23. November 2005 (LGV; SR 817.02) 9. Verordnung vom 23. November 2005 über den Vollzug der Lebensmittelgesetzgebung (SR 817.025.21) 10. Verordnung des EDI vom 26. Juni

Europäische Union	Schweiz
<p>dieser Behörden mit der Kommission, um die ordnungsgemässe Anwendung der tierärztlichen und tierzuchtrechtlichen Vorschriften zu gewährleisten (ABl. L 351 vom 2.12.1989, S. 34)</p> <p>6. Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β-Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3)</p> <p>7. Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10)</p> <p>8. Richtlinie 97/78/EG des Rates vom 18. Dezember 1997 zur Festlegung von Grundregeln für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Erzeugnissen (ABl. L 24 vom 30.1.1998, S. 9)</p> <p>9. Entscheidung 2002/657/EG der Kommission vom 14. August 2002 zur Umsetzung der Richtlinie 96/23/EG des Rates betreffend die Durchführung von Analysemethoden und die Auswertung von Ergebnissen (ABl. L 221 vom 17.8.2002, S. 8)</p> <p>10. Richtlinie 2002/99/EG des Rates vom 16. Dezember 2002 zur Festlegung von tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Herstellen, die Verarbeitung, den Vertrieb und die</p>	<p>1995 über Fremd- und Inhaltsstoffe in Lebensmitteln (Fremd- und Inhaltsstoffverordnung – FIV; SR 817.021.23)</p>

Europäische Union	Schweiz
<p>Einfuhr von Lebensmitteln tierischen Ursprungs (ABl. L 18 vom 23.1.2003, S. 11)</p> <p>11. Entscheidung 2005/34/EG der Kommission vom 11. Januar 2005 zur Festlegung einheitlicher Normen für die Untersuchung von aus Drittländern eingeführten Erzeugnissen tierischen Ursprungs auf bestimmte Rückstände (ABl. L 16 vom 20.1.2005, S. 61)</p> <p>12. Entscheidung 2007/275/EG der Kommission vom 17. April 2007 mit Verzeichnissen von Tieren und Erzeugnissen, die gemäss den Richtlinien 91/496/EWG und 97/78/EG des Rates an Grenzkontrollstellen zu kontrollieren sind (ABl. L 116 vom 4.5.2007, S. 9)</p>	

B. Durchführungsbestimmungen

1. Für die Zwecke der Anwendung des Artikels 6 der Richtlinie 97/78/EG sind folgende Grenzkontrollstellen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union zuständig: die für Veterinärkontrollen von aus Drittländern eingeführten Tieren und tierischen Erzeugnissen zugelassenen und im Anhang I der Entscheidung 2009/821/EG aufgeführten Grenzkontrollstellen.

2. Für die Zwecke der Anwendung des Artikels 6 der Richtlinie 97/78/EWG sind für die Schweiz folgende Grenzkontrollstellen zuständig:

Bezeichnung	TRACES-Code	Typ	Kontrollzentrum	Zulassungsart
Flughafen Zürich	CHZRH4	A	Zentrum 1 Zentrum 2	NHC* HC(2)*
Flughafen Genf	CHGVA4	A	Zentrum 2	HC(2), NHC*

* Zulassungsarten gemäss der Entscheidung 2009/821/EG der Kommission.

Spätere Änderungen der Liste der Grenzkontrollstellen, ihrer Kontrollzentren und der Zulassungsart fallen in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

Insbesondere auf der Grundlage des Artikels 45 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 und des Artikels 57 des Tierseuchengesetzes fallen die Kontrollen vor Ort in den Zuständigkeitsbereich des Gemischten Veterinärausschusses.

Kapitel IV: Gesundheitliche Bedingungen und Bedingungen für Kontrollen im Handel zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz

Tierische Erzeugnisse in von beiden Seiten als gleichwertig anerkannten Sektoren, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz gehandelt werden, verkehren ausschliesslich unter denselben Bedingungen wie Erzeugnisse, die zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union gehandelt werden. Diesen Erzeugnissen müssen gegebenenfalls die Gesundheitsbescheinigungen beigefügt sein, die für den Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union vorgeschrieben oder in diesem Anhang festgelegt und im System TRACES verfügbar sind.

Für die übrigen Sektoren gelten weiterhin die in Anlage 6 Kapitel II festgelegten gesundheitlichen Bedingungen.

Kapitel V: Gesundheitliche Bedingungen und Bedingungen für Kontrollen bei Einfuhren aus Drittländern

1. Europäische Union – Rechtsvorschriften*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

A. Vorschriften im Bereich der öffentlichen Gesundheit

1. Richtlinie 2009/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Extraktionslösungsmittel, die bei der Herstellung von Lebensmitteln und Lebensmittelzutaten verwendet werden (ABl. L 141 vom 6.6.2009, S. 3)
2. Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2008 über Aromen und bestimmte Lebensmittelzutaten mit Aromaeigenschaften zur Verwendung in und auf Lebensmitteln sowie zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 1601/91 des Rates, der Verordnungen (EG) Nr. 2232/96 und (EG) Nr. 110/2008 und der Richtlinie 2000/13/EG (ABl. L 354 vom 31.12.2008, S. 34)
3. Verordnung (EG) Nr. 470/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Mai 2009 über die Schaffung eines Gemeinschaftsverfahrens für die Festsetzung von Höchstmengen für Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe in Lebensmitteln tierischen Ursprungs, zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2377/90 des Rates und zur Änderung der Richtlinie 2001/82/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 726/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates (ABl. L 152 vom 16.6.2009, S. 11)
4. Verordnung (EWG) Nr. 315/93 des Rates vom 8. Februar 1993 zur Festlegung von gemeinschaftlichen Verfahren zur Kontrolle von Kontaminanten in Lebensmitteln (ABl. L 37 vom 13.2.1993, S. 1)

5. Richtlinie 95/45/EG der Kommission vom 26. Juli 1995 zur Festlegung spezifischer Reinheitskriterien für Lebensmittelfarbstoffe (ABl. L 226 vom 22.9.1995, S. 1)
6. Richtlinie 96/22/EG des Rates vom 29. April 1996 über das Verbot der Verwendung bestimmter Stoffe mit hormonaler bzw. thyreostatischer Wirkung und von β -Agonisten in der tierischen Erzeugung und zur Aufhebung der Richtlinien 81/602/EWG, 88/146/EWG und 88/299/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 3)
7. Richtlinie 96/23/EG des Rates vom 29. April 1996 über Kontrollmassnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinien 85/358/EWG und 86/469/EWG und der Entscheidungen 89/187/EWG und 91/664/EWG (ABl. L 125 vom 23.5.1996, S. 10)
8. Durchführungsverordnung (EU) Nr. 872/2012 der Kommission vom 1. Oktober 2012 zur Festlegung der Liste der Aromastoffe gemäss der Verordnung (EG) Nr. 2232/96 des Europäischen Parlaments und des Rates, zur Aufnahme dieser Liste in Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1334/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1565/2000 der Kommission und der Entscheidung 1999/217/EG der Kommission (ABl. L 267 vom 2.10.2012, S. 1)
9. Richtlinie 1999/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Februar 1999 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über mit ionisierenden Strahlen behandelte Lebensmittel und Lebensmittelbestandteile (ABl. L 66 vom 13.3.1999, S. 16)
10. Richtlinie 1999/3/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Februar 1999 über die Festlegung einer Gemeinschaftsliste von mit ionisierenden Strahlen behandelten Lebensmitteln und Lebensmittelbestandteilen (ABl. L 66 vom 13.3.1999, S. 24)
11. Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001, S. 1)
12. Entscheidung 2002/840/EG der Kommission vom 23. Oktober 2002 zur Festlegung der Liste der in Drittländern für die Bestrahlung von Lebensmitteln zugelassenen Anlagen (ABl. L 287 vom 25.10.2002, S. 40)
13. Verordnung (EG) Nr. 2160/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. November 2003 zur Bekämpfung von Salmonellen und bestimmten anderen durch Lebensmittel übertragbaren Zoonoseerregern (ABl. L 325 vom 12.12.2003, S. 1)
14. Verordnung (EG) Nr. 2065/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. November 2003 über Raucharomen zur tatsächlichen oder beabsichtigten Verwendung in oder auf Lebensmitteln (ABl. L 309 vom 26.11.2003, S. 1)
15. Richtlinie 2004/41/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 zur Aufhebung bestimmter Richtlinien über Lebensmittelhygiene und Hygienevorschriften für die Herstellung und das Inverkehrbringen von bestimmten,

zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs sowie zur Änderung der Richtlinien 89/662/EWG und 92/118/EWG des Rates und der Entscheidung 95/408/EG des Rates (ABl. L 157 vom 30.4.2004, S. 33)

16. Verordnung (EG) Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 55)

17. Verordnung (EG) Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 mit besonderen Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs (ABl. L 139 vom 30.4.2004, S. 206)

18. Entscheidung 2005/34/EG der Kommission vom 11. Januar 2005 zur Festlegung einheitlicher Normen für die Untersuchung von aus Drittländern eingeführten Erzeugnissen tierischen Ursprungs auf bestimmte Rückstände (ABl. L 16 vom 20.1.2005, S. 61)

19. Verordnung (EG) Nr. 401/2006 der Kommission vom 23. Februar 2006 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Kontrolle des Mykotoxingehalts von Lebensmitteln (ABl. L 70 vom 9.3.2006, S. 12)

20. Verordnung (EG) Nr. 1881/2006 der Kommission vom 19. Dezember 2006 zur Festsetzung der Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln (ABl. L 364 vom 20.12.2006, S. 5)

21. Verordnung (EU) Nr. 252/2012 der Kommission vom 21. März 2012 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Kontrolle der Gehalte an Dioxinen, dioxinähnlichen PCB und nicht dioxinähnlichen PCB in bestimmten Lebensmitteln sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1883/2006 (ABl. L 84 vom 23.3.2012, S. 1)

22. Verordnung (EG) Nr. 333/2007 der Kommission vom 28. März 2007 zur Festlegung der Probenahmeverfahren und Analysemethoden für die amtliche Kontrolle des Gehalts an Blei, Cadmium, Quecksilber, anorganischem Zinn, 3-MCPD und polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen in Lebensmitteln (ABl. L 88 vom 29.3.2007, S. 29)

B. Vorschriften im Bereich der Tiergesundheit

1. Richtlinie 92/118/EWG des Rates vom 17. Dezember 1992 über die tierseuchenrechtlichen und gesundheitlichen Bedingungen für den Handel mit Erzeugnissen tierischen Ursprungs in der Gemeinschaft sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft, soweit sie diesbezüglich nicht den spezifischen Gemeinschaftsregelungen nach Anhang A Kapitel I der Richtlinie 89/662/EWG und – in Bezug auf Krankheitserreger – der Richtlinie 90/425/EWG unterliegen (ABl. L 62 vom 15.3.1993, S. 49)

2. Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. L 147 vom 31.5.2001, S. 1)

3. Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (ABl. L 300 vom 14.11.2009, S. 1)
4. Verordnung (EU) Nr. 142/2011 der Kommission vom 25. Februar 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte sowie zur Durchführung der Richtlinie 97/78/EG des Rates hinsichtlich bestimmter gemäss der genannten Richtlinie von Veterinärkontrollen an der Grenze befreiter Proben und Waren (ABl. L 54 vom 26.2.2011, S. 1)
5. Richtlinie 2002/99/EG des Rates vom 16. Dezember 2002 zur Festlegung von tierseuchenrechtlichen Vorschriften für das Herstellen, die Verarbeitung, den Vertrieb und die Einfuhr von Lebensmitteln tierischen Ursprungs (ABl. L 18 vom 23.1.2003, S. 11)
6. Richtlinie 2006/88/EG des Rates vom 24. Oktober 2006 mit Gesundheits- und Hygienevorschriften für Tiere in Aquakultur und Aquakulturerzeugnisse und zur Verhütung und Bekämpfung bestimmter Wassertierkrankheiten (ABl. L 328 vom 24.11.2006, S. 14)

C. Andere spezifische Massnahmen*

* Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.

1. Interimsabkommen über den Handel und eine Zollunion zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik San Marino – Gemeinsame Erklärung der Vertragsparteien – Erklärung der Gemeinschaft (ABl. L 359 vom 9.12.1992, S. 14)
2. Beschluss 94/1/EG, EGKS des Rates und der Kommission vom 13. Dezember 1993 über den Abschluss des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum zwischen den Europäischen Gemeinschaften und ihren Mitgliedstaaten sowie der Republik Österreich, der Republik Finnland, der Republik Island, dem Fürstentum Liechtenstein, dem Königreich Norwegen, dem Königreich Schweden und der Schweizerischen Eidgenossenschaft (ABl. L 1 vom 3.1.1994, S. 1)
3. Beschluss 97/132/EG des Rates vom 17. Dezember 1996 über den Abschluss des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Neuseeland über veterinärhygienische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen (ABl. L 57 vom 26.2.1997, S. 4)
4. Beschluss 97/345/EG des Rates vom 17. Februar 1997 über den Abschluss des Protokolls über Fragen des Veterinärwesens zur Ergänzung des Abkommens in Form eines Briefwechsels zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und dem Fürstentum Andorra (ABl. L 148 vom 6.6.1997, S. 15)

5. Beschluss 98/258/EG des Rates vom 16. März 1998 über den Abschluss des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den Vereinigten Staaten von Amerika über gesundheitspolizeiliche Massnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier im Handel mit lebenden Tieren und Tierprodukten (ABl. L 118 vom 21.4.1998, S. 1)

6. Beschluss 98/504/EG des Rates vom 29. Juni 1998 über den Abschluss des Interimsabkommens über Handel und handelsbezogene Fragen zwischen der Europäischen Gemeinschaft einerseits und den Vereinigten Mexikanischen Staaten andererseits (ABl. L 226 vom 13.8.1998, S. 24)

7. Beschluss 1999/201/EG des Rates vom 14. Dezember 1998 über den Abschluss des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Regierung Kanadas über gesundheitspolizeiliche Massnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier im Handel mit lebenden Tieren und Tierprodukten (ABl. L 71 vom 18.3.1999, S. 1)

8. Beschluss 1999/778/EG des Rates vom 15. November 1999 über den Abschluss eines Protokolls über Fragen des Veterinärwesens zur Ergänzung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft einerseits und der Regierung von Dänemark und der Landesregierung der Färöer-Inseln andererseits (ABl. L 305 vom 30.11.1999, S. 25)

9. Protokoll 1999/1130/EG über Fragen des Veterinärwesens zur Ergänzung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft einerseits und der Regierung von Dänemark und der Landesregierung der Färöer-Inseln andererseits (ABl. L 305 vom 30.11.1999, S. 26)

10. Beschluss 2002/979/EG des Rates vom 18. November 2002 über die Unterzeichnung und die vorläufige Anwendung einiger Bestimmungen des Abkommens zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ihren Mitgliedstaaten einerseits und der Republik Chile andererseits (ABl. L 352 vom 30.12.2002, S. 1)

2. Schweiz – Rechtsvorschriften*

- * Jeder Verweis auf einen Rechtsakt ist – sofern nichts anderes angegeben ist – als Verweis auf die vor dem 31. Dezember 2014 zuletzt geänderte Fassung des betreffenden Rechtsakts zu verstehen.
- A. Verordnung vom 18. April 2007 über die Ein-, Durch- und Ausfuhr von Tieren und Tierprodukten (EDAV; SR 916.443.10)
- B. Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13)

3. Durchführungsbestimmungen

- A. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen wendet gleichzeitig mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union die in den unter Kapitel I dieser Anlage aufgelisteten Rechtsakten genannten Einfuhrvor-

schriften, Durchführungsmaßnahmen und Listen von Betrieben an, aus denen entsprechende Einfuhren zugelassen sind. Diese Verpflichtung gilt für alle einschlägigen Rechtsakte unabhängig vom Datum ihres Erlasses.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen kann strengere Massnahmen festlegen und zusätzliche Garantien verlangen. Der Gemischte Veterinärausschuss tritt zusammen, um über geeignete Massnahmen zur Klärung der Lage zu beraten.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union teilen sich gegenseitig die spezifischen auf bilateraler Ebene festgelegten Einfuhrbedingungen, die nicht Gegenstand einer Harmonisierung auf Ebene der Union sind, mit.

- B. Die in Kapitel III Nummer B der vorliegenden Anlage genannten Grenzkontrollstellen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union führen Kontrollen von für die Schweiz bestimmten Einfuhren aus Drittländern nach Kapitel III Abschnitt A der vorliegenden Anlage durch.
- C. Die in Kapitel III Nummer B der vorliegenden Anlage genannten Grenzkontrollstellen der Schweiz führen Kontrollen von für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bestimmten Einfuhren aus Drittländern nach Kapitel III Abschnitt A der vorliegenden Anlage durch.
- D. Gemäss der Verordnung vom 27. August 2008 über die Ein- und Durchfuhr von Tierprodukten aus Drittstaaten im Luftverkehr (EDTpV; SR 916.443.13) behält die Schweizerische Eidgenossenschaft sich die Möglichkeit vor, Rindfleisch einzuführen, das von Rindern stammt, die möglicherweise mit Wachstumshormonen behandelt wurden. Die Ausfuhr dieses Fleisches in die Europäische Union ist untersagt. Darüber hinaus handelt die Schweizerische Eidgenossenschaft wie folgt:
- sie begrenzt die Verwendung solchen Fleisches auf den alleinigen Direktverkauf an den Verbraucher in Einzelhandelsbetrieben unter Vorbehalt einer angemessenen Kennzeichnung;
 - sie begrenzt die Einfuhr auf die schweizerischen Grenzkontrollstellen; und
 - sie betreibt ein geeignetes Rückverfolgungs- und Steuerungssystem, um jede Möglichkeit einer anschliessenden Einfuhr in das Gebiet der Mitgliedstaaten der Europäischen Union auszuschliessen;
 - sie übermittelt der Kommission einmal im Jahr einen Bericht über Herkunft und Bestimmung der Einfuhren sowie eine Übersicht über durchgeführte Kontrollen als Nachweis für die Einhaltung der vorstehend genannten Bedingungen;
 - im Zweifelsfall werden diese Bestimmungen vom Gemischten Veterinärausschuss geprüft.

Kapitel VI: Kontrollgebühren

1. Für veterinärrechtliche und tierzüchterische Kontrollen im Handel zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz werden keine Gebühren erhoben.
2. Die schweizerischen Behörden verpflichten sich, bei Veterinärkontrollen von Einfuhren aus Drittländern die in der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. L 165 vom 30.4.2004, S. 1) vorgesehenen Gebühren zu erheben.

*Anlage 11¹¹⁸***Kontaktstellen****I. Für die Europäische Union:**

Der Direktor
Veterinärfragen und internationale Angelegenheiten
Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
Europäische Kommission
1049 Brüssel, Belgien

II. Für die Schweiz:

Der Direktor
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
3003 Bern, Schweiz

¹¹⁸ Fassung gemäss Art. 1 des Beschlusses Nr. 1/2015 des Gemischten Veterinärausschusses vom 17. Dez. 2015, in Kraft seit 17. Dez. 2015, mit Wirkung seit 1. Jan. 2015 (AS 2016 819).

Zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel

Art. 1 Ziele

Die Parteien kommen überein, die harmonische Entwicklung von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (im Folgenden «g.A.») untereinander zu fördern und durch deren Schutz den bilateralen Handel mit Agrarerzeugnissen und Lebensmitteln mit Ursprung in den Parteien, die eine g.A. im Sinne deren jeweiligen Rechtsvorschriften besitzen, zu erleichtern.

Art. 2 Rechtsvorschriften der Parteien

(1) Die Rechtsvorschriften der Parteien zum Schutz der g.A. in ihren jeweiligen Gebieten ermöglichen ein einheitliches Schutzverfahren, das den gemeinsamen Zielen der Parteien entspricht.

(2) Mit diesen Rechtsvorschriften wird insbesondere Folgendes eingeführt:

- ein Verwaltungsverfahren zur Überprüfung, dass die g.A. tatsächlich den aus einer bestimmten Region oder einem bestimmten Ort stammenden Agrarerzeugnissen oder Lebensmitteln entsprechen, bei denen sich eine bestimmte Qualität, das Ansehen oder eine andere Eigenschaft aus diesem geografischen Ursprung ergibt;
- die Verpflichtung, dass die geschützten g.A. spezifischen Erzeugnissen entsprechen, die bestimmte in einer Spezifikation aufgezählte Bedingungen erfüllen, und dass diese Bedingungen nur im Rahmen des besagten Verwaltungsverfahrens geändert werden können;
- die Umsetzung des Schutzes durch die Parteien mittels amtlicher Kontrollen;
- das Recht eines jeden Erzeugers, der sich im betreffenden geografischen Gebiet niedergelassen hat und sich dem Kontrollsystem unterwirft, die betreffende g.A. in Anspruch zu nehmen, solange die betreffenden Erzeugnisse der geltenden Spezifikation entsprechen;
- ein dem Schutz vorausgehendes Verfahren, das jeder natürlichen oder juristischen Person mit berechtigtem Interesse die Möglichkeit gibt, ihre Rechte durch Einlegen eines Einspruchs geltend zu machen, vor allem wenn diese Inhaber einer angesehenen, notorisch bekannten oder berühmten Marke sind, die es seit langem gibt.

¹¹⁹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 17. Mai 2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EU zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 5149).

Art. 3 Dem Schutz im Rahmen des Abkommens vorausgehende Verfahren
Jede Partei unterzieht die g.A. der anderen Partei einer Prüfung und einer öffentlichen Konsultation.

Art. 4 Gegenstand des Schutzes

- (1) Jede Partei schützt die in Anlage 1 aufgeführten g.A. der anderen Partei.
- (2) Die Anlage kann nach dem Verfahren des Artikels 16 ergänzt werden.
- (3) Der Schutz im Rahmen dieses Anhangs greift der Behandlung eines individuellen Eintragungsantrags nach den jeweiligen Verfahren der Parteien nicht vor.

Art. 5 Geltungsbereich

Abweichend von Artikel 1 dieses Abkommens gilt dieser Anhang für die in Anlage 1 aufgeführten g.A., die Erzeugnisse bezeichnen, die den in Anlage 2 genannten Rechtsvorschriften beider Parteien unterliegen.

Art. 6 Berechtigung zum Schutz

- (1) Um für den in diesem Anhang vorgesehenen Schutz in Betracht zu kommen, müssen die g.A. der Parteien in ihrem jeweiligen Gebiet schon geschützt sein und ihren Ursprung im Gebiet der Parteien haben.
- (2) Die Parteien sind nicht verpflichtet, eine g.A. der anderen Partei zu schützen, die im Gebiet dieser Partei nicht mehr geschützt ist.

Art. 7 Schutzzumfang

- (1) Die in Anlage 1 aufgeführten g.A. können von jedem Marktteilnehmer verwendet werden, der das Erzeugnis gemäss der entsprechenden geltenden Spezifikation vermarktet.
- (2) Jede direkte oder indirekte kommerzielle Verwendung einer geschützten g.A. ist untersagt:
 - a) für ein vergleichbares Erzeugnis, das der Spezifikation nicht entspricht;
 - b) für ein nicht vergleichbares Erzeugnis, sofern durch diese Verwendung das Ansehen der betreffenden g.A. ausgenutzt wird.
- (3) Der Schutz im Rahmen dieses Abkommens gilt bei widerrechtlicher Aneignung, Nachahmung oder Anspielung, selbst wenn:
 - der tatsächliche Ursprung des Erzeugnisses angegeben ist;
 - die betreffende Bezeichnung in Übersetzung, Transliteration oder Transkription verwendet wird;
 - die Bezeichnung zusammen mit Ausdrücken wie «Art», «Typ», «Fasson», «Nachahmung», «Verfahren» oder dergleichen verwendet wird.
- (4) Die g.A. sind unter anderem auch geschützt vor:

- allen falschen oder irreführenden Angaben, die sich auf den tatsächlichen Ursprung, die Herkunft, das Produktionsverfahren, die Natur oder die wesentlichen Eigenschaften des Erzeugnisses beziehen und die auf der Aufmachung, der Verpackung, in der Werbung oder in Unterlagen zum betreffenden Erzeugnis erscheinen;
 - jeder Verwendung von Behältnissen oder Verpackungen, die geeignet sind, einen falschen Eindruck hinsichtlich des Ursprungs zu erwecken;
 - jedem Rückgriff auf die Form des Erzeugnisses, sofern es sich um eine besondere Form handelt;
 - allen sonstigen Praktiken, die geeignet sind, die Öffentlichkeit in Bezug auf den tatsächlichen Ursprung des Erzeugnisses irrezuführen.
- (5) Die in Anlage 1 aufgeführten g.A. können nicht zu Gattungsbezeichnungen werden.

Art. 8 Sonderbestimmungen für bestimmte Bezeichnungen

(1) Der Schutz der in Anlage 1 aufgeführten g.A. «Bündnerfleisch» («Viande des Grisons») aus der Schweiz steht der Verwendung dieser Bezeichnung zur Benennung und Aufmachung bestimmter vergleichbarer Erzeugnisse nicht schweizerischen Ursprungs im Gebiet der Union während einer Übergangszeit von drei Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs nicht entgegen.

(2) Der Schutz der folgenden in Anlage 1 aufgeführten g.A. aus der Union steht der Verwendung der entsprechenden Bezeichnungen zur Benennung und Aufmachung bestimmter vergleichbarer Erzeugnisse mit Ursprung ausserhalb der Union im Gebiet der Schweiz während einer Übergangszeit von drei Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs nicht entgegen:

- a) Salame di Varzi;
- b) Schwarzwälder Schinken.

(3) Der Schutz der folgenden in Anlage 1 aufgeführten g.A. aus der Schweiz steht der Verwendung der entsprechenden Bezeichnungen zur Benennung und Aufmachung bestimmter vergleichbarer Erzeugnisse nicht schweizerischen Ursprungs im Gebiet der Union während einer Übergangszeit von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs nicht entgegen:

- a) Sbrinz;
- b) Gruyère.

(4) Der Schutz der folgenden in Anlage 1 aufgeführten g.A. aus der Union steht der Verwendung der entsprechenden Bezeichnungen zur Benennung und Aufmachung bestimmter vergleichbarer Erzeugnisse mit Ursprung ausserhalb der Union im Gebiet der Schweiz während einer Übergangszeit von fünf Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs nicht entgegen:

- a) Munster;
- b) Taleggio;

- c) Fontina;
- d) Φέτα (Feta);
- e) Chevrotin;
- f) Reblochon;
- g) Grana Padano (einschliesslich der Bezeichnung «Grana» als alleinstehender Begriff).

(5) Die folgenden in Anlage 1 aufgeführten gleichlautenden g.A. aus der Schweiz und der Union sind geschützt und können gleichzeitig weiter bestehen:

- «Vacherin Mont-d'Or» (Schweiz) und «Vacherin du Haut-Doubs» oder «Mont d'Or» (Union).

Falls erforderlich, sind bestimmte Kennzeichnungsmassnahmen vorgesehen, um die Erzeugnisse voneinander zu unterscheiden und jeglicher Irreführungsgefahr vorzubeugen.

(6) Der Schutz der g.A. «Grana Padano» und «Parmigiano Reggiano» schliesst nicht aus, dass das Reiben und die Aufmachung (einschliesslich des Portionierens und Verpackens) von für den schweizerischen Markt bestimmten Erzeugnissen, bei denen alle erforderlichen Massnahmen getroffen wurden, um ihre Wiederausfuhr zu verhindern, während einer Übergangszeit von sechs Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs und ohne Anspruch auf Benutzung der Zeichen und Angaben der Union für diese g.A. auf Schweizer Gebiet erfolgen darf.

(7) Die g.A. «Gruyère» einerseits und die g.A. «Γραβιέρα Κρήτης (Graviera Kritis)», «Γραβιέρα Αγράφων (Graviera Agrafon)», «Κεφαλογραβιέρα (Kefalograviera)» und «Γραβιέρα Νάξου (Graviera Naxou)» andererseits bezeichnen zwei Käsesorten, die sich insbesondere durch ihren geografischen Ursprung, ihre Produktionsverfahren und ihre organoleptischen Eigenschaften deutlich voneinander unterscheiden. Vor diesem Hintergrund verpflichten sich die Parteien, alle erforderlichen Massnahmen zu treffen, um jegliche missbräuchliche Verwendung dieser g.A. oder Verwendung, die zwischen der g.A. «Gruyère» und dem Begriff «Γραβιέρα/Graviera» Verwirrung stiften könnte, unter Einhaltung der Artikel 13 und 15 zu verhindern oder gegebenenfalls zu beenden.

In diesem Zusammenhang sind die Parteien insbesondere übereingekommen, dass der Begriff «Γραβιέρα/Graviera» in keinem Fall mit «Gruyère» übersetzt werden darf und umgekehrt.

Art. 9 Beziehung zu Marken

(1) Unbeschadet des Absatzes 2 des vorliegenden Artikels wird die Eintragung einer Marke, auf die einer der in Artikel 7 aufgeführten Tatbestände zutrifft, für die in Anlage 1 genannten g.A. von Amts wegen oder auf Antrag der betroffenen Partei nach den Rechtsvorschriften jeder Partei abgelehnt oder für ungültig erklärt. Diese allgemeine Verpflichtung zielt insbesondere darauf ab, dass der Antrag auf Eintragung einer Marke, auf den der in Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe a beschriebene Tatbestand zutrifft, nach den Rechtsvorschriften jeder Partei abgelehnt wird. Mar-

ken, die entgegen den vorstehenden Bestimmungen eingetragen werden, werden für ungültig erklärt.

(2) Eine Marke, auf deren Verwendung einer der in Artikel 7 aufgeführten Tatbestände zutrifft und die vor Inkrafttreten dieses Anhangs in gutem Glauben angemeldet, eingetragen oder, sofern dies nach den einschlägigen Rechtsvorschriften vorgesehen ist, durch Verwendung im Gebiet der betroffenen Partei erworben wurde, darf ungeachtet des Schutzes einer g.A. durch diesen Anhang unbeschadet des Artikels 16 Absatz 3 weiter verwendet werden, sofern für die Marke keine Gründe für die Ungültigerklärung oder den Verfall gemäss den Rechtsvorschriften der Parteien vorliegen.

Art. 10 Beziehung zu internationalen Abkommen

Dieser Anhang gilt unbeschadet der Rechte und Pflichten der Parteien nach dem Abkommen zur Errichtung der Welthandelsorganisation¹²⁰ und allen anderen multilateralen Abkommen zum Recht des geistigen Eigentums, bei dem die Schweiz und die Union Vertragsparteien sind.

Art. 11 Legitimation

Natürliche und juristische Personen mit berechtigtem Interesse, insbesondere Verbände, Vereinigungen und Zusammenschlüsse von Herstellern, Händlern und Verbrauchern, die im Gebiet der anderen Partei niedergelassen sind oder dort ihren Sitz haben, sind legitimiert, den Schutz der in Anlage 1 aufgeführten g.A. sicherzustellen.

Art. 12 Angaben und Zeichen

Unter Berücksichtigung der in Artikel 2 genannten Konvergenz der Rechtsvorschriften der Parteien lässt jede Partei in ihrem Gebiet die Vermarktung der Erzeugnisse zu, die unter diesen Anhang fallen können und mit den Angaben und gegebenenfalls den amtlichen Zeichen der von der anderen Partei verwendeten g.A. versehen sind.

Art. 13 Umsetzung des Anhangs und Durchführungsmaßnahmen

Die Parteien führen den in Artikel 7 vorgesehenen Schutz mittels angemessener Verwaltungsmassnahmen oder Gerichtsverfahren durch, gegebenenfalls auf Antrag der anderen Partei.

Art. 14 Massnahmen an der Grenze

Die Parteien treffen alle erforderlichen Massnahmen, damit ihre jeweiligen Zollbehörden jegliche Erzeugnisse, auf denen der Verdacht haftet, dass sie widerrechtlich mit einer durch diesen Anhang geschützten g.A. gekennzeichnet wurden, und die für die Einfuhr in das Zollgebiet einer Partei, für die Ausfuhr aus dem Zollgebiet einer Partei, für die Wiedereinfuhr, für die Überführung in eine Freizone oder in ein

¹²⁰ SR 0.632.20

Freilager oder für die Überführung in eines der folgenden Zollverfahren vorgesehen sind, an der Grenze aufhalten können: internationaler Transitverkehr, Zolllager, aktive oder passive Veredelung oder vorübergehende Verwendung im Zollgebiet einer Partei.

Art. 15 Bilaterale Zusammenarbeit

- (1) Die Parteien leisten einander Amtshilfe.
- (2) Die Parteien tauschen regelmässig oder auf Antrag einer Partei alle für die ordnungsgemässe Durchführung dieses Anhangs nützlichen Informationen, insbesondere über die Entwicklung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Parteien oder ihrer g.A. (Änderung der Angaben, Zeichen und Logos, wesentliche Änderungen der Spezifikation, Löschungen usw.), aus.
- (3) Schlägt eine Partei im Rahmen von Verhandlungen mit einem Drittland den Schutz einer g.A. für ein Agrarerzeugnis oder ein Lebensmittel aus diesem Drittland vor, die gleichlautend ist mit einer geschützten g.A. der anderen Partei, ist die andere Partei zu informieren, um dieser Partei zu ermöglichen, eine Stellungnahme zum Schutz der betreffenden g.A. abzugeben.
- (4) Ist eine Partei der Auffassung, dass die andere Partei einer Verpflichtung aus diesem Anhang nicht nachgekommen ist, so finden Konsultationen zwischen den Parteien statt.
- (5) Der Ausschuss prüft alle Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung dieses Anhangs und seiner Entwicklung. Der Ausschuss entscheidet insbesondere über Änderungen von Artikel 8 und gegebenenfalls über die praktischen Verwendungsbedingungen, unter denen die gleich lautenden Angaben voneinander unterschieden werden können.
- (6) Die nach Artikel 6 Absatz 7 des Abkommens eingesetzte Arbeitsgruppe «g.U./g.g.A.» unterstützt den Ausschuss auf Ersuchen desselben.

Art. 16 Revisionsklausel

- (1) Neu eingetragene g.A. der Parteien werden von den Parteien im Hinblick auf ihren Schutz der in Artikel 3 vorgesehenen Prüfung und Konsultation unterzogen. Die Aufnahme neuer g.A. in Anlage 1 erfolgt im Ausschussverfahren.
- (2) Die Parteien verpflichten sich, Fälle von nicht in Anlage 1 aufgeführten g.A. spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten dieses Anhangs zu prüfen.
- (3) Bei dem in Artikel 9 Absatz 2 genannten Zeitpunkt handelt es sich um denjenigen der Übermittlung des Antrags an die andere Partei.
- (4) Bei jeglichen anderen Änderungen dieses Anhangs finden Konsultationen zwischen den Parteien statt.
- (5) Nicht in diesem Anhang vorgesehene Anwendungsbestimmungen werden gegebenenfalls vom Ausschuss beschlossen.

Art. 17 Übergangsbestimmungen

(1) Unbeschadet des Artikels 8 dürfen Erzeugnisse, für die in Anlage 1 eine g.A. aufgeführt ist und die bei Inkrafttreten dieses Anhangs gemäss den innerstaatlichen Rechtsvorschriften der Parteien rechtmässig in einer Weise hergestellt, bezeichnet und aufgemacht sind, die nach dem Abkommen nicht zulässig ist, bis zur Erschöpfung der Bestände höchstens während eines Zeitraums von zwei Jahren nach Inkrafttreten dieses Anhangs vermarktet werden.

(2) Die vorstehenden Übergangsvorschriften gelten entsprechend auch für g.A., die zu einem späteren Zeitpunkt gemäss Artikel 16 in Anlage 1 aufgenommen werden.

(3) Unbeschadet etwaiger vom Ausschuss erlassener anderslautender Vorschriften dürfen Erzeugnisse, die gemäss den Vorschriften dieses Anhangs hergestellt, bezeichnet und aufgemacht sind, deren Herstellung, Bezeichnung und Aufmachung jedoch nach einer Änderung des Anhangs diesen Bestimmungen nicht mehr entspricht, bis zur Erschöpfung der Bestände vermarktet werden.

Anlage 1¹²¹

Listen der jeweiligen g.A., die von der anderen Partei geschützt sind

1. 1. Liste der g.A. der Schweiz

Erzeugnisart	Name	Schutz (1)
Gewürze:	Munder Safran	GUB
Käse:	Berner Alpkäse / Berner Hobelkäse	GUB
	Formaggio d'alpe ticinese	GUB
	Glarner Alpkäse	GUB
	L'Etivaz	GUB
	Gruyère	GUB
	Raclette du Valais / Walliser Raclette	GUB
	Sbrinz	GUB
	Tête de Moine, Fromage de Bellelay	GUB
	Vacherin fribourgeois	GUB
	Vacherin Mont-d'Or	GUB
	Werdenberger Sauerkäse / Liechtensteiner	GUB
	Sauerkäse / Bloderkäse	GUB
	Obst:	Poire à Botzi
Gemüse:	Cardon épineux genevois	GUB
Fleisch- und Wurstwaren:	Glarner Kalberwurst	GGA
	Jambon cru du Valais	GGA
	Lard sec du Valais	GGA
	Longeole	GGA
	Saucisse d'Ajoie	GGA
	Saucisson neuchâtelois / Saucisse neuchâtoise	GGA
	Saucisson vaudois	GGA
	Saucisse aux choux vaudoise	GGA
	St. Galler Bratwurst / St. Galler Kalbsbratwurst	GGA
	Bündnerfleisch	GGA
	Viande séchée du Valais	GGA
Backwaren:	Züger Kirschtorte ¹²²	GGA
	Pain de seigle valaisan/Walliser Roggenbrot	GUB
Mühlenerzeugnisse:	Rheintaler Ribel / Türggen Ribel	GUB

(1) Gemäss den geltenden Schweizer Rechtsvorschriften nach Anlage 2.

¹²¹ Fassung gemäss Art. 1 der Beschlusses Nr. 1/2020 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 31. Juli 2020, in Kraft seit 1. Nov. 2020 (AS 2020 4849).

¹²² Gemäss Art. 2 des Beschlusses Nr. 1/2020 steht der Schutz der weiteren Verwendung dieser Bezeichnung zur Benennung und Aufmachung bestimmter vergleichbarer Erzeugnisse nicht schweizerischen Ursprungs im Gebiet der Union während einer Übergangszeit von zwei Jahren nach Inkrafttreten dieses Beschlusses nicht entgegen.

2. 2. Liste der g.A. der Union

Die Klassifizierung der Erzeugnisse ist in Anhang XI der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 668/2014 der Kommission (ABl. L 179 vom 19.6.2014, S.36) enthalten.

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Gailtaler Almkäse		g.U.	Käse
Gailtaler Speck		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Marchfeldspargel		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pöllauer Hirschiirne		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Steirische Käferbohne		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Steirischer Kren		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Steirisches Kürbiskernöl		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Tiroler Almkäse / Tiroler Alpkäse		g.U.	Käse
Tiroler Bergkäse		g.U.	Käse
Tiroler Graukäse		g.U.	Käse
Tiroler Speck		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Vorarlberger Alpkäse		g.U.	Käse
Vorarlberger Bergkäse		g.U.	Käse
Wachauer Marille		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Waldviertler Graumohn		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Beurre d'Ardenne		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Brussels grondwitloof		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fromage de Herve		g.U.	Käse
Gentse azalea		g.g.A.	Blumen und Zierpflanzen
Geraardsbergse Mattentaart		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Jambon d'Ardenne		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Liers vlaaike		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pâté gaumais		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Plate de Florenville		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Poperingse Hopscheuten / Poperingse Hoppscheuten		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Potjesvlees uit de Westhoek		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Vlaams – Brabantse Tafeldruif		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Vlaamse laurier		g.g.A.	Blumen und Zierpflanzen
Bulgarsko rozovo maslo		g.g.A.	Ätherische Öle
Горнооряховски суджук	Gornooryahovski sudzhuk	g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Γλυκό Τριαντάφυλλο Αγρού	Glyko Triantafyllo Agrou	g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Κολοκάσι Σωτήρας / Κολοκάσι-Πούλλες Σωτήρας	Kolokasi Sotiras / Kolokasi-Poules Sotiras	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κουφέτα Αμυγδαλού Γεροσκήπου	Koufeta Amygdalou Geroskipou	g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Λουκούμι Γεροσκήπου	Loukoumi Geroskipou	g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Παφίτικο Λουκάνικο	Pafitiko Loukaniko	g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Březnický ležák		g.g.A.	Bier
Brněnské pivo/Starobrněnské pivo		g.g.A.	Bier
Budějovické pivo		g.g.A.	Bier
Budějovický měšťanský var		g.g.A.	Bier
Černá Hora		g.g.A.	Bier
České pivo		g.g.A.	Bier
Českobudějovické pivo		g.g.A.	Bier
Český kmín		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Chamomilla bohemia		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Chelčicko — Lhenické ovoce		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Chodské pivo		g.g.A.	Bier
Hořické trubičky		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Jihočeská Niva		g.g.A.	Käse
Jihočeská Zlatá Niva		g.g.A.	Käse
Karlovarské oplátky		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Karlovarské trojhránky		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Karlovarský suchar		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Lomnické suchary		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Mariánskolážeňské oplátky		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Nošovické kysané zelí		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olomoucké tvarůžky		g.g.A.	Käse
Pardubický perník		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pohořelický kapr		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Štramberské uši		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Třeboňský kapr		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
VALAŠSKÝ FRGÁL		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Všestarská cibule		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Žatecký chmel		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Znojemské pivo		g.g.A.	Bier
Aachener Printen		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Aachener Weihnachts-Leberwurst / Oecher Weihnachtsleberwurst		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Abensberger Spargel / Abensberger Qualitäts-spargel		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Aischgründer Karpfen		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Allgäuer Bergkäse		g.U.	Käse
Allgäuer Sennalpkäse		g.U.	Käse
Altenburger Ziegenkäse		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Ammerländer Dielenrauschsinken / Ammerländer Katenschinken		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Ammerländer Schinken / Ammerländer Knochen-schinken		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Bamberger Hörnla / Bamberger Hörnle / Bamberger Hörnchen		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Bayerische Breze / Bayerische Brezn / Bayerische Brez'n / Bayerische Brezel		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Bayerischer Meerrettich / Bayerischer Kren		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Bayerisches Bier		g.g.A.	Bier
Bayerisches Rindfleisch / Rindfleisch aus Bayern		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnben-erzeugnisse), frisch
Bornheimer Spargel/Spargel aus dem Anbaugebiet Bornheim		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Bremer Bier		g.g.A.	Bier
Bremer Klaven		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Diepholzer Moorschnucke		g.U.	Fleisch (und Schlachtnben-erzeugnisse), frisch
Dithmarscher Kohl		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Dortmunder Bier		g.g.A.	Bier
Dresdner Christstollen / Dresdner Stollen/ Dresdner Weihnachtsstollen		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Düsseldorfer Mostert / Düsseldorfer Senf Mostert / Düsseldorfer Urtyp Mostert / Aechter Düsseldorfer Mostert		g.g.A.	Senfpaste
Elbe-Saale Hopfen		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Eichsfelder Feldgäcker / Eichsfelder Feldkieker		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Feldsalat von der Insel Reichenau		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Filderkraut / Filderspitzkraut		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Flönz		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Frankfurter Grüne Sosse / Frankfurter Grie Soss		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Fränkischer Grünkern		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fränkischer Karpfen / Frankenkarpfen / Karpfen aus Franken		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Glückstädter Matjes		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Göttinger Feldkieker		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Göttinger Stracke		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Greussener Salami		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Gurken von der Insel Reichenau		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Halberstädter Würstchen		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Hessischer Apfelwein		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Hessischer Handkäse / Hessischer Handkäs		g.g.A.	Käse
Hofer Bier		g.g.A.	Bier
Hofer Rindfleischwurst		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Holsteiner Karpfen		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Holsteiner Katenschinken / Holsteiner Schinken/ Holsteiner Katenrauchschinken/ Holsteiner Knochenschinken		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Hopfen aus der Hallertau		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Höri Bülle		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Kölsch		g.g.A.	Bier
Kulmbacher Bier		g.g.A.	Bier
Lausitzer Leinöl		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Lübecker Marzipan		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Lüneburger Heidekartoffeln		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lüneburger Heidschnucke		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Mainfranken Bier		g.g.A.	Bier
Meissner Fummel		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Münchener Bier		g.g.A.	Bier
Nieheimer Käse		g.g.A.	Käse
Nürnberger Bratwürste / Nürnberger Rostbratwürste		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Nürnberger Lebkuchen		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Obazda / Obatzter		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Oberlausitzer Biokarpfen		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Oberpfälzer Karpfen		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Odenwälder Frühstückskäse		g.U.	Käse
Oecher Puttes / Aachener Puttes		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Reuther Bier		g.g.A.	Bier
Rheinisches Apfelkraut		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Rheinisches Zuckerrübenkraut / Rheinischer Zuckerrübensirup / Rheinisches Rübenkraut		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Salate von der Insel Reichenau		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Salzwedeler Baumkuchen		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Schrobenhausener Spargel / Spargel aus dem Schrobenhausener Land / Spargel aus dem Anbaugebiet Schrobenhausen		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Schwäbische Maultaschen / Schwäbische Suppenmaultaschen		g.g.A.	Teigwaren
Schwäbische Spätzle / Schwäbische Knöpfle		g.g.A.	Teigwaren
Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnebenzeugnisse), frisch
Schwarzwälder Schinken		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Schwarzwaldforelle		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Spalt Spalter		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Spargel aus Franken / Fränkischer Spargel / Franken-Spargel		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Spreewälder Gurken		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Spreewälder Meerrettich		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Stromberger Pflaume		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Tettmanger Hopfen		g. g. A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Thüringer Leberwurst		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Thüringer Rostbratwurst		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Thüringer Rotwurst		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Tomaten von der Insel Reichenau		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Walbecker Spargel		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Weideochse vom Limpurger Rind		g. U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Weisslacker / Allgäuer Weisslacker		g. U.	Käse
Westfälischer Knochenschinken		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Westfälischer Pumpernickel		g. g. A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Danablu		g. g. A.	Käse
Esrom		g. g. A.	Käse
Lammefjordsgulerod		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lammefjordskartofler		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Vadehavslam		g. g. A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Vadehavsstude		g. g. A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Άγιος Ματθαίος Κέρκυρας	Agios Mattheos Kerkyras	g. g. A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Αγουρέλαιο Χαλκιδικής	Agoureleo Chalkidikis	g. U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Ακτινίδιο Περίας	Aktinidio Pierias	g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ακτινίδιο Σπερχειού	Aktinidio Sperchiou	g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ανεβιάτό	Anevato	g. U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Αποκορώνας Χανίων Κρήτης	Apokoronas Chanion Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Αρνάκι Ελασσόνας	Arnaki Elasonas	g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Αρχάνες Ηρακλείου Κρήτης	Arxanes Irakliou Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Αυγοτάραχο Μεσολογγίου	Avgotaracho Messolongiou	g.U.	Fisch, Muscheln und Schal- entiere, frisch und Erzeug- nisse daraus
Βιάννος Ηρακλείου Κρήτης	Viannos Irakliou Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Βόρειος Μυλοπόταμος Ρεθύμνης Κρήτης	Vorios Mylopotamos Rethymnis Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Γαλανό Μεταγγιτσίου Χαλκιδικής	Galano Metaggitsiou Chalkidikis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Γαλοτύρι	Galotyri	g.U.	Käse
Γραβιέρα Αγράφων	Graviera Agrafon	g.U.	Käse
Γραβιέρα Κρήτης	Graviera Kritis	g.U.	Käse
Γραβιέρα Νάξου	Graviera Naxou	g.U.	Käse
Ελιά Καλαμάτας	Elia Kalamatas	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Εξαιρετικό παρθένο ελαιόλαδο „Τροιζηνιά“	Exeretiko partheno eleolado «Trizinia»	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Εξαιρετικό παρθένο ελαιόλαδο Θραψανό	Exeretiko partheno eleolado Thrapsano	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Εξαιρετικό Παρθένο Ελαιόλαδο Σέλινο Κρήτης	Exeretiko Partheno Eleolado Selino Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Ζάκυνθος	Zakynthos	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Θάσος	Thassos	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Θρούμπα Αμπαδιάς Ρεθύμνης Κρήτης	Throumpa Ampadias Rethymnis Kritis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Θρούμπα Θάσου	Throumpa Thassou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Θρούμπα Χίου	Throumpa Chiou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Καλαθάκι Λήμνου	Kalathaki Limnou	g.U.	Käse
Καλαμάτα	Kalamata	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Κασέρι	Kasseri	g.U.	Käse
Κατίκι Δομοκού	Katiki Domokou	g.U.	Käse
Κατσικάκι Ελασσόνας	Katsikaki Elasonas	g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Κελυφωτό φυστίκι Φθιώτιδας	Kelifoto fystiki Fthiotidas	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κεράσια τραγανά Ροδοχωρίου	Kerassia Tragana Rodochoriou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κεφαλογραβιέρα	Kefalograviera	g.U.	Käse
Κεφαλονιά	Kefalonia	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Κολυμβάρι Χανίων Κρήτης	Kolymvari Chanion Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Κονσερβολιά Αμφίσσης	Konservolia Amfissis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κονσερβολιά Αρτας	Konservolia Artas	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κονσερβολιά Αταλάντης	Konservolia Atalantis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κονσερβολιά Πηλίου Βόλου	Konservolia Piliou Volou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κονσερβολιά Ροβίων	Konservolia Rovion	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κονσερβολιά Στυλίδας	Konservolia Stylidas	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κοπανιστή	Kopanisti	g.U.	Käse
Κορινθιακή Σταφίδα Βοστίτσα	Korinthiaki Stafida Vostitsa	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κουμ Κουάτ Κέρκυρας	Koum kouat Kerkyras	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Κρανίδι Αργολίδας	Kranidi Argolidas	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Κρητικό παξιμάδι	Kritiko paximadi	g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Κροκεές Λακωνίας	Krokees Lakonias	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Κρόκος Κοζάνης	Krokos Kozanis	g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Λαδοτύρι Μυτιλήνης Λακωνία	Ladotyri Mytilinis Lakonia	g.U. g.g.A.	Käse Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Λέσβος / Μυτιλήνη	Lesvos / Mytilini	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Λυγουριό Ασκληπιείου	Lygourio Asklipiiou	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Μανούρι	Manouri	g.U.	Käse
Μανταρίνι Χίου	Mandarini Chiou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Μαστίχα Χίου	Masticha Chiou	g.U.	Natürliche Gummis und Harze

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Μαστιχέλαιο Χίου	Mastichelaio Chiou	g.U.	Ätherische Öle
Μέλι Ελάτης Μαινάλου Βανίλια	Meli Elatis Menalou Vanilia	g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Μεσσαρά	Messara	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Μετσοβόνη	Metsovone	g.U.	Käse
Μήλα Ζαγοράς Πηλίου	Mila Zagoras Piliou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Μήλα Ντελίσιους Πιλάφα Τριπόλεως	Mila Delicious Pilafa Tripoleos	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Μήλο Καστοριάς	Milo Kastorias	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Μπάτζος	Batzos	g.U.	Käse
Ξερά σύκα Κύμης	Xera syka Kymis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ξύγαλο Σητείας / Ξίγαλο Σητείας	Xygalos Siteias / Xigalos Siteias	g.U.	Käse
Ξηρά Σύκα Ταξιάρχη	Xira Syka Taxiarchi	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ξυνομυζήθρα Κρήτης Ολυμπία	Xynomyzithra Kritis Olympia	g.U. g.g.A.	Käse Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Πατάτα Κάτω Νευροκοπίου	Patata Kato Nevrokopiou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Πατάτα Νάξου	Patata Naxou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Πεζά Ηρακλείου Κρήτης	Peza Irakliou Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Πέτρινα Λακονίας	Petrina Lakonias	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Πηχτόγαλο Χανίων	Pichtogalos Chanion	g.U.	Käse
Πορτοκάλια Μάλεμε Χανίων Κρήτης	Portokalia Maleme Chanion Kritis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Πράσινες Ελιές Χαλκιδικής	Prasines Elies Chalkidikis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Πρέβεζα	Preveza	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Ροδάκινα Νάουσας	Rodakina Naoussas	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ρόδος	Rodos	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Σάμος	Samos	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Σαν Μιχάλη	San Michali	g.U.	Käse
Σητεία Λασιθίου Κρήτης	Sitia Lasithiou Kritis	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Σταφίδα Ζακύνθου	Stafida Zakynthou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Σταφίδα Ηλείας	Stafida Ilias	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Σταφίδα Σουλτανίνα Κρήτης	Stafida Soutlanina Kritis	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Σύκα Βραβρώνας Μαρκοπούλου Μεσογείων	Syka Vavronas Markopoulou Messongion	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Σφέλα	Sfela	g.U.	Κάσε
Τοματάκι Σαντορίνης	Tomataki Santorinis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Τσακωνική μελιτζάνα Λεωνιδίου	Tsakoniki Melitzana Leonidiou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Τσίγλα Χίου	Tsikla Chiou	g.U.	Ναύριliche Gummis und Harze
Φάβα Σαντορίνης	Fava Santorinis	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φάβα Φενεού	Fava Feneou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια Βανίλιες Φενεού	Fasolia Vanilies Feneou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια (Γίγαντες Ελέφαντες) Πρεσπών Φλώρινας	Fassolia Gigantes Elefantes Prespon Florinas	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια (πλακέ μεγαλόσπερμα) Πρεσπών Φλώρινας	Fassolia (plake megalosperma) Prespon Florinas	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια γίγαντες – ελέφαντες Καστοριάς	Fassolia Gigantes Elefantes Kastorias	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια γίγαντες ελέφαντες Κάτω Νευροκοπίου	Fassolia Gigantes Elefan- tes Kato Nevrokopiou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φασόλια κοινά μεσόσπερμα Κάτω Νευροκοπίου	Fassolia kina Messosperma Kato Nevrokopiou	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φέτα	Feta	g.U.	Κάσε
Φιρίκι Πηλίου	Firiki Piliou	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φοινίκι Λακωνίας	Finiki Lakonias	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Φορμαέλλα Αράχωβας Παρνασσού	Formaella Arachovas Parnassou	g.U.	Κάσε

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Φυστίκι Αίγινας	Fystiki Eginas	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Φυστίκι Μεγάρων	Fystiki Megaron	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Χανιά Κρήτης	Chania Kritis	g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite Campo de Calatrava		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite Campo de Montiel		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de La Alcarria		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de la Rioja		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de la Comunitat Valenciana		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de Mallorca / Aceite mallorquin / Oli de Mallorca / Oli mallorquí		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de Terra Alta / Oli de Terra Alta		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite del Baix Ebre-Montsià / Oli del Baix Ebre-Montsià		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite del Bajo Aragón		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de Lucena		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite de Navarra		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite Monterrubio		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceite Sierra del Moncayo		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Aceituna Aloreña de Málaga		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Aceituna de Mallorca / Aceituna Mallorquina / Oliva de Mallorca/Oliva Mallorquina		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Afuega'l Pitu		g.U.	Käse
Ajo Morado de las Pedroñeras		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Alcachofa de Benicarló / Carxofa de Benicarló		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Alcachofa de Tudela		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Alfajor de Medina Sidonia		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Almendra de Mallorca/Almendra Mallorquina /Ametlla de Mallorca /Ametlla Mallorquina		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Alubia de La Bãneza-León		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Antequera		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Arroz de Valencia / Arròs de València		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arroz del Delta del Ebro / Arròs del Delta de l'Ebre		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arzúa-Ulloa		g.U.	Käse
Avellana de Reus		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Azafrán de la Mancha		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Baena		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Berenjena de Almagro		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Botillo del Bierzo		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Caballa de Andalucía		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Cabrales		g.U.	Käse
Calasparra		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Calçot de Valls		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carne de Ávila		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Carne de Cantabria		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Carne de la Sierra de Guadarrama		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Carne de Morucha de Salamanca		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Carne de Vacuno del País Vasco / Euskal Okela		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Castaña de Galicia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cebolla Fuentes de Ebro		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cebreiro		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Cecina de León		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cereza del Jerte		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cerezas de la Montaña de Alicante		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Chirimoya de la Costa tropical de Granada-Malaga		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Chorizo de Cantimpalos		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chorizo Riojano		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chosco de Tineo		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chufa de Valencia		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Cítricos Valencianos / Cítrics Valencians		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Clementinas de las Tierras del Ebro / Clementines de les Terres de l'Ebre		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Coliflor de Calahorra		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cordero de Extremadura		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Cordero de Navarra / Nafarroako Arkumea		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Cordero Manchego		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Cordero Segureño		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Dehesa de Extremadura		g.U.	Fleischerzeugnisse
Ensaïmada de Mallorca / Ensaïmada mallorquina		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Espárrago de Huétor-Tájar		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Espárrago de Navarra		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Estepa		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Faba Asturiana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Faba de Lourenzà		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fesols de Santa Pau		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Gall del Penedès		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Gamoneu / Gamonedo		g.U.	Käse
Garbanzo de Escacena		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Garbanzo de Fuentesauco		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Gata-Hurdes		g. U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Gofio Canario		g. g. A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Granada Mollar de Elche / Granada de Elche		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Grelos de Galicia		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Guijuelo		g. U.	Fleischerzeugnisse
Idiazabal		g. U.	Käse
Jamón de Huelva		g. U.	Fleischerzeugnisse
Jamón de Serón		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Jamón de Teruel/Paleta de Teruel		g. U.	Fleischerzeugnisse
Jamón de Trevélez		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Jijona		g. g. A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Judías de El Barco de Ávila		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Kaki Ribera del Xúquer		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lacón Gallego		g. g. A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Lechazo de Castilla y León		g. g. A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Lenteja de La Armuña		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lenteja de Tierra de Campos		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Les Garrigues		g. U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Los Pedroches		g. U.	Fleischerzeugnisse
Mahón-Menorca		g. U.	Käse
Mantecadas de Astorga		g. g. A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Mantecados de Estepa		g. g. A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Mantequilla de l'Alt Urgell y la Cerdanya / Mantega de l'Alt Urgell i la Cerdanya		g. U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Mantequilla de Soria		g. U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Manzana de Girona / Poma de Girona		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Manzana Reineta del Bierzo		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mazapán de Toledo		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Mejillón de Galicia / Mexillón de Galicia		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Melocotón de Calanda		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melón de la Mancha		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melón de Torre Pacheco-Murcia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melva de Andalucía		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Miel de Galicia / Mel de Galicia		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Granada		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de La Alcarria		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Liébana		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Tenerife		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mojama de Barbate		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Mojama de Isla Cristina		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Mongeta del Ganxet		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Montes de Granada		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Montes de Toledo		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Montoro-Adamuz		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Nisperos Callosa d'En Sarriá		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Oli de l'Empordà / Aceite de L'Empordà		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Pa de Pagès Català		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pan de Alfacar		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pan de Cea		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pan de Cruz de Ciudad Real		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Papas Antiguas de Canarias		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pasas de Málaga		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pataca de Galicia / Patata de Galicia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patatas de Prades / Patates de Prades		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pemento da Arnoia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pemento de Herbón		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pemento de Mougán		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pemento de Oímbra		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pemento do Couto		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pera de Jumilla		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pera de Lleida		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Peras de Rincón de Soto		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Picón Bejes-Tresviso		g.U.	Käse
Pimentón de la Vera		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Pimentón de Murcia		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Pimiento Asado del Bierzo		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pimiento de Fresno-Benavente		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pimiento de Gernika oder Gernikako Piperra		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Pimiento Riojano		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pimientos del Piquillo de Lodosa		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Plátano de Canarias		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Polvorones de Estepa		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pollo y Capón del Prat		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Poniente de Granada		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Priego de Córdoba		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Queso Camerano		g.U.	Käse
Queso Casin		g.U.	Käse
Queso de Flor de Guía / Queso de Media Flor de Guía / Queso de Guía		g.U.	Käse
Queso de La Serena		g.U.	Käse
Queso de l'Alt Urgell y la Cerdanya		g.U.	Käse
Queso de Murcia		g.U.	Käse
Queso de Murcia al vino		g.U.	Käse
Queso de Valdeón		g.g.A.	Käse
Queso Ibores		g.U.	Käse
Queso Los Beyos		g.g.A.	Käse
Queso Majorero		g.U.	Käse
Queso Manchego		g.U.	Käse
Queso Nata de Cantabria		g.U.	Käse
Queso Palmero / Queso de la Palma		g.U.	Käse
Queso Tetilla / Queixo Tetilla		g.U.	Käse
Queso Zamorano		g.U.	Käse
Quesucos de Liébana		g.U.	Käse
Roncal		g.U.	Käse
Rosée des Pyrénées Catalanes		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Salchichón de Vic / Llonganissa de Vic		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
San Simón da Costa		g.U.	Käse
Sidra de Asturias / Sidra d'Asturies		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Sierra de Cadiz		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Sierra de Cazorla		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Sierra de Segura		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Sierra Mágina		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Siurana		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Sobao Pasiego		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Sobrasada de Mallorca		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Tarta de Santiago		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Ternasco de Aragón		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera Asturiana		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera de Aliste		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera de Extremadura		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera de los Pirineos Catalanes / Vedella dels Pirineus Catalans / Vedell des Pyrénées Catalanes		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera de Navarra / Nafarroako Aratxea		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tenera Gallega		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Tomate La Cañada		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Torta del Casar		g.U.	Käse
Turrón de Agramunt / Torró d'Agramunt		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Turrón de Alicante		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Uva de mesa embolsada «Vinalopó»		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Vinagre de Jerez		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Vinagre del Condado de Huelva		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Vinagre de Montilla-Moriles		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Kainuun rönttönen		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Kitkan viisas		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Lapin Poron kuivaliha		g.U.	Fleischerzeugnisse
Lapin Poron kylmäsavuliha		g.U.	Fleischerzeugnisse
Lapin Poron liha		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Lapin Puikula		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Puruveden muikko		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Abondance		g.U.	Käse
Abricots rouges du Roussillon		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Agneau de lait des Pyrénées		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau de l'Aveyron		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau de Lozère		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau de Pauillac		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau du Périgord		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau de Sisteron		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau du Bourbonnais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau du Limousin		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau du Poitou-Charentes		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agneau du Quercy		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Ail blanc de Lomagne		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ail de la Drôme		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ail fumé d'Arleux		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ail rose de Lautrec		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Anchois de Collioure		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Artichaut du Rousillon		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asperge des sables des Landes		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asperges du Blayais		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Banon		g.U.	Käse
Barèges-Gavarnie		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Béa du Roussillon		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Beaufort	–	g.U.	Käse
Bergamote(s) de Nancy		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Beurre Charentes-Poitou / Beurre des Charentes / Beurre des Deux-Sèvres		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Beurre de Bresse		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Beurre d'Isigny		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Bleu d'Auvergne		g.U.	Käse
Bleu de Gex Haut-Jura / Bleu de Septmoncel		g.U.	Käse
Bleu des Causses		g.U.	Käse
Bleu du Vercors-Sassenage		g.U.	Käse
Bœuf charolais du Bourbonnais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Bœuf de Bazas		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Bœuf de Chalosse		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Bœuf de Charolles		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Bœuf de Vendée		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Bœuf du Maine		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Boudin blanc de Rethel		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Brie de Meaux		g.U.	Käse
Brie de Melun		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Brioche vendéenne		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Brocciu Corse / Brocciu		g.U.	Käse
Camembert de Normandie		g.U.	Käse
Canard à foie gras du Sud-Ouest (Chalosse, Gascogne, Gers, Landes, Périgord, Quercy)		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cantal / Fourme de Cantal / Cantalet		g.U.	Käse
Chabichou du Poitou		g.U.	Käse
Chaource		g.U.	Käse
Chapon du Périgord		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Charolais		g.U.	Käse
Chasselas de Moissac		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Châtaigne d'Ardèche		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Chevrotin		g.U.	Käse
Cidre de Bretagne / Cidre Breton		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Cidre de Normandie / Cidre Normand		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Citron de Menton		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Clémentine de Corse		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Coco de Paimpol		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Comté		g.U.	Käse
Coppa de Corse / Coppa de Corse – Coppa di Corsica		g.U.	Fleischerzeugnisse
Coquille Saint-Jacques des Côtes d'Armor		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Cornouaille		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Crème de Bresse		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Crème d'Isigny		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Crème fraîche fluide d'Alsace		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Crottin de Chavignol / Chavignol		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Dinde de Bresse		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Domfront		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Echalote d'Anjou		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Époisses		g.U.	Käse
Farine de blé noir de Bretagne / Farine de blé noir de Bretagne – Gwinizh du Breizh		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farine de châtaigne corse / Farina castagnina corsa		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farine de Petit Epeautre de Haute Provence		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Figue de Solliès		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fin Gras / Fin Gras du Mézenc		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Foin de Crau		g.U.	Heu
Fourme d'Ambert		g.U.	Käse
Fourme de Montbrison		g.U.	Käse
Fraise du Périgord		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fraises de Nîmes		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Gâche vendéenne		g.g.A.	Backwaren, feine Backwa- ren, Süßwaren und Kleingebäck
Génisse Fleur d'Aubrac		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Gruyère ¹²³		g.g.A.	Käse
Haricot tarbais		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Huile d'olive d'Aix-en-Provence		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile d'olive de Corse / Huile d'olive de Corse-Oliu di Corsica		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile d'olive de Haute- Provence		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

¹²³ Die Modalitäten für die Verwendung der g.g.A. Gruyère sind in den Erwägungsgründen 8 und 9 der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 110/2013 der Kommission vom 6. Februar 2013 zur Eintragung einer Bezeichnung in das Verzeichnis der geschützten Ursprungsbezeichnungen und der geschützten geografischen Angaben [Gruyère (g.g.A.)] (ABl. L 36 vom 7.2.2013, S. 1) beschrieben.

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Huile d'olive de la Vallée des Baux-de-Provence		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile d'olive de Nice		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile d'olive de Nîmes		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile d'olive de Nyons		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huile essentielle de lavande de Haute-Provence / Essence de lavande de Haute-Provence		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Huîtres Marennes Oléron		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Jambon d'Auvergne		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Jambon de Bayonne		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Jambon sec de Corse / Jambon sec de Corse – Prisuttu		g.U.	Fleischerzeugnisse
Jambon de Lacaune		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Jambon de l'Ardèche		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Jambon de Vendée		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Jambon sec des Ardennes/ Noix de Jambon sec des Ardennes		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Kiwi de l'Adour		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Laguiole		g.U.	Käse
Langres		g.U.	Käse
Lentille verte du Puy		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lentilles vertes du Berry		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Lingot du Nord		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Livarot		g.U.	Käse
Lonzo de Corse / Lonzo de Corse – Lonzu		g.U.	Fleischerzeugnisse
Mâche nantaise		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mâconnais		g.U.	Käse
Maine – Anjou		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Maroilles / Marolles		g.U.	Käse
Melon de Guadeloupe		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Melon du Haut-Poitou		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melon du Quercy		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Miel d'Alsace		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Cévennes		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Corse / Mele di Corsica		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de Provence		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miel de sapin des Vosges		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mirabelles de Lorraine		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mogette de Vendée		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mont d'or / Vacherin du Haut-Doubs		g.U.	Käse
Morbier		g.U.	Käse
Moules de Bouchot de la Baie du Mont-Saint-Michel		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Moutarde de Bourgogne		g.g.A.	Senfpaste
Munster / Munster-Géromé		g.U.	Käse
Muscat du Ventoux		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Neufchâtel		g.U.	Käse
Noisette de Cervione – Nuciola di Cervioni		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Noix de Grenoble		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Noix du Périgord		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Œufs de Loué		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Oie d'Anjou		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Oignon de Roscoff		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Oignon doux des Cévennes		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olive de Nice		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olive de Nîmes		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Olives cassées de la Vallée des Baux-de-Provence		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olives noires de la Vallée des Baux de Provence		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olives noires de Nyons		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ossau-Iraty		g.U.	Käse
Pâté de Campagne Breton		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Pâtes d'Alsace		g.g.A.	Teigwaren
Pays d'Auge / Pays d'Auge-Cambremer		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Pélarдон		g.U.	Käse
Petit Épeautre de Haute-Provence		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Picodon		g.U.	Käse
Piment d'Espelette / Piment d'Espelette – Ezpeletako Biperra		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Pintadeau de la Drôme		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Pintade de l'Ardèche		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Poireaux de Créances		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pomelo de Corse		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pomme de terre de l'Île de Ré		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pomme du Limousin		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pommes des Alpes de Haute Durance		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pommes de terre de Merville		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pommes et poires de Savoie / Pommes de Savoie / Poires de Savoie		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pont-l'Évêque		g.U.	Käse
Porc d'Auvergne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Porc de Franche-Comté		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Porc de la Sarthe		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Porc de Normandie		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Porc de Vendée		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Porc du Limousin		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Porc du Sud-Ouest		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Poularde du Périgord		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Poulet de l'Ardèche / Chapon de l'Ardèche		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Poulet des Cévennes / Chapon des Cévennes		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Poulet du Périgord		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Poulligny-Saint-Pierre		g.U.	Käse
Prés-salés de la baie de Somme		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Prés-salés du Mont-Saint- Michel		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Pruneaux d'Agen / Pruneaux d'Agen mi-cuits		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Raviole du Dauphiné		g.g.A.	Teigwaren
Reblochon / Reblochon de Savoie		g.U.	Käse
Rigotte de Condrieu		g.U.	Käse
Rillettes de Tours		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Riz de Camargue		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Rocamadour		g.U.	Käse
Roquefort		g.U.	Käse
Sainte-Maure de Touraine		g.U.	Käse
Saint-Marcellin		g.g.A.	Käse
Saint-Nectaire		g.U.	Käse
Salers		g.U.	Käse
Saucisse de Montbéliard		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Saucisse de Morteau / Jésus de Morteau		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Saucisson de Lacaune / Saucisse de Lacaune		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Saucisson de l'Ardèche		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Saucisson sec d'Auvergne / Saucisse sèche d'Auvergne		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Selles-sur-Cher		g.U.	Käse
Soumaintrain		g.g.A.	Käse
Taureau de Camargue		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Tome des Bauges		g.U.	Käse
Tomme de Savoie		g.g.A.	Käse
Tomme des Pyrénées		g.g.A.	Käse
Valençay		g.U.	Käse
Veau d'Aveyron et du Ségala		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Veau du Limousin		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles d'Alsace		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles d'Ancenis		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles d'Auvergne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Bourgogne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volaille de Bresse/Poulet de Bresse/Poularde de Bresse/Chapon de Bresse		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Bretagne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Challans		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Cholet		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Gascogne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Houdan		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Janzé		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de la Champagne		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de la Drôme		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de l'Ain		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Licques		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de l'Orléanais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Loué		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Normandie		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles de Vendée		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Volailles des Landes		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Béarn		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Berry		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Charolais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Forez		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Gatinais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Gers		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Languedoc		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Lauragais		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Maine		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du plateau de Langres		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Val de Sèvres		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Volailles du Velay		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Baranjski kulen		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Dalmatinski pršut		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Drnški pršut		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Ekstra djevičansko maslinovo ulje Cres		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Istarski pršut / Istrski pršut		g.U.	Fleischerzeugnisse
Korčulansko maslinovo ulje		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Krčki pršut		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Krčko maslinovo ulje		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Lički krumpir		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Neretvanska mandarina		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ogulinski kiseli kupus / Ogulinsko kiselo zelje		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Paška janjetina		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Poljički soparnik / Poljički zeljanik / Poljički uljenjak		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Šoltansko maslinovo ulje		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Zagorski puran		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnben- erzeugnisse), frisch
Alföldi kamillavirágzat		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Budapesti szalámi / Budapesti téliszalámi		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Csabai kolbász / Csabai vastagkolbász		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Gönci kajszibarack		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Gyulai kolbász / Gyulai pároskolbász		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Hajdúsági torma		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Kalocsai fűszerpaprika őrlemény		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Magyar szürkemarha hús		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnben- erzeugnisse), frisch
Makói vöröshagyma / Makói hagyma		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Szegedi fűszerpaprika- őrlemény / Szegedi paprika		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Szegedi szalámi / Szegedi téliszalámi		g.U.	Fleischerzeugnisse
Szentesi paprika		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Szöregi rózsató		g.g.A.	Blumen und Zierpflanzen
Clare Island Salmon		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Scha- lentierte, frisch und Erzeug- nisse daraus
Connemara Hill lamb / Uain Sléibhe Chonamara		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnben- erzeugnisse), frisch
Imokilly Regato		g.U.	Käse
Timoleague Brown Pudding		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Waterford Blaa / Blaa		g.g.A.	Backwaren, feine Backwa- ren, Süßwaren und Kleingebäck
Abbacchio Romano		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnben- erzeugnisse), frisch
Acciughe Sotto Sale del Mar Ligure		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Scha- lentierte, frisch und Erzeug- nisse daraus

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Aceto balsamico di Modena		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Aceto balsamico tradizionale di Modena		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Aceto balsamico tradiziona- le di Reggio Emilia		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Aglio Bianco Polesano		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Aglio di Voghiera		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Agnello del Centro Italia		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Agnello di Sardegna		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Alto Crotonese		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Amarene Brusche di Modena		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Anguria Reggiana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Aprutino Pescarese		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Arancia del Gargano		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arancia di Ribera		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arancia Rossa di Sicilia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asiago		g.U.	Käse
Asparago Bianco di Bassano		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asparago bianco di Cimadolmo		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asparago di Badoere		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asparago di Cantello		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Asparago verde di Altedo		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Basilico Genovese		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Bergamotto di Reggio Calabria – Olio essenziale		g.U.	Ätherische Öle
Bitto		g.U.	Käse
Bra		g.U.	Käse
Bresaola della Valtellina		g.g.A.	Fleischerzeugnisse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Brisighella		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Brovada		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Bruzio		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Burrata di Andria		g.g.A.	Käse
Caciocavallo Silano		g.U.	Käse
Canestrato di Moliterno		g.g.A.	Käse
Canestrato Pugliese		g.U.	Käse
Canino		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Cantuccini Toscani / Cantucci Toscani		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Cappellacci di zucca ferraresi		g.g.A.	Teigwaren
Capocollo di Calabria		g.U.	Fleischerzeugnisse
Cappero di Pantelleria		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carciofo Brindisino		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carciofo di Paestum		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carciofo Romanesco del Lazio		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carciofo Spinoso di Sardegna		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carota dell'Altopiano del Fucino	–	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Carota Novella di Ispica		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cartoceto		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Casatella Trevigiana		g.U.	Käse
Casciotta d'Urbino		g.U.	Käse
Castagna Cuneo	–	g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castagna del Monte Amiata		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castagna di Montella		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castagna di Vallerano		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castelmagno		g.U.	Käse
Chianti Classico		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Ciauscolo		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cilento		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Ciliegia dell'Etna		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ciliegia di Marostica		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ciliegia di Vignola		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cinta Senese		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Cipolla bianca di Margherita		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cipolla Rossa di Tropea Calabria		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cipollotto Nocerino		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Clementine del Golfo di Taranto		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Clementine di Calabria		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Collina di Brindisi		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Colline di Romagna		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Colline Pontine		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Colline Salernitane	—	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Colline Teatine		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Coppa di Parma		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Coppa Piacentina		g.U.	Fleischerzeugnisse
Coppia Ferrarese		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Cotechino Modena		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cozza di Scardovari		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Crudo di Cuneo		g.U.	Fleischerzeugnisse
Culatello di Zibello		g.U.	Fleischerzeugnisse
Culurgionis d'Ogliastro		g.g.A.	Teigwaren
Dauno		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Fagioli Bianchi di Rotonda		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Fagiolo Cannellino di Atina		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fagiolo Cuneo		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fagiolo di Lamon della Vallata Bellunese		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fagiolo di Sarconi		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fagiolo di Sorana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farina di castagne della Lunigiana		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farina di Neccio della Garfagnana		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farro di Monteleone di Spoleto		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Farro della Garfagnana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fichi di Cosenza		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fico Bianco del Cilento		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ficodindia dell'Etna		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ficodindia di San Cono		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Finocchiona		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Fiore Sardo		g.U.	Käse
Focaccia di Recco col formaggio		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Fontina		g.U.	Käse
Formaggella del Luinese		g.U.	Käse
Formaggio di Fossa di Sogliano		g.U.	Käse
Formai de Mut dell'Alta Valle Brembana		g.U.	Käse
Fungo di Borgotaro		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Garda		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Gorgonzola		g.U.	Käse
Grana Padano		g.U.	Käse
Insalata di Lusìa		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Irpinia – Colline dell'Ufita		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Kiwi Latina		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
La Bella della Daunia	–	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Laghi Lombardi	–	g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Lametia		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Lardo di Colonnata		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Lenticchia di Castelluccio di Norcia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone Costa d'Amalfi		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone di Rocca Imperiale		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone di Siracusa		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone di Sorrento		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone Femminello del Gargano		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Limone Interdonato Messina		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Liquirizia di Calabria		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Lucca		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Maccheroncini di Campofilone		g.g.A.	Teigwaren
Marrone della Valle di Susa		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone del Mugello		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone di Caprese Michelangelo		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone di Castel del Rio		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone di Combai		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone di Roccadaspide		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marrone di San Zeno		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Marroni del Monfenera		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mela Alto Adige / Südtiroler Apfel		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Mela di Valtellina		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mela Rossa Cuneo		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mela Val di Non		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melannurca Campana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melanzana Rossa di Rotonda		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Melone Mantovano		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Miele della Lunigiana		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miele delle Dolomiti Bellunesi		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miele Varesino		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Molise		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Montasio		g.U.	Käse
Monte Etna		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Monte Veronese		g.U.	Käse
Monti Iblei		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Mortadella Bologna		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Mortadella di Prato		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Mozzarella di Bufala Campana		g.U.	Käse
Murazzano		g.U.	Käse
Nocciola del Piemonte / Nocciola Piemonte		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Nocciola di Giffoni		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Nocciola Romana		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Nocellara del Belice		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Nostrano Valtrompia		g.U.	Käse
Oliva Ascolana del Piceno		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Olio di Calabria		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Oliva di Gaeta		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Pagnotta del Dittaino		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pampapato di Ferrara/Pampepato di Ferrara		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pancetta di Calabria		g.U.	Fleischerzeugnisse
Pancetta Piacentina		g.U.	Fleischerzeugnisse
Pane casareccio di Genzano	–	g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pane di Altamura	–	g.U.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pane di Matera		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pane Toscano		g.U.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Panforte di Siena		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Parmigiano Reggiano	–	g.U.	Käse
Pasta di Gragnano		g.g.A.	Teigwaren
Patata del Fucino		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patata dell'Alto Viterbese		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patata della Sila		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patata di Bologna		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patata novella di Galatina		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Patata Rossa di Colfiorito		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pecorino Crotonese		g.U.	Käse
Pecorino delle Balze Volterrane		g.U.	Käse
Pecorino di Filiano		g.U.	Käse
Pecorino di Picinisco		g.U.	Käse
Pecorino Romano		g.U.	Käse
Pecorino Sardo		g.U.	Käse
Pecorino Siciliano		g.U.	Käse
Pecorino Toscano		g.U.	Käse
Penisola Sorrentina		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Peperone di Pontecorvo		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Peperone di Senise		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pera dell'Emilia Romagna		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pera mantovana		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pescabivona		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pesca di Leonforte		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pesca di Verona		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pesca e nettarina di Romagna		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Piacentinu Ennese		g.U.	Käse
Piadina Romagnola / Piada Romagnola		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Piave		g.U.	Käse
Pistacchio verde di Bronte		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pizzoccheri della Valtellina		g.g.A.	Teigwaren
Pomodoro del Piennolo del Vesuvio		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pomodoro di Pachino		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pomodoro S. Marzano dell'Agro Sarnese-Nocerino		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Porchetta di Ariccia		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Pretuziano delle Colline Teramane		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Prosciutto Amatriciano		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di Carpegna		g.U.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di Modena		g.U.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di Norcia		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di Parma		g.U.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di Sauris		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto di San Daniele		g.U.	Fleisch (und Schlachtnebenzeugnisse), frisch
Prosciutto Toscano		g.U.	Fleischerzeugnisse
Prosciutto Veneto Berico-Euganeo		g.U.	Fleischerzeugnisse
Provolone del Monaco		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Provolone Valpadana		g.U.	Käse
Puzzone di Moena / Spretz Tzaori		g.U.	Käse
Quartirolo Lombardo		g.U.	Käse
Radicchio di Chioggia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Radicchio di Verona		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Radicchio Rosso di Treviso		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Radicchio Variegato di Castelfranco		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ragusano		g.U.	Käse
Raschera		g.U.	Käse
Ricciarelli di Siena		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Ricotta di Bufala Campana		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Ricotta Romana		g.U.	Käse
Riso del Delta del Po		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Riso di Baraggia Biellese e Vercellese		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Riso Nano Vialone Veronese		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Riviera Ligure		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Robiola di Roccaverano		g.U.	Käse
Sabina		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Salama da sugo		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame Brianza		g.U.	Fleischerzeugnisse
Salame Cremona		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame di Varzi		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame d'oca di Mortara		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame Felino		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame Piacentino		g.U.	Fleischerzeugnisse
Salame Piemonte		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salame S. Angelo		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salamini italiani alla cacciatora		g.U.	Fleischerzeugnisse
Salmerino del Trentino		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Salsiccia di Calabria		g.U.	Fleischerzeugnisse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Salva Cremasco		g.U.	Käse
Sardegna		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Scalognò di Romagna		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Sedano Bianco di Sperlonga		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Seggiano		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Sicilia		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Silber		g.U.	Käse
Soppressata di Calabria		g.U.	Fleischerzeugnisse
Sopressa Vicentina		g.U.	Fleischerzeugnisse
Speck dell'Alto Adige / Südtiroler Markenspeck / Südtiroler Speck		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Spresa delle Giudicarie		g.U.	Käse
Squacquerone di Romagna		g.U.	Käse
Stelvio / Stilfser		g.U.	Käse
Strachitunt		g.U.	Käse
Susina di Dro		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Taleggio		g.U.	Käse
Tergeste		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Terra di Bari		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Terra d'Otranto		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Terre Aurunche		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Terre di Siena		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Terre Tarentine		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Tinca Gobba Dorata del Pianalto di Poirino		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Toma Piemontese		g.U.	Käse
Torrone di Bagnara		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Toscano		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Trote del Trentino		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeug-

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
			nisse daraus
Tuscia		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Umbria		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Uva da tavola di Canicatti		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Uva da tavola di Mazzarrone		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Uva di Puglia		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Val di Mazara		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Valdemone		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Valle d'Aosta Fromadzo		g.U.	Käse
Valle d'Aosta Jambon de Bosses		g.U.	Fleischerzeugnisse
Valle d'Aosta Lard d'Arnad		g.U.	Fleischerzeugnisse
Valle del Belice		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Valli Trapanesi		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Valtellina Casera		g.U.	Käse
Vastedda della valle del Belice		g.U.	Käse
Veneto Valpolicella, Veneto Euganei e Berici, Veneto del Grappa		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Vitellone bianco dell'Appennino Centrale		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnebenzeugnisse), frisch
Vulture		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Zafferano dell'Aquila		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Zafferano di San Gimignano		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Zafferano di sardegna		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Zamponè Modena		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Daujėnų naminė duona		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Lietuviškas varškės sūris		g.g.A.	Käse
Liliputas		g.g.A.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Seinų / Lazdijų krašto medus / Miód z Sejneńszczyzny / Łódzieszczyzny		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Stakliškės		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Beurre rose – Marque nationale du Grand-Duché de Luxembourg		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Miel – Marque nationale du Grand-Duché de Luxembourg		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Salaisons fumées, marque nationale du Grand-Duché de Luxembourg		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Viande de porc, marque nationale du Grand-Duché de Luxembourg		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Carnikavas nēģi		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Latvijas liemie pelēkie zirņi		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Boeren-Leidse met sleutels		g.U.	Käse
Brabantse Wal asperges		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
De Meerlander		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Edam Holland		g.g.A.	Käse
Gouda Holland		g.g.A.	Käse
Hollandse geitenkaas		g.g.A.	Käse
Kanterkaas / Kanternagelkaas / Kanterkomijnkaas		g.U.	Käse
Noord-Hollandse Edammer		g.U.	Käse
Noord-Hollandse Gouda		g.U.	Käse
Opperdoezer Ronde		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Westlandse druif		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Andrutys Kaliskie		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Bryndza Podhalańska		g.U.	Käse
Cebularz lubelski		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Chleb prądnicki		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Fasola korczyńska		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fasola Piękny Jaś z Doliny Dunajca / Fasola z Doliny Dunajca		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Fasola Wrzawska		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Jablka grójeckie		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Jablka łączkie		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Jagnięcina podhalańska		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Karp zatorski		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Kielbasa lisecka		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Kołocz śląski/kołacz śląski		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Krupnioki śląskie		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Miód drahimski		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miód kurpiowski		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Miód wrzosowy z Borów Dolnośląskich		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Obwarzanek krakowski		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Oscypek		g.U.	Käse
Podkarpacki miód spadziowy		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Redykołka		g.U.	Käse
Rogal świętomarciński		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Ser koryciński swojski		g.g.A.	Käse
Śliwka szydłowska		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Suska sechlońska		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Truskawka kaszubska lub Kaszëbskô malëna		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Wielkopolski ser smażony		g.g.A.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Wiśnia nadwiślanka		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Alheira		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
de Barroso-Montalegre			
Alheira de Mirandela		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Alheira de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Ameixa d'Elvas		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Amêndoa Douro		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Ananás dos Açores/São Miguel		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Anona da Madeira		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arroz Carolino do Baixo Mondego		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Arroz Carolino Lezírias Ribatejanas		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Azeite de Moura		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Azeite de Trás-os-Montes		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Azeite do Alentejo Interior		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Azeites da Beira Interior (Azeite da Beira Alta, Azeite da Beira Baixa)		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Azeites do Norte Alentejano		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Azeites do Ribatejo		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Azeitona de conserva Negrinha de Freixo		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Azeitonas de Conserva de Elvas e Campo Maior		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Batata de Trás-os-montes		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Batata doce de Aljezur		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Borrego da Beira		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Borrego de Montemor-o-Novo		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Borrego do Baixo Alentejo		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Borrego do Nordeste Alentejano		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Borrego Serra da Estrela		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Borrego Terrincho		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Butelo de Vinhais /Bucho de Vinhais / Chouriço de Ossos de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cabrito da Beira		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cabrito da Gralheira		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cabrito das Terras Altas do Minho		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cabrito de Barroso		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cabrito do Alentejo		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cabrito Transmontano		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cacholeira Branca de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Capão de Freamunde		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carnalentejana		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Arouquesa		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Barrosã		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Cachena da Peneda		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne da Charneca		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne de Bísaro Transmonano / Carne de Porco Transmontano		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne de Bovino Cruzado dos Lameiros do Barroso		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne de Bravo do Ribatejo		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne de Porco Alentejano		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne dos Açores		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Marinhoa		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Maronesa		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Carne Mertolenga		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Carne Mirandesa		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Castanha da Terra Fria		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castanha de Padrela		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castanha dos Soutos da Lapa		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Castanha Marvão- Portalegre		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cereja da Cova da Beira		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cereja de São Julião- Portalegre		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Chouriça de carne de Barroso-Montalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriça de carne de Melgaço		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriça de Carne de Vinhais / Linguiça de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriça de sangue de Melgaço		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriça doce de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço azedo de Vinhais / Azedo de Vinhais / Chouriço de Pão de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço de Abóbora de Barroso-Montalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço de Carne de Estremoz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço grosso de Estre- moz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Chouriço Mouro de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Citrinos do Algarve		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Cordeiro Bragançano		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cordeiro de Barroso / Anho de Barroso / Cordeiro de leite de Barroso		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Cordeiro Mirandês / Canhono Mirandês		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Farinheira de Estremoz e Borba		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Farinheira de Portalegre		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Fogaça da Feira		g. g. A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleinbäck
Ginja de Óbidos e Alcobaça		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Linguiça de Portalegre		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Linguiça do Baixo Alentejo / Chouriço de carne do Baixo Alentejo		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Lombo Branco de Portalegre		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Lombo Enguitado de Portalegre		g. g. A.	Fleischerzeugnisse
Maçã Bravo de Esmolfe		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maçã da Beira Alta		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maçã da Cova da Beira		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maçã de Alcobaça		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maçã de Portalegre		g. g. A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maçã Riscadinha de Palmela		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Maracujá dos Açores / S. Miguel		g. U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Mel da Serra da Lousã		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel da Serra de Monchique		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel da Terra Quente		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel das Terras Altas do Minho		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel de Barroso		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel do Alentejo		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel do Parque de Montezinho		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Mel do Ribatejo Norte (Serra d' Aire, Albufeira de Castelo de Bode, Bairro, Alto Nabão)		g. U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Mel dos Açores		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Meloa de Santa Maria – Açores		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Morceia de Assar de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Morceia de Cozer de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Morceia de Estremoz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Ovos moles de Aveiro		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Paio de Estremoz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Paia de Lombo de Estremoz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Paia de Toucinho de Estremoz e Borba		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Painho de Portalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Paio de Beja		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Pão de Ló de Ovar		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pastel de Chaves		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pastel de Tentúgal		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Pêra Rocha do Oeste		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Pêssego da Cova da Beira		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Presunto de Barrancos / Paleta de Barrancos		g.U.	Fleischerzeugnisse
Presunto de Barroso		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Presunto de Camp Maior e Elvas / Paleta de Camp Maior e Elvas		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Presunto de Melgaço		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Presunto de Santana da Serra / Paleta de Santana da Serra		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Presunto de Vinhais / Presunto Bísaro de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Presunto do Alentejo / Paleta do Alentejo		g.U.	Fleischerzeugnisse
Queijo de Azeitão		g.U.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Queijo de cabra Transmontano		g.U.	Käse
Queijo de Évora		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Queijo de Nisa		g.U.	Käse
Queijo do Pico		g.U.	Käse
Queijo mestiço de Tolosa		g.g.A.	Käse
Queijo Rabaçal		g.U.	Käse
Queijo São Jorge		g.U.	Käse
Queijo Serpa		g.U.	Käse
Queijo Serra da Estrela		g.U.	Käse
Queijo Terrincho		g.U.	Käse
Queijos da Beira Baixa (Queijo de Castelo Branco, Queijo Amarelo da Beira Baixa, Queijo Picante da Beira Baixa)		g.U.	Käse
Requeijão da Beira Baixa		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Requeijão Serra da Estrela		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Salpicão de Barroso-Montalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salpicão de Melgaço		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Salpicão de Vinhais		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Sangueira de Barroso-Montalegre		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Travia da Beira Baixa		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Vitela de Lafões		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Magiun de prune Topoloveni		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Salam de Sibiu		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Telemea de Ibănești		g.U.	Käse
Bruna bönor från Öland		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Hännlamb		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Kalix Løjrom		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Skånsk spettkaka		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Svecia		g.g.A.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Upplandskubb		g.U.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Bovški sir		g.U.	Käse
Ekstra deviško oljčno olje		g.U.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Slovenske Istre			
Kočevski gozdni med		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Kranjska klobasa		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Kraška panceta		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Kraški med		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Kraški pršut		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Kraški zašink		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Mohant		g.U.	Käse
Nanoški sir		g.U.	Käse
Prekmurska šunka		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtneben- erzeugnisse), frisch
Prleška tünka		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Ptujski lük		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Šebreljski želodec		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Slovenski med		g.g.A.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Štajersko prekmursko bučno olje		g.g.A.	Fette (Butter, Margarine, Öle usw.)
Tolminc		g.U.	Käse
Zgornjesavinjski želodec		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Klenovecký syrec		g.g.A.	Käse
Levický Slad		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Oravský korbáčik		g.g.A.	Käse
Paprika Žitava / Žitavská paprika		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Skalický trdelník		g.g.A.	Backwaren, feine Backwa- ren, Süßwaren und Kleingebäck
Slovenská bryndza		g.g.A.	Käse
Slovenská parenica		g.g.A.	Käse
Slovenský oštiepok		g.g.A.	Käse
Tekovský salámový syr		g.g.A.	Käse
Zázrivské vojky		g.g.A.	Käse
Zázrivský korbáčik		g.g.A.	Käse

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Arbroath Smokies		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Armagh Bramley Apples		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Beacon Fell traditional Lancashire cheese		g.U.	Käse
Bonchester cheese		g.U.	Käse
Buxton blue		g.U.	Käse
Carmarthen Ham		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Cornish Clotted Cream		g.U.	Sonstige Erzeugnisse tierischen Ursprungs
Cornish Pasty		g.g.A.	Backwaren, feine Backwaren, Süßwaren und Kleingebäck
Cornish Sardines		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Conwy Mussels		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Dorset Blue Cheese		g.g.A.	Käse
Dovedale cheese		g.U.	Käse
East Kent Goldings		g.U.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Exmoor Blue Cheese		g.g.A.	Käse
Fal Oyster		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Fenland Celery		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Gloucestershire cider / perry		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Herefordshire cider / perry		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Isle of Man Manx Loaghtan Lamb	–	g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch
Jersey Royal potatoes	–	g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Isle of Man Queenies		g.U.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Kentish ale and Kentish strong ale	–	g.g.A.	Bier
Lakeland Herdwick		g.U.	Fleisch (und Schlachtneben-erzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Lough Neagh Eel		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Melton Mowbray Pork Pie		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Native Shetland Wool		g.U.	Wolle
Newmarket Sausage		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
New Season Comber Potatoes / Comber Earlies		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Orkney beef	–	g.U.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch
Orkney lamb	–	g.U.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch
Orkney Scottish Island Cheddar		g.g.A.	Käse
Pembrokeshire Earlies / Pembrokeshire Early Potatoes		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Rutland Bitter	–	g.g.A.	Bier
Scotch Beef	–	g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch
Scotch Lamb	–	g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch
Scottish Farmed Salmon	–	g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Scottish Wild Salmon		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Shetland Lamb	–	g.U.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch
Single Gloucester	–	g.U.	Käse
Staffordshire Cheese	–	g.U.	Käse
Stornoway Black Pudding		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Swaledale cheese / Swaledale ewes' cheese	–	g.U.	Käse
Teviotdale Cheese		g.g.A.	Käse
Traditional Ayrshire Dunlop		g.g.A.	Käse
Traditional Cumberland Sausage		g.g.A.	Fleischerzeugnisse
Traditional Grimsby Smoked Fish		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Schalentiere, frisch und Erzeugnisse daraus
Vale of Evesham Asparagus		g.g.A.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Welsh Beef		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbenerzeugnisse), frisch

Name	Transkription in lateinischen Buchstaben	Schutz (1)	Erzeugnisart
Welsh lamb		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbe- erzeugnisse), frisch
West Country Beef		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbe- erzeugnisse), frisch
West Country farmhouse Cheddar cheese		g.U.	Käse
West Country Lamb		g.g.A.	Fleisch (und Schlachtnbe- erzeugnisse), frisch
White Stilton cheese / Blue Stilton cheese		g.U.	Käse
Whitstable oysters		g.g.A.	Fisch, Muscheln und Scha- lentierte, frisch und Erzeug- nisse daraus
Worcestershire cider/perry		g.g.A.	Andere unter Anhang I AEUV fallende Erzeugnisse
Yorkshire Forced Rhubarb		g.U.	Obst, Gemüse und Getreide, unverarbeitet und verarbeitet
Yorkshire Wensleydale		g.g.A.	Käse

(1) Gemäss den geltenden Rechtsvorschriften der Union nach Anlage 2.

Rechtsvorschriften der Parteien

Rechtsvorschriften der Europäischen Union

Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. November 2012 über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (ABl. L 343 vom 14.12.2012, S. 1).

Delegierte Verordnung (EU) Nr. 664/2014 der Kommission vom 18. Dezember 2013 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Festlegung der EU-Zeichen für geschützte Ursprungsbezeichnungen, geschützte geografische Angaben und garantiert traditionelle Spezialitäten sowie im Hinblick auf bestimmte herkunftsbezogene Vorschriften, Verfahrensvorschriften und zusätzliche Übergangsvorschriften (ABl. L 179 vom 19.6.2014, S. 17).

Durchführungsverordnung (EU) Nr. 668/2014 der Kommission vom 13. Juni 2014 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel (ABl. L 179 vom 19.6.2014, S. 36).

Rechtsvorschriften der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Verordnung vom 28. Mai 1997 über den Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für landwirtschaftliche Erzeugnisse, verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, waldwirtschaftliche Erzeugnisse und verarbeitete waldwirtschaftliche Erzeugnisse, zuletzt geändert am 1. Januar 2017 (AS 2016 3281).

Schlussakte

*Die Bevollmächtigten
der Schweizerischen Eidgenossenschaft
und
der Europäischen Gemeinschaft,*

die am einundzwanzigsten Juni neunzehnhundertneunundneunzig in Luxemburg zur Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen

¹²⁴ Fassung gemäss Art. 1 der Beschlusses Nr. 1/2020 des Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft vom 31. Juli 2020, in Kraft seit 1. Nov. 2020 (AS 2020 4849).

Erzeugnissen zusammengetreten sind, haben die folgenden, dieser Schlussakte beigefügten gemeinsamen Erklärungen angenommen:

Gemeinsame Erklärung zu den bilateralen Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz,

Gemeinsame Erklärung über die zolltarifliche Einreihung von Pulver von Gemüsen und Pulver von Früchten,

Gemeinsame Erklärung zum Fleischsektor,

Gemeinsame Erklärung zur Verwaltung der schweizerischen Zollkontingente für den Fleischsektor durch die Schweiz,

Gemeinsame Erklärung zur Durchführung des Anhangs 4 betreffend Pflanzenschutz,

Gemeinsame Erklärung betreffend den Verschnitt von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Gemeinschaft, die im schweizerischen Gebiet vermarktet werden,

Gemeinsame Erklärung zu den Rechtsvorschriften für Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke,

Gemeinsame Erklärung zum Schutz der geographischen Angaben und der Ursprungsbezeichnungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln,

Gemeinsame Erklärung zum Anhang 11 betreffend veterinärhygienische und tierzüchterische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen,

Gemeinsame Erklärung über künftige zusätzliche Verhandlungen.

Sie haben ferner die folgenden, dieser Schlussakte beigefügten Erklärungen zur Kenntnis genommen:

Erklärung der Europäischen Gemeinschaft zu den «Käsefondue» genannten Zubereitungen,

Erklärung der Schweiz zu Grappa,

Erklärung der Schweiz zur Bezeichnung von Geflügel in Bezug auf die Haltungform,

Erklärung zur Teilnahme der Schweiz an den Ausschüssen.

Geschehen zu Luxemburg am einundzwanzigsten Juni neunzehnhundertneunundneunzig.

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:

Pascal Couchepin
Joseph Deiss

Für die
Europäische Gemeinschaft:

Joschka Fischer
Hans van den Broek

Gemeinsame Erklärung zu den Bilateralen Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz

Die Europäische Gemeinschaft und die Schweiz erkennen an, dass die Bestimmungen der bilateralen Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union und der Schweiz unbeschadet und unter Vorbehalt der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft der Vertragsparteien in der Europäischen Union und in der Welt handelsorganisation gelten.

Im Übrigen versteht es sich, dass die Bestimmungen dieser Abkommen nur dann Geltung behalten, wenn sie mit dem Gemeinschaftsrecht, einschliesslich der von der Gemeinschaft geschlossenen internationalen Übereinkommen, vereinbar sind.

Gemeinsame Erklärung über die zolltarifliche Einreihung von Pulver von Gemüsen und Pulver von Früchten

Zur Sicherstellung und Erhaltung des Wertes der von der Gemeinschaft der Schweiz eingeräumten Zollzugeständnisse für bestimmte Pulver von Gemüsen und Pulver von Früchten gemäss Anhang 2 des Abkommens über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen kommen die Zollbehörden der Parteien überein, die Überarbeitung der zolltariflichen Einreihung der Pulver von Gemüsen und der Pulver von Früchten unter Berücksichtigung der bei der Anwendung der Zollzugeständnisse gesammelten Erfahrungen zu prüfen.

Gemeinsame Erklärung zum Fleischsektor

Ab 1. Juli 1999 eröffnet die Gemeinschaft unter Berücksichtigung der BSE-Krise und der von bestimmten Mitgliedstaaten gegenüber Ausfuhren aus der Schweiz ergriffenen Massnahmen ausnahmsweise ein autonomes Jahreszollkontingent von 700 Tonnen/netto getrocknetem Rindfleisch zum Wertzollsatz und unter Befreiung vom spezifischen Zoll, das bis zu einem Jahr nach Inkrafttreten des Abkommens gültig ist. Die Lage wird überprüft, wenn die Einfuhrbeschränkungen bestimmter Mitgliedstaaten gegenüber der Schweiz bis zu diesem Zeitpunkt nicht aufgehoben sind.

Im Gegenzug wird die Schweiz im selben Zeitraum ihre Zugeständnisse von 480 Tonnen/netto Parma- und San-Daniele-Schinken, 50 Tonnen/netto Serrano-Schinken und 170 Tonnen/netto Bresaola zu den bisher geltenden Bedingungen aufrechterhalten.

Es gelten die Ursprungsregeln der nichtpräferentiellen Regelung.

Gemeinsame Erklärung zur Verwaltung der Zollkontingente für den Fleischsektor durch die Schweiz

Die Europäische Gemeinschaft und die Schweiz erklären ihre Absicht, insbesondere unter Berücksichtigung der WTO-Bestimmungen gemeinsam das Verfahren der

Schweiz zur Verwaltung ihrer Zollkontingente für den Fleischsektor zu überprüfen, um ein Verfahren zu erzielen, das weniger Handelshemmnisse mit sich bringt.

Gemeinsame Erklärung zur Durchführung des Anhangs 4 betreffend Pflanzenschutz

Die Schweiz und die Europäische Gemeinschaft, im Folgenden «die Parteien» genannt, verpflichten sich, Anhang 4 zum Bereich der Pflanzengesundheit so schnell wie möglich umzusetzen. Die Umsetzung dieses Anhangs 4 vollzieht sich für die in Anlage A dieser Erklärung genannten Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände im Zuge der Angleichung der schweizerischen Rechtsvorschriften an die in Anlage B dieser Erklärung aufgeführten Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft nach einem Verfahren, das auf die Einbeziehung der Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände in die Anlage 1 des Anhangs 4 bzw. der Rechtsvorschriften der beiden Parteien in die Anlage 2 des genannten Anhangs abzielt. Dieses Verfahren dient ferner der Ergänzung der Anlagen 3 und 4 des genannten Anhangs auf der Grundlage der Anlagen C und D dieser Erklärung für die Gemeinschaft einerseits und auf der Grundlage der einschlägigen Bestimmungen für die Schweiz andererseits.

Die Artikel 9 und 10 des Anhangs 4 werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des genannten Anhangs umgesetzt, um schnellstmöglich die Instrumente für die Eintragung der Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderen Gegenstände in Anlage 1 des Anhangs 4, die Aufnahme der Rechtsvorschriften der beiden Parteien, die einen gleichwertigen Schutz gegen die Einschleppung und Verschleppung der Schaderreger der Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnisse bieten, in Anlage 2 des Anhangs 4, die Eintragung der für die Ausstellung des Pflanzenpasses zuständigen amtlichen Stellen in Anlage 3 des Anhangs 4 sowie gegebenenfalls die Festlegung der Gebiete und der für sie geltenden besonderen Anforderungen in Anlage 4 des Anhangs 4 zu schaffen.

Die Arbeitsgruppe «Pflanzenschutz» gemäss Artikel 10 des Anhangs 4 prüft unverzüglich die Änderungen der schweizerischen Rechtsvorschriften, um festzustellen, ob sie einen gegenüber den Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaft gleichwertigen Schutz gegen die Einschleppung und Verschleppung von Schaderregern der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse bewirken. Sie trägt dafür Sorge, dass der Anhang 4 schrittweise umgesetzt und alsbald auf möglichst viele in Anlage A dieser Erklärung aufgeführte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände angewandt wird.

Um die Ausarbeitung von Rechtsvorschriften voranzubringen, die einen gleichwertigen Schutz gegen die Einschleppung und Verschleppung von Schaderregern der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse bewirken, verpflichten sich die Parteien, technische Beratungen zu führen.

**Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände,
für die die beiden Parteien nach einer Lösung gemäss
den Bestimmungen des Anhangs 4 suchen**

**A. Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände
mit Ursprung im Gebiet einer der beiden Parteien**

**1 Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, wenn diese in Verkehr
gebracht werden**

1.1 Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen

Beta vulgaris L.

Humulus lupulus L.

Prunus L¹²⁵

**1.2 Teile von Pflanzen, ausgenommen Früchte und Samen, jedoch
einschliesslich lebendem Blütenstaub zur Bestäubung**

Chaenomeles Lindl.

Cotoneaster Ehrh.

Crataegus L.

Cydonia Mill.

Eriobotrya Lindl.

Malus Mill.

Mespilus L.

Pyracantha Roem.

Pyrus L.

Sorbus L. ausser *S. intermedia* (Ehrh.) Pers.

Stranvaesia Lindl.

**1.3 Ausläufer- oder knollenbildende Pflanzen, zum Anpflanzen
bestimmt**

Solanum L. nebst Hybriden

1.4 Pflanzen, ausgenommen Früchte und Samen

Vitis L.

¹²⁵ Vorbehaltlich der erwogenen Sonderbestimmungen zum Schutz vor dem Sharkavirus

2 Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände von Erzeugern mit Genehmigung für Erzeugung und Verkauf an Personen, die sich mit gewerbsmässiger Pflanzenerzeugung befassen, ausgenommen für den Verkauf an den Endverbraucher vorbereitete und verkaufsfertige Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände, für welche die (zuständigen Behörden den) Vertragsparteien gewährleisten, dass deren Erzeugung deutlich von derjenigen anderer Erzeugnisse getrennt ist

2.1 Pflanzen, ausgenommen Samen

Abies spp.
Apium graveolens L.
Argyranthemum spp.
Aster spp.
Brassica spp.
Castanea Mill.
Cucumis spp.
Dendranthema (DC) Des Moul.
Dianthus L. nebst Hybriden
Exacum spp.
Fragaria L.
Gerbera Cass.
Gypsophila L.
Impatiens L: alle Hybridsorten aus Neuguinea
Lactuca spp.
Larix Mill.
Leucanthemum L.
Lupinus L.
Pelargonium L'Hérit. ex Ait.
Picea A. Dietr.
Pinus L.
Populus L.
Pseudotsuga Carr.
Quercus L.
Rubus L.
Spinacia L.
Tanacetum L.
Tsuga Carr.
Verbena L.

2.2 Pflanzen, zum Anpflanzen bestimmt, ausgenommen Samen

Solanaceae, ausgenommen Pflanzen der Nummer 1.3

2.3 Pflanzen, bewurzelt oder mit anhaftendem oder beigefügtem Kultursubstrat

Araceae

Marantaceae
Musaceae
Persea Mill.
Strelitziaceae

2.4 Samen und Zwiebeln

Allium ascalonicum L.
Allium cepa L.
Allium schoeoprasum L.

2.5 Zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen

Allium porrum L.

2.6 Zwiebeln und zwiebelartige Knollen, zum Anpflanzen bestimmt

Camassia Lindl.
Chionodoxa Boiss.
Crocus flavus Weston cv. Golden Yellow
Galanthus L.
Galtonia candicans (Baker) Decne
Gladiolus Tourn. ex L.: Miniatursorten und ihre Hybriden wie *G. callianthus* Marais, *G. colvillei* Sweet, *G. nanus* hort., *G. ramosus* hort. et *G. tubergenii* hort.
Hyacinthus L.
Iris L.
Ismene Herbert (= *Hymenocallis* Salisb.)
Muscari Mill.
Narcissus L.
Ornithogalum L.
Puschkinia Adams
Scilla L.
Tigridia Juss.
Tulipa L.

B. Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse mit Ursprung in anderen als den unter Buchstabe A genannten Gebieten

3 Alle zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen, ausgenommen:

- andere als unter Nummer 4 genannte Samen
- folgende Pflanzen:
 - Citrus* L.
 - Clausena* Burm. f.
 - Fortunella* Swingle
 - Murraya* König ex L.
 - Palma*
 - Poncirus* Raf.

4 Samen

4.1 Samen mit Ursprung in Argentinien, Australien, Bolivien, Chile, Neuseeland und Uruguay

Cruciferae

Gramineae

Trifolium spp.

4.2 Samen, gleich welchen Ursprungs, sofern sie nicht das Gebiet einer der beiden Parteien betreffen

Allium cepa L.

Allium porrum L.

Allium schönoprasum L.

Capsicum spp.

Helianthus annuus L.

Lycopersicon lycopersicum (L.) Karst. ex Farw.

Medicago sativa L.

Phaseolus L.

Prunus L.

Rubus L.

Zea mays L.

4.3 Samen folgender Gattungen mit Ursprung in Afghanistan, Indien, Irak, Mexiko, Nepal, Pakistan und den Vereinigten Staaten von Amerika:

Triticum

Secale

X Triticosecale

5 Pflanzen, ausgenommen Früchte und Samen

Vitis L.

6 Pflanzenteile, ausgenommen Früchte und Samen

Coniferales

Dendranthema (DC) Des Moul.

Dianthus L.

Pelargonium L'Hérit. ex Ait.

Populus L.

Prunus L. (mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern)

Quercus L.

7 Früchte (mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern)

Annona L.
Cydonia Mill.
Diospyros L.
Malus Mill.
Mangifera L.
Passiflora L.
Prunus L.
Psidium L.
Pyrus L.
Ribes L.
Syzygium Gärtner.
Vaccinium L.

8 Knollen, nicht zum Anpflanzen bestimmt

Solanum tuberosum L.

9 Holz, dessen natürliche Oberflächenrundung ganz oder teilweise erhalten ist, mit oder ohne Rinde, oder in Form von Plättchen, Schnitzeln, Spänen, Holzabfall oder Holzausschuss

a) ganz oder teilweise aus:

- *Castanea* Mill.
- *Castanea* Mill., *Quercus* L. (auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in nordamerikanischen Ländern)
- *Coniferales* andere als *Pinus* L. (mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern, auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung)
- *Pinus* L. (auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung)
- *Populus* L. (mit Ursprung in nordamerikanischen Ländern)
- *Acer saccharum* Marsh. (auch ohne seine natürliche Oberflächenrundung, mit Ursprung in nordamerikanischen Ländern)

und

b) wenn es einer der folgenden Bezeichnungen entspricht:

KN-Kode	Warenbezeichnung
4401 10	Brennholz in Form von Rundlingen, Scheiten, Zweigen, Reisigbündeln oder ähnlichen Formen
ex 4401 21	Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln – von <i>Coniferales</i> mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
4401 22	Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln – andere als <i>Coniferales</i>
4401 30	Sägespäne, Holzabfälle und Holzausschuss, nicht zu Pellets, Briquets, Scheiten oder ähnlichen Formen zusammengesetzt

KN-Kode	Warenbezeichnung
ex 4430 20	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet – nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt – von <i>Coniferales</i> mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
4403 91	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet – nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt – von <i>Quercus</i> L.
4403 99	Rohholz, auch entrindet, vom Splint befreit oder zwei- oder vierseitig grob zugerichtet – nicht mit Farbe, Beize, Kreosot oder anderen Konservierungsmitteln behandelt – andere als <i>Coniferales</i> , <i>Quercus</i> L. oder <i>Fagus</i> L.
ex 4404 10	Holzpfähle gespalten: Pfähle und Pflöcke aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt – von <i>Coniferales</i> mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
ex 4404 20	Holzpfähle gespalten: Pfähle und Pflöcke aus Holz, gespitzt, nicht in der Längsrichtung gesägt – andere als <i>Coniferales</i>
4406 10	Bahnschwellen aus Holz – nicht imprägniert
ex 4407 10	Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, nicht gehobelt, geschliffen oder keilverzinkt, mit einer Dicke von mehr als 6 mm, insbesondere Balken, Bohlen, Friese, Dielen – von <i>Coniferales</i> mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
ex 4407 91	Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, nicht gehobelt, geschliffen oder keilverzinkt, mit einer Dicke von mehr als 6 mm, insbesondere poutres, madriers, frises, planches, lattes – von <i>Quercus</i> L.
ex 4407 99	Holz, in der Längsrichtung gesägt oder gesäumt, gemessert oder geschält, nicht gehobelt, geschliffen oder keilverzinkt, mit einer Dicke von mehr als 6 mm, insbesondere Balken, Bohlen, Friese, Dielen – andere als <i>Coniferales</i> , tropische Hölzer, von <i>Quercus</i> L. oder von <i>Fagus</i> L.
ex 4415 10	Kisten, Kistchen, Verschlüge und Trommeln aus Holz mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
ex 4415 20	Flachpaletten, Boxpaletten und andere Ladungsträger aus Holz mit Ursprung in aussereuropäischen Ländern
ex 4416 00	Tröge aus Holz, einschliesslich Fassstäbe, von <i>Quercus</i> L.

Flachpaletten und Boxpaletten (KN-Kode ex 4415 20) sind auch freigestellt, wenn sie die Normen für «UIC»-Paletten erfüllen und ein entsprechendes Konformitätszeichen tragen.

10 Erde und Kultursubstrat

- a) Erde und Kultursubstrat als solche(s), ganz oder teilweise bestehend aus Erde oder organischen Stoffen wie Teilen von Pflanzen, Humus, einschliesslich Torf oder Rinden, anderer Art als eigentlicher Torf.
- b) Pflanzen anhaftende oder beigefügte Erde oder Kultursubstrat, ganz oder teilweise bestehend aus den in Buchstabe a genannten Stoffen, oder ganz oder teilweise bestehend aus Torf oder einem festen anorganischen Stoff zur Erhaltung der Lebensfähigkeit der Pflanzen.

Rechtsvorschriften

Bestimmungen der Europäischen Gemeinschaft:

- Richtlinie 69/464/EWG des Rates vom 8. Dezember 1969 zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses
- Richtlinie 69/465/EWG des Rates vom 8. Dezember 1969 zur Bekämpfung des Kartoffelnematoden
- Richtlinie 69/466/EWG des Rates vom 8. Dezember 1969 zur Bekämpfung der San-José-Schildlaus
- Richtlinie 74/647/EWG des Rates vom 9. Dezember 1974 zur Bekämpfung von Nelkenwicklern
- Richtlinie 77/93/EWG des Rates vom 21. Dezember 1976 über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse, zuletzt geändert durch die Richtlinie 98/2/EG der Kommission vom 8. Januar 1988
- Entscheidung EWG/91/261 der Kommission vom 2. Mai 1991 zur Anerkennung Australiens als frei von *Erwinia amylovora* (Burr.) Winsl. et al.
- Richtlinie 92/70/EWG der Kommission vom 30. Juli 1992 mit Einzelheiten zu den für die Anerkennung von Schutzgebieten in der Gemeinschaft erforderlichen Untersuchungen
- Richtlinie 92/76/EWG der Kommission vom 6. Oktober 1992 zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzen-gesundheitlichen Risiken, zuletzt geändert durch die Richtlinie 98/17/EG der Kommission vom 11. März 1998
- Richtlinie 92/90/EWG der Kommission vom 3. November 1992 über die Verpflichtungen der Erzeuger und Einführer von Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder anderen Gegenständen sowie über die Einzelheiten ihrer Registrierung
- Richtlinie 92/105/EWG der Kommission vom 3. Dezember 1992 über eine begrenzte Vereinheitlichung der bei der Verbringung bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder anderer Gegenstände innerhalb der Gemeinschaft zu verwendenden Pflanzenpässe, zur Festlegung des Verfahrens für ihre Ausstellung sowie der Kriterien und des Verfahrens betreffend Austauschpässe
- Entscheidung 93/359/EWG der Kommission vom 28. Mai 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Holz von *Thuja* L. mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen
- Entscheidung 93/360/EWG der Kommission vom 28. Mai 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Holz von *Thuja* L. mit Ursprung in Kanada

Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen

- Entscheidung 93/365/EWG der Kommission vom 2. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für wärmebehandeltes Nadelholz mit Ursprung in Kanada Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des wärmebehandelten Holzes
- Entscheidung 93/422/EWG der Kommission vom 22. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für künstlich getrocknetes Nadelholz mit Ursprung in Kanada Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des künstlich getrockneten Holzes
- Entscheidung 93/423/EWG der Kommission vom 22. Juni 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für künstlich getrocknetes Nadelholz mit Ursprung in den Vereinigten Staaten von Amerika Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, und zur Festlegung der Kennzeichnung des künstlich getrockneten Holzes
- Richtlinie 93/50/EWG der Kommission vom 24. Juni 1993 über die amtliche Registrierung der Erzeuger bestimmter, nicht in Anhang V Teil A der Richtlinie 77/93/EWG des Rates aufgeführter Pflanzen bzw. der Sammel- und Versandstellen im Gebiet der Erzeugung
- Richtlinie 93/51/EWG der Kommission vom 24. Juni 1993 mit Vorschriften über das Verbringen bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderer Gegenstände durch Schutzgebiete und über das Verbringen bestimmter Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und anderer Gegenstände mit Ursprung in und innerhalb von Schutzgebieten
- Entscheidung 93/452/EWG der Kommission vom 15. Juli 1993 zur einstweiligen Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, für Pflanzen von *Chamaecyparis Spach*, *Juniperus L.* bzw. *Pinus L.*, mit Ursprung in Japan, Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, zuletzt geändert durch die Entscheidung 96/711/EG der Kommission vom 27. November 1996
- Entscheidung 93/467/EWG der Kommission vom 19. Juli 1993 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Eichenstämme (*Quercus L.*) mit Rinde mit Ursprung in Kanada oder den Vereinigten Staaten von Amerika Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vorzusehen, zuletzt geändert durch die Entscheidung 96/724/EG der Kommission vom 29. November 1996
- Richtlinie 93/85/EWG des Rates vom 4. Oktober 1993 zur Bekämpfung der bakteriellen Ringfäule der Kartoffel
- Richtlinie 95/44/EG der Kommission vom 26. Juli 1995 mit den Bedingungen, unter denen bestimmte Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse und andere Gegenstände gemäss den Anhängen I bis V der Richtlinie 77/93/EWG des Rates zu Versuchs-, Forschungs- und Züchtungszwecken in die Gemeinschaft

oder bestimmte Schutzgebiete derselben eingeführt oder darin verbracht werden dürfen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/46/EG der Kommission vom 25. Juli 1997

- Entscheidung 95/506/EG der Kommission vom 24. November 1995 zur Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, vorübergehend zusätzliche Massnahmen gegen die Verbreitung von *Pseudomonas solanacearum* (Smith) Smith gegenüber dem Königreich der Niederlande zu treffen, zuletzt geändert durch die Entscheidung 97/649/EG der Kommission vom 26. September 1997
- Entscheidung 96/301/EG der Kommission vom 3. Mai 1996 zur befristeten Ermächtigung der Mitgliedstaaten, gegen die Ausbreitung von *Pseudomonas solanacearum* (Smith) Smith gegenüber Ägypten zusätzliche Massnahmen zu treffen
- Entscheidung 96/618/EG der Kommission vom 16. Oktober 1996 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für nicht als Pflanzgut bestimmte Kartoffeln/Erdäpfel mit Ursprung in der Republik Senegal Ausnahmen von einigen Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates zuzulassen
- Entscheidung 97/5/EG der Kommission vom 12. Dezember 1996 zur Anerkennung Ungarns als frei von *Clavibacter michiganensis* (Smith) Davis et al ssp. *sepedonicus* (Spieckerman et Kotthoff) Davis et al.
- Entscheidung 97/353/EG der Kommission vom 20. Mai 1997 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, für Erdbeerpflanzen (*Fragaria* L.), zum Anpflanzen bestimmt, ausser Samen, mit Ursprung in Argentinien Ausnahmen von bestimmten Vorschriften der Richtlinie 77/93/EWG des Rates zuzulassen
- Richtlinie 98/22/EG der Kommission vom 15. April 1998 mit Mindestanforderungen für die Durchführung von Pflanzengesundheitskontrollen von aus Drittländern eingeführten Pflanzen, Pflanzenerzeugnissen oder anderen Gegenständen in der Gemeinschaft an anderen Kontrollstellen als denen des Bestimmungsorts.

*Anlage C***Für die Ausstellung des Pflanzenpasses zuständige
amtliche Stellen****Europäische Gemeinschaft**

Ministère des Classes moyennes et de l'Agriculture
Service de la Qualité et de la Protection des végétaux
WTC 3–6ème étage
Boulevard Simon Bolivar 30
B-1210 Bruxelles
Tel.: +32-2-2083704
Fax: +32-2-2083705

Ministeriet for Fødevarer, Landbrug og Fiskeri
Plantedirektoratet
Skovbrynet 20
DK-2800 Lyngby
Tel.: +45-45966600
Fax: +45-45966610

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Rochusstrasse 1
D-53123 Bonn 1
Tel.: +49-2285293590
Fax: +49-2285294262

Ministry of Agriculture
Directorate of Plant Produce
Plant Protection Service
3–5, Ippokratous Str.
GR-10164 Athens
Tel.: +30-1-3605480
Fax: +30-1-3617103

Ministerio de Agricultura, Pesca y Alimentación
Dirección General de Sanidad de la Producción Agraria
Subdirección general de Sanidad Vegetal
M.A.P.A., c/Velazquez, 147 1a Planta
E-28002 Madrid
Tel.: +34-1-3478254
Fax: +34-1-3478263

Ministry of Agriculture and Forestry
Plant Production Inspection Centre
Plant Protection Service
Vilhonvuorenkatu 11 C, P.O. Box 42
FIN-00501 Helsinki
Tel.: +358-0-134-211
Fax: +358-0-13421499

Ministère de l'Agriculture, de la Pêche et de l'Alimentation
Direction générale de l'Alimentation
Sous-direction de la Protection des végétaux
175 rue du Chevaleret
F-75013 Paris
Tel.: +33.1-49554955
Fax: +33.1-49555949

Ministero delle Risorse Agricole, Alimentari e Forestali
D.G.P.A.A.N. – Servizio Fitosanitario Centrale
Via XX Settembre, 20
I-00195 Roma
Tel.: +39-6-4884293 – 46655070
Fax: +39-6-4814628

Ministerie van Landbouw, Natuurbeheer en Visserij
Plantenziektenkundige Dienst (PD)
Geertjesweg 15 – Postbus 9102
NL-6700 HC Wageningen
Tel.: +31-317-496911
Fax: +31-317-421701

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Stubenring 1
Abteilung Pflanzenschutzdienst
A-1012 Wien
Tel.: +43-1-711 00/6806
Fax.: +43-1-711 00/6507

Direcção-geral de Protecção das culturas
Quinta do Marquês
P-2780 Oeiras
Tel.: +351-1-4435058/4430772/3
Fax: +351-1-4420616/4430527

Swedish Board of Agriculture
Plant Protection Service
S-551 82 Jönköping
Tel.: +46-36-155913
Fax: +46-36-122522

Ministère de l'Agriculture
A.S.T.A.
16, route d'Esch – BP 1904
L-1019 Luxembourg
Tel.: +352-457172-218
Fax: +352-457172-340

Department of Agriculture, Food and Forestry
Plant Protection Service
Agriculture House (7 West), Kildare Street
IRL-Dublin 2
Tel.: +353-1-6072003
Fax: +353-1-6616263

Ministry of Agriculture, Fisheries and Food
Plant Health Division
Foss House, Kings Pool
1–2 Peasholme Green
UK-York YO1 2PX
Tel.: +44-1904-455161
Fax: +44-1904-455163

Gebiete gemäss Artikel 4 und für sie geltende besondere Anforderungen

Die in Artikel 4 genannten Gebiete und die für sie geltenden besonderen Anforderungen sind in den nachstehenden Rechts- und Verwaltungsvorschriften der beiden Parteien festgelegt:

Bestimmungen der Europäischen Gemeinschaft:

- Richtlinie 92/76/EWG der Kommission vom 6. Oktober 1992 zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 92/103/EWG vom 1. Dezember 1992 zur Änderung der Anhänge I bis IV der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Richtlinie 93/106/EG der Kommission vom 29. November 1993 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG der Kommission zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 93/110/EG der Kommission vom 9. Dezember 1993 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Richtlinie 94/61/EG der Kommission vom 15. Dezember 1994 zur Verlängerung der vorläufigen Anerkennung bestimmter Schutzgebiete gemäss Artikel 1 der Richtlinie 92/76/EWG
- Richtlinie 95/4/EG der Kommission vom 21. Februar 1995 zur Änderung einiger Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Richtlinie 95/40/EG der Kommission vom 19. Juli 1995 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 95/65/EG der Kommission vom 14. Dezember 1995 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 95/66/EG der Kommission vom 14. Dezember 1995 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse

- Richtlinie 96/14/Euratom, EGKS, EG der Kommission vom 12. März 1996 zur Änderung bestimmter Anhänge der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Richtlinie 96/15/EG der Kommission vom 14. März 1996 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 96/76/EG der Kommission vom 29. November 1996 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken
- Richtlinie 95/41/EG der Kommission vom 19. Juli 1995 zur Änderung der Richtlinie 77/93/EWG des Rates über Massnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse
- Richtlinie 98/17/EG der Kommission vom 11. März 1998 zur Änderung der Richtlinie 92/76/EWG zur Anerkennung von gemeinschaftlichen Schutzgebieten mit besonderen pflanzengesundheitlichen Risiken (Text von Bedeutung für den EWR).

Gemeinsame Erklärung betreffend den Verschnitt von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Gemeinschaft, die in schweizerischem Gebiet vermarktet werden

Gemäss Artikel 4 Absatz 1 in Verbindung mit Anlage 1 Buchstabe A des Anhangs 7 ist der Verschnitt von Weinbauerzeugnissen mit Ursprung in der Gemeinschaft miteinander oder mit Erzeugnissen anderen Ursprungs im Gebiet der Schweiz nur unter den Bedingungen zulässig, die in den in Anlage 1 genannten einschlägigen gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften oder – in Ermangelung solcher Vorschriften – in den Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten gemäss Anlage 1 festgelegt sind. Die Bestimmungen von Artikel 371 der schweizerischen Lebensmittelverordnung vom 1. März 1995 finden daher auf diese Erzeugnisse keine Anwendung.

Gemeinsame Erklärung zu den Rechtsvorschriften für Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke

In dem Wunsch, günstige Voraussetzungen für die Erleichterung und Förderung des Handels mit Spirituosen und aromatisierten weinhaltigen Getränken zu schaffen und zu diesem Zweck die technischen Hemmnisse im Handel mit diesen Getränken zu beseitigen, kommen die Parteien wie folgt überein:

Die Schweiz verpflichtet sich, ihre einschlägigen Rechtsvorschriften an die entsprechenden Rechtsvorschriften der Gemeinschaft anzugleichen und umgehend die hierfür vorgesehenen Verfahren einzuleiten, um spätestens drei Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens die Rechtsvorschriften der Schweiz über die Begriffsbestimmung,

die Bezeichnung und die Aufmachung von Spirituosen und aromatisierten weinhaltenen Getränken entsprechend anzupassen.

Sobald die Schweiz Rechtsvorschriften erlassen hat, die von beiden Parteien als den Rechtsvorschriften der Gemeinschaft gleichwertig angesehen werden, leiten die Gemeinschaft und die Schweiz die Verfahren ein, um in das Abkommen über die Landwirtschaft einen Anhang aufzunehmen, der die gegenseitige Anerkennung der jeweiligen Rechtsvorschriften für Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke vorsieht.

Gemeinsame Erklärung zum Schutz der geographischen Angaben und der Ursprungsbezeichnungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln

Die Europäische Gemeinschaft und die Schweiz (im folgenden Parteien genannt) stimmen darin überein, dass der gegenseitige Schutz der geschützten Ursprungsbezeichnungen (g. U.) und der geschützten geographischen Angaben (g. g. A.) ein wichtiges Element der Liberalisierung des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln zwischen den beiden Parteien darstellt. Die Einbeziehung der entsprechenden Bestimmungen in das bilaterale Agrarabkommen ist eine notwendige Ergänzung zum Anhang 7 des Abkommens betreffend Handel mit Weinbauerzeugnissen, insbesondere zum Titel II, der den gegenseitigen Schutz der Bezeichnungen dieser Erzeugnisse vorsieht, sowie zum Anhang 8 des Abkommens über die gegenseitige Anerkennung und den Schutz der Bezeichnungen im Sektor Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke.

Die Parteien tragen dafür Sorge, dass die Bestimmungen zum gegenseitigen Schutz der geschützten Ursprungsbezeichnungen und der geschützten geographischen Angaben sowohl in Bezug auf die Bestimmungen über die Eintragung der geschützten Ursprungsbezeichnungen und der geschützten geographischen Angaben als auch in Bezug auf die Kontrollregelungen auf der Grundlage gleichwertiger Rechtsvorschriften in das Abkommen über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen einbezogen werden. Beide Parteien kommen dieser Verpflichtung innerhalb einer angemessenen Frist nach, frühestens jedoch, wenn das Verfahren nach Artikel 17 der Verordnung (EWG) Nr. 2081/92 des Rates für die Gemeinschaft in ihrer jetzigen Zusammensetzung abgeschlossen ist. In der Zwischenzeit unterrichten sich die Parteien – unter Beachtung der rechtlichen Einschränkungen – gegenseitig über den Fortgang ihrer diesbezüglichen Arbeiten.

Gemeinsame Erklärung zum Anhang 11 betreffend veterinärhygienische und tierzüchterische Massnahmen im Handel mit lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen

Um eine geeignete Lösung zu finden, verfolgt die Kommission in Zusammenarbeit mit den betreffenden Mitgliedstaaten die Entwicklung der Rinderseuche BSE und die Massnahmen genau, welche die Schweiz zu ihrer Bekämpfung erlassen hat. In diesem Zusammenhang verpflichtet sich die Schweiz, im Rahmen der Welthandels-

organisation keine Verfahren gegen die Gemeinschaft oder ihre Mitgliedstaaten einzuleiten.

Gemeinsame Erklärung über künftige zusätzliche Verhandlungen

Die Europäische Gemeinschaft und die Schweizerische Eidgenossenschaft erklären, dass sie beabsichtigen, Verhandlungen aufzunehmen im Hinblick auf den Abschluss von Abkommen in Bereichen von gemeinsamem Interesse wie der Aktualisierung des Protokolls 2 des Freihandelsabkommens von 1972 und der Beteiligung der Schweiz an bestimmten Gemeinschaftsprogrammen in den Bereichen Forschung, Jugend, Medien, Statistik und Umwelt. Diese Verhandlungen sollten bald nach Abschluss der derzeitigen bilateralen Verhandlungen vorbereitet werden.

Erklärung der Europäischen Gemeinschaft zu den «Käsefondue» genannten Zubereitungen

Die Europäische Gemeinschaft erklärt sich bereit, im Rahmen der Anpassung des Protokolls Nr. 2 des Freihandelsabkommens von 1972 die Liste der Käsesorten zu überprüfen, die für die «Käsefondue» genannten Zubereitungen verwendet werden.

Erklärung der Schweiz zu Grappa

Die Schweiz erklärt, dass sie sich verpflichtet, die von der Gemeinschaft festgelegte Begriffsbestimmung für die Bezeichnung «Grappa» (Tresterbrand oder Trester) gemäss Artikel 1 Absatz 4 Buchstabe f der Verordnung (EWG) Nr. 1576/89 des Rates vom 29. Mai 1989 zu beachten.

Erklärung der Schweiz zur Bezeichnung von Geflügel in Bezug auf die Haltungsform

Die Schweiz erklärt, dass sie gegenwärtig nicht über besondere Rechtsvorschriften betreffend die Haltungsform und die Bezeichnung von Geflügel verfügt.

Die Schweiz erklärt aber ihre Absicht, umgehend die dafür vorgesehenen Verfahren einzuleiten, um spätestens drei Jahre nach Inkrafttreten des Abkommens besondere, den entsprechenden gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften gleichwertige Rechtsvorschriften für die Haltungsform und die Bezeichnung von Geflügel zu erlassen.

Die Schweiz erklärt, dass sie über einschlägige Rechtsvorschriften insbesondere in Bezug auf den Schutz der Konsumenten vor Täuschung, den Tierschutz, den Schutz von Marken sowie den Schutz vor unlauterem Wettbewerb verfügt.

Die Schweiz erklärt, dass die bestehenden Rechtsvorschriften in einer Weise angewandt werden, die eine angemessene und objektive Information des Konsumenten sicherstellt, um zu gewährleisten, dass Geflügel mit Ursprung in der Schweiz und solches mit Ursprung in der Gemeinschaft in lauterem Wettbewerb miteinander stehen. Die Schweiz trägt insbesondere dafür Sorge, dass die Verwendung von

fälschen oder irreführenden Angaben für den Konsumenten hinsichtlich der Art der Erzeugnisse, der Art der Haltung und der Bezeichnung des in der Schweiz in den Verkehr gebrachten Geflügels verhindert wird.

Erklärung zur Teilnahme der Schweiz an den Ausschüssen

Der Rat kommt überein, dass die Vertreter der Schweiz für die sie betreffenden Fragen als Beobachter an den Sitzungen folgender Ausschüsse und Sachverständigengruppen teilnehmen:

- Ausschüsse von Forschungsprogrammen einschliesslich des Ausschusses für wissenschaftliche und technische Forschung (CREST);
- Verwaltungskommission für die soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer;
- Koordinierungsgruppe für die Anerkennung der Hochschuldiplome;
- Beratende Ausschüsse über Flugstrecken und die Anwendung der Wettbewerbsregeln im Luftverkehr.

Diese Ausschüsse treten ohne die Vertreter der Schweiz zu Abstimmungen zusammen.

Was die übrigen Ausschüsse betrifft, die Bereiche behandeln, die unter diese Abkommen fallen und in denen die Schweiz den gemeinschaftlichen Besitzstand übernommen hat oder gleichwertige Rechtsvorschriften anwendet, so wird die Kommission die schweizerischen Sachverständigen gemäss der Regelung des Artikels 100 des EWR-Abkommens¹²⁶ konsultieren.

¹²⁶ BBl 1992 IV 668

Schlussakte zur Änderung vom 23. Dezember 2008¹²⁷

*Die Bevollmächtigten
der Europäischen Gemeinschaft*
einerseits

und

der Schweizerischen Eidgenossenschaft
andererseits,

die am 23. Dezember zweitausendacht in Paris zusammengetreten sind, um das Abkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Änderung des Anhangs 11 des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu unterzeichnen, haben die folgende Erklärung der Schweizerischen Eidgenossenschaft angenommen, die dieser Schlussakte beigefügt ist:

- Erklärung der Schweiz zur Einfuhr von Fleisch von Tieren, bei denen Hormone zur Leistungsförderung eingesetzt wurden.

Geschehen zu Paris am 23. Dezember zweitausendacht

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:

Hans Wyss

Für die
Europäische Gemeinschaft:

Paul Van Geldorp

**Erklärung der Schweiz
zur Einfuhr von Fleisch von Tieren, bei denen Hormone zur
Leistungsförderung eingesetzt wurden**

Die Schweiz erklärt, dass sie der endgültigen Entscheidung der Welthandelsorganisation (WTO) in Bezug auf die Möglichkeit, die Einfuhr von Fleisch, das unter Verwendung von Hormonen zur Leistungsförderung bei Tieren erzeugt wurde, zu verbieten, gebührend Rechnung tragen wird und dass sie daher ihre Vorschriften über die Einfuhr von Fleisch aus Ländern, in denen die Verwendung von Hormonen

¹²⁷ Eingefügt durch das Abk. zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft vom 23. Dez. 2008 zur Änderung des Anhangs 11 dieses Abk., provisorisch angewendet seit 1. Jan. 2009, in Kraft seit 1. Dez. 2009 (AS 2009 4919, 2010 65).

zur Leistungsförderung bei Tieren nicht verboten ist, erneut prüfen und sich gegebenenfalls den Gemeinschaftsregeln in diesem Bereich anschliessen wird.

Schlussakte zur Änderung vom 14. Mai 2009¹²⁸

*Die Bevollmächtigten
der Schweizerischen Eidgenossenschaft*
einerseits

und

der Europäischen Gemeinschaft
andererseits,

die in Brüssel am vierzehnten Tag des Monats Mai des Jahres zweitausendneun zur Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zusammengekommen sind,

haben die folgenden Erklärungen zur Kenntnis genommen, die dieser Schlussakte beifügt sind:

1. Gemeinsame Erklärung zur Aktualisierung der Anhänge 7 und 8 des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen;
2. Erklärung der Gemeinschaft zu den Verfahren der Schweiz zur Verwaltung ihrer Zollkontingente.

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:

Jacques de Watteville

Für die
Europäische Gemeinschaft:

Milena Vicenová

¹²⁸ Eingefügt durch das Abk. vom 14. Mai 2009 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens, in Kraft seit 1. Juni 2009 (AS 2009 4925).

**Gemeinsame Erklärung
zur Aktualisierung der Anhänge 7 und 8 des Abkommens zwischen
der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen
Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen**

Angesichts der Fortentwicklung der Rechtsvorschriften der Vertragsparteien seit der Ausarbeitung und Annahme des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft zur Änderung des Abkommens zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen verpflichten sich die Vertragsparteien, die Aktualisierung des Anhangs 7 über den Handel mit Weinbauerzeugnissen einerseits und des Anhangs 8 über die gegenseitige Anerkennung und den Schutz der Bezeichnungen im Sektor Spirituosen und aromatisierte weinhaltige Getränke andererseits nach den in dem Abkommen vorgesehenen Verfahren rasch voranzutreiben; dadurch soll insbesondere der Fortentwicklung des gemeinschaftlichen Besitzstands infolge der Annahme der Verordnung (EG) Nr. 479/2008 vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein (ABl. L 148 vom 6.6.2008, S. 1) und der Verordnung (EG) Nr. 110/2008 vom 15. Januar 2008 zur Begriffsbestimmung, Bezeichnung, Aufmachung und Etikettierung von Spirituosen sowie zum Schutz geografischer Angaben für Spirituosen (ABl. L 39 vom 13.2.2008, S. 16) durch das Europäische Parlament und den Rat der Europäischen Union Rechnung getragen werden.

Erklärung der Gemeinschaft zu den Verfahren der Schweiz zur Verwaltung ihrer Zollkontingente

Das am 1. Juni 2002 in Kraft getretene Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Gemeinschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (nachstehend «das Abkommen» genannt) eröffnet unter anderem Zollkontingente, um den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zwischen den Vertragsparteien zu erleichtern. In der «Gemeinsamen Erklärung zur Verwaltung der schweizerischen Zollkontingente für den Fleischsektor durch die Schweiz», die dem Abkommen beigelegt ist, haben die Parteien ihre Absicht erklärt, gemeinsam das Verfahren der Schweiz zur Verwaltung ihrer Zollkontingente für den Fleischsektor zu überprüfen, um ein Verfahren zu erzielen, das weniger Handelshemmnisse mit sich bringt. Eine solche Überprüfung hat seit 2002 jedoch nicht stattgefunden.

Die Frage der Verwaltung im Wege von Ausschreibungen, wie sie von der Schweiz praktiziert wird, ist regelmässig in den Sitzungen des im Rahmen des Abkommens eingesetzten Gemischten Ausschusses für Landwirtschaft angesprochen worden. Dabei hat die Gemeinschaft mehrfach beklagt, dass der Rückgriff auf Ausschreibungen eine Einschränkung der vereinbarten bilateralen Zollpräferenz nach sich zieht, die sich als Handelshemmnis auswirkt.

Die Gemeinschaft ist erfreut über die Aufnahme bilateraler Verhandlungen im Hinblick auf die vollständige Liberalisierung des bilateralen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Lebensmitteln. Die Liberalisierung des Handels wird letztendlich zu einer Lösung dieser Frage führen. Angesichts der voraussichtlichen Dauer dieser Verhandlungen und der für die Umsetzung der Ergebnisse erforderlichen Zeit beantragt die Gemeinschaft jedoch, dass die Verfahren zur Verwaltung der Zollkontingente der Schweiz einstweilen angepasst werden, um Handelshemmnisse zu begrenzen.

Schlussakte zur Änderung vom 17. Mai 2011¹²⁹

*Die Bevollmächtigten
der Schweizerischen Eidgenossenschaft
und
der Europäischen Union,*

die am 17. Mai 2011 in Brüssel zur Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Europäischen Union und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, zur Änderung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über den Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen zusammengetreten sind, haben die folgende, dieser Schlussakte beigefügte gemeinsame Erklärung angenommen:

- Gemeinsame Erklärung über gleich lautende Bezeichnungen

Für die
Schweizerische Eidgenossenschaft:
Johann N. Schneider-Ammann

Für die
Europäische Union:
Sándor Fazekas
Dacian Cioloș

¹²⁹ Eingefügt durch Art. 1 Ziff. 1 des Abk. vom 17. Mai 2011 zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der EU zum Schutz von Ursprungsbezeichnungen und geografischen Angaben für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, in Kraft seit 1. Dez. 2011 (AS 2011 5149).

**Gemeinsame Erklärung
über gleich lautende Bezeichnungen**

Die Parteien erkennen an, dass die Verfahren im Zusammenhang mit den Anträgen auf die Eintragung von g.A., die vor der Unterzeichnung der Absichtserklärung vom 11. Dezember 2009 eingegangen sind, aufgrund der jeweiligen Rechtsvorschriften der Parteien ungeachtet der Bestimmungen dieses Abkommens, insbesondere Anhang 12 Artikel 7, weitergeführt werden können.

Die Parteien kommen überein, dass bei der Eintragung dieser g.A. Artikel 3 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 510/2006 und Artikel 4a der GUB/GGA-Verordnung (SR 910.12) über gleich lautende Bezeichnungen gelten. In solchen Fällen informieren die Parteien einander im Voraus.

Erforderlichenfalls kann der Ausschuss nach den Verfahren des Anhangs 12 Artikel 16 eine Änderung des Artikels 8 zur Klärung der Sonderbestimmungen über gleich lautende Bezeichnungen in Erwägung ziehen.